

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50) monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
(Erscheint mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnerring) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Der graue Reichstag.

Montag tritt das Haus der Abgeordneten zur ersten Sitzung nach den Ferien zusammen, und das Vaterland kann ruhig sein, daß das Eintreffen der Landesboten kein neues Licht auf die verworrene Situation werfen wird, welche das große Publikum schon mehr langweilt als beunruhigt. Die Krise, von der alle Welt spricht und die man täglich offiziell leugnet, wird von Wenigen gemacht, von Wenigen aufgehoben, von Wenigen entschieden. Die eigentliche Majorität findet, daß in ihrem Namen schon gesprochen worden ist, und man kann sagen, die meisten Abgeordneten erfahren erst hier, wie ihre Wähler über die Bankfrage denken. Als die Deputierten Budapest verließen, wußten sie nur, daß Weterle, Apponyi, Andrássy die Trennung des Bankwesens als ein Unheil betrachteten, Franz Kossuth eine ungarische Bank als notwendig erkannte, ohne zu sagen, ob dies nicht auch im Wege der Verhandlungen mit der Oesterreichisch-ungarischen Bank erreichbar wäre, und daß Herr v. Jusch sammt Genossen absolut und unbedingt eine ausschließlich ungarische Bank fordern und sollte dabei die Partei Kossuth's in Trümmer gehen. Sie waren ferner der Meinung, daß ihre nächste Aufgabe die viel begehrte Reform des Wahlrechts bilden werde. Morgen werden sie — vielleicht — erfahren, daß das Ministerium, Kossuth mitabgegeben, eine Kartellbank anstrebt, auch Herr v. Jusch und Genossen sich mit einer solchen begnügen würden, daß über die Frage, was bei einem Mißlingen dieses Strebens geschehen soll, Dr. Weterle schweigt, Graf Apponyi sich nicht äußert, Graf Andrássy bei seiner Auffassung bleibt, hauptsächlich aber, daß über die Bankfrage überhaupt nicht verhandelt wird. Ferner: daß auch die Wahlreform nicht mehr auf der Tagesordnung steht. Das Alles hat sich entschieden, während das Abgeordnetenhaus auf Ferien war, ohne daß die Klubs die Stimme ihrer Obmänner, die Wähler die Mei-

nung ihrer Deputierten vernommen hätten oder umgekehrt. Es hat sich aber entschieden. Zehn oder zwanzig Parlamentarier haben dabei mitgewirkt im Vereine mit den Zeitungen, und dreihundert Mandatsinhaber erfahren es aus den Zeitungen.

Wir haben nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, wie gefährlich dieser Zustand für das Land ist. Heute drängt sich uns die Betrachtung auf, wie beschämend er für die Abgeordneten selbst und den Kredit des parlamentarischen Systems ist. Man hat sich daran gewöhnt, daß die gegenwärtige Majorität von den unbedingten Gegnern der Koalition als eine geistig minderwertige, an Talenten und führenden Autoritäten arme Gesellschaft hingestellt und gehöhnt wird. Aber wir können uns nicht vorstellen, daß es unter den drei Hunderten von Ungarn, welche das Land mit Mandaten betraut hat, nicht hundert gebe, welche die öffentlichen Angelegenheiten auch von anderem als dem Gesichtspunkte der Parteien und Fraktionen anzusehen und aufzufassen im Stande sind. Es sind dies freilich keine Vorführer und Agitatoren, denn es liegt in der Natur der Sache, daß Derjenige, der etwas für sich will, leichter den Mund aufthut und sich in die vordere Reihe der Kämpfer stellt, als Jene, welche nicht vom Triebe des Ehrgeizes oder der Selbstsucht geleitet werden. Aber ernstlich müssen sie doch, die Männer, welche wissen und fühlen, daß die Form, in welcher wir die Bankfrage für lumpige zehn Jahre regeln, unmöglich zum Gegenstande eines neuen Resistenzkampfes gemacht werden kann, den wir aufgegeben haben, als es sich um das Prinzip der Verfassungsmäßigkeit überhaupt, um die Freiheit und Verfassung Ungarns handelte. Sie müssen da sein, die Männer, welche verstehen, daß bei einer Erschütterung unseres Kredits eine Milliarde von Renten auf den Weltmarkt geworfen würde, was in vier Wochen so viel kosten würde wie ein einjähriger Krieg. Es kann doch nicht fehlen, daß die Vertreter des Volkes daran denken, wie ein erhöhter Zinsfuß auf jeden ihrer Wähler zurückwirken, den Bauer wie den Kaufmann stärker drücken müßte, als eine Erhöhung seiner Steuer um die Hälfte?

Und doch wird keine Stimme laut werden, welche fragt, ob es denn absolut nöthig sei, für eine so drohende Gefahr Alles aufs Spiel zu setzen, was die dreijährige Herrschaft der 48er Partei denn doch erreicht hat und noch erreichen könnte: die Versöhnung mit dem König, die Wahlreform, die Befriedigung der erfüllbaren Wünsche betreffs der nationalen Reformen im Heere? Nein, eine solche Stimme wird sich nicht erheben — nicht einmal in den Klubs, geschweige denn im Abgeordnetenhaus. Denn die Majorität findet eine Lage vor, welche von der Minorität ihrer Mitglieder geschaffen worden ist in ihrem Namen. Der Präsident des Hauses, allerdings ein Mann von Ueberzeugung, der aber den Beweis für seine staatsmännische Begabung noch schuldig ist, hat sich gegen und über den Führer der Majorität gestellt, und die Männer, welche durch Franz Kossuth gesammelt und zur Macht gebracht worden sind, setzen sich mit Einem unter die Führung von Frondeuren gestellt, die Herrn v. Jusch als Führer gewonnen haben.

Unter solchen Aspekten tritt der Reichstag zusammen. Es ist kein Wunder, wenn weder das Land, noch die Deputierten selbst den Beginn einer Tagung, die schicksalschwer zu werden scheint, freudig begrüßen. Die Maschine wird arbeiten, aber nur das Nothwendige, nicht das Nützliche und Befreiende wird geleistet werden. Wie anders hätten sich die Ausichten gestaltet, wenn die Fusion gelungen wäre; das heißt die Bildung einer Partei, welche auch eine Opposition vertragen hätte! Diese Majorität hat keine andere Opposition, als die sie sich selbst macht und die sie zu einer Krise führt, welche sie selbst fürchtet.

Die Steuerreform.

— Von Dr. Samuel Glücksthal. —

Allgemein heißt es, daß jede wissenschaftliche Erörterung und jede politische oder gesellschaftliche Aktion, welche zur Modifikation der Steuerreformen führen sollen, vergebliche Mühe sei. Die Regierung geht ihren Weg, die wissenschaftlichen Erörterungen lassen sie kalt, die aus der Statistik

Die Herzensfreundin.

(Original-Fiktion des „Neuen Pester Journal“.)

Man hat ihr ein Denkmal gesetzt, das vor wenigen Tagen enthüllt wurde. Es ist wohl das erste, das man einer richtigen Herzensfreundin eines Dichters errichtete. Cines Dichters, den sie zwar zu beglücken verstand, mit dem sie aber kein kirchlich legitimes Band verknüpfte. Ja ganz im Gegentheil, ein solches Band verknüpfte sie mit einem Anderen, und dieses fremdeheliche Band wurde noch durch sieben Kinder besonders geheiligt, die sie dem Gatten schenkte. Und besonders hübsch finde ich es, daß die Frauen, die deutschen Frauen noch dazu, es waren, die zur Errichtung dieses Denkmals den Anstoß gaben. Daß sich Herr von Koerer in seiner neuesten Kampfrede für die Sittlichkeit im deutschen Reichstag diese betäubende Thatsache entgehen ließ, finde ich eigentlich ganz unbegreiflich. Das wäre doch eine herrliche Gelegenheit gewesen, über die Schamlosigkeit der letzten Generation zu wettern... Die geschätzten Leserinnen haben es vielleicht schon errathen, daß ich vom Denkmal für Frau von Stein im Weimarer Kirchhofe spreche. Also die deutschen Frauen regten die Errichtung dieses Denkmals an und eröffneten die ersten, sehr glücklich sich gestaltenden Sammlungen. Der Weimarer Goethe-Verein kam hinterher, nahm sich der Sache an und führte sie glücklich zu Ende. Nun ragt das Denkmal in

graugrünem Sandstein hoch empor. Es zeigt das Marmor-Medaillon der lebenswürdigen und vielgeliebten Frau, ja in der Höhe haben sie sogar eine marmorne Flammen-Urne angebracht, die ein Sinnbild des heißblodernden Herzens sein soll, das hier unter diesem Steine ruht. Ueber Leben und Tod und alle konventionellen Vorurtheile hinweg flammt diese Urne, geweiht der mächtigsten der Leidenschaften, die über alle diese Dinge hinweghilft und alle überdauert, der Liebe, wenn sie auch ganz und gar ungesegnete Liebe ist.

Die da unten ruht, sie wäre damit vielleicht nicht einmal einverstanden gewesen. Denn ein weit gewaltigeres Denkmal der Liebesgluth eines Dichtersfürsten hat sie selbst zerstört. „Diese Frau besitzt mehr als tausend Briefe Goethe's“, sagte Schiller von ihr. Und von diesen tausend Briefen und mehr hat sie die allermeisten vor ihrem Tode verbrannt. Genau wie ihre Tragödie „Tido“, in der sie sich in einer Anwendung stolzer Vergessenheit so unrettbar selbst kompromittirt hatte. Alles zu verfänglich. Der Gatte. Die Kinder. Die Leute... Sie war eben eine deutsche Frau, und sie dachte im Angesichte des Todes wenigstens den Schein zu retten. Vergebliche Mühe. Mit tausend Zungen reden die Briefe, die sie als unverfänglich verschonte — wie mögen die anderen gelaunt haben, die sie verbrannte!... Lieber Engel, ich ließ meine Briefe holen, und es verdroß mich, daß kein Wort von Dir, kein Wort mit Blei-

stift, kein guter Abend. Liebe Frau, leide, daß ich Dich so lieb habe. Wenn ich Jemanden lieber haben kann, will ich es Dir sagen, will Dich ungeplagt lassen. Adieu Gold, Du begreiffst nicht, wie ich Dich lieb habe.“ Und ein anderes Mal: „... Laß' mich den Athem Deiner Liebe aus einem Blättchen ahnen. Heut' fand ich einen alten Vers: Bin so in Lieb' zu ihr versunken, als hätt' ich von ihrem Blut getrunken.“ Und wieder ein anderes Mal: „Seit frühestem Morgen sind meine Gedanken bei Dir; mich kann nun Leben und Tod, Dichtung und Altleser nicht von Dir trennen. Der Schnee kommt mir erwünscht, er bringt mir die vorigen Winterzeiten ins Gedächtniß und manche Szenen Deiner Freundlichkeit. Leb' wohl, Du süßer Traum meines Lebens, Du Schlaftrunk meiner Leiden...“ Und mit bereiten Zungen sprechen auch die Dichtwerke zu uns, zu denen sie ihr begeisterte, namentlich der „Lasso“, den er ihr zu Füßen legte, die Verse auf den Siegelring mit dem Profilkopfe Shakespeare's, den sie ihm schenkte: „Gida, Glück der nächsten Nähe, William, Stern der höchsten Höhe, Euch verdank' ich, was ich bin.“ Die flammende Urne hat der Meister längst zu ihren Ehren in seinen Gedichten aufgestellt, bevor die deutschen Frauen daran dachten, sie zu ihrem Angebenden in Marmor meißeln zu lassen.

Seltamer Zauber des Weibes! Es gibt dem Genie oft die Flügel zum höchsten Flug. Erst die allerneueste Zeit hat es aufgedeckt, wie Richard

abgeleiteten Lehren nennt sie grau, der Hinweis auf unsere untergeordnete wirtschaftliche Lage wird durch Schlagworte paralytisch und der agitative Kampf im Bewußtsein der Macht verachtet.

Dieser Skeptizismus ist leider das Ergebnis von Erfahrungen, welche auch zur Erkenntnis geführt haben, daß wir keine Ursache mehr haben, die Anerkennung unserer Rechte und Interessen voranzusetzen, und daß Derjenige, der seinen Blick hoffnungsvoll und nicht muthlos der nahen Zukunft zuwendet, einem leeren Phantom nachjagt.

Eppur si muove! Ich kenne keinen Sentimentalismus, noch weniger die Resignation!

Ich acceptire den Fatalismus, den religiöse Momente dem Menschen eingeben; mit der Religion und ihren Sagen gehe ich nicht zu Gerichte, einem menschlichen Werke gegenüber ist aber Fatalismus gleichbedeutend mit Feigheit, und jene Allgemeinheit verdient ihr Schicksal, welche die bedrückende legislatorische Thätigkeit ihrer gewählten Vertreter nur mit dem Schein eines Kampfes aufnimmt.

Der Satz, daß die Steuervorlagen eine unerträgliche Last involviren, ist entweder wahr oder unwahr. Daß er wahr ist, beweisen Haufen von Memoranden und Petitionen, unter deren Wirkung von den Vorlagen das Märchen zerstoßen ist, daß eine proportionirte Besteuerung und Lastverminderung intendirt seien, und in ihrer verschämten Nacktheit ist die Erkenntnis zutage getreten, daß für die Kosten der Reform die städtische Bürgerschaft — der Kaufmann, Gewerbetreibende, Arbeiter, Beamte, kurz das ungarische Proletariat — aufkommen müsse.

Diese Klagen wünschten die Herabsetzung des projektirten Steuerchlüssels auf das Niveau des Steuerchlüssels der westlichen Staaten oder zumindest auf ein leidliches und erträgliches Niveau. Die Antwort war eine kategorisch verneinende mit der Begründung, die Finanzverwaltung wünsche ja ohnehin keine größere Steuereinnahme als die gegenwärtige. Als die Interessenten demgegenüber auf die Schroffheit des Steuerbemessungsverfahrens und die Rücksichtslosigkeit des Regulativs der Gefällsübertretungen hinwiesen und den Wunsch äußerten, daß das flüchtige Wort des Ministerpräsidenten in die Marmortafel des Gesetzes eingegraben werde, war die Antwort abermals eine verneinende. Die industrielle und Kaufmannswelt wünschte bloß die Bestimmung in das Gesetz aufzunehmen, daß die Erwerbsteuer die bisherigen Einnahmehesultate von 24 bis 26 Millionen nicht übersteigen dürfe, und Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident gab dennoch das non possumus zur Antwort.

Und als die Interessenten, sich in die partielle Steuererhöhung fügend, die Steuer mit

28 Millionen zu kontingentiren wünschten, wich der Herr Ministerpräsident diesen Wünschen mit dem Bemerkten aus, daß die Einnahmen der Erwerbsteuer seinen Intentionen gemäß 24 Millionen nicht übersteigen dürfen und er es nicht übers Herz bringen könne (ipsissima verba), diejenigen Klassen und bürgerlichen Schichten vier Millionen mehr zahlen zu lassen, die seiner wärmsten Sympathien theilhaftig seien. An diesem Punkte fällt es wirklich schwer, keine Satire zu schreiben.

Die den Wünschen der gewerblichen Klassen innewohnende Idee hat die Regierung acceptirt und dieselbe in der Steuer der sich bei uns keiner Sympathie erfreuenden (!) landwirthschaftlichen Bevölkerung auch zur Geltung gebracht, indem der Grundbesitz die institutive Garantie erhielt, daß die Grundsteuer selbst nach Regelung des Katasters 74 Millionen nicht übersteigen könne. Den Vertretern von Handel und Gewerbe gegenüber wurde jedoch von dieser Verfügung Umgang genommen, ausschließlich aus dem Grunde, weil die kaufmännische Klasse dem väterlichen Herzen der Regierung näher stehe. Diese Handlungsweise wäre wahrhaftig rührend, würde nicht die grausame Wahrheit dahinter stecken, daß der Herr Ministerpräsident sich gegen die Kontingentirung der Erwerbsteuer nach hinaus bloß deshalb wehrt, weil die Steuermaschine das Doppelte oder Dreifache der gegenwärtigen Steuereinnahme liefern wird.

Eine solch barbarische Verfügung könnte offen doch nicht durchgeführt werden, denn selbst unter den Füßen der omnipotenten Regierung und des Parlaments würde der Boden erzittern, aber mit einer flüchtigen Portion Leichtgläubigkeit und Naivität, die ohnedies in der Seele unserer Nation zirkuliren, wird auch dies annehmbar. Dies nenne ich *statlichen Mikoholismus*. Die Ernüchterung wird bitter und grausam sein.

Einer einzigen Kategorie der städtischen Bevölkerung sind, inmitten zahlreicher Kämpfe, ihre Wünsche in Erfüllung gegangen. Die Kommunal- und Privatbeamten baten nämlich, daß sie mit den Staatsbeamten gleichgestellt werden mögen. Die Lage war nämlich die, daß die Vorlagen das Quartiergeld der Beamten für steuerpflichtig deklarirten. Während aber die städtischen und Privatbeamten nach ihrem ganzen Quartiergeld hätten besteuert werden sollen, wurde für die Staatsbeamten eine geringere Skala festgestellt. Die der V. bis XI. Gehaltsklasse angehörnden Staatsbeamten sollten bloß nach dem in der IV. Klasse fixirirten geringeren Quartiergelde besteuert werden. Die Bitte ging nun, wie erwähnt, dahin, daß die Lage der städtischen und Privatbeamten mit den der Staatsbeamten parifizirt werde, da sie mit den Existenzschwierigkeiten gleichmäßig zu kämpfen haben. Die

Gleichstellung ist erfolgt. Der auf die Staatsbeamten bezügliche mildernde Passus ist einfach weggelassen. Niemand weiß bei uns davon. Die Regierung läßt es nicht mit Trompetenschall verkünden und ein Anderer nimmt davon keine Kenntniß. Ich gebe es resignirt zu, daß es in aller Stille und in diskreter Weise geschehen ist. Die Gleichheit hat triumphirt.

Die Bürgerschaft versammelt sich morgen zu einem Protestmeeting. *Vivus voco!* Wird der Kampf ein vergeblicher sein, werden wir von vorne anfangen. Die Zahl der Protestirenden wird stark anwachsen, wenn an die Durchführung des Gesetzes die Reihe kommt. Dies ist der einzige Punkt, wo die Regierung nicht mit der gebotenen Vorsicht zu Werke gegangen ist, denn das Insleben-treten der Steuergesetze fällt zufällig mit dem Ablauf des Mandats des gegenwärtigen Parlaments zusammen. Dann wird zweifellos die volle Ernüchterung eintreten.

Budapest, 16. Januar.

* Uebermorgen, am 18. d., tritt das Abgeordnetenhaus nach nahezu vierwöchentlicher Pause zu einer neuen Sitzungscampagne zusammen. In dieser Sitzung soll bloß die Tagesordnung der nächsten Sitzung festgestellt werden, ein Akt, der sonst mit keinen sonderlichen Emotionen verbunden zu sein pflegt. Diesmal aber scheint etwas vorzugehen, denn die Führer der koalirten Parteien richten an die Mitglieder derselben die Aufforderung, sich rechtzeitig zur Sitzung einzufinden. Dem Vernehmen nach kann sich um den Antrag betreffs der nächsten Agenden des Abgeordnetenhauses eine längere Debatte entwickeln und können die Vorschläge der Regierung seitens der Opposition bekämpft werden. Jedenfalls tritt das Abgeordnetenhaus unter Auspizien zusammen, die auf zahlreiche Stürme deuten. Wie wir erfahren, wird der zur 48er Linken gehörige Abgeordnete Dr. Piliy schon am Montag den Antrag unterbreiten, das Haus möge seine Sitzungen insolange suspendiren, bis die Regierung in die Lage kommt, über die Bankfrage einen Gesetzentwurf unterbreiten zu können.

* Im Budapester „Józsefvárosi Népkör“ hat heute in der Frage der **selbstständigen Bank** eine Konferenz stattgefunden. Der Vorsitzende Kon. Rath Ludwig H a v a s erklärte in seiner Eröffnungsrede, daß die Errichtung der selbstständigen ungarischen Bank eine unerläßliche Nothwendigkeit sei, weil ohne diese das Land nie zum selbstständigen Zollgebiet übergehen können werde. Nach einer längeren Rede des Referenten Alexius F a r k a s, und nachdem noch Abgeordneter Berthold N e m e s, ferner Julius B á r t o s, Sigmund R o r m o s und Sigmund F r i e d zum Gegenstande gesprochen hatten, wurde eine Resolution angenommen, dahin lautend, daß die Errichtung der ungarischen Bank als Vorbedingung des selbstständigen Zollgebietes ein unbedingtes Erforderniß sei. Die Kon-

Wagner von Mathilde Wesendonk zu seinem Hohenlied der Liebe, zum „Tristan“, begeistert wurde. „Was wird das für eine Musik!“ schreibt er der Herzensfreundin. „... D, es wird tief und schön; und die erhabensten Wunder fügen sich so geschmeidig dem Sinn. So etwas habe ich denn doch noch nicht gemacht; aber ich gehe auch ganz in dieser Musik auf; ich will nichts mehr davon hören, wann sie fertig werde. Ich lebe ewig in ihr. Und mit mir —“ Hier brach er ab. Denn Mathilde mußte Wagner's venetianische Briefe dem Gatten zeigen, der nicht ganz umsonst eifersüchtig war. Wagner wollte ihr sagen: „Und mit mir wirst Du ewig in dieser berausenden, sinnverwirrenden Musik leben!“ Hätte Mathilde dafür nicht ein Denkmal verdient, ganz wie Lida? Und ist es ihr nicht in den Zeilen, in den Werken Wagner's aufgerichtet? Es sind Liebe und Liebesleid, die den Dichter, den Musiker, den Künstler überhaupt zur höchsten Ekstase führen. Erst diese Empfindungen der Wonne und der Lust bringen ihre Nerven zur höchsten Vibration, lassen sie die schönsten Verse, die herrlichsten Harmonien, die leuchtendsten Farben finden. Bei den Sinen ist es das höchste Glück, bei den Anderen der tiefste Schmerz, der der Leier die gewaltigsten Töne entlockt. Sophie von Löwenthal war es, die unerreichte Geliebte Nikolaus Lenau's, die ihm einmal sagte oder schrieb, ich weiß es nicht mehr ganz genau, daß er ohne Aufregung, Herzeleid oder Selbstqualerei nicht leben könne. Und man kann wohl hinzufügen: Nicht leben und nicht dichten. Lenau führte der trübinnigen Zug seines Wesens in

dem großen, schmerzlichen Roman seines Lebens schließlich zum Wahnsinn. Und wer weiß, er hätte es vielleicht leicht gehabt... Wer weiß! Wie ein großes Räthsel steht dieses schöne Weib in der Geschichte ihres Dichters, den sie entzückte und begeisterte und zu den herrlichsten Liedern entflammte, vor uns. Das Liebeslied, nur das wissen wir, kam dem Dichter zugute, wenn der Mensch darüber auch am Ende zusammenbrach. Was wir darüber nicht wissen, ist nur, ob es so kommen mußte. Klarer steht das Bild Mathilde Wesendonk's vor uns, die sich ihrem Geliebten versagte. Denn ihre Zärtlichkeiten gingen nicht bis zur völligen Hingebung. „Nein, bereue sie nie, diese Liebesjungen, durch die Du mein dürftiges Leben schmücktest. Ich kannte sie nicht, diese wonnigen Blumen, dem reinsten Boden der edelsten Liebe entblüht. Wie mit heiligem Grauen vor meiner Herrlichkeit durchschauert mich das Bewußtsein, von Dir in so ganzer Fülle, so süß, zärtlich und doch so innig keusch geliebt worden zu sein!... Deine Liebesjungen — sie sind die Krone meine Lebens, die wenigen Rosen, die mir aus dem Dornenkranz erblühten, mit dem mein Haupt einzig geschmückt war...“ Welche wilde Klage im Ausdruck höchster Zärtlichkeit und Begeisterung. Wie traurig, daß sie diesen Großen nicht auch das höchste Glück gewährte. Aber mit der Liebesleidenschaft, die sie ihm einflößte, gleichviel, ob sie Erhöhung fand oder nicht, wurde Mathilde seine Muse. Und verdiente dafür die Herzensfreundin nicht ihr Denkmal im Gegensatz zu der legitimen Gattin, die ihm nichts gewesen, die nie die Fähigkeit besessen

hatte, seiner Leier einen lautereren Ton entlocken zu lassen? Was wiegt alle geschlechtlich geschützte Moral der Ehe gegenüber der „Immoralität“ der „unstatthafter Verhältnisse“, die Dichter und Sänger zu einem „Tasso“ und einem „Tristan“, zu einzigen Liebern und unsterblichen Gefängen begeistern?!

Man kann nur sagen: Seltsamer Zauber des Weibes, Zauber der Herzensfreundin, die dem Manne Alles geworden. Er wirkt nicht bloß auf Dichter und Sänger und Künstler. Man weiß heute auch schon beispielsweise aus den Briefen Gambetta's, was ihm seine Leonie, die er nicht mit wenigeren und minderen Rosenamen überhäuft wie Goethe seine Lida oder Wagner seine Mathilde, in den Staatsgeschäften gewesen. Sie gab ihm die klügsten Gedanken ein in seinem Kampfe gegen das reaktions- und restaurationslüsterne Regime der damaligen Republik, später zu den Entscheidungen Frankreichs auf dem Berliner Kongress. „Liebe, angebetete Kleine“, schreibt er ihr einmal, „der Schüler bin ich, der Lehrmeister bist Du.“ Und kurz darauf: „Allons! Unsere Geschäfte schreiten vorwärts, und Minerva kann stolz sein. Athen wird ihr Märchen bauen, wenn Athen gleichzeitig mit seinem Glanz seine Tugend wiederfindet: die Dankbarkeit.“ Und siehe, es erfüllt sich das Wort des begeisterten Staatsmannes, wenn auch nicht gerade für seine Leonie: die Deutschen errichteten Frau von Stein ein Denkmal.

Nichts ändert an diesen unvergänglichen Verdiensten der süßen Herzensfreundin, daß sie ihr Frauenschicksal hatten, wie andere mehr. Frau

ferenz vertraut darauf, daß die berufenen Faktoren gelegentlich der bevorstehenden Lösung der Bankfrage die Interessen Ungarns gebührend wahren werden. — Auch im Innerstädter Saalclub hat heute anlässlich eines zu Ehren der neu eingetretenen Mitglieder stattgehabten gemeinsamen Soupers, welchem zahlreiche Notabilitäten des Innerstädter Bezirks beizuhören, der Abgeordnete Géza Polonyi eine politische Rede gehalten, in welcher er für die Errichtung der selbstständigen Bank und die Schaffung des selbstständigen Zollgebiets eintrat. Polonyi schilderte die politische Situation als eine sehr kritische und verwies darauf, daß die Nation ihre ganze Kraft auf die Erringung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit verwenden müsse. Das nächste Ziel des Kampfes müsse die selbstständige Bank sein.

Ueber die Zustände in Kroatien wird aus Zagreb gemeldet: Das Exekutivkomité der kroatisch-serbischen Koalition hielt heute Vormittags eine Sitzung. Ueber deren Verlauf wurde ein Communiqué ausgegeben, in welchem betont wird, daß die Koalition nach wie vor einträchtig zusammenhalte, daß die Gerüchte von der in der Koalition eingetretenen Spaltung auf Erfindung beruhen und daß die Koalition entschlossen sei, den bisherigen Kampf mit verdoppelter Kraft fortzusetzen. Die kroatischen Abgeordneten reisen morgen nach Budapest.

Die politische Lage.

Wekerle vor dem König. — Konferenzen mit österreichischen Ministern. — Das Arbeitsprogramm des Parlamentes.

In allen maßgebenden politischen Kreisen werden die heutigen Informationen des „Neuen Pester Journal“ über den Verlauf des gestrigen Ministerraths vollständig bestätigt. Das Hauptaugenmerk der gestrigen Berathung bildete es, die nächste Thätigkeit des Abgeordnetenhauses derart sicherzustellen, daß die Erledigung gewisser Vorlagen durch keinerlei Zwischenfälle gestört werde, und deshalb gelangen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses die heute von uns signalisirten Vorlagen über die Steuerreform, dann die Apponyische Kongruavorlage und schließlich die Rekrutenvorlage, welche Honvédminister Ludwig Felkalussy aller Wahrscheinlichkeit nach schon in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreiten wird und die abermals nur das bisherige normale Kontingent anstrebt. Alle anderen Fragen werden zurückgestellt, bis sich die parlamentarische Situation soweit geklärt haben wird, daß das Kabinet Garantien dafür geben kann, daß auch die übrigen wichtigen Vorlagen ohne Erschütterung der parlamentarischen Ruhe verhandelt werden. Ueber diese Situation berichtete heute Ministerpräsident Wekerle in seiner Audienz beim Monarchen, und es kann als sicher angenommen werden, daß der Monarch zu den auf die parlamentarische Situation bezüglichen

v. Stein wurde um Christiane Vulpinus verlassen, das Bild Mathilde Wesendonk's verblähte im Herzen ihres Minnesängers um die Tochter Franz Liszt's. Eines Tages erhielt Frau v. Stein von ihrem Dichter einen Brief mit Vorwürfen über ihre Tyrannie und anderen bösen Worten. Es war der letzte Brief Goethe's an sie. Sie schrieb darüber nur mit Bleistift: „D!!!“ Ein D mit drei Ausrufungszeichen. Sie wurde darüber krank, und man schickte sie in ein Heilbad. Eines Tages erhielt Mathilde Wesendonk ein kühles Briefchen der Frau Cosima mit der Bitte, die Briefe Wagner's in ihrem Besitze gefälligst zurückstellen zu wollen. Mathilde gab kein Antwort darauf und schrieb an Wagner, ob er wirklich seine Briefe zurückhaben wollte. Er bejahte es, und sie stellte ihm die vergilbten Blätter zurück, auf die manche Thränen gefallen sein mochte, Thränen heißer Leidenschaft, Thränen bitteren Schmerzes. Daß auch die schönsten Romane so enden müssen! Die Romane, die nichts mit Standesamt und kirchlicher Weihe zu thun haben. Die nur von Herzen, flammenden Herzen durchlebt werden. Die Romane der Mäusen. Aber wer weiß, vielleicht ist es besser so. Ein Maler soll nur sein Modell heirathen, das ihn begeistert. Die Mäusen als Hausfrauen — der Gedanke ist nicht auszudenken. Die sollen auf einem höheren Piedestal stehen. Auch in der Erinnerung der Künstler. Und im Andenken der nachkommenden Geschlechter.

F. Waldenfer.

Vorschlägen des Kabinetts seine vollständige Zustimmung gegeben hat. Ueber alle sonstige Vorkommnisse des heutigen Tages in Bezug auf die innerpolitische Lage geben unsere folgenden Berichte eingehende Orientirung:

Dr. Wekerle in Wien.

Der Ministerpräsident beim König.

(Priv.-Tel. des „Neuen Pester Journal“.)
Wien, 16. Januar. Die Neußerlichkeiten des heutigen Wiener Aufenthaltes des Kabinettschefs zusammenfassend, muß vorerst hervorgehoben werden, daß der Monarch dem Wunsche Wekerle's, über die ungarische Situation Bericht erstatten zu können, sofort entsprach und dem Ministerpräsidenten unverzüglich die angeforderte Audienz erteilte. Dr. Wekerle konnte also schon heute ganz wider seine Erwartung im Arbeitskabinet des Monarchen erscheinen und dort eingehend über die gestern im Ministerrath zustande gekommenen Vereinbarungen der ungarischen Regierung referiren. Dieses Referat erstreckte sich nicht nur auf die Feststellungen betreffs der allernächsten Thätigkeit des Abgeordnetenhauses, sondern auch auf die Erwägungen des Kabinetts bezüglich jener. Eventualitäten, die vor der Verhandlung der in das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses aufzunehmenden übrigen Gesetzentwürfe eintreten können.

Auf Grund der mit den Führern der Parteien getroffenen Vereinbarungen ist für den Anfang der Parlamentskampagne die Verhandlung der Steuerreform-Vorlagen und nach Erledigung derselben die Verhandlung der Kongrua-Vorlage, deren Annahme von dem Kuratlerus aller Konfessionen mit großer Ungebuld erwartet wird, sichergestellt. Auf eine glatte Erledigung kann diesmal noch die Verhandlung des Rekrutenkontingents rechnen, einerseits weil für die Dauer des Uebergangsministeriums die Botirung des regulären Rekrutenkontingents eine im Pakt garantierte Bedingung ist, andererseits weil das Kabinet in den vertraulichen Unterredungen mit den Parteiohmännern die baldige Regelung der ganzen Militärfrage in Aussicht zu stellen in der Lage war, wodurch der diesmaligen Botirung des normalen Rekrutenkontingents alle Hindernisse aus dem Wege geräumt wurden.

Nicht so glatt steht die Angelegenheit der Annervationsvorlage, die bekanntlich bei ihrer Unterbreitung im November als eine dringlich zu erledigende bezeichnet wurde, deren Verabreichung aber wegen der seither aufgetauchten Komplikationen immer wieder verzögert werden mußte. Bei der Verhandlung dieser Vorlage werden nicht nur die staatsrechtlichen Beziehungen der annektirten Provinzen einer eingehenden Erörterung unterzogen werden, sondern es kommt auch eine ganze Reihe wichtiger finanzieller Fragen zur Entscheidung, wodurch die Erledigung der Vorlage ungemein erschwert wird. Dazu kommt noch der Umstand, daß diese Vorlage auch durch das österreichische Parlament verhandelt werden muß. Nun weisen aber die beiden Parlamenten zugegangenen Gesetzentwürfe verschiedene Abweichungen auf, die bei dem konformen Gegenstand der Vorlage in gewissen politischen Kreisen sehr ernste Bedenken hervorgerufen haben. Die Zertreuung derselben ist bisher noch nicht gelungen, und deshalb wurde die Verhandlung der Vorlage einstweilen zurückgestellt.

Der Schwerpunkt der parlamentarischen Situation bleibt aber die Verhandlung der Wahlreform, deren glatte Erledigung bisher nicht sichergestellt werden konnte. Einige Mitglieder der Unabhängigkeitspartei erklärten schon im Vorhinein, daß sie entschlossen seien, bereits bei der kommissionellen Berathung der Vorlage ihre Einwendungen gegen die Pluralität vorzubringen, um sie dann bei der Plenarberathung mit umso größerer Schärfe zu wiederholen. Das wäre aber schließlich noch kein Unglück, wenn nicht ein anderer Flügel derselben Partei entschlossen wäre, die Erledigung der Wahlreform überhaupt zu hintertreiben, wenn nicht vorher betreffs der Lösung der Bankfrage seitens der Regierung eine den Standpunkt der Unabhängigkeitspartei befriedigende Erklärung abgegeben wird und diese durch einen Parlamentsbeschluß die Sanktion erhält. Nun wird die Regierung wohl kaum in der Lage sein, eine derartige Erklärung abzugeben, weil die Verhandlungen über die Bankfrage bisher weder formell noch meritorisch in Angriff genommen werden konnten. In einem durch den Streit um die Bankfrage zerklüfteten Abgeordnetenhaus will aber Graf Andrássy seine Wahlvorlage nicht den Gefahren einer leidenschaftlichen Debatte aussetzen, und so kann der Zeitpunkt für die Verhandlung dieser im Pakt vorgesehenen Vorlage auch noch nicht festgestellt werden.

Aus dieser Verzögerung kann im Monat Februar oder spätestens im März, wo die Unabhängigkeitspartei auf eine Erklärung in der Bankfrage drängen wird, der Keim einer parlamentarischen Krise entstehen, deren Entwicklung nicht abzusehen wäre. Der wunde Punkt der Situation ist also nach wie vor die Bankfrage, und hier ist die Lage umso bedenklicher, weil es immer offenkundiger wird, daß die österreichische Regierung nicht geneigt ist, in der Bankfrage dem ungarischen Kabinet irgendwelche Konzessionen zu machen, mit deren Hilfe man die Unabhängigkeitspartei befriedigen könnte. Es tauchen also Schwierigkeiten sowohl im Parlament wie im Schoße des Kabinetts auf, und noch sieht man keinen Ausweg, wie man all diese Hindernisse beseitigen könnte, denn die Unabhängigkeitspartei geberdet sich immer energischer und behauptet, daß die Bankfrage auch ohne Zustimmung Oesterreichs erledigt werden müsse, eine Ansicht, die man im Kabinet nicht theilen will.

Auf all diese Momente dürfte sich der Bericht des Kabinettschefs erstrecken haben. In seinen Unterredungen mit Baron Lehrenthal hat sich Dr. Wekerle über den Stand der türkischen Verhandlungen als auch über die voraussichtliche Beilegung des serbischen Konflikts informieren lassen. Die Begegnung mit dem neuen Leiter der Handelssektion des auswärtigen Amtes galt außer der Vorstellung des dem Ministerpräsidenten übrigens bekannten Sektionschefs Rößler in seiner neuen Eigenschaft auch den bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien. Auch mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth hatte Ministerpräsident Dr. Wekerle eine kurze Begegnung, bei welcher Gelegenheit sich die beiden Herren wahrscheinlich über die unmittelbar bevorstehende Annahme der Sachberathungen über die Bankfrage ins Einvernehmen setzten.

In sehr zuversichtlicher Stimmung hat Dr. Wekerle diesmal die österreichische Hauptstadt nicht verlassen. Morgen gönnt er sich einen Ruhetag auf seinem Landgute Dános, um am Montag im Abgeordnetenhaus zu erscheinen und dasselbe über das nächste Arbeitsprogramm zu informieren.

Offizielle Meldungen.

Aus Wien wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle ist heute Früh 6 Uhr 25 Minuten in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan Bárczy in Wien eingetroffen. Er begab sich direkt in das ungarische Palais in der Bankgasse, wo er zunächst den Besuch des Staatssekretärs im Ministerium a latere Géza v. Bertösy empfing. Gegen 10 Uhr besuchte den Ministerpräsidenten der neuernannte Sektionschef im auswärtigen Amte Geheimrath Mauriz Ritter v. Rößler. Der Ministerpräsident konferirte mit dem Sektionschef eine Stunde.

Um 11 Uhr begab sich Dr. Wekerle nach Schönbrunn, um bei Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen.

Die Audienz fand um 11 Uhr Vormittags in Schönbrunn statt. In derselben erstattete der Ministerpräsident ausführlichen Bericht über die parlamentarische Situation, sowie über das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses. Eine Entscheidung ist in dieser Audienz nicht gefallen.

Der Ministerpräsident begab sich von Schönbrunn aus in das auswärtige Amt, wo er mit dem gemeinsamen Minister des Außen Reichs Freiherrn von Lehrenthal eine einstündige Konferenz hatte.

Nach derselben kam Dr. Wekerle in das ungarische Palais in der Bankgasse zurück. Dann nahm er in Gesellschaft des Banus von Kroatien Baron Paul Rauch im Hotel Sacher das Dejeuner, nach welchem er einige Privatbesuche abstattete. Dr. Wekerle besuchte auch den Leiter des österreichischen Ministeriums des Inneren Sektionschef Härdtl. Um 4 Uhr 40 Minuten trat der Ministerpräsident in Gesellschaft des Banus Baron Paul Rauch und in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan Bárczy die Rückreise nach Budapest an.

Unmittelbar vor dem ungarischen Ministerpräsidenten Alexander Wekerle wurde der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth von Sr. Majestät in halbstündiger Privataudienz empfangen. Die beiden Kabinettschefs begegneten sich in Schönbrunn, wo sie miteinander kurze Zeit hindurch konferirten. Nachmittags hatten die beiden Ministerpräsidenten abermals eine Konferenz.

Eine andere Darstellung.

Wien, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) Dem „N. W. T.“ wird aus Budapest gemeldet: Die heutige Audienz des un-

garischen Ministerpräsidenten stand weder mit der Bankfrage noch mit den militärischen Angelegenheiten in Zusammenhang. Was die Bankfrage betrifft, so sind die offiziellen Verhandlungen noch nicht einmal in Fluß gerathen. Die seitens der beiden Regierungen zu entsendenden Sachkommissionen dürften voraussichtlich erst in der letzten Januarwoche ihre Thätigkeit aufnehmen, und wenn die Berichte dieser Komitès fertiggestellt sein werden, können die beiden Regierungen in unmittelbare Verhandlungen treten. Die militärischen Fragen befinden sich gegenwärtig in einem Stadium, welches eine unmittelbar bevorstehende Entscheidung ausschließt. Die heutige Audienz steht ausschließlich mit der Wiederaufnahme der parlamentarischen Thätigkeit und dem Arbeitsprogramm des ungarischen Abgeordnetenhauses im Zusammenhang. Da sich die Debatte über die Steuerreformvorlage, die zunächst verhandelt werden soll, auf zwei bis drei Wochen erstrecken dürfte, erschien es nicht notwendig, einen zweiten Verhandlungsgegenstand endgültig festzustellen. Dann soll die Munitionsvorlage angeknüpft werden und, obwohl sie zu größeren Debatten Anlaß geben wird, ist begründete Aussicht vorhanden, sie rechtzeitig unter Dach und Fach zu bringen. In der zweiten Hälfte des Monats Februar soll an die Verhandlung der Rekrutenvorlage geschritten werden. Die Heeresleitung spricht in beiden Staaten das normale Rekrutenkontingent an, um zu einem späteren Zeitpunkt außerordentlich noch eine außerordentliche Rekrutenerhöhung von 22,000 Mann zu verlangen. Diese Erhöhung soll jedoch erst nach den Delegationen gefordert werden, da die Voraussetzung, daß die Rekrutierung nur im Frühjahr oder Frühsummer vorgenommen werden kann, sich als vollständig irrig erwies. Dem Pakte gemäß sollte sodann die Verhandlung der Wahlreform folgen. In dem von einer Gruppe der Unabhängigkeitspartei zwischen der Wahlreform und der Bankfrage willkürlich aufgestellten Junktim, mit welchem sich die ungarische Regierung bisher nicht identifiziert hat, dürfte der Kulminationspunkt der latenten Krise sich ergeben. Man kann wohl heute den begründeten Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die Krone einer solchen Verquickung nicht zustimmen wird, und es ist möglich, daß der Monarch sich an den Inhalt des Paktes strikte klammern und auf der Durchführung der Wahlreform noch vor Erledigung der Bankfrage bestehen wird. Wenn die Anhänger der Banktrennung in der Unabhängigkeitspartei die Bankverhandlungen mit der Motivierung beschleunigen wollen, daß zur Errichtung der selbstständigen Bank die nötige Zeit mangelt, so kann demgegenüber ein heute von hoher Stelle vorgebrachtes Argument angeführt werden, wonach die zeitliche Begrenzung der Lösung der Bankfrage sehr leicht ausgebeugt werden kann. Gleichwie man den Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn, die Handelsverträge mit verschiedenen ausländischen Staaten, die Budgetfragen und andere wichtige Angelegenheiten auf dem Wege des Provisoriums erledigt hat, so ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Bankfrage durch ein derartiges Provisorium auf Monate oder sogar auf ein Jahr hinausgeschoben wird. Heute allerdings denkt man noch nicht daran, dieses letzte Auskunftsmitglied zu ergreifen. Sollte indessen eine Parteifraktion die in der Bankfrage gestellte Terminfrage sich zunutze machen, so wird man ihr wohl ein Gegenmittel vorhalten können. Dr. Wekerle ist ernstlich entschlossen, die Bankfrage rechtzeitig, womöglich noch in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, einer endgültigen Lösung zuzuführen oder einen Kompromißweg ausfindig zu machen. Eine Erschütterung der Position der ungarischen Regierung in der Bankfrage könnte eine Kabinetskrise herbeiführen, durch welche der leichtgefügte Bau der Koalition in Trümmer gehen müßte. Heute besteht eine Krise nicht und auch die nächsten Wochen dürften kaum eine derartige Situation bringen. Ob aber in den nächsten zwei Monaten eine solche Krise verhindert werden kann, ist eine bange offene Frage.

Wien, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) Von informierter ungarischer Seite erhält das „Neue Wiener Tagblatt“ noch folgende Mittheilungen: Die innere politische Situation in Ungarn gilt als ernst. Dr. Wekerle findet bei seinen Aktionen Schwierigkeiten, die ihm nicht nur von den eigenen Parteigenossen, sondern auch von österreichischer Seite bereitet werden. Sie beziehen sich auf die aktuellen Fragen, wie die militärische und die Bankfrage. Heute stand im Vordergrund der Konferenzen sowie der Audienz des

Ministerpräsidenten die Bankfrage, außerdem aber referirte der ungarische Ministerpräsident dem Monarchen auch über die Wahlreform. Dr. Wekerle vertritt den Standpunkt, daß vor Allem die Bankfrage in Ordnung gebracht werden müsse. Dr. Wekerle hält an der Hoffnung fest, daß es ihm gelingen werde, ein Kompromiß und somit eine befriedigende Lösung der Bankfrage herbeizuführen.

Aus den Parteiklubs.

Wie immer an Samstagen standen auch heute die parlamentarischen Klubs ziemlich leer. Man erwartet die Abgeordneten erst für Montag, an welchem Tage die meisten Parteien schon offizielle Konferenzen abhalten werden. Die in der Hauptstadt weilenden Abgeordneten beurtheilen die Lage als keinesfalls rosig. In der Kossuth-Partei hört man wieder sehr leidenschaftliche Ausbrüche über die Haltung Oesterreichs, welches das Land in eine abernmalige Krise treiben wolle. Vergebens versuchen einige nüchtern denkende Politiker die Ungebuldigen darüber aufzuklären, daß die Bankfrage auch in einem späteren Zeitpunkt des laufenden Jahres im Sinne der Parteianschauungen erledigt werden könnte; die diesbezüglichen Beschwichtigungsversuche stoßen auf taube Ohren. In der Verfassungspartei verkennt man den durch die Haltung der Unabhängigkeitspartei geschaffenen Ernst der Situation keinesfalls, in der Volkspartei aber rechnet man bereits mit Sicherheit auf den Ausbruch einer Krise.

Die Balkanfragen.

Unsere Monarchie und Serbien.

Berlin, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Vertreter der „V. Z.“ in Agram meldet: Von unterrichteter militärischer Seite erfahre ich, daß die unerträglich gewordene Spannung zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn zur Entscheidung drängt. Serbien hat durch die Aufstapelung riesiger Kriegsvorräthe und durch große Bestellungen von Waffen und Munition gezeigt, daß es auch fernerhin in seiner feindseligen Haltung gegen Oesterreich-Ungarn verharren will und deshalb unvermindert rüstet. Es wird bestätigt, daß Serbien wiederholt Versuche gemacht hat, Waffen und Sprengmittel über die bosnische Grenze nach Oesterreich-Ungarn einzuschmuggeln, um dadurch die Bandenbildung in Bosnien und der Herzegowina zu ermöglichen. Serbien habe ferner längs der Drina Befestigungen angelegt, und das wiederholte Schießen am serbischen Ufer der Donau, der Save und Drina gegen österreichisch-ungarische Grenzorgane und Militärabtheilungen zeigt deutlich die herausfordernde Absicht Serbiens. Aber als die schwerste Verletzung des internationalen Rechtes muß es bezeichnet werden, daß Serbien Sprengvorräthe an der Save bei Zimony und Belgrad angelegt hat, und zwar unter Mißachtung der ausdrücklichen, hinsichtlich der Donaubrücke zwischen Zimony und Belgrad bestehenden Vertragsbestimmungen.

Ferner wird demselben Blatte aus Belgrad gemeldet, Graf Forgách habe Vorstellungen bei der serbischen Regierung erhoben, weil die serbische Kriegsverwaltung die auf der serbischen Seite stehenden Brückenpfeiler und Brückenbögen der Savebrücke mit großen Sprengstoffladungen, wie Dynamit und Schneiderit, versehen hat, was den internationalen Bestimmungen des Völkerrechtes widerspricht. In serbischen Regierungskreisen sucht man dies damit zu entschuldigen, daß man von den legitimen Vertretern zweier Großmächte von einem angeblich unmittelbar bevorstehenden Ueberfall durch österreichisch-ungarische Truppen gewarnt worden sein soll.

Belgrad, 15. Januar. (Privat-Telegramm.) Auf Befehl der Regierung hat die Polizei die Abhaltung eines für morgen, Sonntag, geplanten antiosterreichischen Meetings verboten, auf dem gegen die in Kroatien vorgenommenen Verhaftungen wegen der großserbischen Propaganda protestirt werden sollte.

Neuerliche Demission des Kabinetts Delimirovics.

Belgrad, 16. Januar. Nachdem die Skupstina nach den Weihnachtsferien heute wieder zusammengetreten ist, überreichte das Kabinet Delimirovics dem König neuerlich seine Demission.

Belgrad, 16. Januar. Heute Vormittags hat unter Vorsitz des Königs ein mehrstündiger Ministerrath stattgefunden.

Der König konsultirte das Skupstinapräsidentium über die Lösung der Ministerkrise. Wie verlautet, erklärte Präsident Jovanovics, daß die Skupstina die Bildung einer stärkeren Regierung wünsche. Da die Jungradikalen der Berufung Pajics, energischen Widerstand entgegenstellen, gilt als ernstester Kandidat für die Ministerpräsidentenschaft der Ultradikale Stojan Protics, welcher nebst Pajics den größten Einfluß in der ultradikalen Partei besitzt und in den Fragen der auswärtigen Politik den Anschauungen Pajics' vollkommen verpflichtet. Protics trat als Leitartikler des ultradikalen Parteiorgans „Samo Uprava“ stets für das Festhalten an der Forderung ein, daß Bosnien und die Herzegowina Autonomie unter der Souveränität des Sultans und unter Garantie der Großmächte erhalte. Gegenwärtig besteht die größte Schwierigkeit bei der Lösung der Krise in der Besetzung des Portefeuilles des Innern, welches sowohl von den Ultradikalen als von den Jungradikalen beansprucht wird. Wenn in dieser Frage ein Einvernehmen erzielt wird, dürfte das neue Kabinet noch im Laufe des Tages zustandekommen. Aller Voraussicht nach wird Dr. Milovanovics das Portefeuille des Aeußern behalten. Das Finanzportefeuille wird Patschu übernehmen. Falls die innerpolitischen Schwierigkeiten nicht beseitigt werden, dürfte die Krise durch eine Rekonstruktion des Kabinetts Delimirovics eine provisorische Lösung finden.

Die Stimmung Serbiens.

Zimony, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) Die serbische Regierung hat auf den Protest der Großmächte, in welchem sie sich gegen die herausfordernde Haltung Serbiens der österreichisch-ungarischen Monarchie gegenüber verwahrten, eine noch provokantere Antwort ertheilt und die Maßnahmen aufgezählt, welche Oesterreich-Ungarn längs der Grenze getroffen, und stellte die Angelegenheit so dar, als wären diese Maßnahmen direkt gegen Serbien gerichtet gewesen. Nach Entstellung eines Theiles der allbekannten Thatfachen verschweigt es die Antwortnote der serbischen Regierung, daß Serbien an der Grenze Truppen und Kriegsmaterial angehauft und im Auslande bedeutende militärische Bestellungen gemacht hat. Die Note breitet sich auch darüber nicht aus, daß Serbien es mehrmals versucht hat, Waffen und Sprengmittel über die Grenze zu schmuggeln, die Banden organisiert und längs der Grenze auf österreichischem Gebiet Aufruhr gestiftet, an den Ufern der Drina Militärbaracken errichtet hat und daß von serbischen Ufern längs der Donau, Save und Drina mehrmals auf die österreichisch-ungarische Grenzwahe, ja selbst auf die Truppen geschossen wurde. Die Note der serbischen Regierung berührt natürlich auch mit keinem Sterbenswörtchen die Rechtsverletzung, daß sie Anstalten getroffen habe, um zwischen Zimony und Belgrad die Savebrücke in die Luft zu sprengen und daß sie hiedurch das Eisenbahnübereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien verletzt habe, wonach diese Brücke unter dem Schutze des internationalen Rechtes steht.

Belgrad, 16. Januar. Wie „Becerne Novosti“ melden, habe der neue Kriegsminister die bei deutschen Firmen gemachten Heeresbestellungen telegraphisch annullirt und sie französischen und englischen Firmen übertragen.

Das Einvernehmen mit der Türkei.

Konstantinopel, 16. Januar. Nachmittags hatte der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini eine mehrstündige Konferenz mit dem Großvezir, dem Minister des Aeußern und mit dem Handelsminister, in welcher der Entwurf des Protokolls über das österreichisch-ungarisch-türkische Einvernehmen mit neun Punkten ad referendum festgestellt wurde. Dasselbe wird dem morgen stattfindenden türkischen Ministerrath unterbreitet und zur Genehmigung nach Wien geschickt werden.

Gerücht über die Abbanung des Fürsten von Montenegro.

Belgrad, 16. Januar. Hier cirkulirt das Gerücht, daß Fürst Nikolaus nicht mehr der Herrscher von Montenegro, und daß sein zweiter Sohn, Prinz Mirko, an seine Stelle

getreten sei. Bisher ist dieses Gerücht nicht bestätigt.

Agram, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) Eine hauptstädtische Persönlichkeit erhält aus Cetinje folgende Mittheilungen: Die Gegner des Fürsten Nikita haben unter dem Eindruck der österreichisch-ungarisch-türkischen Verhandlung neuerlich die Oberhand gewonnen. Die antidinastische Bewegung, die durch den Kriegslärm abgelenkt worden war, tritt wieder bedenklich zutage. Die Situation ist ungeläut und Ueberraschungen können über Nacht eintreten. Die Popularität des Fürsten als obersten Kriegsherrn ist in dem Momente geschwunden, da man sich hier enttäuscht sah. Der Fürst selbst erkennt seine Lage und ließ gewisse Vorsichtsmaßregeln treffen, die aber die Situation nur verschärfen. Montenegro dachte niemals an einen Krieg mit Oesterreich-Ungarn. Der Fürst als oberster Kriegsherr rieth zum Krieg und Montenegro gehorchte. Jetzt ist die Enttäuschung doppelt groß. Man hört überall die großen Anschuldigungen gegen den Fürsten, den man unreeller Machinationen zeugt. Es heißt, der Fürst verhandle mit Wien, er wolle sein Land neuerlich verkaufen. Wir wollen — schließt der Bericht, der von besonderer Seite kommt — direkt mit Wien verhandeln. Der Fürst muß aus dem Spiele bleiben. Wir wollen für Montenegro wirtschaftliche Vortheile erringen, die uns Oesterreich-Ungarn zubilligen wird.

Wien, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) An hiesiger maßgebender Stelle erklärt man, daß die Gerüchte von der Abdankung des Fürsten Nikita von Montenegro zu Gunsten des Erbprinzen Danilo oder des Prinzen Mirko vollständig unbegründet sind. Zumindest lassen die heute aus Cetinje hier an amtlicher Stelle eingelangten Meldungen nicht erkennen, was die tatsächliche Grundlage für ein solches Gerücht bieten könnte.

Der Sultan krank.

Konstantinopel, 16. Januar. Der Sultan ist indisponirt. Die auf gestern festgesetzten Audienzen wurden verschoben. Der Selamlik jedoch wurde abgehalten.

Glückwunschtelegramm Sr. Majestät an den russischen Kaiser.

Berlin, 16. Januar. Aus Petersburg wird der „Morgenpost“ berichtet: Kaiser-König Franz Joseph sandte an den Kaiser von Rußland einen herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel.

Der angebliche Boykott türkischer Waaren in Oesterreich-Ungarn.

Gegenüber einer im türkischen Blatte „Sabah“ enthaltenen Meldung, daß in Oesterreich-Ungarn der Boykott türkischer Waaren begonnen habe, stellt das „Frdbl.“ fest, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt und daß eine solche Maßregel auch niemals ins Auge gefaßt war.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. Januar.

Das Centralstadthaus. Vor einiger Zeit haben wir berichtet, daß der Magistrat sich mit der Absicht trägt, im Centralstadthause Geschäftslokale zu künden, um die freierwerdenden Räume für Amtszwecke zu verwenden. Diese Angelegenheit, die für die betreffenden Kaufleute einen harten Schlag bedeutet, wird nun, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, demnächst in das Stadium der Aktualität treten. Gestern fand nämlich in der Finanzsektion eine Besprechung statt, in welcher im Einvernehmen mit dem Ingenieuramt festgestellt wurde, daß die Räumlichkeiten mehrerer Aemter in Folge Vermehrung des Personals zu eng geworden sind und daß die Erweiterung dieser Aemter unverzüglich erfolgen müsse. In Betracht kommen die V. und X. Sektion, die Centralkasse, die Bibliothek, die Präsidialabtheilung, das Archiv und andere Aemter. Da, wie das Ingenieuramt behauptet, sämtliche Lokalitäten des Centralstadthauses besetzt sind, kann der erforderliche Raum nur dadurch geschaffen werden, daß den Inhabern der in der Gerölzgygasse und in einem Theil der im großen Hof des Stadthauses befindlichen Geschäftslokale noch im Laufe dieses Jahres gekündigt wird. Die Finanzsektion wird die Angelegenheit dem Magistrat unterbreiten und den Antrag stellen, der Generalversammlung zu empfehlen, die Kündigung der in Frage kommenden Geschäftslokale gutzuheißen und die erforderlichen Adaptationskosten zu bewilligen. Zur Orientierung sei hier bemerkt, daß

es sich nicht nur um die Adaptationskosten der Geschäftslokale handelt, sondern daß das Centralstadthaus, in welches schon mehr als zwei Millionen Kronen investirt wurden, noch weitere bedeutende Summen verschlingen wird. Der in der Stadthausgasse gelegene Trakt des Centralstadthauses, dessen sämtliche Plafonds aus Dippelbäumen bestehen, die schon morisch sind, kann in seiner jetzigen Beschaffenheit längere Zeit gefahrlos nicht belassen werden. Die Dippelbäume müssen durch Eisenträger ausgetauscht werden. Auch die Fenster und Thüren bedürfen einer gründlichen Reparatur und theilweisen Ersatzes. Wird der Bau eines neuen Centralstadthauses nicht bald beschlossen und in Angriff genommen, so müssen diese Arbeiten, die laut Berechnung des Ingenieuramtes 600,000 Kronen erfordern, unverzüglich vorgenommen werden. Aber auch im anderen Falle werden die Befestigungsarbeiten, selbst wenn mit dem Bau des neuen Gebäudes sofort begonnen würde, zumindest 50,000 Kronen erfordern. Bei der Vorlage über die Kündigung der Geschäftslokale wird die Generalversammlung also gut thun, der Frage des Centralstadthauses näherzutreten. Wir haben unserer Ansicht in dieser Angelegenheit bereits Ausdruck verliehen und stehen auch heute auf dem Standpunkt, daß auf die Inhaber von Geschäftslokalen im Centralstadthause unter allen Umständen Rücksicht genommen werden muß.

Die Regulierung der Burggründe. Die Baukommission befaßte sich in ihrer gestrigen Sitzung unter Anderem auch mit der Regulierung der Gründe der Burg. Zu einer Entscheidung konnte es jedoch nicht kommen, weil die Regulierung durch ein seit Jahren bestehendes Hinderniß undurchführbar ist. Als nämlich weiland Erzherzog Joseph sein Palais baute, wurde ihm von dem Kronegebiete jener Theil überlassen, in welchen die dort befindliche krumme Biege fällt. Der Erzherzog hatte damals die Verpflichtung übernommen, die krumme Biege zu reguliren, was bisher jedoch nicht geschehen ist. Die Baukommission ist nun gezwungen, mit der Regulierung der Kronegründe so lange zu warten, bis das Hinderniß behoben ist.

Ktopisten im Stadthause. Der hauptstädtische Magistrat hat in mehreren Sitzungen die Liste der Investitionen, die aus dem zu kontrahirenden Anlehen der Hauptstadt bewerkstelligt werden sollen, festgestellt. Das Programm erstreckt sich auf 10 bis 15 Jahre. Laut Aufstellung der einzelnen Sektionen würden zur Deckung der geplanten Investitionen 288 Millionen Kronen erforderlich sein, der Magistrat aber hat durch Streichungen das Erforderniß auf 264 Millionen Kronen reduziert. Die wesentlichen Posten des Programms sind folgende:

Kirchenbauten 335 Millionen Kronen, Bau von Hauptkanälen 135 Millionen Kronen, Quaibauten und Regulierung verschiedener Wasserläufe 414 Millionen Kronen, Bau einer elektrischen Centralanlage mit Turbinenbetrieb 20 Millionen Kronen, Ablösung der Gaswerke und der Bau neuer Gaswerke 35 Millionen Kronen, Erweiterung des Kapostás-Megyerer Wasserwerkes und des Dsjner Wasserwerkes, ferner Legung des dritten Hauptdruckrohres 1446 Millionen Kronen, Expropriationen 11 Millionen Kronen, Verlegung der Maria Theresia-Kaserne und der Jorgách-Kaserne, Erweiterung der Andrássy-Kaserne 59 Millionen Kronen, Ablösung der Omnibusunternehmung 2228 Millionen Kronen, Ablösung der Rehrichtausfuhranlage und Bau von Rehrichtverbrennungsanlagen 8 Millionen Kronen, Bau des artefiziellen Bades 35 Millionen Kronen, Bau des Blockbades 46 Millionen Kronen, Bau des Bruckbades 17 Millionen Kronen, Bau eines neuen Stadthauses 9 Millionen Kronen, Bau von Zinshäusern 20 Millionen Kronen, Bau eines Bezirksvorstehergebäudes im II. Bezirk 05 Millionen Kronen, im VII. Bezirk 07 Millionen Kronen, Schulbauten 30 Millionen Kronen, Bau von Arbeiterwohnhäusern 10 Millionen Kronen, Bauten in den Schlachthäusern und den Viehmärkten 8 Millionen Kronen, Bau von Markthallen 58 Millionen Kronen, Bau eines Armenhauses 5 Millionen Kronen, Nothwohnungen, Asyl, Volksheim 2 Millionen Kronen, Bau des neuen Rochuspitals 174 Millionen Kronen, Bau eines Sammelspitals 184 Millionen Kronen. Die Gesamtsumme beträgt einschließlich eines Betrages von etwa 3 Millionen Kronen, welche an das Zehn-Millionen-Kronen-Anlehen zu revidiren sind, 264 Millionen Kronen. Der Magistrat hat zur Bedeckung der Zinsenlast die folgende Rentabilitätsberechnung aufgestellt: Elektrische Beleuchtungscentrale 1.500,000 Kronen, Gaswerke (der Ertrag des Jahres 1920 veranschlagt) 4.081,263 Kronen, Mehreinnahmen des Wasserwerkes 770,000 Kronen, Omnibusse 95,000 Kronen, Zahnradbahn 14,000 Kronen, Markthallen, Schlachthäuser, Märkte 822,000 Kronen, Bäderhäuser 1.125,000 Kronen, Arbeiterhäuser 500,000 Kronen, Miethwerth der Schulbauten 600,000 Kronen, zusammen jährlich 10,327,263 Kronen. Der Zinsen- und Annuitäten-

bedarf des Anlehens von 264 Millionen Kronen auf Grundlage des Durchschnittserlöses des 100 Millionen Kronen-Anlehens berechnet, beträgt 464 Prozent, also jährlich 12.549,000 Kronen, so daß ein unbedeckter Zinsbetrag von jährlich etwa 22 Millionen Kronen bliebe, welcher das Ausgabenbudget der Hauptstadt belasten würde. Der Magistrat rechnet jedoch auf die Entwicklungsfähigkeit der städtischen Einnahmen und hofft, daß von den 264 Millionen etwa 16 Millionen durch den Erlös des Grundstückes des alten Rochuspitals, der nach dem Bau des neuen Centralstadthauses verbleibenden Baustellen, durch die Verwerthung der alten Kasernen, dann eines Theiles der expropriirten Liegenschaften, deren Ertragniß überhaupt nicht berücksichtigt wurde, wieder hereinkommen werden. Der Magistrat wird nunmehr das Programm der Generalversammlung vorlegen und die Ermächtigung ansprechen, wegen eines Anlehens zu unterhandeln und das Ergebnis zur Genehmigung vor die Generalversammlung zu bringen. Nach der ministeriellen Genehmigung wird von der Gesetzgebung die Steuer- und Gebührenbefreiung des Anlehens erbeten. — Vor-sichtshalber betont der Magistrat, daß er den jetzigen Zeitpunkt zur Begebung des Anlehens oder eines Theils desselben nicht für geeignet hält. Der Magistrat könnte noch hinzufügen, daß er bei dem Optimismus, der in dem ganzen Programm zum Ausdruck kommt, auch eine Rentabilität hätte ausweisen können, die die Amortisation und Verzinsung des Anlehens nicht nur deckt, sondern bedeutende Ueberschüsse ausweist.

Jubiläum. Der Markthalleninspektor Stephan Laposjalyi-Ludvig hat heute seine 25jährige Dienstzeit bei der Hauptstadt vollendet. Der Jubilar erhielt zahlreiche Gratulationen.

Neuer Park. Das hauptstädtische Ingenieuramt beabsichtigt, den einen Platz an der Kreuzung des Christinenringes und der Városgasse zu einem Park umzugestalten und hat dem Magistrat die hierauf bezüglichen Pläne vorgelegt. Die Kosten würden 5000 Kronen betragen.

Konferenz über die Steuerreform. Mit Rücksicht darauf, daß die Verhandlung der Steuerreform im Parlament kurz bevorsteht, hat Bürgermeister Stephan Bárczy die Stadtpräsidenten Dr. Franz Seltai, Dr. Wilhelm Báczonyi, Dr. Soma Glücksthal und Paul Sándor, ferner den Magistratsrath Dr. Theodor Bödy und den Steuerbuchhaltungschef Ludwig Bogány heute zu einer Konferenz berufen, die zwei Stunden lang währte. Es wurde die Wirkung der Steuerreform auf die hauptstädtische Bevölkerung eingehend besprochen.

Die Gewerbegesetzreform. Der hauptstädtische Magistrat befaßte sich heute mit der Gewerbegesetzreform. Das Referat führte Magistratsnotar Dr. Franz Déri. Zur Verhandlung stand die Unterbreitung der Rechtskommission, die der Magistrat sich in ihrer Gänze zueigen machte. Der Magistrat beschloß, die Vorlage der Generalversammlung und dem Handelsminister, der das Gutachten der Hauptstadt bereits urgirt hat, gleichzeitig zu unterbreiten. Sollte die Generalversammlung noch Abänderungen vornehmen, so werden dieselben von den Vertretern der Hauptstadt anlässlich der vom Minister einzuberufenden Enquete eingebracht werden.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 36, und zwar: an Typhus — Typhus exanthematis, Blattern — Masern 5, Scharlach 19, Keuchhusten 3, Diphtheritis und Group 1, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 6, Mumps 2, Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — Kranke n. a. n. d. im Rochuspital 2540 und im St. Johannes-Spital 1319. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk — 4. Bezirk 1, 5. Bezirk — 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 5, wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 9, Lungengentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmtarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Typhus exanthematis — Blattern — Masern 1, Scharlach 1, Keuchhusten — Diphtheritis und Group — Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 7.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. Januar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Das Feuilleton: „Eben Hedin's Heimkehr“, Umschreibung von Jambilien, Sport, Gerichtshalle, Handelsüberblick der Woche, Produktenmärkte, Viehmärkte, Marktberichte, Wasserstand, Budapest'scher Todtenliste, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Witterungsbericht, Bezugsquellen für Verlobte, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate; die zweite (8 Seiten stark): Technische Rundschau (Technische Neuigkeiten), die „Feuilleton-Zeitung“ (Die nächste Herrin des Weißen Hauses, „Allerlei“ und die Fortsetzungen

der Romane „Martyrer“ und „Meister Sebalus“, sowie Inserate.

* Der König in Budapest. Aus Wien telegraphirt man uns: Wie nunmehr festgesetzt ist, begibt sich S. e. Majestät schon gegen Ende dieses Monats nach Budapest. Er wird dort dem am 6. Februar stattfindenden Fußballbeiwohnen und dann nach Wien zurückkehren. — Wie die „Bud. Kor.“ meldet, wird am 1. Februar im königlichen Schlosse eine Hof-Tanzsoirée stattfinden, bei welcher Gelegenheit in Vertretung der Erzherzogin Maria Annunziata Erzherzogin Auguste die Vorstellung jener Damen und Mädchen entgegennehmen wird, welche bei Hofe noch nicht vorgestellt sind. Anmeldungen zu dieser Vorstellung können bei der Palastdame Gräfin Ludwig Apponyi geb. Gräfin Seherz-Hof am 27. und 29. d., Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr (VI. Bezirk, Andrássystrasse 117) erfolgen. Wer am persönlichen Erscheinen verhindert ist, kann sich auch schriftlich oder telegraphisch melden.

* Staatssekretär Franz Volgár will, wie uns aus Wien telegraphirt wird, gegenwärtig in der österreichischen Hauptstadt. Er hielt sich am Nachmittag zu gleicher Zeit mit Dr. Wellerle im Ministerium des Aeußern auf, und man nahm daher an, daß sein Aufenthalt mit den politischen Fragen im Zusammenhang stehe. Der Staatssekretär äußerte sich jedoch in einem Privatgespräch, er habe lediglich seinen Sohn, der im Ministerium des Aeußern thätig ist, besucht, und dieser privaten Angelegenheit gelte ausschließlich sein Wiener Aufenthalt. Die Annahme, daß derselbe mit den militärischen Fragen zusammenhängt, sei vollständig unrichtig.

* Eine deutsche Militärdeputation bei Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: S. e. Majestät zeichnete den Führer der Abordnung des jubilirenden Kaiser Franz-Garderegiments Oberst Baron Knefeld mit seinem in einen kostbaren Goldrahmen gefaßten Porträt in der Oberstenuniform des obbezeichneten preussischen Regiments aus. Die anderen Offiziere der Deputation erhielten je nach ihrem Range hohe Orden, und auch die Mannschaftsdeputation wurde dekoriert.

* Personalnachrichten. Magnatenhausmitglied Dr. Franz Chorin ist vor drei Wochen an einer Venenentzündung erkrankt. Sein Zustand hat sich so weit gebessert, daß er gegen Ende der nächsten Woche seine Thätigkeit wieder aufnehmen dürfte. — Im Befinden Koloman Miklós ist eine erfreuliche Besserung eingetreten. Nach Ansicht der behandelnden Aerzte hat der Patient die Krise bereits überstanden. Der Schwermkrante kann auch schon etwas flüssige Nahrung zu sich nehmen. — Justizminister Anton Günther wird nächste Woche ausnahmsweise nicht Donnerstag, sondern Mittwoch, 20. d., Audienzen erteilen. — Unterrichtsminister Graf Apponyi wird Freitag, am 22. d., Nachmittags 4 Uhr, Audienzen erteilen.

* Erfundene Kaiserreden. Aus Berlin telegraphirt man: Gegen den noch unbekanntem Urheber der in der letzten Zeit auffallend häufigen Meldungen über völlig erfundene Kaiseransprachen sind laut der „Magd. Zig.“ auf Antrag der zuständigen Stelle gerichtliche Strafvermittlungen eingeleitet worden.

* Landes-Briefmarkenausstellung. Der ungarische Briefmarkenklub „Hungaria“, welcher jetzt seinen zehnjährigen Bestand feiert, veranstaltet aus diesem Anlasse vom 7. bis 14. März eine Landes-Briefmarkenausstellung im Kunstgewerblichen Museum. Das Protektorat der Exposition, die in ihrer Art die erste in unserem Lande sein wird, hat Reichstagsabgeordneter Graf Géza Maláth übernommen. Die Jury unter dem Präsidium des Magnatenhausmitglieds Grafen Nikolaus Dessewffy besteht aus folgenden Sachautoritäten: Architekt Anton Schömann, Kommerzienrath Franz Kunz, Ingenieur Hauptmann Joseph Geibler, Redakteur Arthur Szécsy, Kontrolor der Oesterreichisch-ungarischen Bank Aborján Ácz de Karánsebes und Professor am Kunstgewerblichen Museum Karl Herpka. An der Ausstellung betheiligen sich auch die königliche Post und die Staatsdruckerei. Während der Dauer der Exposition wird dem Publikum ein eigenes Postamt zur Verfügung stehen, wo die dort ausgegebenen Postsendungen mit einem speziellen Stempel versehen werden. Interessenten erhalten den detaillirten Prospekt der Ausstellung vom Präsidenten des Arrangierungskomiteés Joseph Schmidt jun. (VIII., Barossgasse 126) auf Wunsch zugesendet.

* Spenden. Für den 106jährigen Hermann Untereberger in Szepesfalva senden uns heute: N. Guttmann (Hablva) 4 K., sechs Damen aus Breka 8 K. — Für „Gratismilch“ sind uns von A. J. (Csengerygasse 67) 3 K. gekommen. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Ein Denkmal Andreas Mechwart's, des Schöpfers der ungarischen Maschinenindustrie, soll thunlichst im II. Bezirk der Hauptstadt, errichtet werden. Zu diesem Behufe hat sich ein Denkmal-Komiteé konstituiert, in welchem der ungarische Ingenieur- und Architektenverein, der Landes-Industrieverein, die Handels- und Gewerbekammer, die Mühlenvereine, mehrere andere Körperschaften und größere Industrie-Unternehmungen vertreten sind und an dessen Spitze der Vizepräsident des erstgenannten Vereins, Eugen Csérháti, steht.

* Propst Paul Oltványi, päpstlicher Kämmerer, eines der angesehensten und wohlthätigsten Mitglieder des ungarischen Klerus, ist — wie uns aus Szeged telegraphirt wird — heute im 86. Lebensjahre gestorben. Er war ein gebürtiger Szegeder; 1846 wurde er zum Priester geweiht. Jahrelang wirkte er als Pfarrer in Földvár, später übersiedelte er nach seiner Geburtsstadt, wo er als Direktor der Nonnenschulen fungierte. Er hat den größten Theil seines Einkommens kirchlichen, humanitären und kulturellen Zwecken gewidmet, mehrere Schulen errichtet u. An der Akademie hat er einen Preis gestiftet, aus dem historische Werke prämiirt werden. Im Jahre 1896 feierte er in Mariazell seine goldene Messe und errichtete aus diesem Anlasse Stiftungen in der Höhe von 120,000 K. In seinem Testamente hat er 60,000 K. für eine Spitalsstiftung testirt. Oltványi, der auch eine umfassende literarische Wirksamkeit entfaltete — nebst zahlreichen Abhandlungen hat er dreißig selbstständige Werke veröffentlicht —, wurde wiederholt ausgezeichnet; so erhielt er 1877 den Franz-Joseph-Orden, 1898 den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; auch die Päpste haben ihn wiederholt ausgezeichnet. Oltványi stand seinerzeit in freundschaftlichen Beziehungen zum Feldmarschall Moltke, mit dem er auch einen regem Briefwechsel pflog. — Ältere Zeitungsleser werden sich noch an eine interessante Episode, die sich anlässlich der Szegeder Hochwasserkatastrophe im Jahre 1878 ereignete, erinnern. Der König kam nach Szeged, um die Stätte der Katastrophe zu besichtigen, den Opfern, die um ihr ganzes Hab und Gut gekommen waren, Trost zu spenden und das prophetische Wort zu sprechen: Szeged wird schöner sein als es war. Der Monarch ließ sich von den Vertretern der Behörde über den Umfang der Katastrophe berichten, und die Beamten hielten es für angezeigt, dem König die ganze Größe des Unglücks zu verschweigen und die Zahl der Verunglückten geringer anzugeben, als sie in Wirklichkeit war. Da fuhr aber Propst Oltványi, der zugehört hatte, dazwischen; er erklärte ganz offen, daß die Herren vom Komitat und von der Stadt nicht die volle Wahrheit sagen und berichtete Sr. Majestät Alles, so wie es sich zugetragen hatte. Die Episode wurde damals viel bemerkt.

* Ein insultirter Oberstuhlrichter. Aus Arad wird telegraphirt: Anlässlich der im Vorjahre in der Gemeinde Kovács stattgefundenen Richterwahl hat der Oberstuhlrichter Jaragó den Kandidaten der rumänischen Ultra nicht kandidirt, worauf der rumänische Seelsorger Johann Kure mit fünf Landwirthen die Menge haranguirte, sie möge den Oberstuhlrichter und die Gendarmen hinausjagen. Kure und seine Genossen wurden verhaftet und heute standen sie als Angeklagte vor dem Arader Gerichtshofe. Sie stellten jede Schuld in Abrede, die Zeugen sagten jedoch gegen sie aus.

* Die Advokatenkammer gegen die Steuervorlagen. Die Budapest Advokatenkammer hielt heute Abends eine Ausschüßsitzung, in welcher die Steuervorlagen einer Beratung unterzogen wurden. Der Konferenz wohnten auch die Vertreter jener Advokaten bei, die in der Hauptstadt eine Advokatenkanzlei besitzen.

Den Vorsitz führte Kammerpräsident Reichstagsabgeordneter Emerich Szivák; anwesend waren ferner die Reichstagsabgeordneten Ernst Bródy, Desider Nagy, Joseph Károly, Ernst Kovács, Wilhelm Bázonyi, Karl Schmidt, Franz Darányi, Desider Polonyi, Anton Heinrich, Ivan Moskovič, Andreas Áth, Adolf Leitner und Joltán Lengyel. Nach der Begrüßungsrede des Präsidenten unterbreitete Referent Dr. Samuel Deszereicher seinen Referententwurf, der sich in erster Reihe gegen jene Bestimmungen der Vorlage wendet, in welchen ausgesprochen wird, daß bei den freien Beschäftigungen das Bureau und die Wohnung, wenn diese in einer Lokalität untergebracht sind, unter ein und dieselbe Steuerbasis gestellt ist. Durch eine derartige Verfügung würde die Steuer der Advokaten um 150 Prozent erhöht werden. Zu diesem Gegenstande sprachen Dr. Armin Mangold, Dr. Joseph Wiegand, Dr. Wilhelm Bázonyi, Dr. Anton Heinrich, Dr. Samuel Glucksthal, Dr. Desider Nagy, Dr. Burján, Dr. Ludwig Ágályi, Dr. Andreas

Áth, Dr. Joseph Károly und Präsident Szivák. Sämmtliche Redner hoben hervor, daß die gravamösen Bestimmungen der Steuerreform in erster Reihe darin gipfeln, daß, wenn Wohnung und Kanzlei vereinigt sind — wie dies bei 90 Prozent der Advokaten der Fall ist — die gesammte Mietsumme als Hauszins betrachtet wird und bei der Feststellung des Minimums diese Summe als Basis angenommen wird, ein Vorgehen, welches den Bestimmungen des gegenwärtig in Geltung befindlichen Steuergesetzes widerspricht. Es wurde darauf hingewiesen, daß es angesichts der gegenwärtigen liberalen Auffassung unhaltbar ist, daß bei den Steuerfaturungen ein derartiges Vorgehen befolgt werde. Dies könne keinen anderen Zweck haben, als alle Personen, die eine freie Beschäftigung haben, der Macht der Finanzbehörde auszuliefern. Es wurde der Beschluß gefaßt, am 24. Januar in Budapest eine Landes-Kammer Sitzung einzuberufen und den Präsidenten Szivák zu ersuchen, alle Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die dem Advokatenstande angehören, zu einer Konferenz einzuladen, weil die auf dem Tapet befindliche Frage keine Parteifrage, sondern eine Griffrage bildet. Mit der Durchführung der Vorbereitungsarbeiten wurde ein engeres Komiteé entsendet, welches Donnerstag zu einer Sitzung zusammentritt.

* Géza Somoskőy, dessen Affairen seinerzeit die Oeffentlichkeit viel beschäftigt hatten und der sich seit Jahren ständig in London aufhält, verheirathete sich heute mit der im Hause Andrássystrasse 45 etablirten Delikatessenhändlerin Klona Kovács. Somoskőy stand mit der Kovács seit vielen Jahren in Beziehungen.

* Versuchter Betrug an einem Obersthofmeister. Im Dezember vorigen Jahres erhielt der Obersthofmeister eines in Wien weilenden Erzherzogs ein mit dem fingirten Namen seines Schwagers gefertigtes Telegramm, in dem er ersucht wurde, 300 Kronen sofort telegraphisch Nordbahnhof postlagernd aufzugeben. Der Obersthofmeister schöpfe Verdacht, daß das Telegramm gefälscht sei und setzte die Polizeidirektion in Kenntniß. Das Sicherheitsbureau beauftragte sofort Polizeiaagenten mit Nachforschungen auf dem Nordbahnhof, doch der Mann kam nicht in das Postamt, um sich zu erkundigen, ob das Geld für ihn einaelangt sei. Es wurde ermittelt, daß er auf dem Bahnhof eine Zusammenkunft mit einer Erzieherin hatte, die ihm einen Geldbetrag eingehändigt hat. Die Erzieherin hatte jedoch ihren Posten an demselben Tag verlassen und hatte, wie ermittelt wurde, ihr Gepäck nach Pola schaffen lassen, wo sie Verwandte hat. Als man sich nach Pola wandte, war die Erzieherin schon nach Florenz abgereist. Erst als die Erzieherin nach Pola zurückkehrte, konnte sie bezüglich des Mannes einvernommen werden. Sie gab an, daß sie ihn auf dem Gute seiner Tante in Galizien kennen gelernt hat, und daß er John Fitzgerald Wepler heiße. Das Sicherheitsbureau stellte fest, daß dieser Wepler ein in London vorbestrafter internationaler Betrüger ist. Es wurde ermittelt, daß er sich unter falschem Namen in Venedig aufhalte. Nachdem festgestellt war, welchen Namen er in Venedig angenommen hatte, wurde vom Sicherheitsbureau telegraphisch seine Verhaftung verfügt. Diese ist heute durchgeführt worden. Man fand bei Wepler ein Fläschchen mit Chloroform, wie es Eisenbahnräuber zur Betäubung von Mitreisenden zu verwenden pflegen.

* Für die Opfer der Erdbebenkatastrophe sind uns heute folgende Spenden zugekommen:

Oberstenskawitwe A. S.	20.—
Salomon Schwarz (Garamvezekény)	4.—
G. Schönberger (Kécsa)	2.—
Johann Dall'Alta (Korompa)	20.—
Rudolf Stern (Budapest)	5.—
Sammlung des Fräulein Juliska Keleti unter den Einwohnern von Szemlät*)	35.70
	K. 86.70
Hiezu die bereits ausgewiesenen	601.40
Zusammen	K. 688.10

*) Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Juliska Keleti 2 K., Leopold Spitzer 2 K., Frau Dr. Georg Tulkán 2 K., Etelka Barzha 1 K., Frau Johann Blum 1 K., Jakob Roth 1 K., Aurelia Ganea 1 K., Julius Balogh 1 K., Heinrich Bros 2 K., Franz Pollák 1 K., Daniel Bauer 2 K., Joseph Patrer 1 K., Kasimir Bistertsky 1 K., Samu Roth 2 K., K. Mikolín 1 K., Adolf Franz 1 K., Joseph Braun 1 K., Frau Strotmann 2 K., M. N. 1 K., Frau Witwe Lukács 1 K., Georg Koncz 1 K., Georg Maroff 2 K., Frau Jakob Kaiser 1 K., Konrad Barth 50 S., Johann Luczay 1 K., Armin Kellner 60 S., Paul Bittenbinder 60 S., Julius Friedmann 2 K.

* Erdbeben in Fiume. Aus Fiume wird telegraphirt: Gestern Abends, einige Minuten nach 9 Uhr, wurde hier abermals ein Erdbeben verspürt. Das Beben war etwas kräftiger wie das jüngste und verursachte auch geringe Schäden. In einem Hause auf dem Deákcorpo ist in einer Küche des

dritten Stockwerkes der Plafond gesprungen. Der seismographische Apparat der Marineakademie zeigte ein Erdbeben in der Entfernung von 150—200 Kilometern an.

Die Rache der Briganten. Aus Palermo wird uns telegraphiert: In Caltabelllo wurde der Advokat Nizzutti, der Korrespondent des „Giornale de Sicilia“, der seit längerer Zeit in seinem Blatte einen heftigen Kampf gegen das überhandnehmende Brigantenthum führte und dessen Ausrottung forderte, von den Brigantenhäuptlingen Crispa und dessen Bruder auf offener Straße ermordet. Die Briganten hatten geschworen, ihn und seine ganze Familie zu tödten. Tatsächlich wurden in den letzten Jahren vier Mitglieder der Familie ermordet. Gestern lauerten die beiden Banditen Nizzutti in Frauenkleidern auf der Straße auf und erschossen ihn. Von der Familie ist nur noch eine Tochter am Leben.

Ein Führer der russischen Revolutionspartei Agent provocateur. Aus Paris telegraphiert man: Innerhalb der revolutionären russischen Partei, deren Chefs in Paris leben, hat sich jenseit ein Ereignis vollzogen, das größte Aufregung hervorruft. Einer der Führer dieser revolutionären Organisation, Eugène Philipowitch Azeff, hielt sich dieser Tage in Paris auf und wurde eingeladen, vor dem in Paris etablierten Centralkomité zu erscheinen, um sich vor diesem zu rechtfertigen. Azeff erschien nicht. Am 8. d. hielt das Pariser Centralkomité eine Sitzung ab und nahm die gegen Azeff vorliegenden schweren Beschuldigungen wahr. Das Komité sprach die Beruftheilung Azeff's aus und publiziert heute folgenden Beschluß:

Das Centralkomité der revolutionären sozialistischen Partei bringt den Kameraden zur Kenntniß, daß der in der Partei unter den Epitheten Legros, Jwan Nikolajewich, Valentin Kusmitich bekannte, 38 Jahre alte Ingenieur Eugène Philipowitch Azeff, der Mitglied der sozialistischen Revolutionspartei seit ihrer Gründung war, zu wiederholtenmalen in das Centralkomité der Partei gewählt wurde und der Kampforganisation, sowie dem Centralkomité angehörte, überwiesen wurde, mit der russischen politischen Polizei in Verbindung zu stehen, und als Agent provocateur erklärt wurde. Azeff, der geflüchtet ist, bevor das Gericht der Partei seine Verurteilung beschloß, ist in Berücksichtigung seiner persönlichen Eigenschaften als äußerst gefährlicher Mann für die Partei zu betrachten. Die Partei wird demnach genaue Einzelheiten über die provokatorischen Machenschaften Azeff's veröffentlichen.

Die Pariser Blätter bringen Details über die frühere Thätigkeit Azeff's und melden, daß dieselbe Gegenstand von Enthüllungen in der Duma sein werden. Azeff war Chef der Terroristen. Schon 1906 wurde er durch ein Mitglied der Warschauer Polizei Namens Bakai dem Mitglied der terroristischen Partei Burgeff als im Dienste der Polizei stehend denunziert. Es wird behauptet, daß die Polizei dem Azeff die Ermächtigung zu allen Akten gegeben hat, die er begehren wolle. Ausgenommen waren bloß der Czars, seine Familie und die Minister in Petersburg. Was Moskau betrifft, lautete den Angaben Bakai's zufolge der Auftrag der Polizei einfach: „In Moskau können Sie Alles dem Erdboden gleich machen.“

Verhaftung eines Winkelbankiers. Aus Löbse telegraphiert man uns: Der Winkelbankier Wilhelm Kessler verübte zahlreiche Betrügereien und Malversationen zum Schaden mehrerer Landwirthe. Die Cserjeser Polizei nahm dessen Geschäftsbücher in Beschlag und verhaftete ihn. Kessler hat wegen ähnlicher Strafdelikte bereits eine zweijährige Zuchthausstrafe abgebußt.

Ergebende Schmiedgehilfen. Bekanntlich ist vor Kurzem ein Theil der hauptstädtischen Schmiedgehilfen in den Strik getreten und ist seither bemüht, die arbeitswilligen Gehilfen gleichfalls zur Einstellung der Arbeit zu zwingen. Zwei Strikende, Jakob Steyer und Stephan Pacsai, überfielen gestern auf der Friedhofstraße zwei Strikbrecher und begannen sie mit Stockhieben zu mißhandeln. Eine Polizeipatrouille nahm jedoch die Ergebenden fest und brachte sie zur Stadthauptmannschaft, wo man Beide wegen Gewaltthätigkeit gegen Private in Haft nahm.

Gottesdienste. Sonntag, 17. d., findet um 10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche am Deakplatz und in der Kirche in der Stadtwaldchen-Allee um 5 Uhr Nachmittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — Öffentlicher Gottesdienst findet in der Baptistentkapelle, VII. Bezirk, Wesselenyigasse 53, morgen, Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr statt. Abends um 1/8 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. — Die schottische ref. Mission veranstaltet in

Neupest im Saale Gte Fabrikengasse und Elisabethgasse Sonntag um 6 Uhr Abends einen biblischen Vortrag über das Thema: „Prophetische Citate in den Evangelien“.

Die Schlächterei. Aus Paris wird uns geschrieben: Es wird also nach langer Pause wieder guillotiniert. Der Scharfrichter übt sich ein mit der „Witwe“, die er auf eine Tournée durch die Provinz führt, und in der Hauptstadt selbst warten auf den Fuß der Rothen Frau vier Verurtheilte, denen Begnadigung versagt scheint. Es wird in Paris eine ebensolche Massenabschlachtung geben wie die, mit der die Serie in Deihune jetzt begann. Man hat gut Gegner der Todesstrafe sein, dem tyrannischen Volkswillen muß nachgegeben werden. Das Köpfen ist hier immer vom Volke ausgegangen. Der Präsident der Republik, der Ministerpräsident und der Justizminister fügten sich dem Parlament. Von gewisser Seite wird zwar behauptet, daß Fallières, Clemenceau und Briand eiligst das Köpfen zuließen, weil sie weniger ihr Prinzip wahr wollten als ihre Stellung! So weit wir uns aber erinnern, hat sich von allen in Betracht kommenden Staatsdienern nur Einer ausgesprochen als Gegner der Todesstrafe deklarirt, und das war der Scharfrichter selbst. Obgleich er doch am meisten Interesse daran hätte, seinen Posten zu konserviren. Denn das ist eine lebenslängliche Anstellung, mit sehr guter Besoldung, aber verhältnismäßig geringer Arbeit und vollem Ruhegehalt; auch Witwenpension. Der Scharfrichter bezieht 14,000 Francs jährlich nebst Reisekosten. Bloß für die Instandhaltung der Guillotine hat er zu sorgen; die Gehilfen bezahlt der Staat ebenfalls. Trotz dieser nennenswerthen Vortheile zeigte sich Anatole Deibler ganz und gar nicht betrübt, als es hieß, die Todesstrafe werde abgeschafft und der Posten sistirt. Damals bekannte sich der junge Deibler, der Vermögen hat, in einem vielbemerkten Interview als prinzipieller Gegner der Hinrichtungen, die er jedoch aus Familientradition vollziehen müsse als Sohn und Erbe seines Vaters, der sein Vorgänger gewesen und seinerseits dem Schwiegervater im Amte gefolgt war. Der Stammbaum der Familie Deibler-Hendrichs reicht auf Sanson zurück, der Scharfrichter unter der großen Revolution gewesen und auch den König Ludwig XVI. und die Königin Marie Antoinette exekutirte. Als Sprosse und Stammhalter einer derartigen Scharfrichterdynastie könne er sich der Bestimmung nicht entziehen; wenn aber die Todesstrafe abgeschafft würde, sei der Traum seines Lebens erfüllt! Es war ein Traum für ihn wie für Viele, die von so blutigen öffentlichen Schauspielen, wie diese bestialischen Operationen mit dem Fallbeil bieten, nichts mehr hören wollten. Die Gelegenheit war so schön für die Herren Mörder, um anzufangen. Doch im Gegentheil, sie hörten gar nicht auf, die Kapitalverbrechen nahmen sogar überhand in dem Maße, daß ein allgemeines Angstgefühl im Publikum plaggriff und endlich der gute Präsident, vom Rammervotum terrorisirt, nicht weiter Langmuth üben konnte. Er unterschreibt Todesurtheile eilig und en masse. Zu Vieren gleich wurde eine Bande geköpft, die seit vollen sieben Monaten mit Zuversicht auf Begnadigung hoffte. Das ist soar etwas ungeschicklich, diese lange Wartefrist. Vier Köpfungen in vier Minuten; die Reinigung der Maschine mitgerechnet. Herr Deibler ist ein Virtuose. Er hat auch die Physiognomie eines Künstlers, sieht aus wie dem berühmten Chansonnier Xavier Privas aus dem Gesichte geschnitten. Er ist nun ebenj populär wie dieser Doppelgänger. Dem Scharfrichter werden jetzt, wo er sich zeigt, Ovationen bereitet. Die Menschen ziehen den Hut vor ihm; die Meisten, die ihn erkennen, möchten ihn ansprechen, um ihn ihrer Werthschätzung und Bewunderung zu versichern, aber das kalte graue Auge des Vollstreckers der irdischen Justiz weist solche Annäherungsversuche zurück. Er hatte sein Wort gesprochen, als er Privatmann werden zu können hoffte. Er war nicht der Einzige, der sich getäuscht in der Annahme, daß Fallières keines seiner sieben Jahre roth unterstreichen werde. Der geistreiche Henri Maret schrieb erst vor wenigen Monaten, man könne in Frankreich nur der einen Sache sicher sein, nicht guillotiniert zu werden! Dieser tröstenden Uebersetzung können jetzt vielleicht selbst Frauen nicht mehr bleiben. Wer weiß, wie es der Madame Steinheil ergeht, wenn sie der Theilnahme am Gatten- und Muttermorde überführt wird. Auch die Jury ist jetzt immer so streng, und Papa Fallières wird vielleicht in seinem Eifer vor dem König von Sachsen nicht zurückstehen wollen.

Bergiftungen. Die 26jährige Dienstmagd Marie Fejhczi vergaß gestern Abends in ihrer Wohnung (Naköczistraße 29) den Gashahn zu schließen. Heute Morgens ist die Felhöczi bewusstlos im Bette liegend aufgefunden worden. Sie ist schwerkrank ins Nothspital gebracht worden. — Die 19jährige Fabrikarbeiterin Julie Roth aß gestern in einer Auskocherei in der Nádaggasse Erdäpfelgemüse. Nach dem Essen wurde sie plötzlich von heftigem Unwohlsein befallen. Die herbeigerufenen freiwilligen Retter konstatarirten Vergiftungssymptome. Die Roth wird im St. Stephansspital gepflegt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein Schwindler. Die Polizei verhaftete heute den Zeichner Jaf Georg Meri (Jonas), der beschuldigt wird, zahlreiche Schwindeleien verübt zu haben. Seit drei Jahren hatte er keinen soliden Erwerb und lebte ausschließlich von Gaunereien. Er gab sich zumeist für einen im Handelsministerium angestellten Ingenieur aus und verpackte Lieferant gegen Entgelt seine Protektion. Meri verübte auch zahlreiche Kreditschwindeleien. Die herausgelockten Waaren veräußerte er sofort, zuletzt hatte er auf Kredit für 1000 Kronen ein Klavier gekauft und dieses sofort um 200 Kronen weiter verkauft.

Ausgestellte Haupttreffer. Die Haupttreffer, sowie die größeren Treffer der zu Gunsten des Petöfischer Veranlasseten Lotterie sind in den Auslagen mehrerer vornehmer hauptstädtischer Geschäfte zur Besichtigung ausgestellt. Der erste Treffer besteht aus verschiedenen Schmuckgegenständen im Werthe von 25,000 Kronen, die beiden Nebentreffer aus solchen, die einen Werth von je 5000 Kronen präsentiren, auch die übrigen Treffer sind werthvolle Gegenstände. Besonderes Interesse verdient eine werthvolle Ausgabe sämmtlicher Gedichte Alexander Petöf's, die in derselben Form und Ausführung edirt wurde wie die im Jahre 1847, von der gegenwärtig nur noch einige Exemplare existiren. Zu diesem Bande hat Alexander Endrödi das Vorwort geschrieben. Alle jene, die wenigstens 40 Loth abgeben, erhalten diese Ausgabe von der Petöf-Gesellschaft gratis. Die Ziehung findet am 6. Februar statt.

Eisfest. Der Budapester Eislaufverein begeht in der letzten Woche des Monats Januar die vierzigste Jahreswende seines Bestandes und veranstaltet aus diesem Anlasse ein Eisfest, eine Eislaufturnir, und einen Eishockey-Wettkampf. An den Jubiläumfeierlichkeiten, die am 23. und 24. Januar auf der Eislaufbahn im Stadtwaldchen stattfinden, werden auch die Delegirten zahlreicher ausländischer Sportvereine theilnehmen. Ueber Initiative des internationalen Eislaufverbandes wird eine Meisterschaft von Schnell- und Kunstschlittschuhläufern veranstaltet, an der sich die hervorragendsten Sportsmänner der Welt theilnehmen. Am ersten Tage der Jubiläumfeierlichkeiten findet ein Eisfest statt, in dessen Rahmen „Die Proklamirung Mathias' zum König auf dem Eise der Donau“ dargestellt werden wird.

Vorträge. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Ernst Rödy hielt heute Abends in den Lokaltäten des Central-Demokratenklubs über die Budapester Wohnungsfrage einen Vortrag. Er wies nach, daß es sich zu Beginn der Achtziger-Jahre zum ersten Male herausstellte, daß in der Hauptstadt Wohnungsnoth herrsche. Im Jahre 1892 gelangte diese Frage abermals aufs Tapet, allein Abhilfe wurde auch diesmal nicht geschaffen. Mehrere Jahre später begann das Baufieber, welches später rapid nachließ; dies hatte zur Folge, daß in einzelnen Bezirken neben Reizenbauten verfallene, altmodische Häuser stehen, ein Umstand, der keineswegs zur Verschönerung von Budapest beiträgt. Was die Wohnungsverhältnisse betrifft, so sind diese gegenwärtig die denkbar ungünstigsten. In Budapest existiren insgesamt 157,000 Wohnungen, von denen 81,627, also mehr als die Hälfte, nur aus einem Zimmer bestehen. Der Vortragende schloß damit, daß in Folge dieser Zustände nicht nur ansteckende Krankheiten verbreitet, sondern auch die Moral in erschreckender Weise gefährdet wird. Der Vortrag fand den lebhaftesten Beifall des zahlreichen Auditoriums. — Im ung. Ingenieur- und Architektenverein hält am 18. d., 1/27 Uhr Abends, Robert Fleischl einen Vortrag über „die Reményische Universal-Gerüstbrücken“ mit Projektionsbildern. — Die ung. literarische Gesellschaft hält am 19. d., 5 Uhr Nachmittags, im Prunksaal des Theresienstädter Kasinos eine Vortragsstunde mit folgendem Programm: Karl Sebestyén: Byron's hebraische Melodien; Ignaz Balla: Hetediziglen (Gedicht); Dr. Paul Farkas: Soziale Bewegungen im Judenthum. — In der ung. Sprachwissenschaftlichen Gesellschaft hält am 19. d., 6 Uhr Nachmittags, Géza Lamperth einen Vortrag über die ungarische Sprache in der Kuruzenzeit. Dem Vortrag folgt die Jahresgeneralversammlung. — Im Lokal des Kulturklubs in Ujpest veranstaltete der Feministenverein gestern Abends einen gelungenen Vortragsabend. Nach der Eröffnungsrede Wilma Glücklich's hielt Frau Rosa B. Schöwimer einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über den Zweck des Feminismus, an welchen sich eine überaus lebhaftige Debatte knüpfte. — Im Landessverein der Beamten hielt Mittwoch Dr. Joseph Madzjar einen Vortrag über Darwin und den Darwinismus. Mittwoch, am 20. d., wird im Verein Dr. Heinrich Fieber einen Vortrag „Von alten und modernen Kunstgeschmack“ halten.

Ein ermordeter Arbeiter. In der Dammgasse in Steinbruch fand eine Polizeipatrouille heute Nachts den Leichnam eines heiläufig 26jährigen Arbeiters. Er war durch einen Stich am Halse ermordet

worden. Die Polizei leitete die Recherchen ein. Der Leichnam wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht.

* Ein ungarisches leibbares Luftschiff. Der Vortrag, den der Kommandant der Militär-Luftschiffabteilung in Ungarn, Artillerie-Hauptmann Alexander Král, vor einigen Tagen im Leopoldstädter Kasino gehalten, hat in allen Kreisen lebhaftes Interesse hervorgerufen.

* Aus dem Vereinsleben. Der Verband der orientalischen Handelsakademie hält am 18. d. Abends halb 7 Uhr, seine II. ordentliche Generalversammlung. Die Gesellschaft der Spitalsärzte hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Julius Elischer ihre Generalversammlung.

* Französische Stenographie. In der morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr im Lokal des Landes-Industrievereins stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft von Berufsstenographen wird Dr. Heinrich Fabro einen Vortrag über die vom Baseler Professor Hauser stammende Ueberttragung des Gabelberger'schen Stenographie-Systems auf die französische Sprache halten.

* „Der Klub der Selbstmörder.“ Im Royal-Dryheim findet das neue Programm lebhaften Beifall. Mit bedeutendem Erfolg geht allabendlich das Stevenson'sche Drama „Der Klub der Selbstmörder“ in Szene, das in glänzender Ausstattung und vorzüglicher Besetzung zur Aufführung gebracht wird.

* Der Fasching an der Riviera. Die vom Fremdenverkehrs-Bureau veranstaltete sechste Gesellschaftsreise nach der italienischen und französischen Riviera verspricht überaus interessant zu werden.

* Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 16. Januar Postd. „Kaiserin Auguste Victoria“, am 23. d. Postd. „Graf Waldersee“, am 26. d. Schnellpostd. „Deutschland“, am 30. d. Postd. „Patricia“, am 6. Februar Postd. „Amerika“, am 13. Februar Postd. „Victoria“, am 20. Februar Postd. „Pennsylvania“, am 27. Februar Postd. „Kaiserin Auguste Victoria“, am 6. März Postd. „Graf Waldersee“, am 13. März Postd. „Patricia“, am 20. März „Amerika“, am 27. März Postd. „Cleveland“.

* Polizeinachrichten. Der 31-jährige Bagant Michael Milesek ist heute Vormittags wegen eines Vergehens zur Stadthauptmannschaft des VI. Bezirkes gebracht worden. Als er vor den Stadthauptmann geführt werden sollte, stürzte er plötzlich bewusstlos zusammen und starb nach wenigen Augenblicken.

Neue Sparmethode. Große Gewinnchancen und Verzinsung bietet die Nationale Wechselkassen-Aktionengesellschaft durch eine in dieser Nummer annoncirtes Los-Gelegenheits-Gesellschaft, auf welche die g. Leser aufmerksam gemacht werden.

Familien-Nachrichten.

Herr Stephan Keller, Szigetmonostor, verlobte sich mit Fräulein Regina Fürst in Othava. (Komitat Nitra.)

Herr Maximilian Szigler, Centralbeamter der „Afficazione Generali“ in Biolna, verlobte sich mit Fräulein Lenke, Tochter des Herrn Hermann Schelling, Gutsbesitzer in Bihelaj.

Herr Sándor Kárp, Reisebeamter der „Flora“ Erste Ungarische Stearinkerzen- und Seifenfabrik-A.G., verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Moriz Bächer in Budapest.

Herr Leo Brandstätter, Berlin (Rudnik), verlobte sich mit Fräulein Sarika, Tochter des Herrn Max Schorr in Liptószentmiklós.

Für Toiletten-Druckausstattungen empfehlen wir die k. u. k. Hoflieferanten-Firma Holzner, Budapest.

Für Kinder anerkannt vorzügliches Nahrungsmittel ist Phosphatine Faller's. Erhält. in jeder Apoth.

Die Weiskämische-Abtheilung der Firma Stern József (IV., Kálmán-ter 1) macht ihren gesch. Kunden hiedurch die höf. Mittheilung, daß sie die Preise der Leinen, Baumwollleinen, Chiffone, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher u. z. zufolge des Preisrückganges beträchtlich reduziert hat, und er sucht, durch Einverleihen der Musterkollektion dieser Artikel sich hievon überzeugen zu wollen.

Die schönsten Wallfächer findet man wegen Geschäftsauflösung zu tief herabgesetzten Preisen bei Marton Alajos és Fia, Koronaherzeg-uteza 10.

Winter Sport-Artikel u. Prof. Dr. Jäger's Normalwäsche in reichster Auswahl bei Jos. Schneider, IV., Deák-Forencz-uteza 3.

Besuchen Sie die Firma Lechner, wo die p. t. Damen diese Woche allerlei Reste zu spottbilligen Preisen einkaufen können.

Mit Rücksicht auf die Jahreszeit, in welcher die Verordnungen von Ol. jecoris aselli häufiger zu werden beginnen, finden wir uns veranlaßt, auf die vorzüglichsten Präparate aufmerksam zu machen, welche von der Firma Wilhelm Maager in Wien zur Verfügung gestellt werden. Der Leberthran Maager's wird von allen Ärzten, die denselben einmal angewendet, allen anderen in den Handel gebrachten Sorten vorgezogen, weil er in der That den weitestgehenden Anforderungen entspricht und namentlich durch seine Reinheit, durch die sorgfältige Elimination aller überflüssigen und schädlichen Bestandtheile, wie sie so häufig bei anderen vielfach angepriesenen Präparaten angetroffen werden, unbedingt den Vorzug verdient.

Alle Sorten Strumpfwaren beste Sorte bei Kössler, Budapest, V., Harmineczad-uteza és József-ter sarkán.

In Folge gänzlicher Auflösung des seit 20 Jahren bestehenden Seiden- und Damenmodewaren-Geschäfts der Firma Weis u. Fuchs, Böcsi-uteza 3, kann man daselbst zu noch nie dagewesenen billigen Preisen Einkäufe besorgen.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüths Kranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenföld elektr. Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

Nacktkultur.

Die Tage vergehen verzweifelt still, So ganz ohne Emotionen, Es scheint fast, die Weltgeschichte will Uns bis auf Weitzes verschonen.

Ich fahnde nach Schreibgelegenheit, Nach einem Thema voll Würze, Auf das ich angenehmer die Zeit Des freundlichen Lesers kürze.

Doch wohin ich immer auch blicken mag Und was auch die Zeitungen bringen, Es kündet in seiner Graueit der Tag Einen Wust von politischen Dingen.

Daß wir mit der Pforte prinzipiell Ein Abkommen haben gefunden, Bezahrend dafür eine Bagatell Von dritthalb Millionen Pfunden.

Daß die Serben bei jedem Straßenkandal Mit gewaltiger Kriegslust sich brüsten, Und daß sie, obgleich ihr Arsenal Verjumpt ist, noch immer rüsten.

Wohl ist es possirlich und heiter, zu seh'n, Was sie unter Pulver und Flinten Und gar unter Hinterladern versteh'n: Fast Alles geht los dort von hinten.

Es sorgt auch ihr Georg für etwas Klajir, Trotz alledem fürcht' ich, die Serben, Ob' sie uns vernichten, werden wir hier Inzwischen vor Langweile sterben.

Verlor denn die Welt ihre Heiterkeit? Verlernte sie völlig das Lachen? Will Niemand in dieser trübseligen Zeit Sich ordentlich lächerlich machen?

Doch halt! — Was fällt mir da ins Gesicht, Was bringt mich so in Erregung?

Es ist ein deutscher Reichstagsbericht Ueber Nacktkultur und Bewegung.

Mein Pegasus bäumt sich zu rascherem Trab, Raum daß ich ihn losgebunden, Die Nacktkultur! — Heureka! — Ich hab' Mein Thema endlich gefunden.

Die Nacktkultur! — Ein figliches Wort; Leicht macht man dabei sich Gedanken, Die Phantasie trägt uns darüber fort Und bringt die Moral ins Wanken.

Die Nacktkultur! — Ein ganz neuer Sinn; Gewiß nichts für züchtige Ohren, — Und nicht in Paris etwa, — in Berlin Ist dieses Novum geboren.

An nackten Körperlichkeiten und An menschlichen Gliedern sich labend, fand sich an der Spree ein Künstlerbund Und schuf den „Schönheitsabend“.

Da preist man zum Theile den nackten Leib Den der wohlgeformte Mann hat, Zum anderen schwärmt man für das Weib, Insonderheit, wenn es nichts anhat.

Da zeigten sich Männer, da zeigten sich Frau'n Fast hülsenlos in dem Saale, Und ließen ihre Reize beschau'n Sammt Plattfuß und Muttermale.

Besonders war es ein tanzendes Weib Das Alle in Aufruhr brachte, Diweil es aus seinem blühenden Leib Schon gar kein Geheimniß machte.

O schamloses Schaustück! O arger Skandal! — Ganz hemdlos that sie sich „brüsten“, Man drängte sich förmlich hinein in den Saal, Um später sich drob zu entrüsten.

Die Konservativen beguckten die Frau (Wer ließe sich derlei auch nehmen?) Und prüften sie vorne und hinten genau, Und fanden: Man müsse sich schämen.

Erst schnupperten sie vor Lüfternheit Dann schrie'n sie: es wäre ein Frevel, Man treibt es so arg wie in Sodoms Zeit, Noth thäte hier Peß und Schwefel!

Und plötzlich erhob sich ein groß Geschrei, Ein fürchterlich Donnern und Wetzern, Man rief entrüstet nach Polizei, Nach Zeitungs- und Feigenblättern.

Ja selbst im deutschen Reichstagsaal Hat gegen den ungesund Und schamlosen Kultus die hohe Moral Ihre Abführ-Moeren gefunden.

Die Moeren, die Henning thaten ganz wild Und schmiedeten Phrasen um Phrasen, Besonders brachte das Sittenbild Herrn Henning in große Ekstase.

Doch was da aus seinem Munde erklang, Gab deutlich Jedem zu lesen: Der Mann ist wahrscheinlich schon ziemlich lang Rein Henning im Korbe gewesen.

Wenn Wilhelm redet, so heißt es gleich, Es thät sich für Herrscher nicht passen, Nur der Impotentat im deutschen Reich Darf's Mundwerk laufen lassen.

Der Heuchelei, der Tartüfferie, Ihr wurden da treffliche Meister, Nur Nacktbewegungen wirken auf sie, Nie auch die Bewegung der Geister.

Die Konservativen sind immer dabei, Wenn etwas nicht völlig intakt ist, Es lieben die Herren dieser Partei Selbst die Wahrheit nicht, wenn sie nackt ist.

Geht in Euch, Berliner, bereuet und büß, Damit Euch der Himmel ertrette! — Seid züchtig und sittiglich und genießt Die Schönheit der Form im Ballet.

Wohl zielt es den Menschen allemal, Wenn er den Künsten gewogen, Doch seien die Künste in solchem Fall Auch nothdürftig — angezogen.

Die Vermählung der Erzherzogin Renata Maria.

Sonntag, 16. Januar.

Um 1/2 12 Uhr Vormittags fand in der erzherzoglichen Schlosskapelle die Trauung der Erzherzogin Renata Maria mit dem Prinzen Hieronymus von Radziwill statt.

Die hohe Braut führte ihr Vater, der Erzherzog Karl Stephan, und der Vater des Bräutigams, Fürst Dominik Radziwill. Den Bräutigam, welcher in weißblauer polnischer Tracht erschien, führten die Erzherzogin Maria Theresia und die Fürstin Dominik Radziwill.

Unter den herrlichen Schmuckgegenständen, die der Braut geschenkt wurden, befanden sich: ein Diamantmaragdbiadem sammt Niviere von der Mutter der Braut, Erzherzogin Maria Theresia; sechs Reihen herrlicher Perlen von Erzherzogin Marie Rainer; eine Brosche aus Perlen und Diamanten von der Königin Christine von Spanien; eine Brosche aus Rubinen von Erzherzog Eugen; eine Brosche aus Diamanten, Perlen und Rubinen von den Geschwistern der Braut, Erzherzogin Mechtildis, Erzherzog Leo und Wilhelm; ein Brillantdiadem von Fürst und Fürstin Radziwill; eine goldene Uhrkette mit Rubinen von Fürst Hieronymus Radziwill etc.

Beim Hochzeitsdiner brachte der Vertreter Sr. Majestät, Erzherzog Leopold Salvator, einen Toast auf das Wohl des Brautpaares aus. Fürst Ferdinand Radziwill brachte einen Trinkspruch in französischer Sprache auf Sr. Majestät und das kaiserliche Haus aus.

Das Brautpaar ist nach der Hochzeit nach dem Süden abgereist. Nach seiner Rückkehr wird es in Balice seinen Wohnsitz nehmen. Zahlreiche Gratulationsdepeschen sind hier eingelangt. Darunter von Sr. Majestät, von Erzherzog Franz Ferdinand und anderen Mitgliedern des Herrscherhauses, von Kardinal Buzyna und vom Landmarschall Grafen Stanislaus Bardeni namens des Landes Galizien, endlich von zahlreichen Mitgliedern der polnischen Aristokratie.

Ueber die Toiletten lesen wir in der „N. P. Z.“: In stivollen Falten fiel der reiche, weiße Libery-Duchesse der Brauttoilette an der schlanken Gestalt der Erzherzogin Renata nieder. Die lange Schleppe war im Empiregenre hoch angelegt und mit echten Spitzen und Orangenblüthen garnirt.

Die Mutter der Braut, Erzherzogin Maria Theresia, erschien in einer prachtvollen Robe aus blauem Chameuse mit kostbaren Venezianerspitzen, die sich um die Schleppe zogen, und blauen, erhabenen gehaltenen Stiederrosen.

Kranzjungfern waren die Schwestern der Braut Erzherzoginnen Eleonora und Mechtildis, die Schwester des Bräutigams Prinzessin Radziwill, die Erzherzoginnen Gabriele und Sabella Marie (Töchter des Erzherzogs Friedrich) und Erzherzogin Ella (Tochter des Erzherzogs Franz Salvator), alle gleich gekleidet in duftigen Empirekleidern aus hellblauem Mouffeline de Soie mit silbergestickten hellblauen Malines-Entredeux, die sich, von Miniaturröschen umwunden, quer über die Röcke und als Fichus über die Taillen zogen.

Erzherzogin Sabella erschien in einer wun-

der schönen saphirblauen Sammttoilette mit großem Krage aus Diamantenstickerei, Erzherzogin Marie Valerie trug eine weiße, mit Silber reich gestickte und mit echten Spitzen garnirte Toilette.

Fasching.

Der Karneval tritt heuer nur langsam in seine Rechte. Während im Vorjahre die zweite Woche des Faschings bereits im Zeichen der haute saison stand, lassen die größeren Veranstaltungen diesmal länger auf sich warten.

Der Protestantenball.

Die Säle der hauptstädtischen Redoute erglänzten heute Abends — zum ersten Male in dieser Saison — in hellem Lichte und trugen reichen Blumen Schmuck. Hier fand heute eine der glänzendsten und vornehmsten Unterhaltungen, der Protestantenball, statt.

Bräutje um 10 Uhr begann der Einzug der Ladies Patronesses unter Vorantritt der Staberlherren Ferdinand Neugebauer und Alexander Jekeschky durch ein Spalier von Komitats-hajduken en parade. Als Ballmütter fungirten: Frau Arpad Apathy, Frau Ludwig Baska, Frau Geza Ballagi, Baronin Georg Banffy, Baronin Joltan Banffy, Frau Koloman Barakffy, Frau Otto Turony-Biedermann, Frau Eugen Boronffy, Frau Erwin Cseh, Frau Koloman Csaky, Baronin Ernst Daniel, Gräfin Ludwig Degenfeld-Schomburg, Frau Geza Fejervary, Gräfin Geza Haller, Frau Stephan Horvath de Balocz, Frau Zoltan Horvath de Balocz, Baronin Arpad Kemény, Frau Leo Lanczy, Frau Clemér Lajló, Gräfin Anna Degenfeld, Gräfin Gabriel Lonyay, Frau Alexander Lonyay, Frau Samuel Magary-Kosza, Frau Ernst Mehnert, Frau Emerich Mikolczy, Frau Ambrus Orh, Frau Julius Pataj, Frau Emerich Payer, Frau Bela Poljak de Szabolcs, Baronin Gabriel Tronay, Gräfin Gedeon Nádasy, Frau Andor Simonits, Frau Wolfgang Szent-Jvany, Frau Madar Szilassy, Frau Stephan Szilassy, Frau Ludwig Szöke.

Während die Jugend unter den Klängen des Csárdás „Ezt a kerek erdöt járom én“ den Tanz begann, entwickelte sich in der Nähe der prächtig geschmückten Estrade eine lebhaft konversation der anwesenden Notabilitäten, unter denen wir bemerkten:

Geheimrath Graf Georg Banffy, Ackerbauminister Ignaz Daranyi, Graf Nikolaus Banffy, Graf Ladislaus Teleki, Graf Stephan Bethlen, Graf Mad Bethlen, Graf Tibor Teleki, Graf Gabriel Lonyay, Graf Emil Uechtritz-Amade, Graf Leopold Gelsheim-Gyulay, Leo Lanczy, Victor Molnar, Johann Tóth, Ladislaus Mestko, Ludwig Lang, Dezider Voda, Julius Lajkay, Baron Anton und Albert Radvansky, Baron Arpad Kemény, Johann Benedek, Julius Chernel, Bela Horthy, Joseph Madarasz jun., Tihamér Lihnyay-Damó, Baron Edmund Solymosy, Arpad und Robert Haggenmacher, Rik Gregerjen, Dr. Moriz Petri etc. etc.

Die Tanzmusik besorgten die Musikkapelle des I. Honvéd-Regiments und die Zigeunermusik Bela Radics. Das Arrangement des ganzen Abends war ein glänzendes und lobt den Eifer der Herren Dr. Zoltan Horvath de Balocz und Dr. Desider Tóth.

An den Tänzen nahmen theil: Frau u. Koloman Arner, Alois Mary, Vorant Almáffy-Balogh, Bela Bich, Eugen Barodffy, Johann Benedek, Otto Badis, Karl Bohdor, Eugen Eszko, Karl Csipfay, Baler Csahny, Peter Dobránsky, Friedrich Dilmont, Ludwig Decsey, Oskar Eckhardt, Madar Fejer de Szajel, Bela Fabricius, Dr. Jibor Fröhlich, Merius Geduly, Eugen Gräff, Koloman Györgyi, Bela Gónczy, Paul Holtscher, Stephan Kranitz, Julius Hirsch, Alexander Jekeschky, Alexander Joannovich, Geza Jaskovicsky, Klara Jendrysek, Karl Kurucz, Ladislaus Kazy, Witwe Eugen Kany, Arpad Koffuth, Anton Kiss (Kecskemet), Karl Kiss, Ladislaus Ladányi, Franz Lamprecht, Desider Márkus, Julius Maróthy, Witwe Franz Mikolffy, Witwe Stephan Nagy, Johann Madarasz, Bela Marköfy, Joseph Morzányi, Johann Njary, Alexander Nagy, Paul Ordóby, Julius Orlócsányi, Emerich Bekár, Marie Volgár, Dionys Popiel, Andor Regéczy-Nagy, Ludwig Rajágh, Moriz Rudolf, Anton Rittich, Ladislaus Szabó de Hindi, Paul Somogyi, Andreas Salyhner, Julius Straker, Felix Szontágh, Wolfgang Szöke, Ludwig Szádeczky (Kolozsvar), Stephan Szeleczky, Bela Szontágh, Julius Szibenlist, Alois Urbán, Franz Bnutzko, Ludwig Jöbel, Franz

Joloz, Eugen Jaleczky, Wilhelm Zeltner, Johann Ráth, Karl Hochhalt, Andreas Szlavet, Joseph Cleob, Dr. Koronkán-Teleky, Peter Csongor, Eugen Kaufmann, Dr. Eugen Verebely, Dr. Albert Vazsó, Koloman Vartás, Gustav Várer, Nikolaus Kovácsy, Bartholomäus Nemes, Julius Dertsek.

Mädchen: Erzsite Adam, Klontka und Margit Ballagi, Terike Barta, Margit Birly, Emmy Boutha, Palma Bó, Margit Bardoöfy, Alex Badis, Biola Bohdor, Livia Csipfay, Macza Csahny, Etike Csáth, Mici Dilmont, Mici Eckhardt, Livia Fejervary, Klona Fröhlich, Ella Fedter, Madn Fabricius, Alfrid Gregerjen, Margit und Laura Györy, Margit Gónczy, Jolanta Horvath de Balocz, Klontka Horvath de Balocz (Orlény), Klontka Kranitzky, Mici Hirsch, Margit Jekeschky, Judit Joannovits, Zrenke Jaskovicsky, Margit und Jit Jvánta, Mici Kiss (Kecskemet), Bertuska Kovácsy (Szentá), Margit Kurucz, Livia Kazy, Klontka Kiss, Klona Koffuth, Lenke Ladányi, Jola und Mariska Lamprecht, Etike Luczenbacher, Gizy Maróthy, Bóste Madarasz, Anitó Magyary-Kosza, Miti Magyary-Kosza, Bertha Marköfy, Klona Maté (Kecskemet), Margitta Njary, Marcsa Orlócsányi, Aranka Popiel, Lili Regéczy-Nagy, Zrenke Rajágh, Rózi Somogyi, Mariska Lauska, Grete Straffer, Hermine Sit, Lóna Simonffy, Gizucy Szabó, Dnczi Szontágh, Biki Szöke, Mariska Szádeczky (Kolozsvar), Erzsite Szentkirályi, Ida und Borci Szilassy, Alize Szontágh de Jglo, Erna Sibenlist, Adrienne Tarnoczky Aus Bnutzko, Margit Jöbel, Jolan Zeltner, Margit Kiss, Bóste Maloichit, Zrenke Schold, Erzsi Székács, Ella Morzányi, Arica Rudolf, Ruti Hochhalt-Csapo, Tuffi Ráth, Bózi Ráth, Klementine Mariassy, Ella Mariassy, Erzsi Kiss, Zren Szlavik, Olga Uebóth, Gitti Kalás, Abiola Cleob, Hilda Szádeczky, Jöka Koronka (Zilah), Margit Kaufmann, Emma Papp (Hódmezővárhely), Etikea Róth (Szeged), Berit Jau, Ella Fertsch, Margit Altheim, Pirosta Mepáros.

Der Selbsthilfsverein der Budapester Glaser-, Glas- und Porzellan-Handelsgewerbetellen.

veranfaltete heute Abends im Theresienstädter Kasino eine geschlossene Tanzunterhaltung, die einen sehr guten Besuch aufwies. In fröhlicher Stimmung wurde dem Tanze bis zum Morgen grauen zugesprochen. An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Rudolf Engel, Jibor Klein, Paul Johannovits, Alexander Gyarmathy, Karl Mandl, Wilhelm Engl, Alexander Balach, Joseph Szenteffy, Bela Bishan, Johann Hegedüs, Johann Hunyadi, Franz Salaczky, Franz Zweindl, Franz Hoffmann, Andreas Kalmár, Johann Heinrich, Ignaz Szuban, Stephan Keppez, Johann Hamus, Georg Rubrics, Wilhelm Hahn, Witwe Anton Kqzl, Paul Senerer, Geza Csijer, Wilhelm Spz, Ignaz Klara, Stephan Klara, Joseph Bujdos, Wilhelm Kohn, Stanislaus Jafac, Franz Sais, Eduard Reizner, Theodor Mayer, Stephan Fodor, David Mayer, Simon Fleischmann, Karl Koher, Joseph Goldberger, Max Messinger, Georg Lohmayer, Edmund Tavaß, David Weiß, Johann Schweiger, Jakob Schreyer, Julius Papp, Johann Bostányi, Samuel Kellner, Rudolf Tobolit.

Mädchen: Franziska Engel, Bóste Szenteffy, Klontka Lendvai, Erzsite Hunyadi, Fancsika Geier, Jduska Geier, Hermine Vogel, Vilma Hoffmann, Lenuska Radda, Annuska Sipos, Klontka Rebits, Etike Pittó, Helene Heinrich, Kamilla Weiss, Rózika Dalubán, Jena Hermann, Emma Dopyis, Jena Kucsera, Margit Droppa, Etike Droppa, Klona Bujdosy, Anna Madakulcer, Mariska Mayer, Rózika Fleischmann, Etika Fleischmann, Jena Kaber, Etika Weiss, Klontka Bostányi, Margit Kellner, Ruzika Tobolit, Etike Szenteffy.

Die kaufmännischen Angestellten der Möbel- und verwandten Branchen.

arrangirten heute Abends im Lokale des Elisabethstädter Klubs ein Franzfränzchen, welchem Konzertvorträge vorangegangen waren. Die Klubräume waren mit Gästen, die sich glänzend amüfirten, dicht gefüllt. Der Reingewinn des Abends kommt dem zu errichtenden Pensionsfonds zugute. Die Vorträge der Damen Bóste Várdy (Deklamation) und Frau Ignaz Szentgyörgyi (Klavier), sowie der Herren Willi Loránd, Ignaz Szenigyi (Violine), Desider Vámos (Deklamation), Alexander Komlósz (Gesang) und des Opernsängers Armino Benari fanden stürmischen Beifall. An den Tänzen, welche dem Konzerte folgten, nahmen theil:

Frauen: Faragó, Witwe Winkler, Philipp Neumayer, Heinrich Breiter, Alois Kiffinger, Mayer Bittling, Ww. Joseph Jala, Balázs, Bela Jekesch, Bela Deutsch, Andor Havas, Anton Blum, Eduard Ferenczi, Eigmund Steiner, David Gónczi, Jany Pinsker, Emilie Deutsch, Bernhard Wolber, Albert Unterberg, Leopold Nemes, Max Grünmann, Leopold Neumayer, J. Gonda, Emil Jenyó, Leopold Sipos, Max Hauswirth, Joseph Böhm, Ignaz Sándor, Laufky, Leinkauf, Pestovits, Eduard Borjodi, Drechsler, David Geró, Grünbaum, Alois Valassa, Anna Fokle, Erzsi Kovágoz, Ludwig Ehrenwald, Melchior Behner, Jibor Laufky, Armin Gáspár, Michael Gónczi, Jany Sándor.

Mädchen: Bela Seyber, Erzsi Koran, Rózika Winkler, Hermine Penczi, Veriha Pinsker, Geschwister Bittlingmayer, Lora Darvas, Margit Darvas, Kornelie Rado, Lenke Vincze, Bóste Blum, Etika Wolber, Aranka Unterberg, Erzsi Várady, Jrene Nemes, Frida Grünmandl, Stefí Kiss, Angela Friedmann, Janka Löwinger, Margit Manzwirth, Janka Böhm, Etel Laufky, Rózi Leinkauf, Kata Wellisch, Janka Drechsler, Erzsi Bártos, Rózi Kardos, Rózi Wagner, Erzsi Lilienfeld, Bela Czigler, Henriette Sikkó, Erzsi Weiss, Aranka Weiss, Katicza Kubisch, Regine Sari, Jetti Sari, Janka Laufky, Margit Neumann.

Die Sportgruppe des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten veranfaltete heute

Abends in seinen Lokalitäten ein Konzert, bei welchem mitwirkten: Ignaz Arányi, Franz Weitzmann (Violine), Martin Gars (Deklamation), Rózsika Weitzmann (Violine), Frida Gombaszögi (Deklamation). Den Vorträgen folgte eine animierte Tanzunterhaltung, an welcher teilnahmen:

Frauen: Armin Somogyi, Philipp Herczog, Anton Král, Béla Mandl, Joseph Neumann, Bernhard Goldberger, Anton Rötter, Egon Longor, Joseph Guttman, Jakob Lenhoff, Michael Volgar, Bertha Fedrid, Bernhard Klein, Koloman Neumann, Leopold Tenczer, Joseph David, Adolf Erlich, Koloman Miksi, Wilhelm Stern, Simon Sonnenfeld, Emanuel Goldberger, Witwe Joseph Klein, Leopold Balósa, Markus Feizer, Samu Klein, Adolf Berger, Philipp Fischer, Samuel Fráter, Jidór Klein, Johann Rezsővári, Joseph Savi, Moriz Weiß, Johann Reil, Elias Goldberger, Adolf Elfi, Moriz Markovits, Edmund Frieber.

Männer: Geschwister Alper, Erzsié Jonás, Klóta Neumann, Olga Ehrlich, Frida Ehrlich, Lenke Tenczer, Anna David, Janka Klein, Erzsié Popper, Jren Gottfried, Hermine Weiß, Jfófia Miksi, Erzsié Miksi, Rózsika Stern, Gus Stern, Mariška Zonenfeld, Józsa Frankfurter, Klóta Klein, Katicza Péter, Anna Weinrich, Jrene Hoffmann, Klóta Pfeffer, Erzsié Klein, Anista Oberländer, Rózi Fischer, Gizella Goldstein, Margit Weingoldner, Juliska Enzig, Margit Goldner, Rózsika Szabó, Klóta Bilicz, Kence Jüchl, Juliska Jüchl, Lenke Sonnenheim, Efti Horovics, Nelli Horovics, Margit Ernst, Rózi Havasi, Matusta Hoffmeister, Adelta Guttman, Alka Székely, Stefania Klug, Gizella Fráter, Mariška Rezsővári, Klóta Weiß, Jucziá Köny, Aranka Goldstein, Rózi Veres, Klóta Lukács, Valeria Orli, Fritzi Goldberger, Biri Goldberger, Rózsika Bornstein, Olga Weiß, Gizella Vereszi, Bertha Schwarz, Mathild Somogyi, Lenke Somogyi, Mathild Herzog, Józsa Gáál, Klóta Maud, Frida Maud, Teresi Jenzpeji, Szerén Neumann, Bertha Rötter, Józsa Rötter, Aranka Sorger, Klóta Guttman, Jren Mandl, Rózi Bolacsek, Rózsika Reiner, Franziska Fedrid, Aranka Goldner, Anna Kovalik, Klóta Desterreicher, Klóta Kertész, Józsa Král, Gus Frieber, Jabin Frieber, Rózi Braun, Aranka Fischer (Dunaföldvár).

Die Mechaniker des Budapester Telegraphen- und Telephonwesens veranstalteten heute im Klublokal der Postunterbeamten ein Konzert, bei welcher Gelegenheit die Liedertafel der Mechaniker zum ersten Male vor die Öffentlichkeit trat. Der präzise Vortrag und die glänzende Geschultheit der Liedertafel wurde allgemein beifällig bemerkt. Die übrigen Theile des reichen Programms wurden durch die Musikkapelle der Postunterbeamten und die Gesangsvorträge der Frau Karl Unger und der Frau Alexius Geßner ausgefüllt. Nach dem Konzert fand ein animierter Tanz statt.

Die Tischgesellschaft „Solide Lumpen“ veranstaltete heute Abends im Bokros'schen Restaurant eine Tanzunterhaltung mit Konzert. Diese junge Vereinigung ist mit dem ersten Theile ihres Titels heute wahrlich in Widerspruch gerathen, denn als die letzten Paare den Schauplatz der Unterhaltung verließen, graute bereits der Morgen. Die Programmnummern fanden den lebhaftesten Beifall der Gäste und der Tanz verlief in gehobener Stimmung. Der Reingewinn des Abends wird der Freiwilligen Rettungsgesellschaft zugeführt werden.

Eine Tombola zu Gunsten der Verunglückten in Süditalien hat gestern Abends im „Café Riviera“ stattgefunden. Eine Anzahl von Künstlern und Schriftstellern, und zwar die Bildhauer Joseph Róna, Margó, Bongrácz, Lányi, ferner Joseph Adler, Martin Jöbfi, Architekt Franz Matkovsky, sowie mehrere große Firmen, veranstalteten aus werthvollen Gegenständen eine Tombola, deren Reinertragniß den sizilianischen Verunglückten zugute kommt.

Balkronik.

Für den am 1. Februar stattfindenden „Erde-Ball“ gibt sich lebhaftes Interesse kund. Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste haben ihr Erscheinen auf dem Balle zugesagt. Als Ladies patronesses fungiren folgende Damen: Gräfin Georg Almásy, Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Ludwig Apponyi, Gräfin Alexander Apponyi, Gräfin Julius Atems, Frau Armin Biró, Frau Eugen Boronkay, Baronin Friedrich Born, Frau Ervin Cseh, Baronin Ernst Daniel, Frau Emil Dietrich jun., Frau Eugen Dreher, Gräfin Ladislaus Esterházy, Frau Julius Fabinyi, Frau Arpad Haggemacher, Witwe Karl Herich, Frau Karl Hochhalt, Frau Stephan Jovanovits, Frau Leo Lányi, Frau Alexander Lónyay jun., Baronin Seraphin Drey, Baronin Andor Drey, Baronin Philipp Drosch, Frau Emerich Bayer, Baronin Simon Révay, Frau Alexander Bojnits de Balsa, Gräfin Friedrich Wendheim, Gräfin Robert Zselenkty, Frau Ludwig Beck, Frau Ervin Stephani de Fülck, Frau Julius Bajsz de Ráczalmás, Frau Johann Jankovich, Frau Julius Vándor-Véges, Gräfin Andreas Hadik-Varböczy, Gräfin Nikolaus Kornis, Baronin Ludwig Bret de Bihain. Die Ballkanzlei befindet sich Trefortgasse 4, am 31. d. und 1. Februar im „Hotel Hungaria“.

Das Vorbereitungscomité des Kaufmannischen Balls beschloß gestern in seiner unter dem Vorsitz Ladislaus v. Fürst's abgehaltenen Sitzung, den Ball als eine der elegantesten und bestbesuchten Unterhaltungen des Jahres auch in dieser Saison, und zwar am 27. Februar im Prachtlaale des „Hotel Royal“ abzuhalten. Das Reinertragniß fällt auch diesmal dem Hilfs-Witwen- und Waisenfonds mehrerer

mohlthätiger kaufmännischer Vereine zu, nur dieser Umstand, nebst der allgemeinen Beliebtheit, deren sich diese Veranstaltung in den besseren Kreisen der hauptstädtischen Gesellschaft erfreut, sichert derselben auch in diesem Jahre den wohlverdienten moralischen und materiellen Erfolg. Die Ballkanzlei befindet sich V., Hold-utoza 15, wo jedwede Aufklärung bereitwilligst ertheilt wird.

Für das am 23. d. stattfindende „Medizinischer Ränzchen“ gibt sich lebhaftes Interesse kund. Die Hausfrauenvollen haben die Gemahlinen von 50 Professoren und Aerzten übernommen und ist schon dadurch das glänzende Gelingen dieser Unterhaltung auch für heuer gesichert. Die Ballkanzlei befindet sich im „Hotel Hungaria“.

Zu dem am 30. d. im „Hotel Royal“ stattfindenden „Philosophen-Ball“ haben folgende Damen die Stellen der Ladies patronesses angenommen: Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Alexander Apponyi, Frau Dr. Madár Ballagi, Witwe Andreas Beretvás, Baronin Ernst Daniel, Baronin Tibor Daniel, Gräfin Georg Haller, Frau Dr. Joseph Hampel, Frau Dr. Ludwig Katona, Frau Dr. Heinrich Marcsali, Frau Dr. Victor Molnár, Baronin Simon Révay, Frau Gebeon Rohonczy, Frau Dr. Arthur Holland. Einladungen und sonstige Aufklärungen sind im Hilfsverein der Hörer der Philosophie (Universitätsgebäude) zu haben.

Für den unter dem Protektorat des Staatssekretärs Joseph Szteényi Ende Februar stattfindenden Privattheater-Ball haben folgende Herren das Ehrenpräsidium übernommen: Reichstagsabgeordneter Graf Theodor Batthyány, die Fürstliche Paul Graf, Berthold Fürst de Maróth, Fabrikant Ladislaus Fürst de Maróth, Mühlenbetriebsdirektor Jidór Dery, kön. Rath Moriz Selteri, Vorkenrath Friedrich Herzfeld, Magnatenhausmitglied Leo Lányi, Ministerialrath Ludwig Mandy, Magnatenhausmitglied Joseph Márkus, Reichstagsabgeordneter Paul Sándor, der Vizepräsident der Börse Jakob Simon, Hofrath Andreas Zeb, Direktor Emerich Bajda und Reichstagsabgeordneter Wilhelm Bazsonyi.

Der Budapester Katholiken-Klub veranstaltet am 20. d., Abends 8 Uhr, eine Petöfi-Soirée unter Mitwirkung des Präsidenten der Petöfi-Gesellschaft Franz Herczeg, des Mitglieds des Nationaltheaters Marie Szabai, des Mitglieds der kön. Oper Klóta M. Szóyer, des Universitätsprofessors Dr. Joseph Herczeg und des Professors an der Musikakademie Arpad Szendy. Nach den Vorträgen findet ein Tanzkränzchen statt.

Der Dfner Turnball, welcher am 21. d. in der Dfner Redoute vor sich gehen wird, verspricht ein glänzendes Gelingen. Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt und werden von einem großen Stabe von Ladies-Patronesses mit den Gräfinen Albert Apponyi, Andreas Hadik-Varböczy und Eugen Karátsönyi empfangen. Der Reingewinn des Balles fließt der freiwilligen Rettungsgesellschaft zu. Die Ballkanzlei befindet sich Ustilagasse 2. (Ranzleistung Abends von 6 bis 8 Uhr.)

Der Dfner Musikklub veranstaltet am 18. d., Abends 1/28 Uhr, in der Bürgerschule (I., Koronaör-utoza 3) ihr XXV. Konzert.

Der Ball des „Landesvereins der ungarischen Bau- und Kunstgewerblichen Zeichner“ findet am 23. d. in der hauptstädtischen Redoute statt.

Der „Hauptstädter Turnklub“ veranstaltet am 30. d. im Saale des Unabhängigkeitsklubs des VI. Bezirks ein Tanzkränzchen.

Die „Dfner Liedertafel“ veranstaltet am 1. Februar in der Dfner Redoute ein Kostümfest.

Nur die Frau ihres Mannes.

Da ist bei uns vor Kurzem wieder eine jener Frauen gestorben, die wohl einen vielgerühmten und bekannten Namen tragen, deren Tod eine große, unausfüllbare Lücke reißt in dem Dasein jener, die mit ihnen gelebt haben und die, trotzdem so lange sie leben, für alle Welt nichts Anderes bedeuten als „nur die Frau ihres Mannes“. Nur die Frau... Nichts Anderes. Und das heißt so viel, daß sie keine Wirthschafterin und Köchin war, — eigentlich also Niemand, ein unbedeutender Schatten, manchmal sogar eine Last...

Wie eine fixe Idee beherrscht diese Ansicht den menschlichen Geist, und läßt ihn, wie es eben nur Wahndeen vermögen, nicht los. Man beneidet die Frau, die ihre hervorragende Stellung in der Gesellschaft nur den Erfolgen ihres Mannes verdankt, und man erweist ihr nur so viel Ehre, als die Stellung ihres Mannes erfordert, oder — der Einfluß werth ist, den sie auf ihn ausübt. Sie persönlich zählt nicht mit. Wer sie ist, wieviel sie selbst bedeutet, darum kümmert sich kein Mensch. Man geht an ihr einfach vorüber und nimmt es dem Manne nicht im geringsten übel, ja man betrachtet es sogar als sein gutes Recht, wenn er dasselbe thut und er für „die Leere seiner Ehe“ außerhalb der Ehe Ersatz sucht. Hängt aber einmal ausnahmsweise ein Mann an der „unbedeutenden Frau“ oder läßt er sich von ihr sogar beeinflussen, dann findet man es unbegreiflich und ärgert sich darüber.

Doch — würde man hinter verschlossene Thüren sehen können, so würde man erfahren, daß das Schicksal vieler dieser Frauen kein so beneidenswerthes ist und daß gar viele unter ihnen groß und bedeutend sind. Meistens jung mit dem ganz jungen, am Anfang seiner Carrière stehenden Manne

verheirathet, ist ihr junges Leben nichts als eine Kette von Noth, Leiden und Entbehrungen. Sie hofft mit ihm, kämpft mit ihm und sorgt nicht nur mit ihm, sondern auch für ihn. Sie leidet jede seiner Enttäuschungen hundertfach mit, da sie nicht nur das Leid der gescheiterten Hoffnung miterlebt, sondern auch von dem Mitleid mit dem geliebten Manne gequält wird und seine durch den Mißerfolg verursachte schlechte Laune ertragen muß. Wie viel eine solche Frau dem Manne leistet, wie groß durch ihre Leistung ihr Antheil an seinen Erfolgen ist, davon weiß nur selten Jemand. Wohl ist man sich im Allgemeinen der Thatsache bewußt, — auch Goethe hat dies oft genug betont —, daß ohne die Theilnahme, die Mitarbeit und den Einfluß der Frau wenig Meisterwerke der Kunst und der Literatur geschaffen worden wären, und viele der großartigen Errungenschaften des menschlichen Geistes nicht in so vollkommener Weise entstehen könnten. Von dieser allgemeinen Anschauung gewinnt aber die Frau persönlich nur sehr wenig. Allerdings, wenn der Mann ein Angestellter wird, so fällt von seinen Erfolgen auch ein Abglanz auf sie. Sie theilt Titel, Rang, manchmal auch das Einkommen mit ihm, aber im allergeringsten Falle wird ihr die Genugthuung zutheil, daß man ihr ihren Antheil an dem Erfolg zuspricht. Ich wenigstens habe sehr selten gehört, daß Jener oder Dieser ein Vermögen erworben, es zu Stellung und zu Ansehen gebracht habe, weil ihm zum Theile seine Frau durch ihre Sparsamkeit oder ihre wackere, stille Mitarbeit dazu geholfen hatte. Daß aber Dieser oder Jener es zu nichts bringen kann, weil seine Frau nicht zu sparen versteht oder daß er von seiner Frau zugrunde gerichtet worden ist, das kann man bei jedem Scheitern oder Zusammenbruch einer Existenz hören.

Abgesehen von alldem, ahnt man auch nicht im geringsten, wie viel selbst dann noch die Frau zu dulden, zu kämpfen und zu helfen hat, wenn der Mann endlich ein Angestellter ist. Denn der Mann lebt auch dann noch immer im Kampfe. Ist es nicht mehr der Kampf des Erringens, so ist es der Kampf des Erhaltens und die Furcht vor dem Bedrängten werden, die ihn in Athem halten und die Anspannung seiner Kräfte erfordern. Und da ist es eben, wie bei Allem, meistens die Frau, der nichts von diesem Kampfe erspart bleibt, und die ihn im Stillen mitkämpfen muß. Zu den Freuden hat man eben immer Theilnehmer, im Glück finden sich stets Freunde, und frohe Laune erwirbt zu jeder Zeit frohe Genossen. Aber zum Mitleiden, zum Tragen der Launen oder zum Anhören der Klagen ist nur die Frau und die Mutter da. Mit einer Fähigkeit zum Leiden begabt, die oft geradezu bewundernswürdig ist, und erzogen in dem Bewußtsein, daß Leiden, Dulden und Aufopferung des Weibes Los sei, und daß es im Beglücken sein Lebensglück finden müsse, läßt sich die Frau zur Seite schieben, wenn Mann oder Kinder im Glück sind, und ist stets bereit zu leiden und zu helfen, wenn ihre Lieben leiden oder Hilfe bedürftigen.

Oft freilich mag in so mancher Frau der Gedanke aufstauen, daß diese Weltordnung nicht richtig und nicht gerecht ist. Es muß ihr ja schließlich klar werden, daß wenn man ihr das Recht gibt, den größeren Theil der Leiden zu tragen, man ihr auch das Recht auf einen ebensoviele großen Theil Anerkennung und Freude geben müsse. Aber diese Rechte für sich zu erlangen, fehlt ihr wahrscheinlich die Kraft. Vielleicht fühlt sie sich auch in der That befriedigt, wenn sie den Erfolg als Zuschauer miterleben kann, und betrachtet ihre Leiden als selbstverständlichen Tribut, den sie dem Schicksal für den Erfolg des geliebten Menschen bezahlt. Zum Verwundern wäre es wahrlich nicht. Hat man es doch der Frau so lange eingeredet, daß Leiden und den Mann beglücken ihr einziges Lebensglück sei, daß sie sicherlich selbst daran glaubt. Denn würde sie nicht daran glauben, dann würde sie nicht noch immer ihre Töchter zur Anpruchslosigkeit dem Manne gegenüber, nicht um ihn zu beglücken und überhaupt nicht für den Mann erziehen, wo es doch Niemandem einfällt, den Sohn „für die Frau“ zu erziehen.

Man scheint also der Ansicht zu sein, daß die Eigenschaften eines Mustergatten jedem Anaben angeboren sind, während dem Mädchen Selbstverleugnung und Opferfähigkeit anerzogen werden müssen. Und thut dies selbst dann, wenn das Mädchen außer spezifisch weiblichen Eigenschaften auch solche Fähigkeiten besitzt, die es ihm ermöglichen, auf irgendetwas einem Gebiete so Bedeutendes leisten zu können, um eine berühmte Frau zu werden. Denn die berühmte Frau besitzt nicht die Privilegien des berühmten Mannes, und ihrem Manne gegenüber

herrschen auch andere Anschauungen, als gegenüber der Frau des berühmten Mannes. Doch — darüber sprechen wir vielleicht ein anderesmal. Die berühmte Frau und der Mann der berühmten Frau gehören nicht hieher. Das Thema ist ein Kapitel für sich.

Malvi Fuchs.

Die Grubenkatastrophen.

Nach und nach beginnt das Entsetzen, welches sich der Bevölkerung ob der entsetzlichen Grubenkatastrophen im Esingerthale bemächtigt hat, der stillen Trauer und Ergebung in das Unabänderliche zu weichen. Einen wenn auch nur gelinden Trost gewährt der Umstand, daß die österreichische Gesellschaft, deren Eigenthum das von der Katastrophe betroffene Bergwerk bildet, für die Hinterbliebenen der Opfer Sorge trägt, so daß diese nicht der bittersten Noth ausgesetzt sind. Auch ist eine große Aktion im Zuge, um durch Sammlungen in allen transdanubischen Komitaten die Zukunft der vom Unglück betroffenen Menschen so weit als möglich zu sichern.

Die „Bud. Korr.“ meldet: Ministerpräsident Alexander Beckler hat in seiner heutigen Audienz dem Monarchen eingehenden Bericht erstattet über die zwei Grubenkatastrophen, welche sich in den letzten Tagen in Ungarn ereigneten. Se. Majestät nahm diesen Bericht mit Bedauern zur Kenntnis und äußerte seine lebhafteste Theilnahme für die Opfer der Katastrophen. Der Monarch betraute den Ministerpräsidenten, ihm über die Grubenkatastrophen ausführliche Berichte weiterhin zukommen zu lassen.

Der Abgeordnete des Nagybájosner Bezirkes Dr. Joseph Horváth, zu dessen Bezirk die Ortschaft Ajka gehört, hat deren Notär 500 Kronen behufs Vertheilung unter die Witwen und Waisen der Opfer übersendet.

Aus Resicza wird telegraphirt: Die hiesigen Bergleute haben den Betriebsleiter Karl Kietzmüller telegraphisch davon verständigt, daß sie bereit sind, sich an eventuellen weiteren Rettungsarbeiten zu betheiligen. Der Betriebsleiter drückte für das Anerbieten seinen Dank aus, lehnte es jedoch ab, da die Rettungsarbeiten bereits beendet sind.

Das Leichenbegängniß der Opfer der Ajkaer Katastrophe findet morgen, Sonntag, statt; es heißt, daß an der Leichenfeier mehrere hohe geistliche Würdenträger teilnehmen werden.

Aus Lugos wird telegraphirt: Heute sind hier zur Theilnahme an der Leichenfeier einer der Führer der Temesvárer sozialdemokratischen Organisation Julius Freund und der Delegirte der Budapester Sozialisten Eduard Baron eingetroffen. Die beiden Sozialistenführer meldeten sich sofort nach ihrer Ankunft beim Oberstuhlrichter Cimponeri und brachten ihm zur Kenntnis, daß sie anlässlich des Leichenbegängnisses Reden halten werden. Baron erklärte, er sei Mitarbeiter des in Budapest erscheinenden Blattes „Az Újság“. Der Stuhlrichter hegte Bedenken und verwies auf die ohnehin gereizte Stimmung in den Kreisen der Bevölkerung und der Arbeiterschaft und erklärte, er halte es nicht für opportun, einen so traurigen Anlaß zu sozialistischen Agitationen zu benutzen. Im Uebrigen machte er die Entscheidung von der Ansicht des Vizegepans abhängig.

Der Stuhlrichter ersuchte deshalb die Sozialistenführer, in einigen Stunden wieder vorzusprechen, da bis dahin die Entscheidung des Vizegepans schon eingetroffen sein würde. Die Sozialisten meldeten sich jedoch nicht wieder, sondern begaben sich direkt nach dem Schauplatz des Leichenbegängnisses. Nach der kirchlichen Ceremonie begann der eine Führer eine Rede zu halten, wurde jedoch vom Stuhlrichter abgebrochen und von diesem Zwischenfall, in der größten Ordnung. Später begann eine Gruppe von Fabrikarbeitern zu lärmen und zog vor das Gebäude des Stuhlrichteramtes, dessen Fenster eingeschlagen wurden. Die Bevölkerung schloß sich dieser Demonstration nicht an, sondern verhielt sich vollständig ruhig.

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Messina, 16. Januar. In der vergangenen Nacht wurden hier wieder mehrere leichte Erdstöße verspürt. Um 7 Uhr 40 Minuten folgte ein ziemlich heftiger Wellenschlag, der mehrere gesprungene Mauern zum Einsturz brachte. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Nachforschungen nach unter den Trümmern befindlichen

Ueberlebenden werden, angefeuert durch Geldpreise, ununterbrochen fortgesetzt. Ein Dampfer mit Holz, einem Geschenk des Königs, an Bord ist hier eingetroffen. Man vertheilt täglich 64,000 Portionen Lebensmittel. Das geschäftliche Leben nimmt, Dank dem Eingreifen der Behörden und der privaten Initiative, von Tag zu Tag zu. Ein Dampfer mit Ueberlebenden an Bord ist abgegangen.

Rom, 16. Januar. Graf Wilczek, Graf Dr. Better und Chefarzt Dr. Charas wurden heute vom König Victor Emanuel in Audienz empfangen. Der König dankte der Rettungsgesellschaft für das, was sie in Catania that, denn ihr Wirken könnte nicht erprießlicher und wohlthätiger sein. Der König erkundigte sich nach der Lage der Flüchtlinge in Catania und hörte den Bericht des Grafen Wilczek mit einem schmerzlichen Lächeln an.

Bei der Verabschiedung sagte der König zum Grafen Wilczek: „Ich danke Ihnen nochmals vom Herzen und danke den Wienern. Was für uns in Wien und Oesterreich geschieht, erfüllt mich mit besonderer Dankbarkeit und Freude, und ich wünsche, daß man in Oesterreich das wisse.“

Rom, 16. Januar. Wie dem „Corriere d'Italia“ aus Messina gemeldet wird, fanden gestern Abends Soldaten unter Trümmern eine 70jährige Frau, die noch lebte, aber so schwach war, daß sie nicht sprechen konnte. Die Aerzte hoffen, sie am Leben zu erhalten.

Die ungarische Hilfsaktion.

Ueber Ersuchen des Handelsministers Franz Roszuth hat Gräfin Ludwig Batthyány geb. Comtesse Ilona Andrássy im Vereine mit zahlreichen vornehmen Damen das Arrangement des Five o'clock-Thees übernommen. Die Soirée findet in den ersten Tagen des Februar in sämtlichen Redoutensälen statt. Ein Theil des Reinertrages wird den Hinterbliebenen der in Resicza und Ajka verunglückten Bergleute zugewendet.

Das Konzert im Parkklub, bei welchem zahlreiche hervorragende in- und ausländische Künstler mitwirken werden, wurde für den 26. d. anberaumt. Karten zu 10 Kronen sind gegen Vorweisung der Einladung im Fremdenverkehrsbureau (Redoutenplatz 1) zu lösen.

Für die vom Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung wurden bisher insgesammt 101,225 K. 33 K. gespendet.

Die Königin von Italien dekoriert.

Wien, 16. Januar. Se. Majestät verlieh der Königin von Italien in Würdigung ihres aufopfernden Wirkens anlässlich des Erdbebens in Sizilien das Großkreuz des Elisabeth-Ordens. Der Orden wird der Königin im Geleite eines Handschreibens Sr. Majestät übermittelt werden.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) In dem Regenerationsprozess, den das Nationaltheater derzeit erleidet, sind wir heute bei einer Reprise von Victor Hugo's romantischem Schauerdrama „Lucrétia Borgia“ angelangt. Es ist die offensichtliche Spekulation auf die naiven Instinkte der Galleriemenge, die in dem alten Volkstheater Jahrzehnte hindurch mit namhaften Kassenerfolgen fruktifizirt worden waren. Das Gesehene ist eine angenehme Sache, wenn ein opulentes Souper danach folgt. Nebenbei hat die Direktion wohl auch in Erwägung gezogen, daß man doch ein monumentales Talent, wie das der Jähai, nicht brach liegen lassen dürfe. Und da sie der großen Künstlerin eine moderne Aufgabe zu stellen nicht den Spürzinn besitzt, so griff man eben sieben Jahrzehnte weit zurück, in die Kumpfkammer theatralischen Klaustrales. Wir gestehen gern, daß uns Frau Jähai als Lucretia tief ergrieffen, in der großen Szene mit Gennaro innerlich erschüttert hat. Sie war gleich überwältigend in der Dämonie ihres Hasses, wie in den schmerzvollen Aeußerungen verzweifelter Mutterliebe. In der Rolle des Gennaro wurde dem Publikum des Nationaltheaters der heimlich engagirte Herr Rajnai zugemuthet. Die rührendste Hilfslosigkeit und Unfertigkeit, unter welcher nur zuweilen eine leise Andeutung von latentem Talent durchschimmerte. Der junge Mann gehört an eine Bildungsstätte; also an ein gut geleitetes Provinztheater. Vornehme, eheliche Kunst repräsentirten auch Herr Jovánfi in der scharf gemeißelten Rolle des Herzogs und Herr Hajdu in einer belanglosen Episodenrolle. Der Rest sei Schweigen.

(Königliche Oper.) Die heutige Aufführung von Góty's „Hunyadi László“ brachte uns eine neue Erlebet. Fräulein Sari Sebök, eines der jüngsten Mitglieder unserer Oper, bot in dieser überaus schwierigen Partie eine gesungene, technisch fast vollendete Leistung. Die Künstlerin, deren prächtiges Organ namentlich in der

Lagrange-Arie Glanz und Kraft entfaltete, wurde durch stürmischsten Applaus auf offener Szene und durch zahlreiche Hervorrufe ausgezeichnet. Aus dem Ensemble ragten noch Frau Sándor und Herr Arányi's vorzüglicher Hunyadi hervor.

Im Nationaltheater findet Samstag eine Neuaufführung von Shakespeares „Antonius und Kleopatra“ statt. Antonius wird von dem neugewählten Mitglied Arthur Somlai, Kleopatra von Frau Márkus dargestellt. Die übrigen Rollen von Bedeutung wurden den Herren Gál (Octavius), Szászváry (Enobarbus), Dezsö (Pompejus), Molnár (Leptidas) und Fr. György (Octavia) zugetheilt. Die Tragödie wird in der neuen Bühnenbearbeitung Dr. Alexander Hevesi's und mit vollständig neuer Ausstattung aufgeführt.

Im kön. Opernhaus findet Dienstag mit Frau Szóyer in der Titelrolle eine Wiederholung von Puccini's „Manon Lescaut“ statt. — Die Direktion des Opernhauses hat die Honorär-Aerzte Dr. Franz Frjagy und Dr. Karl Aczél zu ordentlichen Aerzten des Instituts ernannt.

Im Lustspieltheater wird in der laufenden Woche abwechselnd „Israel“ und „A király“ gegeben.

Im Königstheater wird an allen Abenden dieser Woche die Rajna-Szirmai'sche Operette „Tánczos huszárok“ gegeben, die bisher zehn ausverkaufte Häuser erzielt hat. Der Erfolg der Operette ist ein dermaßen anhaltender, daß die Direktion an die Aufführung eines anderen Stückes vorderhand gar nicht denkt. Morgen, Sonntag, geht die Operette zum ersten Mal in Szene. Nachmittags wird „Mary Ann“ gegeben.

Im Ungarischen Theater beginnt Madame Sarah Bernhardt ihr Gastspiel Donnerstag, den 21. d., in Sardou's „La sorcière“. Freitag tritt sie in „L'Aiglon“, Samstag Nachmittags in ermäßigten Preisen in der „Kamelendame“, Abends in „Mlle. Lecouvreur“ auf. Während dieses Gastspiels wird das Personal des Ungarischen Theaters im Opernhaus festgesetzt und am Freitag „Ferdinándi nász“, am Samstag „Hamlet“ zur Aufführung bringen.

Im Urania-Theater findet unter Mitwirkung des Mitglieds des Nationaltheaters Hedwig Lenkey am 25. d., Nachmittags 4 Uhr, eine Vorstellung zu Gunsten der Ketterer statt. Der Vorstellung werden auch Erzherzog Joseph und Erzherzogin Ungunite mit ihren Kindern beizuwohnen.

Das für den 25. d. angeordnete philharmonische Konzert wurde wegen der an diesem Abend zu Gunsten der Verunglückten in Messina stattfindenden Opernvorstellung auf den 3. Februar verschoben.

Emil Sauer, der auf seiner amerikanischen Konzerttournee durch sein virtuosos Klavierspiel die größten Erfolge erzielt, hatte zuletzt in Chicago zehn Konzerte mit so großem Erfolg absolvirt, daß ihn die Stadtvertretung zum Ehrenbürger der Stadt erwählte. Sauer wird Montag, den 8. Februar, im großen Redoutensaal einen einzigen Klavierabend geben. Karten in der „Harmonia“.

Das sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Vokalquartett Svárdström wird sich demnächst in einem Liederabend von dem hiesigen Publikum verabschieden. Sein einziger Liederabend findet Freitag, den 5. Februar, im Hofsaal statt, in welchem außer Quartettgesängen Balborg Svárdström Lieder zum Vortrag bringen wird. Karten in der „Harmonia“.

Jan Kubelik wird in seinem einzigen Konzert, welches Donnerstag, den 21. d., im großen Redoutensaal unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Alexander Raab stattfindet, folgendes Programm zu Gehör bringen: 1. Spohr: 8. Violinconcert; 2. Bach: A h i g: Orgelsonate, Fuge, vorgetragen von Alexander Raab; 3. Sinding: Violinconcert A dur; 4. Chopin: Nocturne A dur, Chopin: Impromptu As dur, Rubinstein: Staccato Etude, vorgetragen von Alexander Raab; 5. Paganini: Etuden Es dur, G moll, B dur für Violin solo, und Hubay: „Csárdajelenet“. Karten in der „Harmonia“.

Leopold Godovsky hat in dem am Freitag, den 22. d., im Hofsaal stattfindenden III. Trio-Abend von Hubay-Popper folgende Solonummern gewählt: Brahms: Rhapsodie H moll, Scherzo Es dur, Capriccio H moll und Brahms-Paganini's Variationen, außerdem wird er im Vereine mit Hubay-Hubay-Schubert's Es dur-Trio und Goldmark's Klavierquintett spielen. Karten in der „Harmonia“.

Budapest wird in nächster Zeit eine künstlerische Sensation haben: ein Konzert von Marcella Sembrich, derzeit wohl die einzige Künstlerin, welche durch ihre große Gesangskunst zwei Welttheile in Bewunderung versetzt. Marcella Sembrich ist nach Adelina Patti die einzige Sängerin, welche das Riesenhonorar dieser Diva erzielt — für ihre letzte Tournee in Amerika, welche sie am 31. d. beschließt, hat die Künstlerin das bisher noch von Niemandem erreichte Honorar von 120,000 Dollars erhalten. Ihr einziges Konzert findet Mittwoch, den 3. März, im großen Redoutensaal statt. Karten in der „Harmonia“.

Am 1. Februar veranstaltet die Pianistin Ernestine Roth einen Kammermusikabend, die durch Vorführung des selten gehörten Brahms'schen Horntrios und der Beethoven'schen Hornsonate Interesse erregen dürfte: die mitwirkenden Künstler sind Konzertmeister Emil Barré und Professor Anton Weidel.

Cora Laporcerie, die berühmte Pariser dramatische Schauspielerin, trifft übermorgen, Dienstag, hier ein, um am selben Tage mit ihrer Truppe im Hofsaal eine einzige Theatervorstellung zu veranstalten. Mme. Laporcerie begann ihre Karriere als Sängerin und trat erst auf den Rath ihres Freundes Saint-Saëns später zur dramatischen Kunst über. Vor acht Jahren wurde sie die Gattin des bekannten Schriftstellers Jacques Richepin, mit welchem sie voriges Jahr eine große Tournee in Südamerika absolvirte. Zur Orientirung des Publikums muß hervorgehoben werden,

daß die Vorstellung L'opéra de ...

Unjere jugendliche Landsmännin, die Sängerin Olga v. Schmid, die durch Prof. Charles Graeff ihre Ausbildung genossen, hat dieser Tage in Wien einen selbstständigen Liederabend gegeben und bei Publikum und Presse lebhaftesten Erfolg geerntet.

Das Akademie-Orchester hält vor seinem am Montag unter Leitung David Popper's stattfindenden dritten Konzerte morgen, Sonntag, Nachmittags 1/2 Uhr eine öffentliche Generalprobe.

Julia Culp veranstaltet ihr Abschiedskonzert bereits nächsten Mittwoch, den 20. d. Ihr Programm ist diesmal ungemein abwechslungsreich und umfaßt Lieder von Mendelssohn, Löwe, Wolff, Strauß, ferner Volkslieder von Brahms.

Das Wiener Tonkünstlerorchester trifft hier nächste Woche Dienstag, den 26. d., ein und wird am selben Tage im großen Redoutensaal ein philharmonisches Konzert größten Stils veranstalten.

Das Böhmische Streichquartett veranstaltet seine zweite und letzte Abonnements-Sonata in dieser Saison Mittwoch, den 27. d., ohne jede Mitwirkung.

Elena Gerhardt gibt ihren zweiten und letzten Liederabend Donnerstag, den 28. d., mit folgendem ausgezeichnetem Programm: Franz: „Das Meer hat seine Perlen“; Schubert: „Schlaflied“; Die Fohelle; Schumann: „Wer machte Dich so krank“; „Alte Lunte“; „Jus Freie“; Brahms: „In die Nachtigall“; „Der Jäger“; „Wiegenlied“; Goldmark: „Die Quelle“; Tschaiskowsky: „Das Vöglein“; „Erster Lenzehauch“; „Im wogenden Tanze“; „Frühling“; Strauß: „Heimkehr“; „Ständchen“; „Morgen“; „Heimliche Aufzorderung“.

Der Klaviervirtuose Ignaz Friedmann veranstaltet sein zweites Konzert Mittwoch, den 10. Februar, im Royalssaal.

„Uj Idők.“ Diese beliebte Wochenchrift der ungarischen Familien ist auch diesmal mit interessantem und auf hohem Niveau stehenden Inhalte erschienen.

Offener Sprechsaal. MOLL'S SEIDLITZPOLVER

Herczeg Ferenc A királyné futárja című regényének a közlését most kezdi meg az Uj Idők.

Zahlreiche Falsifikate haben Bemere-Bonbons, wenn uns daher der Husten quält, verschaffen wir klar „Rethy's Bonbons“ und nehmen nur solche Schokolade, auf denen die 3 Worte deutlich sind: Béla Rethy, Apotheker.

Aviso! Belehre mich, die p. t. Oekonomen zu verständigen, dass ich in die Schliesshölzchen meiner Garbenbänder-Erzeugnisse meine Firma

Bellán-Dunacséb einpressen werde, wodurch ich nicht nur den guten Ruf meines Fabrikates zu wahren gedenke, sondern auch im Interesse meiner p. t. Kunden jenem misslichen Umstand vorbeugen will, dass unter meinem Namen minderwertige und weniger dauerhafte Garbenbänder in den Verkehr gebracht werden.

Bei dieser Gelegenheit theile gleichfalls mit, dass ich das Namenverzeichnis der mit dem Verschleisse dieses Artikels betrauten Kaufleute in meinem im Monate April l. J. erscheinenden Preisblatte bekannt machen werde.

Mathias Bellán, Telegraphen-Adresse: Hanf, Seilerwaaren, Säcke, Plachen, Tennis-, Fischer- und Pferdenetze, weite Turnapparate und Hängematten-Erzeugungs-Unternehmen.

Fried József és neje szül. Rechnitz Katicza és Árpád fiuk fájdalomtól megtört szívvel tudatják Adél szeretett leányuk, illetőleg testvér, hosszas szenvedés után folyó hó 15-én délután 1/5 óraker életének 22. évében Budapesten történt elhunytát.

Auf einem Besitz im Komitat Zemplén wird ein über etwas Kapital PAECHTER gesucht. Der circa verfügender PAECHTER 2000 Kat.-Joch umfassende Besitz besteht aus 7000 Joch Ackerfeld, 350 Joch Weide und Wiese und 950 Wald.

Pension Vázsonyi, Arany János-utca 5, I. und II. Stock. Vornehmes Heim für Familien und Einzelne, elegant eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension. Telephon 113-68.

ORTHOPAEDISCHE HEILANSTALT des Dr. ROTH, Budapest, Stefánia-út 55. Aufnahme ambulanter und interner Patienten mit Verkrümmungen, Gelenkskrankheiten etc.

L. Schmidt, Győr empfiehlt bestens seine feinen Fabrikate in Kakao, Pulver, Chokoladen und Bonbons. Lager: Budapest, VII., Erzsébet-körut 4.

Igen szép üzlethelyiség nagy kirakattal, IV., Váci-utca legszebb helyén, 1909. február 1-ére kiadó. Bővebbet V., Ügynök-utca 7. szám. I. em. 14. Engel.

Konzert- und Opernsängerin ANNA CERVI erteilt Gesangsunterricht, vollkommene Stimm- bildung an Dilettanten u. Berufsängern. Sprechstunden von 11-1. Josefsring 57, Thür 13.

Natürlich heisser Schwefelquellen-Teich im Souterrain des Hotel Thermal, Schlamm- einpackungen, Bäder u. Steinbäder im Barriere des Grand-Hotel Sect. Lufthaus. Sog. Sog. Pension. Wenden Sie sich wegen Ansführung über die Winterajon an die Direktion des Sect. Lufthaus, Buda.

Hämorrhoiden sind in den meisten Fällen auf Blutstauungen und schlechten Stuhlgang zurückzuführen. 1/2 Weinglas Franz Josef-Bitterwasser täglich Früh nüchtern genommen, bewirkt in vielen Fällen vollkommene Heilung und immer Besserung.

Telegramme. Die Campagne gegen Bülow. Berlin, 16. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die mehrfach von uns behandelte Campagne, die in einem Theile der Centrums- presse in den letzten Wochen gegen den Reichskanzler befürwortet ist, veranlaßte in den ausländischen Blättern zu einer Umfrage bei deutschen Parlamentariern.

Rücktritt Picard's? Paris, 16. Januar. Gerüchtweise verlautet daß der erst kürzlich ernannte Marineminister Picard aus Gesundheitsgründen seine Demission gegeben und auf das dringende Ersuchen Clemenceau's, im Amte zu bleiben, seinen Entschluß als unwiderruflich erklärt habe.

Paris, 16. Januar. Ministerpräsident Clemenceau dementirt die von den Zeitungen gebrachte Meldung, daß Marineminister Picard die Absicht habe, zu demissioniren.

Eisenbahzusammenstoß. Denver (Colorado), 16. Januar. Bei dem Zusammenstoß sind nach den letzten Feststellungen 68 Menschen getödtet worden. Denver (Colorado), 16. Januar. Bei einem Zusammenstoß zweier Passagierzüge der Denver-Rio Grande-Eisenbahn wurden 18 Personen getödtet und 30 verletzt.

London, 16. Januar. Varing Brothers fordert zur Subskription von 5.955.000 Pfund Sterling, des hiesigen Antheils an der 4prozentigen russischen Anleihe, zum Kurse von 88 1/4 auf.

Newyork, 16. Januar. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich. Im späteren Verlaufe wurden einzelne Werthe bevorzugt, darunter auch Creationen. Schlupftendenz sehr fest. Aktienumsatz 560.000 Stück.

Newyork, 16. Januar. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld — 1/2% (1 1/2%), Taggeld — 1/2% (1 1/2%). Wechsel auf London (60 Tage) 484.90 (484.95), Cable Transfers 487.75 (487.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 30% bond 74.25 (74 1/2), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 100 1/2 (99), Baltimore & Ohio Com. 112 (110 1/2), Canada Pacific 177 1/2 (176), Chesapeake and Ohio 61 1/4 (58 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 149 1/2 (148 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 39 1/4 (38 1/2), Erie Common Shares 31 (30 1/2), Illinois Central 144.50 (144), Louisville & Nashville 124.50 (123 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 43.50 (42 1/2), Missouri Pacific 69 1/2 (69), Newyork Central Railway 129 1/2 (129 1/2), Newyork Ontario and Western 47 1/2 (46 1/2), Norfolk and Western Common Shares 88 (87 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 133 1/2 (132 1/2), Philadelphia and Reading Com. 137 1/2 (136), Rock Island Company 24 1/2 (24), Southern Pacific 119 1/2 (118 1/2), Southern Railway Com. 26 1/2 (23), Union Pacific 180 1/2 (178 1/2), Wabash Preference 49 (46 1/2), Amalgamated Copper Com. 80 1/2 (80), American Sugar Ref. Com. 129 (127), Anaconda Mining, Comp. 47 1/2 (47 1/2), United States Steel Corp. 52 1/2 (51 1/2), United States Steel Prof. 113 1/2 (112 1/2) Umsatz 560.000 Stück. Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 16. Januar.

(Die Börsewoche.) Wir stehen vor der Emission der 4 1/2-prozentigen Schatzscheine. Die ungarische Regierung, die es augenscheinlich sehr dringend hat, wird das längst ersehnte Geld bekommen, aber der ungarischen Volkswirtschaft dürfte diese Emission in unangenehmer Erinnerung bleiben. Auf dem internationalen Geldmarkt hat sich nämlich eine retrograde Zinsfußbewegung geltend gemacht. Wir stehen vor einer Geldflüssigkeit, wie wir sie vor vier Jahren gehabt haben. Wir haben billiges Geld und bekommen noch billigeres. Und anstatt daß die Regierung die Geldflüssigkeit zur Kontrahierung einer großen Rentenemission benützt, nimmt sie eine kurzfristige Schuld auf sich, deren Bedingungen heute ein kleiner, aber solider Kaufmann nicht acceptieren würde. Wohl wissen wir, daß von einer großen Anleihe nicht die Rede sein kann, insoweit die Bankfrage keine Erledigung findet. Die Pflicht der Regierung wäre aber mit Hinweis auf die finanziellen Verhältnisse, eben diese Frage so rasch als möglich zu erledigen. Wenn schon das Parlament für die volkswirtschaftlichen Interessen des Landes kein Gefühl hat, so wäre eben der Finanzminister dazu berufen, diese Interessen zu wahren. Herr v. Weterle kann die vielen Millionen, welche die Schatzscheine dem Lande kosten, leicht vertragen, die Emissionsinstitute aber, welche mit ihrem Pfandbriefstande dastehen und die Billigkeit des Geldes dazu benützen möchten, um Pfandbriefe zu verkaufen, können sich über den Ausfall ihrer Geschäfte nicht hinwegsetzen. Die Emission der 4 1/2-prozentigen Schatzscheine liefert aber auch einen Beweis der Kurzsichtigkeit unserer Finanzverwaltung, denn die Emission erschwert in Folge der ungünstigen Bedingungen die Lage jener Faktoren, die nach zwei Jahren gezwungen sein werden, diese theure schwebende Schuld zu konvertieren. Der dieswöchentliche Börsenverkehr wurde übrigens vollständig durch die Orientfrage beeinflusst, und zwar ausnahmsweise einmal günstig, da sich auch diese günstig gestaltete. Mit der Türkei ist der Friede ausgedroht, dem ungeduldigen Serbien wird von den Arrangements abgewinkt, und in kurzer Zeit dürfte auch der Boykott gegen unsere Waaren in der Türkei ein Ende erreicht haben. Mit diesem Boykott ist es eine ganz eigenthümliche Sache. Wenn über den Schaden, den die österreichische Industrie durch den Boykott erlitten hat, in Oesterreich Zeter und Mordio geschrien wird, dann ist das begreiflich; warum aber die ungarischen Zeitungen in Wehklagen ausbrechen über die großen Verluste, die wir in der Türkei erleiden, ist einfach komisch, wenn man weiß, daß unser Export nach der Türkei ein verhältnismäßig geringer ist — im Jahre 1907 nach der europäischen und asiatischen Türkei etwa 18 Millionen — und daß von dem Boykott kaum einige Waggons Zucker getroffen wurden. Die Ausfuhr Ungarns nach der Türkei ist in fortwährender Abnahme begriffen und beschränkt sich im Wesen auf Zucker, von welchem wir ungefähr für 8 1/2 Millionen dorthin exportieren. Unsere Ausfuhr von Maschinen, mit welchen wir vor einigen Jahren noch den Orient beherrschten, hat nahezu ganz aufgehört, der Export von Glas, Holz- und Papierwaaren befindet sich in Defizienz, auf allen Gebieten werden wir von England, Deutschland und — Oesterreich verdrängt, aber man jammert bei uns, weil hier dafür Stimmung gemacht wird, zu dem Zwecke, um die der Türkei für Bosnien zu zahlende Entschädigungssumme plausibler erscheinen zu lassen. Im Uebrigen steckt der Börse die innerpolitische Lage, in deren immer verworrener werdendem Labyrinth man sich kaum mehr auskennt, in den Gliedern; dies ist auch die Ursache, daß sich das Publikum trotz des so billigen Geldes an die Börse nicht heranwagt, der Verkehr daher ständig ein ganz geringfügiger bleibt. — Die vorgekommenen Kursveränderungen zeigt die nachstehende Tabelle:

	Kurs vom 9. Jan.	Kurs vom 16. Jan.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	618.50	629.50	+ 11.—
Ungarische Kredit	718.—	726.50	+ 8.50
Escomptebank	474.—	477.—	+ 3.—
Hypothekbank	406.—	411.—	+ 5.—
Rima	516.—	524.—	+ 8.—
Staatsbahn	671.50	678.—	+ 6.50
Südbahn	100.50	103.—	+ 2.50
Straßenbahn	587.—	583.—	- 4.—
Stadtbahn	261.—	262.50	+ 1.50
„Abria“	367.—	384.—	+ 17.—
Kommerzialbank	3345.—	3430.—	+ 85.—
Salgó	568.—	582.—	+ 14.—
Russische Rente	97.75	97.—	- 0.75
Ungarische Kronenrente	91.05	91.15	+ 0.10

(Die Emission der Schatzscheine.) Die Reihe des leitenden Direktors der Ungarischen All-

gemeinen Kreditbank Adolf v. Ullmann nach Wien hängt, wie wir erfahren, mit der Feststellung der Bedingungen und des Textes der voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche zur Veröffentlichung gelangenden Subskriptionseinladung auf die ungarischen Schatzscheine zusammen. In finanziellen Kreisen wird angenommen, daß die Subskription ein derartiges Resultat liefern wird, daß die Gruppe die Option auf die weiteren 100 Millionen Kronen sofort ausüben können. Für den Fall, als die Zeichnung wider Erwarten nicht das gehoffte Ergebnis liefern wird, dürfte für die Zeichner nur eine geringe Quote entfallen, da die Banken dieses hochverzinsliche Papier für sich behalten und die Option erst dann ausüben werden, wenn der auf fixe Rechnung übernommene Theil bereits mit Nutzen im Publikum placirt sein wird.

(Der Kampf um die Straßenbahn.) Wir haben in unserer vorigen Nummer gemeldet, daß zwischen dem neuen Konsortium und dem Direktionsrath der Gesellschaft hinsichtlich der Besetzung der Direktionsstellen bei der nächsten Generalversammlung ein Uebereinkommen erzielt wurde. Das Uebereinkommen ist thatsächlich perfekt, bis auf eine Frage, welche in der letzten Minute auftauchte und die bisher nicht erledigt werden konnte: die Frage nämlich, welches Institut oder eventuell welche Institute die Bankstellen der Straßenbahngesellschaft vertreten sollen; bei dem Entgegenkommen, welches die beiden Parteien einander gegenüber an den Tag legen, ist anzunehmen, daß auch diesbezüglich in den nächsten Tagen eine Einigung erzielt werden dürfte. Was die übrigen Punktationen des Uebereinkommens betrifft, erfahren wir, daß beschlossen wurde, die Zahl der Direktionsräthe von elf auf vierzehn zu erhöhen und anlässlich der nächsten, wahrscheinlich im April stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft sechs Teilnehmer des Konsortiums und einen Vertreter der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank in den Direktionsrath der Gesellschaft zu wählen. Von den gegenwärtigen elf Direktionsräthen werden ebenfalls sieben wiedergewählt, während vier, respektive drei Mitglieder ausscheiden werden, da Direktionsmitglied Emerich v. Sódossy schon vor einiger Zeit erklärte, krankheitshalber eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können. Ferner wurde auch hinsichtlich der für das abgelaufene Jahr zur Verteilung zu gelangenden Dividende eine Einigung erzielt und, wie wir erfahren, eine Dividende von 27 Kronen (gegen 26 Kronen im Vorjahre) zur Ausschüttung zu bringen. Schließlich wurde auch die Frage einer Kapitalerhöhung aus den Reserven der Gesellschaft einer eingehenden Verhandlung unterzogen; auch diesbezüglich konnte ein prinzipielles Einvernehmen erzielt werden, doch bleibt die Höhe und der Zeitpunkt dieser Transaktionen einer späteren Verhandlung vorbehalten.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Entwicklung der hiesigen Geldverhältnisse nimmt einen sowohl für die Reichsbank als für die heute finance unliebsamen Verlauf. Geld auf kürzere und längere Termine strömte überreichlich heran, ohne Unterkunft zu finden. Tägliches Geld ist mit 1 1/2 Prozent schwer unterzubringen. Wechsel fehlen. Der Privatdiskont tendirt deshalb scharf nach unten, und würde, wenn nicht energische Vorstellungen bei einer ersten Finanzfirma genügt hätten, auf 2 1/4 Prozent heruntergegangen sein. So aber blieb es bei 2 1/2 Prozent. Die Reichsbank sendet seit einigen Tagen ein Mitglied des Direktoriums zur Börse, welches die Dinge zu beobachten und eventuell einzugreifen hat. Die Reichsbank möchte aber nicht weitere Abgaben von Reichsschatzscheinen machen und hat solche auch heute unterlassen. Die bedeutende Spannung zwischen dem Privatdiskont und der Bankrate förderte aber in bedenklicher Weise die Versteifung der Devisenkurse, womit die Gefahr einer Goldausfuhr wächst. Londoner Privatmeldungen signalisiren die Möglichkeit einer weiteren Erhöhung der englischen Diskontrate, weil Frankreich fortgesetzt Gold entzieht. In London notirte der Privatdiskont 2 1/4 Prozent, tägliches Geld 1 1/2 Prozent.

(Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse.) Die Direktion genehmigte die Bilanz für das Jahr 1908, welche zuzüglich des Gewinnvortrages vom vorigen Jahre mit einem Reingewinn von 3.237.457 K. S. schließt. Gleichzeitg beschloß die Direktion, der am 6. Februar l. J. abzuhaltenden Generalversammlung die Vertheilung einer der vorjährigen gleich hohen Dividende von 116 K. per Aktie zu beantragen.

(Die Reservefonds der Unfallversicherungskasse.) Handelsminister Franz Kossuth hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister auf Grund der im Gesetze über die Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter ihm erteilten Ermächtigung eine Verordnung über die Placirung des Kranken- und Unfallversicherungs-Reservefonds erlassen. Demzufolge sind 80 Prozent der Geldmittel der Fonds zum Ankauf von pupillarischeren Werthpapieren zu verwenden, wie solche die Postsparkasse für ihre Kunden kauft, die restlichen 20 Prozent sind bei einem erstklassigen Budapester Geldinstitut auf laufende Rechnung zu placiren. Die Hälfte der zum Ankauf von Werthpapieren bestimmten Fonds ist in ungarischen Staatspapieren anzulegen. Die Effekten sind mit Intervention der ungarischen Postsparkasse zu kaufen und gegen Ausfolgung eines Rentenbuches bei der Postsparkasse zu deponiren. Der Reservefonds kann nur mit Zustimmung des staatlichen Arbeiterversicherungsamtes ausgefolgt werden. Ein Theil des Reservefonds kann, wenn sich das als vorthellhaft erweist, ausnahmsweise auch zum Ankauf von Immobilien verwendet werden. Der hierauf bezügliche Beschluß der Direktion der Landeskasse ist jedoch dem staatlichen Arbeiterversicherungsamte zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Landeskasse kann nur bedingungsweise Verträge zum Ankauf von Immobilien abschließen, die Verträge werden erst dann rechtsültig, wenn das staatliche Arbeiterversicherungsamt dieselben gutheißt. Die Verwaltung der gekauften Immobilien belastet die Landeskasse. Die aus der Erhaltung und Verwaltung der Immobilien aufwachsenden Kosten belasten den Reservefonds, das Einkommen aus den Immobilien kommt dem Reservefonds zu. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

(Schließung der schottischen Stahlfabriken.) Aus London wird telegraphirt: Da die schottischen Eisenbahnen vom 1. Februar d. J. an ein Liegegeld zu erheben beabsichtigen, sind die schottischen Stahlfabrikbesitzer, welche ihre Betriebe von diesem Tage an eventuell schließen wollen, übereingekommen, ihren Arbeitern mitzuthellen, daß die Arbeitsverträge mit diesem Tage endigen würden.

(Die Finanzinstitute und die Steuerreform.) Der Landesverband der ungarischen Finanzinstitute hat bekanntlich schon in seinem vor einiger Zeit abgehaltenen Kongreß in entschiedener Weise Stellung gegen die Steuervorlagen genommen. Die Beschwerden haben bisher keinen Erfolg gehabt und angesichts der im Finanzausschuß gefaßten Beschlüsse ist noch eine weitere Verschärfung der Bestimmungen zu befürchten. Die Finanzinstitute erblicken darin eine arge Gefährdung ihrer Existenzinteressen und bieten jetzt in letzter Stunde Alles auf, um die einzelnen Abgeordneten zu einer milderen Auffassung der allzu strengen Bestimmungen der Vorlagen zu bewegen.

(Der ungarische Schiffahrtsverein) verhandelte in seiner vorgestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Dr. Alexander v. Matkoviaks abgehaltenen Direktionsitzung mehrere laufende Angelegenheiten. An die Stelle des verstorbenen Leopold Baragó wurde auf die Stelle eines Direktionsrathes im deutsch-österreichisch-ungarischen Binnenschiffahrtsverband der Sektionsrath im Ackerbauministerium Ladislaus Józsa kandidirt. Die Mittheilung des Handelsministers, daß die bosnische Landesregierung in Zukunft die Schiffsregistrierung von der eventuellen Verhaftung eines Schiffsbediensteten verständigen werde, damit das Schiff, wie das im Vorjahr einmal der Fall gewesen, nicht ohne Aufsicht bleibe, wurde zur Kenntniß genommen. Ludwig Wolfinger führt Beschwerde darüber, daß die Wege zum Lägymányoser Winterhafen im schlechten Zustand sind und die Verpflegung des Schiffspersonals hierunter leide. Der Verein wird, um dem Uebelstand abzuhelfen, eine Eingabe an den Ackerbauminister und an den hauptstädtischen Magistrat richten. Sodann brachte Sigmund Schön die Frage der Eintheilung der hauptstädtischen Quais und die Schwierigkeiten für den Verkehr anlässlich der Gebühreneinhebung bei mehreren Schiffsbrücken zur Sprache und wurden diese Angelegenheiten einer eingehenden Berathung unterzogen.

(Londoner Metallbericht.) Der „Standard“-Markt war am Anfang der Woche noch stetig, indeß zogen sich die Käufer vom Markte wieder zurück, und die Preise für Kupfer stauten täglich ab. In Zinn zeigte sich ein sehr starkes Angebot von den östlichen Märkten und eine sehr lebhafte Realisationslust. Die Kurse erreichten einen schon lang nicht gesehenen Tiefstand, und auch eine mäßige Erholung mußte bald wieder verschwinden. Trotz Bekannwerden des Streites auf den Broken Hill-Minen war dieses Metall keineswegs lebhaft, und

auch die Notierung konnte sich nicht erhöhen. Nur für spätere Termine merkte man höhere Preisforderung. Zink war unverändert fest, weshalb sich die Notierung in London noch etwas bessern konnte.

(Verkehrsförderung.) Laut Mitteilung der rechtsufrigen Betriebsdirektion der königlich ungarischen Staatsbahnen wurde in Folge von Schneeverwehungen der gesamte Verkehr auf allen Linien der Vorkarpatenbahn — voraussichtlich bis 19. d. — eingestellt.

(Holländische Lebensversicherungs-A.-G.) Wie wir vernehmen, ist der langjährige und verdienstvolle Inspektor der holländischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Herr Anton Kamermaier in Raffia ab 1. Januar 1909 zum Dirigenten der Inspektorate der Komitate Abaujtona, Sáros, Szepes, Siptó, Arva, Turóc, Ung, Bereg, Nyocsa, Máramaros ernannt worden.

(Unser Export nach Rußland.) Der Vertrauensmann des Landes-Industrievereins Emil Mauthner ist behufs Beratung über unsere Exportinteressen in Rußland hier eingetroffen und ist bereit, allen Interessenten über die galizisch-russischen Exportverhältnisse am Montag, den 18. d., Vormittags von 11 bis 1 Uhr in den Lokalitäten des Landes-Industrievereins jede Auskunft zu erteilen. Herr Mauthner wird auch brieflich unter derselben Adresse an ihn gelangende Anfragen beantworten.

(Fahrtbegünstigung zur Besichtigung der Maschinen- und Werkzeugausstellung.) Die Budapest Handels- und Gewerbekammer bringt den beabsichtigten Kreisen zur Kenntnis, daß der Handelsminister zur Erleichterung der Besichtigung der Maschinen- und Werkzeugausstellung für Kleingewerbe, welche im technologischen Gewerbemuseum stattfindet und bis am 31. März dauert, den interessierten industriellen Fahrtbegünstigungen gewährt hat. Diese Begünstigung kann zwecks Besichtigung der Ausstellung in Gruppen von wenigstens zehn Gewerbetreibenden, Gehilfen und Lehrlingen zur Fahrt nach Budapest und retour in Anspruch genommen werden. Die Begünstigung besteht darin, daß man auf den Personen- und gemischten Zügen mit Fahrkarten dritter Klasse in der zweiten Klasse und mit halber Karte in der dritten Klasse fahren kann. Diejenigen, die diese Begünstigung in Anspruch zu nehmen wünschen, haben sich an die Budapest Handels- und Gewerbekammer zu wenden, wo diese zur Inanspruchnahme der erwähnten Begünstigung berechtigenden Legitimationen ausgestellt werden. Für jede einzelne Legitimation ist ein Betrag von 50 Hellern in Briefmarken einzuzahlen. — Gleichzeitig bringt die Kammer den Interessenten zur Kenntnis, daß das technologische Gewerbemuseum während der Dauer der Ausstellung folgende Lehrkurse veranstaltet: Sechs Lehrkurse von je sechs Tagen über Galvanisierung, ebensolche Lehrkurse für Elektrowärter und Lehrkurse über Acetylen- und Gaslötlung von je vier Tagen. Zu jedem Lehrkurs werden je zehn Personen zugelassen.

(Fondière, Bester Versicherungs-Anstalt.) In verflochtenen Jahre wurden bei der Lebensversicherungs-Abteilung der „Fondière Bester Versicherungs-Anstalt“ 5293 Anträge auf 21.483.710 K. Versicherungskapital und 12.149 Kronen Rente eingereicht; 4696 Polizzen über 18.849.560 K. Kapital und 12.749 K. Rente ausgestellt. Die Prämieinnahme beträgt 4.813.485 K. 46 S.; Todesfälle wurden 270 mit 999.080 Kronen angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 3 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahresentnahmen circa 42 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsvericherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20.000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr und bis 30.000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige (für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungsbedingungen die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrt. 3. Aktiviert diese Anstalt Versicherungen miteinander, drei- oder fünfjährige Gewinnsausstattung. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu coulantem Bedingungen a) Darlehen erteilt oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen kapitalisiert, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

(Konkurs Sonnenwirt in Nagybárad.) Zur Meldung über den Konkurs der Holzhandlungsfirma Sonnenwirt u. Komp. in Nagybárad haben wir richtigstellend nachzutragen, daß die Passiven nicht, wie es in Folge Vertümmelung der Depesche hieß, 1.000.000 K., sondern 100.000 K. betragen.

(Das neue Weingesetz.) Soeben ist aus der Feder des verantwortlichen Redakteurs des „Borászati Lapok“, Dr. Eugen Druker, eine mit großer Sachkenntnis zusammengestellte Erläuterung des am 1. Januar dieses Jahres ins Leben getretenen neuen Weingesetzes erschienen. Das Werk enthält nicht nur den Wortlaut des Gesetzes, sondern auch dessen Durchführungsbestimmungen und andere werthvolle Erläuterungen. Das Buch, welches im Verlage der „Patria“ erschienen ist, kostet eine Krone.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen:

Ludwig Flasner, Kaufmann in Budapest, VIII., Josephring 17; Wojciech Szajdorowicz, Pelzwaarengeschäft in Krakau, Ringplatz 45; Paul Kalamán, Kaufmann in Nyiregyháza; Franz Adámek, Kaufmann in Pardubitz; Karl Sallegg, Tischnermeister in Graz; Donnenfeld u. Weder, Handelsfirma in Jassy; Juda Gutter, Kaufmann in Tarnow; Greiner Gyuláné, geb. Klara Deutsch, Damenhutmacherin in Budapest, IV., Riggógasse 5; David M. Adanja (früher Adanja u. Demayo), Konfektionsgeschäft in Belgrad; Nikolaus Hirschfeld, Kaufmann in Kisujfálás; Ferdinand Gara, Droguist in Budapest, Klauzálplatz 16; Rosa Rosenberger, Niederverchleizerin in Wien II., Schmeltgasse 5; Karoline Schmid, Zudeckerin in Wien, XVI., Fabichergasse 42; Wm. Vertha Wrbachy, Modistin in Bogen; Franz Troustil, Schneidermeister in Turn; Mavro Frank in Diakovar; Johann Rusil in Wien.

Paris, 16. Januar. (Fondsbörse.) Der Verkehr an der heutigen Börse gestaltete sich zum Theil lebhaft. Die heimische Rente notierte gleich freiem Anleihen schwächer. Rio Tintos gingen beträchtlich hinunter. Minen waren recht gut verlangt und schlossen fest. Schluß schwach.

London, 16. Januar. (Fondsbörse.) Der Verkehr war im Allgemeinen ruhig. Heimische Titres fanden wenig Beachtung, ebenso Amerikaner, die zum Theil niedriger notierten. Auf dem fremden Rentenmarkt gingen Russen auf die Begehung der neuen Titres ein wenig herunter. Minen waren unregelmäßig. Kupferantheile träge verlangt. Die Börse schloß ruhig.

Newyork, 16. Januar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 9.70 (9.65), per März 9.38 (9.35), per April 9.34 (9.28), in New-Orleans loco 9 3/8 (9 3/8); Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.05 (9.95), Rohe u. Brothens 10.25 (10.15), Mais per Mai 68.— (68 1/2), per Juli 68 1/2 (68.25), per September 68 1/2 (68.25), rother Winterweizen loco 108.— (108.—), Weizen per Mai 109.50 (109 3/8), per Juli 103.75 (103 3/8); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7/16 (7 1/16), per Januar 5.80 (5.80), per April 5.90 (5.85); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zuder: 3.21 bis — (3.23 bis —); Zinn: 27.50 bis 27.70 (27.50 bis 27.70); Kupfer: 14.37 bis 14.50 (14.37 bis 14.50). — Weizen fest, Mais stetig.

Chicago, 16. Januar. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 106 1/2 (105 5/8), per Juli 97 (97 3/8); Mais per Mai 60 1/2 (60 1/2), Schmalz per Januar 9.65 (9.57), per Mai 9.85 (9.77), Speck short clear 8.81 (8.81), Pork per Januar 16.85 (16.62). — Weizen fest, Mais stetig.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 16. Januar. Die Vorbörse war in Ermanglung jeder Anregung fast gänzlich geschäftslos. Auf minder günstige Auslandsberichte war die Eröffnung matt. Auf Wiener Käufe waren Oesterreichische Kredit etwas höher, doch konnte die Erhöhung bis zum Schluß nicht behauptet werden. Die anderen Werthe zeigten zum größten Theil eine Abschwächung. Auf dem Lokalmarkte waren Straßenbahnaktien auf Realisationen niedriger. An der Mittagsbörse hielt die Geschäftslage weiter an. Auf bessere Wiener Notierungen waren die Kurse später etwas höher, Adriaaktien wesentlich erhöht. Auf dem Lokalmarkte war in Salgó, Straßenbahn-, Kommerzbank-, Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei-Aktien einiges Geschäft.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 728.50 bis 727.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 629.25 bis 631, Straßenbahnaktien zu 584 bis 581, Salgótarjauer Aktien zu 580 bis 581, Rimamurányer Aktien zu 525 bis 524, Lombarden zu 103.25 bis 103.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.17 1/2, Handelsbankaktien zu 576, Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauereiaktien zu 349.50 bis 350.

Auf Referenz wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 726 bis 727.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 628.75 bis 630, Rimamurányer Eisenwerks-Aktien zu 524 bis 524.25, Straßenbahnaktien zu 581 bis 584.50, Budapest elektrische Stadtbahnaktien zu 262.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 675.50 bis 676, ungarische Kronenrente zu 91.20.

Zur Erläuterung notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 628.75

Prämienkurs: Kurstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage von 10 K. bis 12 K., per Ultimo Januar von 20 K. bis 22 K.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Die

Kurse der in der Verkehr gekommenen Werthe haben sich bei geringfügigem Geschäftsaum verändert. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 629.50 bis 630.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 677.25 bis 678.50. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 629.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbankaktien zu 678.

Wiener Effektenbörse. 16. Januar. Die günstige Auffassung der internationalen politischen Situation, die durch die Mitteilung über die Möglichkeit direkter Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien neuerdings bekräftigt wurde, hat dem Markt auch an der heutigen Börse die Grundlage zu einer allgemein freundlicheren Stimmung geboten. Allerdings ist der Verkehr nach der etwas lebhafteren Haltung des gestrigen Tages wieder durchwegs in enge Grenzen zurückgeführt, da von den Auslandsbörsen lustlose Tendenzberichte vorlagen und auch die Meldungen, daß die türkische Boykottbewegung noch nicht vollkommen beigelegt sei, zu einiger Reserve veranlaßten. Bei der herrschenden Geschäftslage kam die freundlichere Stimmung daher nur auf einzelnen Gebieten zum entschiedeneren Ausdruck. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Kronenrente, Anlo-börs. Bank, Unionbank, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lohe, Ferdinands-Nordbahn, Salgótarjauer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 630.—, ungarische Kreditaktien 728.—, Anlobankaktien 292.—, Bankverein 516.25, Unionbank 533.50, Länderbank 435.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 678.25, Lombarden 101.50, Elbethal 448.—, Rimamurányer 525.75, Tabakaktien 333.—, Alpine-Aktien 633.50, Rente 94.30, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.10, Russen 97.—, Türkenlohe 183.75, Marknoten 117.07 per Kasse, 111.18 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 16. Januar. Zum Wochenschluß bot die Börse das gleiche Bild geschäftlicher Stagnation wie an den früheren Tagen. Von schwächendem Einfluß waren ungünstige Berichte vom Düsseldorf Eisen- und Kohlenmarkt, die auf dem Montanaktienmarkt zu leichten Nachlässen führten. Im Uebrigen war die Kursbewegung völlig belanglos, doch überwogen Abbröckelungen, so in Schiffsahrts- und Elektrizitätsaktien, sowie auf dem Bahnenmarkte, wo Lombarden und Baltimore-Aktien zur Schwäche neigten, letztere auf Gewinnrealisierungen. Im Verlaufe blieb der Gesamtstatus nahezu unverändert. Gegen Schluß zogen Montanaktien im Zusammenhang mit der guten Veranlagung der Industriewerthe im freien Verkehr wieder an, was auch auf die Gesamthaltung von günstiger Einwirkung war. Schluß befestigt. Die Industriewerthe des Kassensmarktes sprachen sich fest aus. Privatdiskont 2 1/2 Prozent, tägliches Geld 2 1/2 Prozent.

Berlin, 16. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.10, 4prozentige ungarische Goldrente 93.—, Oesterreichische Kreditaktien 198.60, ungar. Kronenrente 91.60, Südbahn 17.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 145.50, russische Banknoten 214.50, Wiener Wechselkurs 85.35, 4prozent. neue russische Anleihe 76.70, italienische Rente —, Diskontokommandit 181.40, allg. Elektrik Edison 222.60, Dynamit-Trost 166.80, Gelsenkirchener 190.—, Harpener 195.25, Lauragütte 200.40, unisirtirte Türken 93.50. — Auflos.

Málnási Mária Forrás termésczetes alkalikus sós savanyvíz.

Berlin, 16. Januar. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 189.—, Südbahn 17.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.50 — Fester.

Hamburg, 16. Januar. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 97.60, österreichische Kreditaktien 199.10, 1860er Lote —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.05, italienische Rente 104.20, 4-prozentige österreichische Goldrente 98.35, 4-prozentige ungarische Goldrente 93.10. — Fest.

Paris, 16. Januar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.37, österreichische Goldrente 98.20, ungar. Goldrente 1896 494.50, 3 1/2-prozentige italienische Rente 103.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 277.—, fünfprozentige Marokkaner 513.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.—, 4-prozentige konf. amort. Rumänen 89.50, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 99.15, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 —, vierproz. Serben 1907 430.—, vierprozentige spanische Exterieur 96.05, 4-prozentige unifizirte Türken 94.15, Türkenlohe 174.15, türkische Tabakaktien 356.—, österr. Bodenkreditanstalt 111.5.—, österr. Länderbank 474.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1531.—, Banque Litomane 709.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 654.—, Orientbahnen —, Waggon Sitz —, Hartmann Maschinen 498, Rio Tinto 18.07, Sucrerie d'Egypte 36.—, Tula 267.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen —, Chartered 21.—, De Beers 287.—, East Rand 113.50, Jagersfontein 103.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 63.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.50, Wechsel auf Wien (kurz) 104.63, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 51.05, Privatdiskont 2 1/4. — Schwach.

London, 16. Januar. (Schluß.) Englische Consols 83 1/2, 4-prozentige Kupien 63, japanische Rente 84 1/2, Spanier 15, 4-prozentige ungarische Goldrente 91 3/4, Privatdiskont 2 1/4, Silber 24 1/16, Südbahn 4 1/4, Italienische Rente 102 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 16 Sh. 7 P., East Rand 4.46, Randfontein 1.78, Randmines 7.93, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 181. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 16. Januar. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und mäßiger Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden 6000 Meterzentner anfangs zu 5 Heller billigeren, später zu unveränderten Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 7397 Meterzentner. — Roggen ist unverändert und notirt per prompt circa 9 K. 70 S. bis 9 K. 75 S. Parität Budapest. — Futtermittel ist preisfallend und erreicht 7 K. 80 S. bis 8 K. 10 S. per Kaffe Parität hier. — Hafer tendirt unverändert. Ab hier wird 8 K. 40 S. bis 8 K. 70 S. per Kaffe bezahlt. — Mais bleibt ruhig und ist per prompt mit Qualitätsgarantie Parität Budapest zu 6 K. 75 S., ohne dieselbe zu 6 K. 35 S. verkäuflich.

Am Terminmarkt eröffnete das Geschäft im Zusammenhang mit billigen amerikanischen Notirungen auch heute gründlich flau. Die Realisationen wurden fortgesetzt und April-Weizen fiel bis 12.42 zurück. Im späteren Verlaufe kam jedoch ein Umschwung; das Abgabematerial wurde geringer, es kam Deckungsbegehren zur Geltung und die Kurslage war rasch aufwärtsstrebend, sämtliche Artikel in mehr-minder stärkerem Maße mit sich ziehend. April-Weizen konnte sich bis 12.53 erhöhen und schloß zu 12.50. Auch die übrigen Termine notiren über dem gestrigen Schlußniveau.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 80 zu 13.05, 200 Mztr. 79 zu 12.90, 100 Mztr. 78 zu 13, 100 Mztr. 78 zu 12.80, 150 Mztr. 76 zu 12.50 (Ober). — Pester Boden: 100 Mztr. 76 zu 12.70. — Siebenbürger: 150 Mztr. 78 zu 12.77 1/2. — Bäckfarr: 400 Mztr. 76.7 zu 12.77 1/2. — Magazinwaare: 1900 Mztr. 77.6 zu 12.90, 1300 Mztr. 77 zu 12.85, 1550 Mztr. 76 zu 12.60, 100 Mztr. 75 zu 12.30, Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.75, 500 Mztr. zu 9.75, 300 Mztr. zu 9.70, per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.67 1/2, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.44, 12.47, 12.53, 12.51; Weizen per Oktober zu 10.69, 10.70, 10.67, 10.75, 10.72; Roggen per April zu 9.90, 9.99, 9.95; Roggen per Oktober zu 8.96, 9., 8.97; Mais per Mai zu 7.22, 7.23, 7.21, 7.25; Hafer per April zu 8.49, 8.50, 8.46, 8.49. — Mittags halb zwei Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.50 Geld, 12.51 Waare; Weizen per Oktober 10.72 Geld, 10.73 Waare; Roggen per April zu 9.95 Geld, 9.96 Waare; Roggen per Oktober zu 8.97 Geld, 8.98 Waare; Hafer per April zu 8.47 Geld, 8.48 Waare; Mais per Mai zu 7.24 Geld, 7.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Theiß, neu; Banater, neu. Rows 76-81 with prices in K. and S.

Table with 2 columns: Pester Boden, neu; Weißenburger, neu. Rows 76-80 with prices in K. and S.

Table with 2 columns: Bäckfarr, neu. Rows 76-80 with prices in K. and S.

Table with 2 columns: Roggen, Ia, neu; Roggen, Mittel, neu; Gerste, Ia, neu; Gerste, Mittel, neu; Hafer, Ia, neu; Hafer, Mittel, neu; Mais, neu. Rows with prices in K. and S.

Table with 2 columns: Termin. Rows: Weizen per April, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Hafer per April, Rohreis per August 1909. Prices in K. and S.

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 16. Januar. (Private-Telegramm.) Weizen war heute gegen die Vorwoche im Preise unverändert. Das Ausgebot war wohl schwach, doch auch der Absatz wenig befriedigend. Gehandelt wurden ausschließlich slowakische und österreichische Provenienzen. Roggen weist gleichfalls keinerlei Preisveränderungen gegenüber der Vorwoche auf. Oesterreichischer Roggen wurde zum Preise von 10 K. ab Wien, Pester Boden-Roggen zu 10 K. 50 S. gleichfalls ab Wien gehandelt. Slowakischer Roggen erzielte den Preis von 10 K. ab Schnittpunkt Marchegg. In Gerste gestaltete sich die Tendenz etwas freundlicher, für Theiß-Gerste besteht Exportnachfrage. Auch mährische Malzfabriken entnehmen dem Markte ansehnliche Quantitäten. Dünn abfallende Gerste ist hingegen vernachlässigt. Das Ausgebot für diese Qualität ist anhaltend sehr groß, während die Nachfrage in keinem Verhältnis zu der großen Zufuhr aus den ungarischen Stationen steht. Hafer war gegen die Vorwoche um 10 S. billiger. In Folge der günstigen Gestaltung der außerpolitischen Verhältnisse der Monarchie sind größere Hafervorräthe zum Ausgebote gelangt und riefen einen kleinen Preisdruck hervor. Mais war um 10 S. gegen die Vorwoche billiger offerirt, hat aber wenig Nehmer. Mehl war in Uebereinstimmung mit den Getreidemärkten gleichfalls flau. Der Preisabschlag gegenüber der Vorwoche beträgt in sämtlichen Mehlorten circa 20 S. per 50 Kilogramm. Futtermehl tendirt gleichfalls flau, ebenso Kleie. In letzterem Artikel beträgt der Preisabschlag 20 S., in letzterem 5 bis 7 1/2 S. per 50 Kilogramm.

Berlin, 16. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 210.—, per Juli 211.25, Roggen per Mai 172.75, per Juli —, Hafer per Mai 164.50, per Juli —, Mais per Mai —, per Juli —, Rübböl per Mai 56.20, per Oktober 53.20, Spiritus — Rm. Ioko Konjumsteuer —. — Weizen fest, Roggen stetig, Hafer ruhig, Mais träge, Del flau. — Wetter: Schön.

Hamburg, 16. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 212.— bis —, Roggen, Mecklenburger 164.— bis 168.—, russischer 135.— bis —, Del 65.—, Spiritus per Januar 26.—, per Februar 25.75, per März-April 25.75. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus schwankend. — Wetter: Trübe.

Breslau, 16. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 20.20, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 20.10, neuer —, Roggen Ioko 16.60, Hafer Ioko 15.70, neuer —, Reps Ioko 26.—, Mais 17.50, per 100 Kilo.

Paris, 16. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 22.90, per Februar 23.—, per März-Juni 23.55, per Mai-August 23.70. — Roggen per Januar 16.40, per Februar 16.40, per März-Juni 16.30, per Mai-August 16.90. — Mehl per Januar 29.40, per Februar 29.65, per März-Juni 30.35, per Mai-August 30.65. — Rübböl per Januar 62.50, per Februar 63.75, per März-April 62.25, per Mai-August 60.25. — Spiritus per Januar 36.50, per Februar 36.75, per Mai-August 38.50, per September-Dezember 37.25. — Rohzucker 89° bis 90° 27.25, 80° bis 81° Brutto und darüber 27.50. — Weißer Zucker per Januar 30 1/8, per Februar 30 1/4, per März-Juni 30 3/4, per Mai-August 31 1/4. — Raffinade 60.— bis 60.50. — Weizen stetig, Roggen und Mehl ruhig. Rübböl matt, Spiritus stetig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Assekuranz

Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.

Foncière

Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.

POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM

Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 8. (Mezzanin).

Női fehérmemű kelengyék.

Részletes költségvetéssel készíttél szolgál, valamint meghívásra szakavatott képviselője a helyszínen, mintagyjteményt minden vételekényszer nélkül bemutatja.

STERN JOSEF.

Bpest, IV., Calvin-tér 1.

Large advertisement for 'GELD' (Money) with a large 'G' and text: 'Viel Geld kann gewonnen werden mit einem Vaterländischen Sparkassalose und konvertirten Hypothekenlose. Die nächste Ziehung am 5. Februar. Die Haupttreffer belaufen sich im Jahre auf 9 Ziehungen. K.3,400,000 Jedes Los gewinnt.'

Als Vorschuss 18 Kronen nach deren Erhalt der Käufer sind zu senden für den die Serie u. Nummer der beiden Originallose enthaltenden Depotschein erhält und auch schon an den nächsten Ziehungen theilnimmt. In den vorstehenden Vorschuss sind die vierteljährigen Zinsen auch enthalten. Die restlichen 28 Kronen können in beliebigen Raten getilgt werden. Die amtlichen Ziehunglisten versende gratis nach jeder Ziehung. Nach Erlag des Kaufpreises erhält der Käufer die zwei Original-Lose ausgefolgt. Mein Bankhaus ist das glücklichste, weil es ausser Anderem schon in zwei Fälle: Haupttreffer auf Wiener Kommunallose im Betrage von 800,000 Kronen ausgezahlt hat.

Ertheile die größten Vorschüsse auf Loss und Werthpapiere. Kövvari Armin Bank und Wechselstube Budapest, IV., Kossuth Lajos-gasse 20 im Landekasino-Gebäude. Gegr. 1878.

Die bisherigen ausserordentlich billigen

OCCASIONSPREISE

bleiben heuer ausnahmsweise bis zum 31. Januar, d. h. bis zur Beendigung des Inventars in Gültigkeit in dem von seiner Billigkeit vortheilhaft bekannten

Seiden-, Sammt-, Stoffe- und Spitzenwaarenhause

SPITZ HERMAN

Budapest, Deák Ferencz-utca 13.

Sämmtliche Waaren werden um die HÄLFTE der ORIGINAL- PREISE verkauft.

Den geehrten Damen zur Beachtung!

Reinseide per Meter 19, 50 kr. und aufwärts. Rauschende schwarze Taftseide 60 kr., ganz schwere Qualität, doppelbr. u. 1.68 Spitzestoffe (Gelegenheitskauf) 35, 55 und 98 kr. Tennisflanell und farbige Levantin 14 1/2, 17 kr. und aufw.

Faschings-Neuheiten

sind angelangt und werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Ausser diesen noch zahlreiche hier nicht anführbare Seiden, Stoffe und andere Mode-Artikel sind ebenfalls zu den fast auf die Hälfte reduzirten Preisen erhältlich.

BILLIGSTES OFFERT! Vaterländische Sparkasse-Lose

verkaufen wir gegen Baar zum jeweiligen Tageskurse.

gegen Theilzahlungen derzeit
zu **23 RATEN** à **Kronen 5.-**

Nächste Ziehung schon am 5. Februar. Jährlich 3 Ziehungen. Haupttreffer **600.000** Kr. und zweimal **300.000** Kr. Der kleinste Treffer bis 125 Kr. steigend und ein Gewinnschein dessen Kurswerth circa 30 Kr. beträgt. (Wir beleihen die Lose mit **90 Kronen** pro Stück.)

Nach Empfang der **ersten Rate**, welche am besten mit Postanweisung uns einzuschicken ist, übersenden wir den mit Serie und Nummer der Original-Lose versehenen Ratenbrief, wodurch der Käufer an obiger Ziehung schon theilnimmt. Diese Lose, welche nebst ihrer unbedingten Sicherheit einen vorzüglichen Spielplan haben, wurden zum Preise von 142 Kronen emittirt, hatten bereits einen Kurswerth von 176 Kronen und bieten bei dem gegenwärtig ungemein niedrigen Kurse auch noch die Chance einer bedeutenden Kurssteigerung.

Wechselstube der Ersten Ungarischen Gewerbebank

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5.

Nach stattgehabter Ziehung versenden wir prompt Ziehungslisten.

Nur bis Ende Januar verkaufen wir 230 zurückgesetzte echte Perser-Teppiche.

Kleine und grosse Stücke, auch für Salon und Speisezimmer, Überwürfe, Läufer etc. Grösstentheils nur mit Schönheitsfehler

30% unter dem Preise.

En gros. En detail.
Streng fixe Preise.

STEIN

nur Ferencz-terez 9,
= Ecke Kossuth Lajosgasse. =

HEU

vorzüglicher Qualität, für Hornvieh sowie für Pferde ein schmackhaftes, nahrhaftes Futter, ca. 300 q, ist entweder ab Station Balassa-Gyarmat oder Budapest zu verkaufen. Eigene Feichung.

WENZEL ULC, Gutspächter,
SZELESTYÉN, Post Balassa Gyarmat.

BUTOR OCCASIO!

Eladjuk nagy készletünket polgári és diszbutorokban készpénzért és hitelle is mélyen leszállított áron.

Möbntor kereskedelmi r.-t.

Látható: 8-12-ig
2-7-ig
Budapest, Aranykéz-u. 5
és Váci-utca 9. szám.

Leugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterredung. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

Schneidergeschäft in Szombathely,
seit 1850 bestehend, mit erstklassiger Kunde, Einrichtung und Lager zu verkaufen. Circa 8000 Kronen erforderlich. Anfragen unter „L. 500“ an die Expedition des Blattes.

„Enthülle menschl. Nacht!“
oder „Geheime Mächte!“



Größtes, auf Lebensweg einzig prakt. Lehrbuch von Dr. Hajjam zur Entfaltung vorzüglicher, geheimer Gewalten nach neuer Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vortheile jeder Art zu erringen. Besondere Einfügung auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. Geheime Liebesmacht. Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Respekt und Geistesstärke! Preis 1.70 Kr. Erfolg garantiert. Größerer Mitbringer. Buchverlag gratis. Stengel's Verlag 160, Dresden 19.

Gyermek korom óta gyógyítást magam mind a 45 éves koromig eredménytelenül míg a Morley-Phoneval most kitünően hallok. Wan Mons Rene francia nyelvű tanár, Temesvár. A Morleyphone apró láthatatlan fültelefon, éjjel-nappal használható, halk hangok, nevetések tisztán hallhatók! Több ezer használatban. Sulya 1/2 gramm. Számtalan bálaléval. Nehezen hallóknak és fülzúgásban szenvedőknek. Prospektust 50 fillér bélyeg elvételével küld. **RADVANYI ISTVÁN,** Budapest, VIII., József-utca 29.

Rheumatismus u. Gichtleidenden
theile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde.
Carl Bader, München,
Kurfürstenstrasse 40a.

Olmützer **Quargel** (Bierfäse). Die erste Olmützer Quargel. Käse-Erzengung von **C. Haasz** offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II 68 S. Nr. III 96 S. Nr. IV 2. 1.20, Nr. V 2. 1.70 per Schock. Ein Postfistel von circa 5 kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 2. 4.-

Bis jetzt unübertroffen!

W. MAAGER'S
echter gereinigter

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachfolgendem Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.



DORSCH



LEBERTHRAN

in gesetzlich geschützter Adjustirung
gelb per Flasche 2. 2.-
weiß " " 2.-
von **Wilhelm Maager**
in Wien

Seit dem Jahre 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Ärzten und Professoren seiner Güte und Wirksamkeit wegen besonders geschätzt und mit Vorliebe verordnet. Zu bekommen in den meisten Apoth., u. Droguerien.

In Budapest bei:
Apotheker Josef v. Török,
Königsplatz Nr. 12 und
Andrássystrasse 26.
Egger'sche Apotheke
„zum Reichspalast“, VI., Dalgauer-
Boulevard Nr. 17.
Serner bei den Kaufleuten:
Thallmayer & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Neruda, Szimon István Takács Lajos, Molnar & Moser, Brazay Kálmán

General-Depot und Haupt-Vertrieb für die österr.-ung. Monarchie bei:

W. Maager, Wien,
III/3, Heumarkt Nr. 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Branchekund. Provisionsvertreter

wird von Prohntiger Kleiderfirma gesucht. Offerte unter befördert die Annoncenexp. Edward Braun, Wien, I., Nothenturmstrasse 9.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE** des Dr. LEBEL, 86, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Kalk - Eisen - Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker **Josef von Török** in Budapest.

Depots in den meisten Apotheken!

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Aromatische Essenz.

Seit 34 Jahren eingeführt und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und befeitigt schmerzhaftige Zustände in Gelenken und Muskeln, sowie nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche 2 Kronen per Post 40 Heller mehr für Packung.

Seit 34 Jahren eingeführt und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und befeitigt schmerzhaftige Zustände in Gelenken und Muskeln, sowie nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche 2 Kronen per Post 40 Heller mehr für Packung.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker **Josef von Török** in Budapest.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Hausanteil des Leopold Blanteherg, 10. Bezirk, Nököpogasse Nr. 4 zc., auf Alexander Grünwald (Ankaufrecht); Haus des Alexander Benes und Interessenten, 7. Bezirk, Szövefögasse Nr. 12, auf Frau Gustav Solthy (Kauf und Gebraucht); Hausanteil des Emanuel Meskál, 8. Bezirk, Tiba Kálmánplaz Nr. 28, auf Dr. Joseph Egert (Erbchaft); Haus der Budapest allgem. neu Volkbank als Genossenschaft in Liquidation, 6. Bezirk, Jorgáchgasse 81, auf Anton Uprimny und Frau um 7800 Kronen; Hausanteil der Frau Nikolaus Kesz, 7. Bezirk, Telepgasse Nr. 95, auf Frau Andreas Bittner (Erbchaft); Hausanteil der Witwe Frau Emanuel Tauf und des Anton Tauf, 8. Bezirk, Karpentengasse Nr. 9, auf David und Leopold Tauf um 19.200 Kronen; Hausanteil der Katharine Ferenczy, 7. Bezirk, Kottenbillergasse Nr. 28, auf Paul Szemerényi, 4. Bezirk, Frányigasse Nr. 5, auf Dr. Emil Meisner (Ankaufrecht); Hausanteile des Heinrich Martiny und Interessenten, 8. Bezirk, Szigetvárgasse Nr. 15 und Bosonczergasse Nr. 18, auf Dr. Wilhelm Martiny um 9700 Kronen; Haus des Ludwig Jilyés und Frau, 6. Bezirk, Kátagasse, auf Joseph Klein um 6568 K. 80 H.; Haus der Witwe Johann Suhajda, Dr. Stephan Suhajda und Judith, 4. Bezirk, Bástyagasse Nr. 31, auf Frau Dr. Otto Steindl, Erbchaft und Vereingungrecht; Hausanteil der Frau Karl Silberberg, 7. Bezirk, Garayplaz Nr. 17, auf Geschwister Ehrenfeld und Robert Halmos und Interessenten, Erbchaft; Hausanteil der Frau Anton Augner, 7. Bezirk, Hárásagasse Nr. 5, auf Jloná, Julius, Julianne, Anton, Johann, Irma und Theresie Augner, Erbchaft; Hausanteile der Witwe Joseph Komjáthy, 7. Bezirk, Mázengasse Nr. 20, auf Konrad Landorfer um 80.100 K.; Liegenschaft der Frau Gabriel Orbán sen. und Kinder, 7. Bezirk, Königin Elisabethstr. Nr. 1959-61, 1962-63/a/c/91a, auf Gabriel Orbán junior und Frau, Vermögensabsonderung; Liegenschaft des Gabriel Orbán und Interessenten, 7. Bezirk, Königin Elisabethstr. Nr. 1959-61, 1962-1963/a/c/91/b, auf Frau Gabriel Orbán senior, Vermögensabsonderung; Haus der Frau Johann Gscháder, 8. Bezirk, Károlygasse Nr. 7, auf die Witwe Frau Ludwig Rohm und Sohn um 57.000 K.; Haus der Joseph Róth und Frau, 8. Bezirk, Große Fuhrmannsgasse Nr. 4, auf Sigmund Gróß und Frau um 195.000 K.; Hausanteil der Gizella Lappert, 9. Bezirk, Liliomgasse Nr. 40, auf Anton Lappert um 5000 K.; Haus der Witwe Frau Dr. Nagy geb. Emma Mchwart, 7. Bezirk, Dvodagasse Nr. 19, auf Marcell, Nepád und Geza Dános um 260.000 K.; Haus der Markus Fuchs und Eduard Saborsky, 8. Bezirk, Volkstheatergasse Nr. 25, auf Julius Havassy und Ladislav Bágó um 146.872 K.; Liegenschaft des Franz Bayer, 8. Bezirk, Rissaludygasse Nr. 24, auf Stephan Farbinger und Frau um 937 K. 50 H.; Haus des Moriz Lindenbaum, 7. Bezirk, Murányigasse Nr. 2, auf Jonas Schiffer und Frau um 4.000 K.; Haus der Felix Polatsky und Frau, 8. Bezirk, Kungasse Nr. 11, auf Julius Fejér und Frau um 228.980 K.

In Dien: Haus der Frau Stephan Eckhardt, 3. Bezirk, Kerekgasse 27, auf Geschwister Eckhardt, Erbchaft; Liegenschaft der Eisen- und Metall-Fabrik A.G., 3. Bez., Homokos- und 8118, 8117, auf Dr. Sigmund Jakob um 160.341 K. 60 H.; Haus der Hyan Jakab und Frau, 3. Bezirk, Ludwiggasse 157, auf Johann Sulak und Frau um

40.000 K.; Haus des Dr. Koloman Sulyk, 3. Bezirk, Kis-Gzellergasse 42, auf Dr. Joseph Stern, Vizitation; Liegenschaft der Irma und Rosa Molnár, 3. Bezirk, Kerekgasse 27, und Uerömhegy 801-802 und 5329, auf Wilma, Gizella und Karl Molnár, Erbchaft; Hausanteil des Karl Peterfen, 3. Bezirk, Kis-Gzellergasse Nr. 23, auf Frau Alexander Hambach, Gebraucht; Liegenschaft der Frau Witwe Joseph Behringer, 3. Bezirk, Festverhegy-Nied Nr. 2753, auf Dr. Karl Polacsak um 1800 K.; Hausanteil des Dr. Alexander Gróß, 3. Bezirk, Vajosgasse Nr. 141, auf Frau Witwe Alexander Gróß, Erbchaft; Liegenschaft des Heinrich Rédei, 3. Bezirk, Lópormalom-Nied 7924/76-7925/12, auf S. Rohcim um 400 K.; Haus der Geschwister Bogenhardt, 3. Bezirk, Kis-Gzellergasse Nr. 7, auf Julius Babich und Frau um 6400 K.

Sport.

Oesterreichisch-ungarische Rennfarben in Nizza. Heute kommt das Sensationsrennen Südfankreichs, der „Große Preis von Nizza“, im Werte von 100.000 Francs zur Entscheidung. Das Rennen erhält für uns dadurch ganz außergewöhnliches Interesse, daß in demselben österreichisch-ungarische Farben von dem besten Hindernisrenner, welches unsere Vollblutjucht im letzten Jahrzehnt hervor gebracht hat, zum Pforten getragen werden. Unser Vertreter, Graf Trauttmannsdorffs, Rugomorny, welcher dem gesammten inländischen Hindernismaterial hoch überlegen ist, wurde bei dem Gewichtsausgleich für das heutige Rennen ganz außerordentlich günstig behandelt und es gibt wenige Pferde, die leichter als er am Ablauf erscheinen können. Man wird wohl sagen dürfen, daß der französische Handicaper die Klasse „Rugomorny“ etwas unterschätzt hat, aber trotzdem ist die Siegeschance deselben nicht so bedeutend, als sie es sonst sein müßte, da die Distanz des Rennens und die Bahnerhältnisse dem widersprechen. Wäre der Weg 2000 Meter länger, würden wir unbedingt „Rugomorny“ weitaus die erste Chance zusprechen, während wir, wie die Verhältnisse liegen, nur sagen können, daß er mit sehr guten Aussichten zum Ablauf gehen muß, aber doch auch sehr leicht seinen Ueberwinder in einem französischen Pferd finden kann, dem die Bahn und das dadurch bedingte schnelle Tempo besser zusagen als unserem Steplerkönig. Erwähnt sei jedoch hiebei, daß sich die Situation für ihn insofern günstig gestaltet hat, als einige der hervorragendsten Bewerber, wie „Saint Leonard“, „Pharaon“ und „Sosthene“, sich nicht mehr ganz auf dem Posten befinden. Als Hauptgegner von „Rugomorny“ gilt „Chawine“, nachdem „Saint Leonard“ lahm wurde.

Gerichtshalle.

Budapest, 16. Januar. (Das Automobil des Fräulein Petráš.) Als die Primadonna des Königs-theaters Fräulein Petráš am 22. August v. J. von Kákos-Szentmihály mit ihrem Automobil nach Budapest kam, arrivierte ihr in der Gegend des Hungariaweges ein unangenehmes Abenteuer. Ein Gassenjunge war nämlich der jungen Künstlerin einen harten Gegenstand ins Gesicht. Der Chauffeur Ernst Rijs wollte den unthätigen Knaben strafen, aber es gelang ihm nicht, den kleinen Frevler zu fangen. Als der Chauffeur den Weg in die Hauptstadt fortsetzen wollte, wurde er von

dem Rutscher Andreas Puskás beschimpft und mit Peitschenhieben traktiert. Erbot über diese Insulte, verließ der Chauffeur das Automobil und rannte dem Rutscher nach, auf den er schoß. Die Kugel traf den Rutscher in die Halsgegend; das Projektil konnte man nicht extrahieren. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde der Chauffeur Ernst Rijs wegen schwerer körperlicher Verletzung unter Anklage gestellt. Heute stand er als Angeklagter vor einem Erkenntnißsenat des Budapest Straferichtes. Auf Befragen des Vorsitzenden Gerichtsrath Jamniczy erklärte sich Rijs unschuldig. Er wollte mit dem Schuß den übermüthigen Rutscher nur erschrecken. Auch Fräulein Petráš wurde einvernommen. Die Künstlerin, welche angab, 21 Jahre alt zu sein, erzählte, sie sei während der Automobilfahrt durch ein hartes Wurfgeschöß unterhalb des Auges getroffen worden. Ein Knabe, der sich diesen Scherz erlaubt hatte, sei dann davongelaufen. Der Chauffeur verfolgte den Knaben, konnte ihn jedoch nicht einholen. Sie weiß nicht, ob zwischen ihrem Chauffeur und dem Rutscher ein Wortwechsel stattgefunden habe, aber sie hat gesehen, daß Rijs von einem Peitschenhieb des Rutschers an der Schulter getroffen wurde. Auch darüber kann Zeugin sich nicht äußern, ob der Chauffeur, ehe er schoß, gezielt habe. Ein elfjähriges Schwesterlein des Fräulein Petráš, welches den Automobilausflug am 22. August mitgemacht hat, erzählt den Vorgang genau so wie ihre Schwester. Nach erledigtem Beweisverfahren wurde Rijs für schuldig erkannt und zu einjähriger Kerkerstrafe verurtheilt.

(Erbstreitigkeiten.) Als vor einigen Monaten der hiesige Geldagent Mészlein starb, hieß es allgemein, daß ein Verlassenschaftsvermögen nicht vorhanden sei. Zwei Kinder des Verbliebenen haben dies auch den Organen der Verwaltungsbehörde mitgeteilt, die sich damals keine Mühe gab, zu ermitteln, ob diese Angaben der Wahrheit entsprechen. Zwei andere Kinder des Verbliebenen erfuhr erst später, daß das 50.000 Kronen betragende Baarvermögen Rein's bei mehreren Kreditgenossenschaften angelegt sei und später von ihren Geschwistern, sowie von dem mit der Familie bekannten Kaufmann Johann Gichner übernommen worden sei. Sie erlittenen durch den Advokat Dr. Joseph Leichmann wegen Veruntreuung eine Strafanzeige, worauf der Gerichtshof gegen die Genannten eine Untersuchung einleitete. Von Seite der Beschuldigten sind seither zu Gerichtshänden 25.000 Kronen deponirt worden. Nun haben die Privatkläger verlangt, daß über dieses Geld und die noch fehlenden Werthe die kriminelle Sperre verhängt werde.



Sven Hedin's Heimkehr.

(Original-Beilage des „Neues Bester Journal“.)

Der kühnste Forschungsreisende der Gegenwart, der erfolgreiche Erforscher Centralasiens, Sven Hedin, tritt morgen, Sonntag, von seiner mehr als dreijährigen Studienreise in der schwedischen Hauptstadt ein, wo man ihn wie einen Triumphator mit königlichen Ehren empfangen wird. Ein Regierungsdampfer fährt ihm bis Furusund, an den äußeren Stockholmer Schären, entgegen und nimmt ihn dort an Bord. Die Landung in Stockholm erfolgt beim Nationalmuseum, wo Vertreter des Königs, der Regierung, der Stadt, der Akademie der Wissenschaften, sowie sonstige Korporationen und Gesellschaften und die Stockholmer Studentenschaft versammelt sein werden. Nach der Begrüßung fährt Hedin zum Schloß, wo ihn König Gustav in Audienz empfängt. Am 22. d. hält der Forscher seinen großen Vortrag in der Stockholmer anthropologisch-geographischen Gesellschaft. Danach beginnen Hedin's Vorträge im Auslande. Nach Fertigstellung seiner Reiseschilderung, die sechs Monate in Anspruch nehmen dürfte, reist Hedin nach Amerika, wo ihm die Smithsonian-Institution ihre große goldene Medaille überreichen wird.

Es ist dies nun schon die vierte größere Forschungsreise, die Sven Hedin absolviert hat. Er verließ Stockholm am 16. Oktober 1905 und reiste über Kleinasien, Persien und Japan nach Tibet. Dort verblieb er zwei Jahre, kehrte dann nach Indien zurück und besuchte von dort aus Japan, Korea und die Mandschurei. Die Gesamtkosten der Forschungsreise betragen 110.000 Mark. Die Expedition bestand aus 28 Kadakts und 130 Tragthieren. Hedin

war der einzige Europäer unter den Reisenden. Fast unausgeseht unterwegs, durchzog Hedin vielfach völlig unbewohnte Gebiete. Einmal begegnete die Expedition 83 Tage lang keinem Menschen. Die Bevölkerung von Tibet ist äußerst mißtrauisch gegenüber Fremden, den Europäern ist sie direkt feindlich gesinnt. Während die Tibetaner Eindringlinge sonst einfach hinmordeten, benahmen sie sich Hedin gegenüber in kurzer Zeit zutraulich. Dies war hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß er mit den meisten Stämmen in ihrer eigenen Sprache reden konnte. Außerdem gewann Hedin die freundschaftlichen Tibetaner durch zuvorkommende Behandlung und Geschenke. Hedin's geographische Ausbeute ist außerordentlich groß. Er hat Tausende kleiner Handzeichnungen nebst Beschreibungen angefertigt, die in einem Sammelwerke vereint demnächst in London erscheinen werden.

In englischen Zeitschriften hat Sven Hedin einige vorläufige Berichte veröffentlicht, die Zeugniß ablegen von dem Wagemuth und der Unererschrockenheit des Forschers. So gibt er im „Graphic“ die Schilderung eines aufregenden Abenteuers, das er während seiner Forschungsreise durch Tibet auf den Fluthen des Heiligen Sees erlebt hat. „Ich war etwas spät am Abend mit meinem Boot hinausgefahren, um im See Messungen vorzunehmen, und in meiner Begleitung befand sich nur ein Diener. Die Arbeit interessirte mich sehr, und ich war so vertieft in sie, daß ich erst aufhörte, als das schwindende Licht mich daran erinnerte, daß es Zeit sei, an die Heimkehr zu denken. Kaum hatte ich das Boot auf das Land zu gerichtet, als mit ungläublicher Plötzlichkeit ein furchtbarer Sturm über uns herein-

brach; der Wind trieb uns direkt von der Küste ab. Wir konnten nur Eines thun, das Boot dem Winde zu überlassen, und bald jagten wir, vom Sturm getrieben, pfeilschnell dahin, fort über die schaumgefrönten Wogen, ohne zu wissen, wohin das Schicksal uns verschlagen würde. Die Nacht brach herein. Unsere Lage schien hoffnungslos, und zur Erhöhung meiner Besorgnisse konnte ich beobachten, wie mein Diener vor Angst halbtodt und außer Stande war, den einfachsten Befehl auszuführen. Schließlich erreichten wir doch das Land, eine gewaltige Woge packte unser Boot und schleuderte uns ans Ufer. Es war sehr flach, und Beide mußten wir in das eiskalte Wasser springen, um uns mühsam bis an den Strand hinaufzuarbeiten. Nach großer Arbeit gelang es uns, das Boot ins Trockene zu ziehen; wir kehrten es um, verkrochen uns dahinter und gewannen so wenigstens einigen Schutz gegen die Gewalt des Sturmes. Ein kleines Feuer wurde gemacht, um das wir uns eng zusammengebrückt hinsockten, völlig durchnäßt, vor Kälte schauernd und schlaflos, um so die Morgendämmerung zu erwarten...“

Sven Hedin wurde am 19. Februar 1865 in Stockholm geboren und steht somit heute im 44. Lebensjahre. Schon frühzeitig bildete er sich systematisch zum Forschungsreisenden aus, wobei ihm ein ausgezeichnetes Sprachtalent, unverwundliche Gesundheit und seltene Körperkraft sehr zustatten kamen. Schon im Alter von zwanzig Jahren trat er seine erste Forschungsreise nach Persien, Mesopotamien und dem Kaukasus an. Eine weitere Tour unternahm er in den Jahren 1890/1 nach Turkestan und Bokhara bis Kaschgar. Von hier zurückgekehrt, wandte er sich an König Oskar II. mit dem Ersuchen, ihm eine

Sonntag, 17. Januar 1900.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 16. Januar. Bei anhaltend stillem Verkehr entwickelte sich nur geringfügiges Geschäft. Die Preise blieben den ganzen Wochenverlauf über gedrückt. Die Witterung war in der abgelautenen Woche stark veränderlich. In der ersten Hälfte noch scharf frostig und trocken, wurde dieselbe plötzlich mild und nebst lebhaften Luftströmungen regnerisch. Die erfolgten Regen ließen auch die Schneedecke schwächer werden und anhaltendes Thauwetter könnte wieder die Gefahr mit sich bringen, daß neuerlicher Frost die Saaten ungeschützt findet. Die Flüsse sind ausnahmslos mit Eis bedeckt. Im Ausland war das Wetter ebenfalls milder und zumeist regnerisch.

Betreibebeziehung. Weizen. Das Angebot für Weizen bleibt anhaltend gering. Zu Beginn der Woche war etwas besserer Verkehr zu konstatieren, da einzelne Mühlen einige Kaufaufträge beauftragten, um ihre stark gelichteten Lager zu ergänzen. An den ersten Geschäftstagen konnten in Folge des eingetretenen scharfen Frostwetters auch einige Heller höhere Preise durchgesetzt werden. Im späteren Verlaufe des Geschäftes kam aber eine ausgesprochen flauere Richtung zur Geltung. Die Frage ließ allmählich nach, die Mühlen wurden successiv ganz ablehnend, und auch die reduzierten Forderungen der Käufer, welche durch günstigere Arbitrageleistungen williger offerirten, blieben unberücksichtigt. Die Umsätze waren geringfügig und die Preise stellten sich pro Saldo 20 Heller billiger. Der Gesamtumsatz beträgt einschließl. einer im hiesigen Winterhafen stehenden und verkauften Ladung serbischen Weizens und einer Ladung in der Save überwinternden bosnischen Weizens 60,000 Mtr. — An den auswärtigen Märkten bestand vorwiegend flauere Tendenz. Die Erwartung der noch ausstehenden Ernten Australiens und Indiens, sowie jene Argentiniens im Verbande mit der schwachen Konsumfrage über nachhaltigen Druck aus, obzwar Westeuropa mit Waare nur schwach versorgt ist. In Nordamerika haben die sichtbaren Bestände wohl abgenommen, doch war auch die Exportfrage eine schwächere, und da man mit dem Verlauf des Wetters, in Bezug des Anbaues, zufrieden ist, wurden umfangreiche Realisationen vorgenommen. Diese wurden später aber durch Rückkäufe abgelöst, da die schwachen Farmerzufuhren, sowie die relativ geringen argentinischen Verschiffungen Deckungsfrage mit sich brachten. Die Preislage ist gegen Borochoe aber immerhin circa 2 C. billiger. Die argentinischen Weizenofferte weisen hohe Qualitätsgarantien auf und die eintreffenden Berichte lauten anhaltend günstig. In England verhielten sich die Käufer reservirt, die Umsätze blieben mäßige und die Forderungen wurden sowohl für schwimmende Waare als auch an den Märlernmärkten ermäßigt. Auch in Russland haben die Preise nachgegeben, welche sich jetzt billiger stellen als jene Amerikas und Australiens, doch ist für den Export nur wenig Waare zur Verfügung. In Berlin haben die Preise gleichfalls nachgegeben. Der Mehlabatz ist schleppend, der Konsum ist reservirt und auch die überseeischen Meldungen sind nicht ohne Einfluß. Der zwischen der Weizen- und der Roggennotierung bestehende große Abstand hat sich kaum verringert.

Roggen war trotz des schwachen Angebotes vernachlässigt, und ist überhaupt kein nennenswerther Verkehr zu verzeichnen. Die geringen Umsätze beschränkten sich auch weiter nur auf die Anschaffungen einer einzigen Mühle. Die Preise stellten sich gegen Borochoe um circa 15 Heller billiger, und wird Parität Budapest für gute Boden-Waare 9 R. 70 S. bis 9 R. 75 S. per Kaffe bezahlt.

Forschungsexpedition nach Centralasien zu ermöglichen. Der König stellte sich an die Spitze einer nationalen Subskription und bald waren die erforderlichen Kosten aufgebracht. Am 16. Oktober 1893 verließ er in einer stürmischen Herbstnacht Stockholm, das er erst nach vier Jahren wiedersehen sollte. Er durchquerte ganz Asien von Drenburg bis Peking in einer Länge von 23,000 Kilometern, mehr als die Entfernung vom Nordpol zum Südpol. Diese Reiseroute wurde auf 552 Kartenblättern eingezeichnet, die zusammengesetzt eine Länge von 111 Metern haben. Es gelang ihm unter Anderem, nicht bloß den 7000 Meter hohen Altai, sondern auch den Trans-Altai auf dem Kifil-Altai-Paß (4271 Meter) zu überqueren. Diese mit großen Schwierigkeiten und Gefahren verbundene Wintertour auf dem „Dach der Welt“, wie die Orientalen das Hochplateau des Pamir nennen, hat Sven Hedin in seinem prächtigen Buche „Durch Asiens Wüsten“ beschrieben. Am 10. April 1895 trat er mit fünf Leuten, acht Kameelen, drei Schafen und zwei Hunden, sowie einer Anzahl Hühner seine erste große Wüstentour an, welche ein trauriges Ende nehmen sollte. Anfangs ging wohl Alles ganz gut, dann aber ging ihm das Wasser aus, furchtbare Sandstürme stellten sich ein und am 1. Mai erfolgte der Untergang der Karawane. Bloß drei Mann und ein Kameel blieben am Leben. Im Dezember entdeckte er in der Wüste die Ruinen einer großen Stadt, ein Pompeji der Wüste, wie er sie nannte. Von den aus Pappelholz erbauten Häusern waren nur die in die Luft ragenden Pfosten übrig geblieben. Er fand Buddha-Statuen und schöne Wandmalereien. Am 2. Mai 1897 erreichte er Peking und von hier kehrte er über Sibirien nach seiner Heimath zurück,

Futtergerste blieb preishaltend, hatte aber nur schwachen Verkehr und erzielte je nach Beschaffenheit 7 R. 80 S. bis 8 R. 15 S. per Kaffe Parität hier. Malzgerste ab Stationen mangelt in entsprechenden Qualitäten, doch zeigt sich auch kein Interesse. Der Inlandskonsum nahm nur geringfügige Quantitäten auf.

Safer ist mäßig angeboten, der Konsum zeigt normale Bedarfsfrage, und blieb die Preislage ziemlich unverändert. Für gute Merkantilwaare wird 8 R. 30 S. bis 8 R. 60 S., für feinere Sorten bis 8 R. 75 S. ab hier bezahlt.

Maïs hat nur sehr schleppenden Verkehr aufzuweisen. Das wechselnde Wetter und die noch immer schwerfälligen Verkehrsverhältnisse lassen die Käufer ablehnend bleiben, dabei ist das Angebot günstig und das Interesse gering. In Köbánya wurde für gesund angelegte Waare anfangs 7 R. bis 7 R. 5 S. per Kaffe bezahlt, während Parität Budapest mit Dualitätsgarantie 6 R. 75 S. bis 6 R. 77 1/2, ohne dieselbe 6 R. 35 S. per Kaffe machbar war.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 8. bis 15. Januar:

Mittels Bahn zu Schiff	per Meterzentner					Totaie
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	
49466	3554	14273	7471	4315	—	79079
Zorcie	49466	3554	14273	7471	4315	79079
8. Januar	58816	5361	19143	10047	6813	99980
15. Januar	108282	8915	23416	17518	10928	179059

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Mittels Bahn zu Schiff	per Meterzentner					Totaie
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	
—	105	309	—	1700	—	2114
Zorcie	—	105	309	—	1700	2114
8. Januar	100	251	104	318	1305	2078
15. Januar	100	356	413	318	3005	4192

Donausaufwärts transportirt:

Mittels Bahn zu Schiff	per Meterzentner					Totaie
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	
—	—	—	—	—	—	—
Zorcie	—	—	—	—	—	—
8. Januar	—	—	—	—	—	—
15. Januar	—	—	—	—	—	—

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft bewegte sich während der abgelautenen Wochen in engen Grenzen. Die kleine Preisconzeption, zu welchen die Mühlen nothgedrungen sich herbeiließen, genügt beitem nicht, um etwas Leben ins Geschäft zu bringen, denn die Kundenschaft zieht es vor, weiter zuzuwarten. Es wird übrigens über schlechten Mehlskonsum geklagt und Bäcker und Händler glauben, mit den an Hand habenden, durchaus nicht bedeutenden Vorräthen und Vormerkungen noch eine Zeit lang aushalten zu können. Von einem Export nach dem Zollauslande kann leider nicht berichtet werden und doch wäre es sehr nothwendig, für den sich ansammelnden Feinmehlvoorrath einen Abfluß zu finden. Futtermehl tendirt matt, Kleie bei geringem Verkehr preishaltend.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
R.	19.60	19.20	18.80	18.40	18.—	17.40	16.80
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
R.	15.80	14.40	11.40	8.20	6.60	6.60	

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl:

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III.
R.	15.90	15.60	15.20	14.90	14.60	13.80	12.10

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie R. 6.50, per 50 Kilogramm, ab Budapest, freibleibend.

Reps, effektiv, ohne Geschäft. Terminreps per August zufolge milden Wetters und auswärtiger flauer Delpreise matter, zu 13 R. 85 S. gehandelt, schließt zu 13 R. 80 S. bis 13 R. 90 S.

Leinsaat, Merkantilqualität ruhig, zu 12 R. bis 13 R., während zu Anbauzwecken verwendbare Qualität bis 15 R. bezahlt wurde.

Rübl 12 R. bis 12 R. 50 S.

Gerstich 7 R.

Repskuchen 7 R. 70 S. bis 7 R. 80 S.

Rübsl 100 R. bis 102 per 100 Kilogramm.

Blumen. Bei unverändert behaupteter Tendenz blieben die Preise unverändert und notiren: Serbische Merkantil zu 7 R. 50 S., 125stüdtige zu 10 R. 50 S., 110- bis 120stüdtige zu 14 R. 25 S., 95- bis 100stüdtige zu 30 R. per 100 Kilogramm ab Cavastation. — Bosnische: Merkantil zu 18 R. 50 S., 125- bis 130stüdtige zu 21 R., 110- bis 20stüdtige zu 23 R., 95- bis 100stüdtige zu 34 R., per 100 Kilogramm ab Budapest.

Blumenmuss tendirt anhaltend fest und notiren: Serbische (intransito) zu 21 R. per 100 Kilogramm Bari ab Produktionsstation. Bosnische zu 32 R. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirt in der abgelautenen Woche bei schwacher Kauflust und reichlicher Erzeugung in flauer Stimmung und wurde prima Pester Stadtfette von 135 R. bis 134 R. dem Marke entnommen. Das Geschäft schließt unverändert ruhig und bleiben die Preise 134 R. Geld, 135 R. Waare.

Tafelspeck war ebenfalls wenig gefragt und wurde dreistüdtiger Tafelspeck von 108 R. bis 107 R. und vierstüdtiger Waare von 104 R. bis 103 R. in den Verkehr gebracht. Zum Wochenluß blieb dreistüdtiger Tafelspeck 107 R. Geld, 108 R. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 103 R. Geld, 104 R. Waare bei schwacher Nachfrage.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger notirt 114 R. bis 115 R.

Bienenwachs und Honig bei geringem Verkehr unverändert ruhig und notirt Primawachses ungarisches, gelbes Bienenwachs 345 R. bis 350 R. und Primageläutertes ungarisches Honig 84 R. bis 85 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkenwick-Marktbericht. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwick-Marktsallianzgesellschaft. Budapest, Köbánya, 15. Januar. Das Geschäft war flau. — Wochenendurschnittpreise: Ungarische Primawaare 320-330 Kilogr. schwere 1 R. 18 S. bis 1 R. 20 S., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 22 S., alte über 300 Kilogr. schwere — R. — S. bis — R. — S., Bauernwaare per Bahn 1 R. 16 S. bis 1 R. 18 S., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Maïs 16 R. 20 S., Gerste 16 R. 80 S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand. Am 8. Januar sind vertrieben: 23,416 Stück. — Zutrieb: vom Inland 875 Stück, zusammen 24,291 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-10. Bezirk) 161 Stück, nach dem Inland 710 Stück, nach Wien 523 Stück, nach den österreichischen Ländern 295 Stück, nach Baiern 40 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 29 Stück, zusammen 1758 Stück, verbleibt Stand 22,533 Stück. — In den Aktien-Säl-läsen lagern 4101 Stück Schweine.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Die vergangene Woche brachte schon regeres Interesse von Seite der Landwirthe für alle Sorten landwirtschaftlicher Samen, in Folge dessen auch größere Abschlüsse zustande kamen. Man berichtet, daß Rotfleesamen im Preise etwas nachgelassen hätte; doch bedeutet dies absolut nicht, als wie wenn sich das Anbot vergrößert hätte, weil sich dieser Rückgang nur auf die Grobseide enthaltenden Qualitäten bezieht, welche man um jeden Preis an den Mann zu bringen versucht. Von Luzerne wird von Seite der Produzenten schöne helle Waare schon gar nicht angeboten, daher Samenfirmen für solche Qualitäten verhältnismäßig höhere Preise fordern. Vielfach versucht man Luzerne aus Turkestan stammend, für sich allein oder gemischt in Verkehr zu bringen. Dieselbe präferirt sich

Kiváló minőségű borpárlat

Dékány Péter

ÉS TÁRSA

PROMONTORI COGNACGYÁRÁBÓL
MINDENÜTT KAPHATÓ!

NAGYARORSZÁGI VEZÉRKÉPVISELŐ

RÓDOSI TESTVÉREK

BUDAPEST, V. SZABADSAG-TÉRI 12.

BUDAPESTI HELVI KÉPVISELŐ

WACK KERESZTÉLY

IV. GERLÓCZY UTCA 22.



durch ihr großes Korn und helle Farbe sehr vortheilhaft: doch ist sie für unsere klimatischen Verhältnisse werthlos. Futterrübenamen. Von den Gekendern ist theils eine Mikerte zu verzeichnen, theils ist der größere Theil der Stedlinge erfroren, daher dieses Jahr die Preise bedeutend höher notiren als verfloßenes Jahr. Die übrigen Sorten notiren auch höher; doch ist dies nicht von Belang. Die Preise von Gräsern sind sehr fest, insbesondere von den Ranggräsern, in welchen verfloßene Woche eine derartige Haufe eintrat, daß die Preise eine Höhe erreichten, wie es seit langen Jahren nicht der Fall war. Notirungen für Rohware per 100 Kilogramm: Luzerne mit hellem Korn von 124 K. bis 136 K., Luzerne mit braunem Korn von 112 K. bis 120 K., Rothklee von Natur aus jeckentfrei von 140 K. bis 150 K., Rothklee, welcher zu entscheiden ist von 130 K. bis 135 K., Rothklee, mit Grobheide behaftet, von 106 K. bis 108 K., Saffornattee von 34 K. bis 36 K., Cyparisse von 22 K. bis 24 K., Wicken von 22 K. bis 23 K.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krythall-Petroleum 37 K., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 31 K., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 29 K. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — S., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — S., Fiumaner Vulkan (Schien)-Del Nr. 4 20 K. — S., Fiumaner scheinlozes Del Nr. 5 24 K. — S., Fiumaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 42 K. — S., Cylinderöl, dunkel 68 K. — S., Cylinderöl 00, licht 73 K. — S., per 200 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Siliens-Königsöl 40 K., Dreierz-Petroleum 30 K., Sternkreuz-Petroleum 29 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 58 K. 50 H. Geld, 59 K. 50 H. Waare; jährliche exklusive Steuer 60 K. 50 H. Geld, 61 K. 50 H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fournage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 4 K. bis 5 K., Mohar bis 5 K. 30 H., Streutroh 2 K. 80 H., Schaubtroh 3 K. 25 H., Häckel 3 K. 50 H. per 50 Kg. subtrahire ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 4 K. 50 H. bis 5 K., gepreßtes Stroh 2 K. bis 2 K. 50 H. per 50 Kg. am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 8 K. 50 H. bis 8 K. 80 H., Mais 7 K. bis 7 K. 25 H., Roggen 10 K. — S. Gerste 8 K. 25 H. Bester Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leitersdorfer jun. Das Geschäft des Waisner- oder sogenannten Neujahrsmarktes ist nunmehr beendet und es zeigt sich, daß nicht nur bei dem Marktgeschäft selbst, sondern auch im freien Verkehr in den Preisen eine ruhige Aufassung platzgegriffen hat. Wir können sogar sagen, daß diese ruhige Aufassung als eine internationale bezeichnet werden kann, denn es ist ja selbstverständlich, daß die Preiserhöhungen, wie dieselben seit zwei Monaten so rapid gestiegen sind, nicht bis ins Unendliche weiter steigen konnten. Es haben ja Kaffee eine so hohe Preislage erreicht, wie dies bei getrockneten Fellen verhältnißmäßig bisher niemals der Fall war. Es ist daher auch gewiß, daß die Fabrikanten es nicht anders thun können, als in der Einarbeitung sich ein bisschen Reserve aufzuerlegen. Es zeigt sich, daß dies auch bei Schafellen, insbesondere bei schwerer Waare, der Fall ist, ebenso auch bei Rindhäuten, insbesondere in deutschwolliger Merino-Waare, da dieselbe im Allgemeinen jetzt nicht so trocken ist, daher beim Handel nach Gewicht die Wintertrocknung malkulirt werden muß. Trotzdem sieht man aber für beinahe sämtliche Häute- und Felleorten genügend raschen Absatz, und es ist zu Tagespreisen genügender Bedarf und Nachfrage vorhanden. Wir bemerken noch, daß sich die Situation in Gaisellen ebenfalls beruhigt hat und man heute um ungefähr 10 Prozent billiger verkauft, als dies zum Neujahrsmarkt der Fall gewesen war.

Gearbeitetes Leder. Im Verlaufe dieser Berichtswochen war die Geschäftstätigkeit noch immer nicht von jenen wohlthuenden Erscheinungen begleitet, die man allgemein erwartet hatte. Von einer Stagnation kann allerdings nicht die Rede sein, eher von einer Ruhe vor dem Sturme. Weder Großhandel noch Konsum verfügen über große Lagerbestände und die Industrie besitzt nicht allzu reichliche Waarenvorräthe. Die Notirungen für alle Lederorten haben nicht nur ihre seitherige Festigkeit ungeändert erhalten, sie haben sogar theilweise eine Befestigung erfahren. Es läßt sich nicht leugnen, daß Bedarf vorhanden ist, es ist auch zu konstatiren, daß die Schuhindustrie gut beschäftigt ist und auch die Priemischuster mehr Arbeit haben, daß eine rege Geschäftstätigkeit wohl nicht mehr lange auf sich wird warten lassen. Das Inkasso gestaltete sich im Wochenverlauf ziemlich schleppend.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte bleiben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 135.— Geld, K. 136.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 103.— Geld, K. 104.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 108 Geld, K. 109 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stückige K. 33.— Geld, K. 34.— Waare, bosnische 120stückige K. 21 50 Geld, K. 22.— Waare, bosnische 130stückige K. 19 50 Geld, K. 20.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 17 50 Geld, K. 18 25 Waare, serbische 100stückige K. 32 75 Geld, K. 33 75 Waare, serbische 120stückige K. 16 25 Geld, K. 16 75 Waare, serbische 130stückige K. 13 25 Geld, K. 13 75 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 10.— Geld, K. 10 50 Waare. — Pflaumenmus: bosnisches K. 28 25 Geld, K. 29 25 Waare.

serbisches K. 24.— Geld, K. 25.— Waare. — Meesaaten, Luzerne, ungarische 1908er K. 100 Geld, K. 128 Waare. Rothklee, feinkörniger 1908er K. 98 Geld, K. 106 Waare, mittelförniger 1908er K. 112 Geld, K. 118 Waare, grobkörniger 1908er K. 124 Geld, K. 136 Waare.

Budapest, 16. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54 50 Geld, K. 55 50 Waare.

Wien, 16. Januar. (Spiritus.) Preise behauptet. Prompter Kontingentspirituss notirt 54 K. 40 H. Geld, 55 K. Brief, mithin um 30 H. höher als am Schluß der Vorwoche. Der Konsum ist schleppend: Die Zufuhren sind geringfügig. Die Durchschnittspreise der Woche vom 11. bis 16. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 54 K. 35 H. bis 54 K. 95 H., für Melassenspirituss 53 K. 35 H. bis 53 K. 95 H.

Brag, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 K. 90 H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 22 K. 15 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 16. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker L. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 30 Pf. bis 20 M. 35 Pf., per Mai 20 M. 70 Pf. bis 20 M. 75 Pf., per August 21 M. 5 Pf. bis 21 M. 10 Pf. — Tendenz: Matt.

Köln, 16. Januar. Rübsöl loco Km. 66.—.

Viehmärkte.

Budapest, 16. Januar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 595 Stück Schweine — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 273 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 868 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 645 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 223 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von — K. 92 H. bis — K. 96 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 88 H. bis 92 H., Auschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über

Califig
Angenehmes, wirkames Laxativ für Erwachsene und Kinder.
Ärztlicherseits als ein mild und sicher wirkendes Abführmittel vielfach erprobt, wird der unter dem Namen „Califig“ bekannte kalifornische Feigen-Syrup auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und fehlendem Appetit eingenommen und von Ärzten verordnet. Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten.
In allen Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche K. 3.—, 1/2 Flasche K. 2.—.

JAVOL
Das Beste für die Haare
JAVOL kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend. K. 4.— und ist in Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. JAVOL-Kopfwaschpulver (zum Shampooiren) 30 Heller per Packet. Vollkommen unschädlich! Besonders ausgiebig! Hüten Sie sich vor schädlichen Kopfwaschpulvern. — General-Repräsentant: Maximilian Fessler, Wien III/2, Hintere Zollamtsstrasse 3.

Weltbekannte, echte **Olmützer-Käseln**
offerierte prima Qualität ab Olmütz 1 Schock Nr. II b. 80 H. Nr. III K. 1.04. Nr. IV K. 1.20 Nr. V K. 1.60 von mindestens 5 Kilo an g. Nachnahme. Bei größerer Bestellung bedeut. billigere Preise. Felix Ruppert, Olmütz 4 Mähren

Asthma
Katarrh, Athembeklemmung
sicher behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des **Dr. CLÉRY.**
Muster gratis und franko. Man schreibe an **Dr. CLÉRY,** 53, Boulevard St. Martin, Paris.

Ingenieur mit eigenem Geschäft, Deutschungar, 30 Jahre alt, evangelisch, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame mit gutem Charakter, Alter 20 bis 28 Jahre. Etwas Mitgift erwünscht. Gefl. Zuschriften unter „Intervention“ auch durch Verwandte“ an die Exp. 29670

Die Zwirnfabrik in Zuckmantel
(Österr.-Schlesien) ist die billigste Bezugsquelle für alle Gattungen Spulen- und Knäuelzwirn. Must. 45Kg p. Postnachn.

Geschäfts-Auflösung!
Das seit 20 Jahren bestehende **Seiden- und Damen-Modewaaren-Geschäft** der Firma **Weisz & Fuchs** Budapest, IV., Bécsi-utca 3 Liquidirt.
Noch nie dagewesene günstige Gelegenheit zum billigsten Einkauf.
Feinste Damenmode - Waaren, sowie: Seiden, Stoffe, Samt, engl. Sealskin, Pelüches und Caracul (für Jacken), Spitzenstoffe, echte Spitzen, allerlei Spitzen, Boas, Tüll, Batist- u. Leinen-Roben u. sonstige Mode-Artikel, sowie sämtliche
FASCHINGS-NEUHEITEN werden tief unter den Inventurspreisen verkauft.
Man benütze die gute Gelegenheit, welche sich nur einmal bietet und nie wiederkehrt!

300 Kilogr. schwere von 1 K. 14 S. bis 1 K. 16 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 10 S. bis 1 K. 20 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 10 S. bis 1 K. 18 S., Frischlinge von - S. bis - K. - S. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von - K. - S. bis - K. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von - K. - S. bis - K. - S., Frischlinge, inländ., von - K. - S. bis - K. - S., ausländische von - K. - S. bis - K. - S., Spanferkel von - K. - S. bis - K. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gehehn u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der Berichtswoche war der Lebensmittelmarkt beinahe in sämtlichen Artikeln sehr flau gestimmt. Sowohl Rindfleisch hiesiger Schlachtung als auch Landfleisch und Landkälber konnten nur zu billigeren Preisen Absatz finden. Speckschweine blieben behauptet, auch ist das Geschäft in Milchprodukten sehr vernachlässigt; man konnte selbst bei Preis Konzessionen schwer Käufer finden, dagegen war der Eiermarkt hauptsächlich in den letzten Tagen der Woche sehr fest, die Zufuhren deckten kaum den hiesigen Bedarf und sind die Preise um 5-6 Kronen per Kiste höher gegangen, nachdem das Ausland auch höhere Notierungen meldete, ist es voransichtlich, daß die Tendenz auch im Laufe der nächsten Woche fest bleiben wird. Bei schwachen Zufuhren sind Wildschweine, Hasen und Hirsche gut gefragt. In Geflügel nehmen die Ankünfte ab, und da die Preise hoch sind, hat der Konsum stark nachgelassen. Auf Schinken Artikel konnten nur schwer die vorwöchentlichen Preise behauptet.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 88 S. bis 1 K. 10 S., minderes Rindfleisch von 60 S. bis 76 S.; Kalber, lang gewogen, ohne Gemütsabschlag, von 96 S. bis 1 K.; Schaffleisch von 70 bis 88 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 6 S. bis 1 K. 24 S. per Kilogramm. - Eier. Prima Lachsäcker von 122 K. bis 126 K., Theißwaare von 120 bis 124 K., Siebenbürger von 120 K. bis 122 K., per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Indiane von 8 K. bis 12 K., Bad- und Brathendel von 1 K. 8 S. bis 3 K. 20 S., alte Suppenhühner von 3 K. 20 S. bis 4 K. 40 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Ferkel von 1 K. 44 S. bis 1 K. 56 S. per Kilogramm. - Wild. Hehe erzielen 1 K. 40 S. bis 1 K. 50 S., Hirsche von 80 S. bis 90 S., Rebhühner von 90 S. bis 1 K. per Stück, Hasen 2 K. 90 S. bis 3 K. 20 S., Wildschweine von 90 S. bis 1 K. 20 S. per Kilogr. - Milchprodukte. Prima-Heubutter von 1 K. 90 S. bis 2 K., Rohbutter (Landbutter) von 1 K. 40 S. bis 1 K. 70 S., Alles per Kilogramm. - Nüsse 32 S. bis 40 S. per Kilogramm. - Kartoffel (Rosa) von 7 K. 40 S. bis 8 K., Knoblauch von 36 K. bis 44 K. per 100 Kilogramm. Major Zwiebel 20 bis 24 S. per Kilogramm.

Wien, 15. Januar. (Bericht von Sigmund Gebel.) Die Eier. Am Montag letzte der hiesige Markt flau ein. Anhaltend mildes Wetter, starkes Ausgebot angeführter und rollender Waare drückten den Preis. Als aber vom Auslande besserer Absatz zu behaupteten Preisen gemeldet wurde, befestigte sich wieder die Tendenz und frische Sorten gingen in die Höhe. Der Verkehr ist aber beschränkt, man kauft nur das Nötigste, denn ein plötzlicher Rückgang kann unvermittelt eintreten. Neue Verkehren: Strohwagenener zu 22 Stück, Faketeier zu 23 Stück und Kaffeeier zu 26 bis 27 Stück per 2 K. unverpackt. Von Käseern bedungen: Bäckler 122 K. bis 125 K., andere Prima ungarische 120 K. bis 125 K., Siebenbürger Original 118 K. bis 120 K., sortierte 123 K. bis 125 K. per Kiste ab Wien en gros. - Butter blieb unverändert flau. Neue Schlachtware in Folge hoher Forderung der Käufer unbeachtet. Promptwaare notiert: Prima-Heubutter zu 130 K., mindere Sorten 120 K. bis 125 K., prima Landbutter zu 90 K. 100 K. Alles per 50 Kgr. netto ab Wien en gros.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kismark, O-Gyalla, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; - über Null; < gestiegen um; > gefallen um; * Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbekannt.

Budapester Todtenliste.

- Vom 16. Januar. -

Frau Samuel Szervényi, 89 J., IX., Telepigasse 7. Frau Georg Mester, 32 J., II., Dörmögasse 31. Frau Johann Lakács, 78 J., IV., Régi-postagasse 6. Joseph Schmitz, 49 J., VII., Arenastraße 7. Peter Neubert, 32 J., VII., Garangasse 26. Jakob Molnár, 66 J., VII., Alferdör 7. Máté Mészáros, 77 J., VII., Alferdör 7. Julius Langner, 57 J., VI., Felsödör 17. Rosa Kóncz, 21 J., IX., Knežitsgasse 14. Frau Andreas Horváth, 73 J., VII., Pratergasse 47. Frau Theodor Benedek, 66 J., IV., Koronaherzengasse 6. Frau Samuel Vati, 58 J., IX., Knežitsgasse 13. Ignaz Szabó, 43 J., zugereist. Frau Joseph Herman, 58 J., IX., Rádagasse 9. Stephan Herman, 37 J., V., Arany Janosgasse 11. Barbara Szabó, 37 J., V., Arany Janosgasse 33. Frau Alexander Pignier, 58 J., VIII., Magdalenasgasse 35. Johann Fekete, 57 J., IX., Tiszlótagasse 65. Nikolaus Quin, 55 J., VI., Podmaniczkgasse 79.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 9. Januar bis inklusive 16. Januar - in den fünf Civil-matrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Sigmund Gonda, isr., mit Flora Glanz, isr.; Paul Auer, isr., mit Margarethe Pich, isr.; Ignaz Borjodi, isr., mit Margarethe Rosenblum, isr.; Joseph Fisk, isr., mit Irén Fischer, isr.; Adolf Götz, r.-k., mit Ilona Magecz, ev. u.-k. V. und VI. Bezirk. Wilhelm Goldberger, isr., mit Ilona Markus, isr.; Ludwig Reichofsky, isr., mit Aranka Teplansky, isr.; Armin Hamburger, isr., mit Estka Kammer, isr.; Nikolaus Weiß, isr., mit Susanne Binder, ev. u.-k.; Ernst Lakseitz, r.-k., mit Estka Rohm, r.-k. VII. Bezirk. Otto Süß, ev. u.-k., mit Vilma Rottler, ev. u.-k.; Robert Vallenegger, ev.-ref., mit Elisabeth Maros, r.-k.; Theodor Dobl, r.-k., mit Barbara Szikay, r.-k.; Eugen Kelti, r.-k., mit Angela Krauß, r.-k.; Nikolaus Koltai, isr., mit Irene Krämer, isr. VIII. Bezirk. Victor Hoffmann, isr., mit Gisella Kálmán, isr.; Julius Cser, r.-k., mit Theresje Wuz, r.-k.; Johann Boggyó, isr., mit Elisabeth Cságyi, isr.; Ludwig Harapiti, ev.-ref., mit Hajnalka Havasi, isr.; Nikolaus Schiffer, r.-k., mit Margit Weisenfeld, isr. IV., IX. und X. Bezirk. Michael Csíker, r.-k., mit Anna Maurer, r.-k.; Leo Littmann, isr., mit Vertha Kálmán, isr.; Moriz Steiner, isr., mit Malvine Donner, isr.; Anton Burghart, r.-k., mit Marie Liktauer, r.-k.; Salomon Binét, isr., mit Katharine Grauer, isr.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 16. Januar 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist mild und abwechselnd bewölkt. Mit Ausnahme des Südens werden von überall Niederschläge gemeldet, die in Deutschland am stärksten waren. In den deutschen und französischen Küsten sind die Winde lebhaft geduldet. - In Ungarn gab es insbesondere im Nordosten und im Nordwesten mehr-minder starke Niederschläge. Die Temperatur hat sich nicht geändert und ist um 6 Gr. C. höher als das Normale. Das Maximum mit 12 Gr. C. war in Orfövenca, das Minimum mit - 6 Gr. C. Rosznyó. - Prognose: Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung sporadisch Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kismark, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 8°, das Minimum hingegen 1° Celsius.

Bezugsquellen für Verlobte.

Budapester Firmen.

Advertisement for various goods and services including: Apacca und Szandrik (Chinasilber), Bettfedern (hygienische), Bilder u. Rahmen Winkle Nándor, Blousen u. Schlafrocke Spitzer Antal, Blumen (einfachster bis elegantester Ausführung), Brautausstattungen, Damen-Konfektion UNGAR., Droguerie STERN ZSIGMOND, Gasöfen, Gaskocher WIESEL ADOLF, Glas-Service, Handarbeiten u. Stickerei, Handschuhe u. Strümpfe, Herrenkleider M. Neumann, Herrenmode, Klaviere, Küchenmöbel, Lebensversicherung, LUSTER für Gas und Elektr., MÖBEL, OPERNGLÄSER, Orden und Ordensbänder, Parfumerie Savoly, Photographien HUNGARIA, PORZELLAN-, Silberwaaren und Juwelen, SPITZEN, Teppiche, Vorhänge, UNIFORMEN, TILLER.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Januar 1909.

Neues Pester Journal

Seite 21

Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)
(Ab. susp.)

Déltűn fél 3 órákor:

Az ember tragédiája
Dr. Amal költemény. Irta Madách Imre. Színpadalkalmazta Fialay E. Zenéjét szerzerlte Fekel Ferencz.

Az Úr Molnár
Gábor Dömjén
Mihály Vizvári M.
Lucifer Gyenes
Adám Fáy Sz.
Eva Mihályfi
A föld szelleme Várnai
Kimon Pethes
1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100

Falusi verebek.

Köznap történet 3 felvonásban
Irta: Gárdonyi Géza.

A biró Gyenes
Erzsi D. Ligeti
Veron néni Rákosi Sz.
Bandi, kisbíró Szőke
Zórág Jani Rózsahegy
Zórág Teeza Demjén
Panni V. Molnár
Jópál Máté Gál
Sárfewy Dezső
Zsigovics Horvát J.
Zsigovicsné Helvey
Berta Vizvári M.
Kapitány Pethes
Kerekes Abonyi
Kálmán Barna G.
Feri Barna F.
Vicza Kezseri I.
Egy legény Ihász
Házmeier Sugár

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22, 23.

FOLIES CAPRICE

VI. RÉVAY-UTCZA, 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott

Beginn der Vorstellung um 7 1/2 Uhr.

„AUF URLAUB“

(Cabaret). In Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.

Dargestellt vom ganzen Personal.

erner „Corpus delicti“ und „Scheiden thut weh...“

Tageskassa Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock

Casino de Paris Tanzattraktionen ersten Ranges. Beginn 7 1/2 Uhr

ROYAL ORFEUM
ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

Ma, vasárnap, január hó 17-én, két előadás, déltűn fél 4 órákor mérsékelt helyárakkal, este 8 órákor rendez helyárakkal. Ujdonságok! Az öngyilkosok klubja. Berlin szenzációja. — A Bikaszálló. — A barisnyakötő. — A vörös lámpa. — Az ágy két képe. — Sok móka, szatira, tréfa, paródia. — A télkért tükrötermében Royal-Cabaret és tánc-attrakciók reggeli 5 óráig. — Jegyek elővételi díj nélkül válthatók a hét összes előadásaira. A déltűni előadásokra mérsékelt árakon.

HAGGENMACHER SZT. GELLÉRTSÖR



CSAPOLÁSA:
Egyed Gy., I. Krisztina-tér 1. Wagner V., VI. Andrassy-ut 44.
Wehrmann B., I. Fehérvári-ut. Jahn Edéné, VII. Király-utca 59.
Borovszky L., II. Pálffy-tér. Jahn Edéné, VII. Király-utca 59.
Kubanev V., II. Budai vigadó. Hlatky S., VII. Aréna-ut 19.
Derer J., III. Zsigmond-u. (Lukács-fürdő mellett). Tachtler Gy., VIII. József-körut 50.
Göttler L., IV. Veres Pálné-u. 2. Tachtler Gy., VIII. József-körut 50.
Nemesák M., V. Lipót-körut 11. Waschata és Diósi, VIII. József-körut 46.
Schneider L., V. Lipót-körut 2. Mertl I., IX. Üllői-ut 111.

DELI CAFÉ-RESTAURANT

am Donau-Corso, Ecke Wurm-gasse.

Im neu renovirten Speisesaal täglich five o'clock.

Nachmittag und Abends Konzert

KRAUSE-QUARTETT.

Für Soiréen, Bankette, Hochzeiten u. Bälle

eignet sich der Prachtsaal im I. Stock.

Diners, Soupers, wie auch kalte und warme Speisen werden wie bisher prompt ins Haus gestellt.

A főváros legkedveltebb és legszebb szórakozóhelye

FORTUNA-BIOSCOP

(ezelőtt volt Károly-körut 10.)

Rákóczi-ut 22. Dohány-u. 19

Az „Urania“-színházzal szemben. — Modernül berendezve Naponként érkező ujdonságok 3 héttel megelőzve a többi hasonló vállalatokat műsoron kívül próbaképen lesznek bemutatva, u. m.: Vitagraf amerikai. — Kriks & Scharph angol. — Italia Rosi & Cines olasz. Raleigh & Robert Lux és Elgé világhírű gyárakból Páholylés 80 fill. Fentartott hely 60 fill., I. hely 40 fill., II. hely 30 fill. Gyermekek II. helyre 20 fill. — A képek bemutatása előrangú zenekísérettel történik. — Az előadások kezdete d. u. 6-10-ig, vasár- és ünnepnap d. u. 2-11 óráig.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Director. Nagymező-utca 17.

Heute zwei Vorstellungen.
Beginn 4 und 8 Uhr. — Nachmittags ermässigte Preise. — In beiden Vorstellungen: **PETER, das lebende Weltwunder.**
Billetten-Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr.
VORANZEIGE: Donnerstag, am 21. Samstag, am 23. und Sonntag am 24. Peter-Matinées.

BUDAPESTI CABARET BONBONNIERE

VI., Teréz-körut 28. Telefon 52-88.

Allabendlich 9 1/2 Uhr das vollkommene neue Januar-Programm **Orfeum im Cabaret** (grosse Variété-Parodie.)

30 Attraktionen — Internationale Artisten-Revue **Nagy Péter, der Affenkönig.** (Der Schimpanse als perfekter Gentleman) Turchányi Olga, Szegedi Erosi, Dr. Szalay Virág etc. Ab 12. Januar: Nelly Byron, gew. Mitglied des Centraltheaters. Karten zu 6, 5, 4 u. 3 Kronen in sämtlichen Kartenverkaufsstellen. Näheres auf den Plakaten.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Kezdtelt 8 órákor!
Ujdonság! Ma és mindennap Ujdonság! **Szerelmi fészek.**
Bohózat 1 felv. Irta: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt. Ezt megelőzi: **Zsiga nem akar!**
Csakúgy idűl 1 felv. Irta: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt

Továbbá Steinhardt, Gyárfás, Nedios Natália és Pápay teljesen új magánzámmakkal, valamint: Flóra, hölgy-quartett, W. Collin's, Bijouterie moderne, fellépte.

Jegyek válthatók d. e. 9-12-ig és d. u. 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és óv. Konti Józsefné tözsdőjében, Andrassy-ut 29.

A remek télkérben zene és tánc reggelig. Kitűnő attrakciók. Belépő díj nincs. Vasárnap déltűn mérsékelt helyáru előadás 10 órával kezdettel. Steinhardt fellépte.

Társaságban gyakrabban hallani:
Vacsorázzunk az „Angol“-ban!
Az „Angol“ vacsorák kitűnőek.
„Angol“ kávéház,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 30.
Tulajdonos: Fábri Henrik.

P. Simon's
„Hotel Paris“ (Bacchus-Keller)
VI., Váci-körut 25.
Hente, Sonntag
Humoristische Zither-Vorträge.
Interessantes Programm von
Karl Baumeister u. J. Lotters.
Anfang 7 Uhr.

U.P.O.R

NAGY KÁVÉHÁZA
Ma, vasárnap, nagy katonazene
hangverseny
igen érdekes műsorral
a cs. és k. 3. bosznia-hercegovinai gyalogezred zenekara
GEDENK JÓZSEF karnagy vezetésével!

ETABLISSEMENT TÁTRA

Telefon 15-10 VII., Király-utca 77. Telefon 15-10

Das Programm der Novitäten.
„LA MAIN“ (Die Hand).
Mimodrama. Mlle Frieda Maisonier, nase in Paris.
Dargestell v. **Consul Peter,**
das grösste Wunder der Dressur. — Vorgeführt von Mlle Lotte de Stünxt.
Ausserdem das epochale **Januarprogramm.**
Kasse-Eröffnung Nachm. 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.

MANDL-féle MULATÓ

VII., KIRÁLY-UTCZA 39. SZÁM.
Igazgatók: Vasvári és Hohenberg.

Uj műsor!

Ma és mindennap komikus jongleur,
NAROM,
nemzetközi táncoktató

Volley testvérek, Bobele herczeg.

Látványos és kacagató operett.
Előleges jelentés! F hó 22-én, pénteken,
Nagy jótékonyezélu diszeloadás
a magyarországi Artiszta egyesület özvegy és árva alap javára. Ez alkalommal a fővárosi közkezdvelt művészek és művésznők fellépte. Jegyek már előre válthatók.
Vasár- és ünnepnap déltűni előadás.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos
Kassa-Preifen, binnen 3 Jahren abzugeben, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Lieferant der königlichen Musik-Atademie.
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Preislisten u. Prospekte v. jedem Instrumente gratis u. franko. Telefon 87-84.

ABBZIA.

Pension Szabados, Villa Melanie
Haus ersten Ranges. Am Meeresstrande gelegen, herrliche Aussicht auf den Golf u. Quarnero. Beste Küche. Bibliothek. Kurmusik vor d. Villa. Eigenes Seebad u. aller Arten Bäder im Hause. Windgeschützte grosse Terrasse. Prospekt gratis.

ABBZIA.

HOTEL u. PENSION SCHLOSSER
In herrlichster, staubfreier Lage am Südstrande gelegen. Modern, komfortabel eingerichtetes, erst-rangiges Familienhaus. Herrliche, grosse sonnige Terrasse. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Pension v. 7 Kronen aufwärts. Prospekte gratis.
BESITZER: FRANZ SCHLOSSER.

Einzig orthodox
PENSION MÁRKUS
(Vormals Pension Markovics)
ABBZIA. VILLA FIORENTINA.
Am schönsten Platze des Südstrandes. In unmittelbarer Nähe des Kurparkes. Mit allem Komfort eingerichtet. Schöne sonnige Lage, mit prachtvoller Aussicht am Meere. Erstrangige Küche. Mässige Preise. Gottesdienst täglich, am Samstag u. hohen Feiertagen im Beisale, Eigener Schochet im Hause. **Ganzes Jahr geöffnet.**

Abbazia. Villa „Julianna“. Pensionat Szivós.
Familiares Heim ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet.
Ausgezeichnete Internationale Küche.
Kinder ohne Begleitung werden aufgenommen, bestens beaufsichtigt, einer kräftigenden Lebensweise unterzogen. Nahe zum Molo. Im Centrum gelegen. Moderne Einrichtung. Elegante Zimmer mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Pension von K 6.— aufwärts. Mit und ohne Pension
Telegrammadresse: Villa Julianna Abbazia.

ABBZIA
REINPRECHT'S HOTEL PENSION **„VIKTORIA“**
REIN. GESCHMACKHAFT. PROSPEKT GRATIS.

Sanatorium und Wasserheilanstalt in Miskolez.

Auf der südlichen Hochebene des Kvasberges, staubfrei und gegen Nordwind geschützt. Für Nerven- und Gemüthskranke, die Südsite ausschließlich gegen Krankheiten der Athmungsorgane. **Wasserheilmethoden, fohlenjaures Bad.** Gegen Rheuma und Gicht trodene Dampfbad und Bismuth-Schlammbehandlung. **Ständige ärztliche Aufsicht.** Tagespension: 1. Kl. 8 Kronen, II. Klasse 5 Kronen. 9095

RINGSTRASSENBAD DAMPWÄSCHEREI

Elisabethring 51, Schwimmschule, **Kalte Kuren** Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.
Die Dampfwäscherei effektvoll auftrage prompt und gewissenhaft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Januar 1909.

Neues Pester Journal

Seite 22

Magy. Kir. Operaház
(Ab. susp)
Burrian Károly felléptével
Siegfried.

A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógiának második képe. Irtá Wagner Richard.
Siegfried Burrian K.
Mimo Déri J.
A vándor Szemere Á.
Alberich Dalsóki V.
Fafner Venczellé.
Brünnhilde Vassquezné.
Erdelmádárhangja Seyer.
Erda Podor A.
Kezdeté fél 7 órakor.

Magyar Színház.

Délután fél 3 órakor:

A sasfiók.
(L'Aiglon.)

Dráma 5 felvonásban. Irtá: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.

Reichstadti herceg Törzs Metternich Rátkay Geniz Frigyes Thuróczy A szabó Z. Molnár A francia attasé Vándory De Lorget Tiburce Papp Ditrichstein gróf Dobi Obenaus báró Cobor Bombelles gróf Fenyvesi Az orvos Boross

Cowley lord Sándor gróf Montenegro Örmester Egy udvarbéli Mária Lujza Camerata grófné De Lorget Teréz T. Halmy

Forradalmi nász.
Színmű három felvonásban Irtá: Sophus Michaelis. Fordította Homonnai Albert.
Alainé Forgács Ernest Tarnai Du Bartas Jászó Copin abbé Fenyvesi Leontine Forrai Jeromos mester Réthey Prosper Rátkai Montaloup Vágó Davout Papp Marc-Arnon Csörtos Jean Lasque Körmendy

Fővárosi gyermek színház.

Az édes anyaszív
vagy:
a koldusleány a menyorszámban.
Kezdeté délután 4 órakor.

Urania Színház.

Délután 4 órakor

Hogyan mulatunk.

Este fél 8 órakor.

A szírének hazája.

Donnerstag, den 21. Januar, Abends 1/28 Uhr im GROSSEN REDOUTENSAALE

einziges Konzert des Violinvirtuosen **JAN**

Kubelik

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca 20, erhältlich.

Donnerstag, den 28. Januar, im Royalsaal

Elena

Gerhardt

zweiter und letzter Liederabend.

Sitze zu 10, 6, 4 und 2 Kronen ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Mittwoch, 27. Januar, im Royalsaal

Böhmisches

Streichquartett, zweite und letzte Kammerfeier (Mouvement Nr. 3). Sitze zu 10, 6, 4 und 2 Kronen ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Freitag, den 22. Januar, 1/28 Uhr Abends im Royalsaal **3. Trio-Abend**

Hubay-Popper

unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen

Leopold Godovsky.

Karten à 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der „HARMONIA“ Musikalien- und Klavierhandlung, Váci-utca 20.

Freitag, den 5. Februar, Abends 1/28 Uhr im ROYALSAALE

Abschieds-Liederabend des Vokal-Quartetts

Svärdström.

Karten à 10, 8, 6 und 4 Kronen sind in der „Harmonia“ Musikalien- und Klavierhandlung, Váci-utca, zu haben.

Hétfőn, február 1-én, este fél 8 órakor a Zene-Akadémia kistermében

ROTH

ERNESZTIN zongoraművésznek kamarazene-estéje **BARRÉ EMIL** és **WEIDEL ANTAL** operaházi tagok közreműködésével. Jegyek 8, 6, 4 és 2 koronáért Rózsavölgyi és Társánál.

Montag, 8. Februar, im grossen Redoutensaal

einzigiger Klavierabend von

Emil Sauer

Karten à 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der „Harmonia“ Musikalien- und Klavierhandlung, Váci-utca 20, erhältlich.

Mittwoch, den 3. März, im grossen Redoutensaal

einziges Konzert der grössten Opern- und Liedersängerin

Marcella

Sembrich

Karten à 15, 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen sind in der „Harmonia“ Musikalien- u. Klavierhandlung, Váci-utca 20, zu haben.

AAAAAAA TÖLGSÉR NÉLKÜLI AAAAAAA



MŰVÉSZI ZENE ALAPJÁN KÉSZÜLT SZAB LEGTÖKELETESÉBB BESZÉLŐGÉP BUDAPEST. EUFON R.T. FEGENCIEN TERE 2.

AAAAA KÉNYELMES FIZETÉSI FELTÉTELEK AAAAA

Abend- und Balltoiletten

in einfacher und feinsten Ausführung im

MODENHAUS

HOLZER

K. u. k. Hof- u. Kammerlieferant Budapest, Kossuth Lajos-utca.

AHOL

EMTAL POLISH ist das beste Metallputzmittel.

Juwelen

nur gute Qualitäten, eigene Erzeugung, in modernen Platin- u. Goldfassungen, so auch geschnitten, volle Silberwaaren empfiehlt in gut sortierter Auswahl zu billigen Preisen **ADLER J., Juwelenarbeiter.**

Umfassungen u. Reparaturen für hier u. Provinz erhalt u. prompt.

Mittwoch, den 10. Februar, im Royalsaal

Klaviervirtuose **Ignaz**

Friedmann

2. und letztes Konzert

Sitze 10, 6, 4 u. 2 Kr. ausschliessl. bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Dienstag, 19. Januar, Royalsaal

Unique „Soirée Théâtrale“ de Cora

LAPARCERIE

du Théâtre de l'Odéon et compagnie des Théâtres Palais-Royal, Gymnase et Athénée de Paris.

Sitze 10, 6, 4, 2 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Mittwoch, den 20. Januar, im Royalsaal

JULIA CULP

zweiter u. Abschiedsliederabend.

Sitze 10, 8, 6, 4 u. 2 Kr. ausschliessl. b. Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Dienstag, 26. Januar im grossen Redoutensaal.

Philharmonisches

Konzert des Wiener

Tonkünstler-Orchesters. Dirigenten: Hofoperndirektor **Dr. Felix**

Weingartner

Oskar Nedbal

Mitwirkend: Klaviervirtuose

Tivadar Szántó.

PROGRAMM: Smetana: „Moldau“; Beethoven: VII. Symphonie; Debussy: Klavierkonzert C-moll (neu); Weingartner: „König Lear“; Goldmark: „Sakuntala“-Ouverture.

Sitze: 15, 12, 10, 8, 6, 5, 3 und 2 Kronen ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Haben Sie Kopfschmerzen dann zögern Sie nicht, sondern benützen Sie **Beretvás Pastillen**

die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen und Migräne beheben, auch wenn sie chronisch sind. Von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht auf. Erhältlich bei **Thomas v. Beretvás, Apotheker, Budapest-Kispest.** Bei Bestellungen von 3 Schachteln erfolgt die Lieferung spesenfrei. Eine Schachtel, 24 Stück K 1.20. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Januar 1909.

Neues Pester Journal

Seite 23

Vigszínház.
Délután 3 órákor.
Tatárjárás.
Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor versére szerette Kálmán Imre.
Lobonyi Vendrey
Treszka, leánya Komlóssy
Riza báróné Keleti J.
Imrédy, huszárcap. Fenyvesi
Lőrentey Hegedűs
Elek, hadnagy Tanay
Wallerstein Sarkadi
Mogyoróssy Kornai
Virág, székesszerep Balassa
Turk, korbuzsár Nagy
Suták, korbuzsár Nagy
Este fél 8 órákor.

IZRAEL.
Ezzen 3 felvonásban. Irta: Bernstein Heori. Fordította Cholnoky Viktor.
Agnes P. Gazsi
Thibault herceg Tanay
Gottlieb Justin Fenyvesi
Elián páter Hegedűs
De Grégenoy Szerényi
De Szallaz gróf Tapolczay
De Maure márk Vendrei
De Jovinus Gilbert Tihanyi
De Morice gróf Balassa
De Maure Hector Sarkadi

Repertoire des Nationaltheaters (im Gebäude des Volkstheaters)
Montag, 18. Januar, „Monna Vanna“ (Ab. susp.) Dienstag,
19. Januar, „Cyrano de Bergerac“ (3. Ab. 11.) Mittwoch,
20. Januar, „Falusi verebek“ (3. Ab. 12.) Donnerstag,
21. Januar, „A titok“ (3. Ab. 13.) Freitag, 22. Januar, „Az
elismült harangok“ (3. Ab. 14.) Samstag, 23. Januar,
„Antonius és Cleopatra“ (3. Ab. 15.) Sonntag, 24. Januar,
Nachm. „Stuart Mária“, Abends „Falusi verebek“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag, 18. Januar, geschlossen.
Dienstag, 19. Januar, „Manon Lescaut“ (3. Ab. 13.) Mittwoch,
20. Januar, „A troubadour“, „Tánczszelvények“ (Ab. susp.)
Donnerstag, 21. Januar, „Hoffmann meséi“ (3. Ab. 13.)
Freitag, 22. Januar, „Carmen“ (3. Ab. 14.) Samstag,
23. Januar, „Istenek alkonya“ (3. Ab. 15.) Sonntag, 24. Januar,
„Rigoletto“, „Tánczgyűveg“ (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 18. Januar, „Israel“,
Dienstag, 19. Januar, „A király“, Mittwoch, 20. Januar, „Israel“,
Donnerstag, 21. Januar, „A király“, Freitag, 22. Januar, „Israel“,
Samstag, 23. Januar, Nachm. „A dolovai nábob leánya“, Abends
„A király“, Sonntag, 24. Januar, Nachm. „A tanító“,
Abends „Israel“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 18. Januar,
„Hamlet“ Dienstag, 19. Januar, „Forradalmi nász“, Mittwoch,
20. Januar, „A szerencse fia“, Günstig der Frau Sarah Bern-
hardt kommt Gesellschaft: Donnerstag, 21. Januar, „La sorcière“,
Freitag, 22. Januar, „L'Aiglon“, Samstag, 23. Januar, Nachm.
„La dame aux camélias“, Abends „Mlle Lecouvreur“, Sonntag,
24. Januar Nachm. „A császár katonái“, Abends „Forradalmi
nász“.

Repertoire des Königstheaters. Von Montag, 18. Januar, bis
Samstag, 23. Januar allabendlich „Tánczos huszárok“, Sonntag,
24. Januar, Nachm. „Mary-Ann“, Abends „Tánczos huszárok“.

Hurst Reginald Bárdi
Lajos, komornyik Győző
Inas Kassay
Király Színház.
Délután 3 órákor.
MARY-ANN.
Operett 3 felvonásban. Egy
angol vígjáték ötletének föl-
használásával Irta: Hajó S.
zenéjét Kacsóh Pongrácz dr.
Este fél 8 órákor.
Tánczos huszárok.
Operett 3 felvonásban. Irta:
Rajna Ferencz. Zenéjét Szép
Ernő versére szerette: Szir-
mai Albert.

Hubert Egon Gábor
Von Flügen Szirmai
Von Saarburg Császér
Canisius Papir
Herma Erdei
Tea Petrács
Dürrenstein Sáfvány
Erna, a felesége Nyáráiné
Hertha Harmath
Frolocker dr. Raskó
Gehring dr. Sántha
Proksch Németh
Ede, suszterinas Ötvös

RESTEN- VERKAUF

bei der Firma
LESSNER
BUDAPEST, V.,
Bécsi-utca 8.

Woll-, Seide- und Waschstoffreste

werden diese Woche wegen über-
häuftem Lager um jeden an-
nehmbaren Preis verkauft.

Vor der Inventur werden
auch sämtliche Woll- und
Seidenstoffe tief unter dem
Einkaufspreis abgegeben.

Es ist Ihr eigenes Inter-
esse, wenn Sie Ihre Einkäufe
bei dieser Firma besorgen.

Muster für die Provinz in
größer Auswahl gratis und
franko.

Kauft Schweizer Seide!
Verlangen Sie mittelst Postkarte à 10 Heller Muster
unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von
Kr. 1.15 bis Kr. 18.— per Meter.
Spezialität: Messaline, Crêpe de Chine, Taffetas
Chiffon etc. für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und
Strassen-Toiletten und für Blousen, Futter etc., sowie
gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt
an Private franko und schon verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U 1! (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofhof.

**ELSŐRENDŰ
ZONGORÁK
KOVÁCS GYULA**
Zongorakermeiben
BUDAPEST, V. GRESHAMPALOTA
TELEFON 110-66

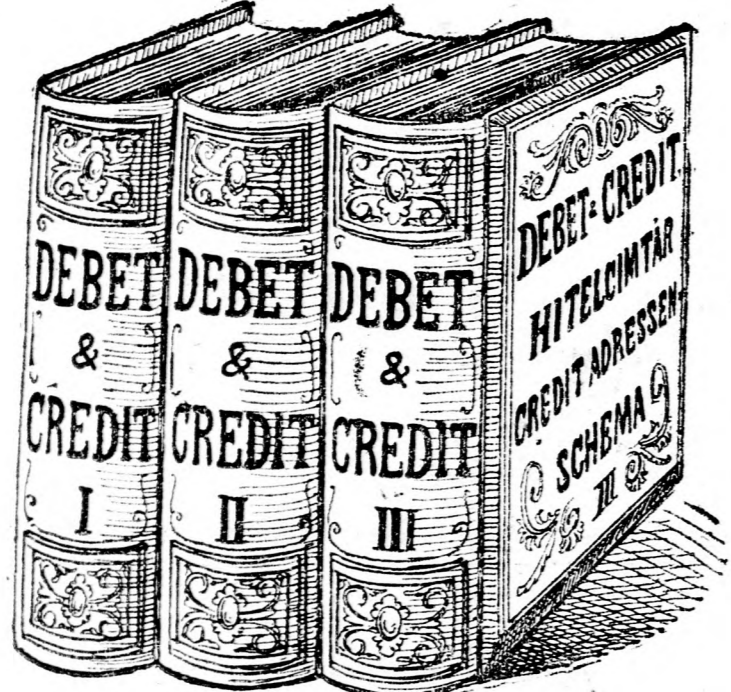
Polnische Liqueur-Spezialitäten:
Doppelannissprít
(à la Bienowka oder à la Stanislaw), allerfeinste
Jamaika Rume
empfehlen: GEBRÜDER KAPÉLUSZ GESELL-
SCHAFT m. b. H. Bródy (Bahnhof, Galizien, an
der russischen Grenze). Vertreter: Stark Mor.
Budapest, VII., Hernád-utca 30. Lager aller-
feinster Karavanen, Chinesische u. Ceylon-Thees.

PATHÉFON
Sprechmaschinen und ohne Nadel spielende
Schallplatten sind die besten.
BUDAPESTER HAUPTDEPOT
FRISS u. HAVAS,
Bpest, IV., Kecskeméti-u. 19. Ecke Calvinplatz.
Katalog gratis und franko.

TEPLITZER-STATUETTE
Beliebtes alkalisch-salziges
THERMAL-TAFELWASSER
Univ. Heilgetränk für Nieren-, Blasen-, Gicht- und
Rheumatismusleidende.
Unter Kohlensäuredruck abgefüllt.
Ärztlich empfohlen.
Hauptdepot: Budapest, VI., Lovag-u. 20
Telefon 105-49.
Zu haben in allen besseren Spezerei- und Delikatessenhandlungen.

NEUSCHLOSZ
BUTOR
TELIES HÁLÓSZOBA:
2 ÁGY, 2 SZEKRENY, 2 ÉJELI-
SZEKRENY, 1 MOSDÓ-TÜKÖRÉS
MÁRVÁNYAL.
180 FORINT.
TELIES EBÉDLŐ:
1 KREDENC, 1 POHÁRSZÉK,
CSISZOLT ÜVEGEKEL ÉS MÁRVÁNY-
NYAL, 1-12 SZEM. KIHUZHATÓ ASZTAL.
225 FORINT
KIZÁRÓLAGOS ELADÁS
SZÓTSIMON
SZÖNYEGTELEPÉN
BUDAPEST
KOSSUTH LAJOS U. 15.
KÉPES ÁRJEGYZEK
VIDÉKRE INGYEN ÉS BÉRMENTVÉ

Komplet erschienen in 3 Bänden!
Auf 4000 Seiten 200.000 Informationen!



Debet & Credit
komplettes Kreditadressenschema von
Ungarn, Kroatien und Slavonien.
Enthält in 3 Bänden auf 4000 Seiten das
vollständige, verlässliche Adressenmaterial und
fachmännisch kontrollierte Informationen über die
kreditfähigen Kaufleute u. Gewerbetreibenden
von Ungarn, Kroatien und Slavonien.
200.000 Informationen auf 4000 Seiten!
Von Fachautoritäten überprüft.
Für Geldinstitute, Industrielle, Gross-
händler, Unternehmer etc. ein unentbehr-
liches, werthvolles Kontrollwerk, welches
durch die Ergänzungsbeiträge fortwährend aktuell
erhalten wird.
Preis des kompletten Werkes (3 Bände) . . . K 130
Abonnementspreis der monatlich erschei-
nenden Ergänzungsachträge jährlich K 36
Verlag: „DEBET & CREDIT“
J. FÜHRER's Informationsbureau
Budapest, V., Nádor-utca 20.

Gegründet 1865.
Klaviersalon
Gustav
Heckenast
Budapest, nur Gizollaplatz 2.
Alleinvertretung der
IBACH-Klaviere.
Telephon 169.

MODERNE HANDARBEITEN
Prima Astrachan und Prima Carmen bei
NÁDAS
Budapest, IV., Koronaherceg-utca 11.
BALL-HANDSCHUHE und STRÜMPFE.

5000
Seidendamast-
Tischtücher
150x150 gross, per Stück
fl. 1.50. Damast-Servietten
60x60 gross, per Stück
30 kr. bei
Rosenberg & Quitt,
Damenmode-, Teppich- und
Leinenwarenhäuser
Budapest, VI., Király-u. 32
Ecklokal.

Gegründet 1895.
Schmidt M.
szilgyártó, nyerges és bőröndös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu ko-
csizó és lovagló szerszámjait
mindennemű utazóhőrn-
dők, pénz, szivar és cigá-
retta stb. tárczáit.
Árjegyzék bérmentve.

1000 Blatt patent. **METEOR-KOPIRBUCH** anerkannte beste Qualität per Stück 1 fl. 40. — Komptoir-
Requisiten- und Drucksachen-Unternehmung
Arnold Szántó BUDAPEST
Király-utca 85.
TELEFON 46-97.

MIT 4% VERZINSLICHE LOS-BÜCHEL.

Zu den allseits beliebtesten Kapitalanlagen zählen sowohl seitens des Kapitalisten, als auch des kleinen Sparer **Loswerthpapiere**, die vermöge ihrer **absoluten Sicherheit** und der **Gewinnchance** auch noch die Möglichkeit bieten, durch **Kurssteigerungen** das investierte Kapital vermehrt zu haben.
Nicht jedermann ist jedoch in der Lage, für die anzukaufenden

Lose den ganzen Betrag sofort zu erlegen, noch weniger die Gewinnchance auf eine grosse Anzahl Lose zu erwerben und ist demnach der Ankauf von Losen auf Grundlage der von uns emittirten verzinslichen Losbüchel besonders zu empfehlen.

Die gegenwärtigen **äusserst billigen**, demnach steigerungsfähigen Kurse mehrerer Losgattungen veranlassen uns aus je

500 Stück Losen eine Los-Gesellschaft

zu bilden, deren Mitglieder durch allmähliches Zurücklegen kleiner Beträge sich nicht nur ein **sicheres Vermögen** anschaffen und schon während des Sparens grosse Gewinnchancen einer bedeutenden Anzahl Lose erwerben, sondern auch während der Dauer der Losgesellschaft ihre

Einzahlungen mit 4% verzinsen.

Die Los-Gelegenheits-Gesellschaft wird aus nachfolgenden 500 Stück Losen gebildet, u. zw.:

- 50 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose,
- 50 „ Vaterländische Sparkasse-Lose,
- 50 „ Ungarische Rothe Kreuz-Lose,
- 50 „ Italienische Rothe Kreuz-Lose,
- 50 „ Budapester Basilika-Lose,
- 50 „ Ungarländische Jó-Sziv-Lose,
- 200 „ Elisabeth-Sanatorium-Lose.

Jährlich 22 Ziehungen

mit Gesamttreffern von mehr als 5 Millionen Kronen.
Grösster Haupttreffer eine Million Kronen.

Die nächsten Ziehungen

erfolgen am:

- 1. Februar: Italienische Rothe Kreuz-Lose.
- 5. Februar: Vaterländische Sparkasse-Lose.
- 25. Februar: Konvertirte Ungarische Hypotheken-Lose.

Die Losgesellschaft besteht aus **50 Theilnehmern**. Jeder Theilnehmer hat **34 Monatsraten á 15 Kronen** zu entrichten. Nach Ertrag der **ersten Rate** erhält jedes Mitglied ein mit Serien und Nummern der **500 Lose** enthaltendes Losbüchel und erwirbt hiedurch schon von den nächsten

Los, 1 Basilika-Los, 1 Jó-Sziv-Los und 4 Stück Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose. Gleichzeitig erhält jedes Mitglied nach seinen Einzahlungen **vier Prozent Zinsen**. Gezogene Lose werden während der Dauer der Gesellschaft durch nicht gezogene ersetzt.

Bei auswärtigen Beteiligungen ersuchen wir die erste Rate uns mittelst Postanweisung zu übermitteln. Zur Einsendung der zweiten und ferneren Raten erhalten auswärtige Mitglieder **portofreie** Posterscheine. **Ziehungslisten** versenden wir prompt nach jeder Ziehung. Nachdem nur eine beschränkte Anzahl Losgesellschaften gebildet werden, ersuchen wir, Beitrittsanmeldungen uns **ehestens** zukommen zu lassen. Sollten solche nicht mehr angenommen werden können, werden die zu diesem Zwecke an uns eingesandten Beträge retournirt.

am 1. Februar d. J. beginnenden Ziehungen

das Spielrecht auf 500 Lose. Nach Auflösung der Losgesellschaft erhält **jedes Mitglied 10 Stück Original-Lose** als alleiniges Eigenthum ausgefolgt, u. zw.: 1 konvertirtes Hypotheken-Los, 1 Vaterländisches Sparkasse-Los, 1 Ungarisches Rothes Kreuz-Los, 1 Italienisches Rothes Kreuz-

Alle Gattungen Lose gegen Baarzahlung, Depot und Monatsraten verkaufen wir am **conlantesten**.

Nationale Wechselstuben-Aktiengesellschaft

Budapest, IV., Váci-utca Nr. 22.

Wer hat SOMMERSPROSSEN

Wunden, Witeffer od. sonstige Ausschläge im Gesichte? Der gebrauchte

ROZSNYAY'S Gerail-Pomade

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben **Sommersprossen, Witeffer, Ausschläge vom Gesichte** u. der Teint wird glatt, sammtweich und schneeweiß. Ein großer Fliegel 1 Kr. 40 Holl. Gerail-Seite 70 Heil.

In jeder Apotheke zu haben.

Rozsnyay Mátyás, Apotheke zur Dreifaltigkeit, Arad.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blüthe herabwunden Hautleiden, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Enostosis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphili. Selten heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 20 Jahren von den hervor-ragendsten Ärzten als **einziges und bestes Blutreinigungsmittel** benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen. einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Ruster und Brojeffe gratis. 21117

Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Echte amerikanische Schuhe

bei Peter Poduska,

orthop. Schuhmacher Budapest, VI., Teréz-körút 3/a

Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.

15, 20 u. 24 Kronen per Paar.

Alleinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmacher Preston B. Keith, Arnolds King Quality.

Große Auswahl in selbstgezeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuh.

BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.



ZÄHNE

ohne Gaumenplatte, sofort zum Kauen geeignet. Die Naturzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbar, á 3 Kronen. Einzelenfertigung absolut unnötig. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialität für Goldkronen und Brücken. Zahnenfertigung vollständig schmerzlos (mit Änästhetie). Provisorien werden bei mir in 12 Stunden vollständig rekonstruirt. Höchste schriftliche Garantie für jeden. Ordinationen den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44, Parterre. Dr. Hegedüs Jakob, hauptstädtlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.



UNÜBERTROFFEN

Ist die von mir erfundene, an meinem 34jährigen Töchterchen, das ein 10 cm. langes Haar besitzt, erprobt, ganz gleich.

Ella - Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das beste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haars- und Haarmund befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Gelingen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Fliegels 2 K., 3 Fliegel 5 K. Zu haben bei Frau Kunzila Miskó, Marburg, a. d. Drau, Gießgasse 2/B. 2. St., Tel. 12. Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme, oder bei Einlieferung des Betrages.

Verkaufsstellen: Hof. v. Török, Apotheker und A. Ravitschmaroff, Troguist, Rákóczi- und Erzsebet-körút.

Seltene Gelegenheit!

Wegen Demolirung des sogenannten „Pariser Hauses“, Koronaherczeg-utca 2.

Billiger MÖBEL-Verkauf.

Sämmtliche am Lager befindlichen modernen Möbel werden mit Garantie sehr billig verkauft.

Ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft Varga Mihály és Társai.



Titania

Mein bester Schnelldampfwaschmaschine.

übertrifft jede Waschmaschine irgend einer Konstruktionsart... wäscht... spart... billig... Wäscherollen...

Titania-Werke, Wels, O.-U. Nr. 45. Spezialfabrik für Waschmaschinen, Wäscherollen, Heißwürger, Süßwässerdämpfer, Säuremaschinen, Separatoren, Heumäcker, Heutrockner etc.

Sie ersparen viel Geld

wenn Sie anstatt teureren Nium zu kaufen, sich unsere unübertreffliche

Wirthschafts-Rum-Essenz

besorgen. Aus dieser können Sie ohne jede Mühe einen vorzüglichen Rum für das halbe Geld bereiten. Eine Flasche... 20 Mark lang... 80 Cent. breit... 23 Mark lang... 11 Mark lang... 15.60 Mark lang...

Waldmeister-Liqueur-Essenz

zur mühelosen Erzeugung von ca. 3 Liter reinen Waldmeister-Liqueur (sehr aromatisch) Nr. 140. Eine Flasche

Getreide-Kümmel-Liqueur-Essenz

für 3 Liter reinen Getreide-Kümmel-Liqueur (von den besten Sorten) nicht zu unterschätzen Nr. 140. Alle drei Flaschen zusammen Nr. 3.35 franco jeder Poststation. Einzelnige Flaschen nur gegen Vorkauf des Betrages, von drei Flaschen an auch per Nachnahme.

KALB & LAUER Prag, im Weinberge, Brandgasse 40.

Kaufe

bei

KRAUS!

wer gediegene, schöne Leinen schätzt!

- 1 Stück guten Hemden-Chiffon, 84 Cm. breit, 20 M. lang. K. 8.—
- 1 Stück beste Fälander, 80 Cm. breit, 23 M. lang. K. 11.—
- 1 Stück Krausleinenwand, 90 Cm. breit, 20 M. lang. K. 15.60

Krausleinenwand (echtes Süßianatuch) ist ein weicher weißer Wäschstoff, durch jahrelange Erfahrung bekannt.

- 1 Dvd Strapaz-Händtlicher, 40x100 Cm. groß, Leinen K. 3.20
- 6 Stück Leintücher ohne Naht, aus bester Krausleinenwand, 150x200 Cm. groß, K. 13.20, oder 150x225 Cm. groß. K. 14.88

Wäschstoffe moderne Zepphire, Dyfords, Bettzeug, Tischwäschstoffe etc. überaus billig, verwendet an Private gegen Nachnahme

Mechanische Weberei :: und Leinenfabrik ::

JOSEF KRAUS

Nachod III (Böhmen), Muster jeder Art, Webwaren für Haushalt und Ausstattungen kostenlos.

Royal-Motor

Unternehmung

B. DÉNES, Motorspezialist.

Budapest, V., Lipót-körut 15.



Offerirt die weltberühmten

„Crossley“ 4 Takt-Rohölmotore,

Sauggas-, Benzin- und Gasmotore, ferner die unübertroffenen

Düsseldorf-Rattingerer Sauggas- u. 2 Takt-Rohölmotore

und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebskosten 1-2 Heller per Stunde und Pferdekraft.

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko. Alle durch mich gelieferten Motore sind mit der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

KAISER'S HÜENERAUGEN-TOD

entfernt in 2 Tagen Hühneraugen sammt den Wurzel, Hautunreinheiten und Hautverhärtungen jeder Art.

Preis sammt Pinsel 70 Hell. Täglicher Postversandt.

KOSMOS chem. u. kosm. Laboratorium GYÖR.

Modernster Kurbehelf!!

Ersatz für Franzensbad, Nauheim, Gastein, Pyrmont, Kissingen.

„Sanotherm“

Geheilig geprüft.

Badezusatz für Hausbäder zur Erzielung von radioaktiven Sauerstoff-Rohlenjambädern. Leichteste Bereitung. Greift keine Badewanne an.

Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen bei Herz-, Nerven- u. Muskelerkrankungen jeglicher Art, Kosmetikum!

„Sanotherm“-Unternehmung

Wien, VI., Mariahilferstrasse 23, Theobaldgasse 20. Telefon Nr. 8955.

Vertreter für alle grösseren Städte gesucht.

THIERRY's Centifolien-Salbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt. Neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres krebsartiges Leiden.

Durch Gebrauch dieser Salbe können meistens schmerzhaft Operationen verhindert werden. Echte Centifoliensalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschwüren, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Plassen, wundegegangenen Füßen, BRANDWUNDEN ALLE ART, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Mindeste Versendung 2 Dosen K 3.80.

Bezugsquelle: Sch. Zengel-Apothek des A. THIERRY in PREGARADA bei Rohitsch-Sauerbrunn.

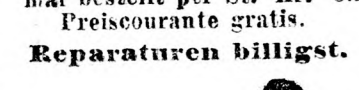
THIERRY's althebaner Magenbalsam 12 Flaschen Kronen 5.—. Erhältlich in Budapest bei JOSEF TÖRÖK und Dr. LEO EGGEL, sowie bei J. & L. VERTES, Apotheker in Lugos.

WUNDER!

Stauend billig!!

zu noch nicht dagewesenen Preisen liefern wir gegen Nachnahme, auch nach der Provinz. Ein ausgezeichnetes Grammophon per St. Kr. 25.— Ein Riesengrammophon Kr. 32.— Ein Lyra-Phonograph mit 3 Walzen Kr. 10.— Einzelphonograph-Walze Kr. 1.30 Eine Schallplatte 25 Cm. 2seitig Kr. 3.50 12 Schallplatten auf einmal bestellt per St. Kr. 3.20 Preiscourante gratis.

Reparaturen billigst.



Schmutzer Testvérek,

BUDAPEST, VIII., József-körut 26/a. Grammophon- und Schallplatten-Grosshandlung.

Geheime Krankheiten,

die schwächsten und verächtlichsten Genußgüter, die physische Schwäche, die durch Folgen der Syphilis, Mangel an Energie durch Elektro-Massage oder Vibration, durch die Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksliden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten seit reich und glücklich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

5. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantragt. Günstiger Erfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente bezogen.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Adresse: „M“, Vörösmarty-u. 18/a, III. 28. 19569

Großer Umbverkauf!

4 Paar Schuhe um nur K. 6.—

Wegen Zahlungsstörung meiner großen Fabrik wurde ich gezwungen, einen großen Vorrat Schuhe tief unter dem Originalpreis loszuschlagen. Ich verkaufe an jedem Mann 1 Paar Herrenschuhe, 1 Paar Damenstiefel Leder- oder Imitation mit Kappen zum Schützen mit starkem Lederboden gemacht, neue Fagen, ferner 1 Paar Herren- 1 Paar Damen-Mode-Schuhe hochleider, angefertigt, sehr neu und leichtes Tragen, alle 4 Paar für nur K. 6.— Bei Bestellung genügt die Angabe anzugeben. Versandt per Nachn. Central-Schuh-Exporthaus A. Geib, Krakau Nr. 251. Umsonst gestattet oder Geld retour damit nichts gänzlichausgeschloffen



Cotillone, Tanztouren, Knallbonbon, Masken, Papiermusikinstrumente und Faschings-Artikel zu haben bei Emmerling Adolf, Feuerwerk-, Lampen- und Faschingsartikel-Fabrikant Budapest, Gróf Károlyi-utca 26.

Meinen geehrten Kunden diene zur Kenntniss, dass nach beendigter Inventur wieder circa 2000 Meter der bestbewährten, feinsten, am Rasen gebleichter, fehlerfreier

Rumburger Reste

in Bestenlänge von 4-10 Meter à 50 H., ausgewählte Reste von 10-16 M. Länge à 55 H. per 1 Meter abzugeben sind. Für Dauerhaftigkeit leiste auch diesmal die vollste Garantie.

Der Versandt geschieht, solange Vorrath reicht, nur in 5 Kg.-Packeten (circa 40-45 m.) per Nachnahme.

A. MÜLLER, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.

Essenzen- Reisender

der mit nachweisbarem Erfolg längere Zeit gereist ist, findet vortheilhafte, dauernde Stellung. Offerte mit Ansprüchen an J. Blockner, Annoncen-Expedition (Budapest, IV., Südt-uteza 6), unter „Nr. 1201“ erbeten.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 18549 lange den Namen Wlinsi. PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. In Budapest/ Apotheke Josef v. Török.

Rogátsy magyar pipere-boraxa

a tél zords év sellen a legkitűnőbb arcz-és kézzvédő szer. csónáz és szepők, májfoltok, ráncok végeképen való eltüntetésére hálásabb szer ei sem képzelhető s általában sem-csak mint a legjobb és legártalmatlanabb széptisztoszer ismeretes, de mint univerzális hámszer is páratlan és utolérhetetlen. Ugyancsak mesés hatással bír a gyermekopólságnál. Egy doboz ára 30 és 75 fillér. Próbadohoz 15 fillér. Kapható minden gyógyszerárban, droguériában és fűszerüzletben. Rogátsy borax-szappan 80 fill. Rogátsy borax-orém 1 K, Rogátsy borax-puder 1 K 20 fill. Rogátsy borax-f garém 50 fillér.

Rogátsy Kálmán drogériája Budapest, VII., Rakóczi-ut 10.

Durch FANNY BUCHNER'S FRAUENTROST

erzielt man sicher (gel. geich., kein Geheimmittel, ärztl. begutachtet) Linderung und Beseitigung der Kreuzschmerzen und wunderbar leichte Entbindung. Gebrauchzeit vom 7. Monat an.

Ein Urtheil aus Regensburg lautet:

Ihre Salbe, Fanny Buchner's Frauentrost, hat sich bei mir, was ich mit gutem Gewissen behaupten kann, sehr gut bewährt. Während ich bei den anderen Geburten sehr große Schmerzen im Rücken hatte, kann ich sagen, daß ich bei dieser Geburt fast nichts verspürte, und dies verdanke ich allein Ihrer Salbe. Ich werde dieselbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen.

Nombach, 5. Juli 1908. Frau Louise Beati.

Ähnliche zahlreiche Atteste mit Nachbestellungen liegen auf. Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt von

Frau Fanny Buchner's Versandtflager, München 7 B., Bayern.

Preis per Dopy 3.20 Mark = 4 Kronen = 4 Francs franco.

Dr. Wilhelm Wagner's Weinhof-Frauenkrautwein

mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.



Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Dr. WILHELM WAGNER'S Weinhof-Frauenkrautwein mit Salz ist das wirksamste Hausmittel. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Speisehandlungen etc. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“, Teke (Kolozsmegey). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Krone und 2 Kr. Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Nächtiger Buchhalter, mit langjähriger Handschrift, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adresse: Klein, Eötvös-utca 43, II. 21. 19561

Kinderloves Ehepaar sucht eine Hausmeisterstelle; der Mann ist Gas-, Wasser-, Leitungs- und elektrischer Monteur und mit sämtlichen Reparaturen vertraut; war schon mehrere Jahre Hausmeister. Adresse: Ullöi-ut 68, földsz. 5. sz., J. Gy. 19524

Junger Mann aus der Holzbranche, mit schöner Handschrift, maturirt, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache in Wort und Schrift mächtig in der Sägeleitung, Materialexpedition, Wasser-, Manipulation, Möbelfabrikation, Zeugung und in sämtlichen Kanzleiarbeiten versiert, sucht jetzigen Posten zu ändern. Anträge unter „Weichholz 608“ an die Exp. 19608

Rechner, guter Rechner, kann stenographieren, versteht auch einfache Buchführung, sucht Aufwärtsposten. Zuschr. erb. St. 1., Bajnok-u. 26, II. 11. 19634

Spiritosenreisender, ganz Dynamit beiens eingeführt, wünscht Posten zu ändern. Gesf. Anträge unter „Eingeführt 641“ an die Exp. erbeten. 19641

Besseres deutsches Mädchen wünscht als einfache Sonne in ein feineres Haus unterzukommen. Adresse „A. E.“ an die Exp. 29746

Nächtiger isr. Kaufmann, 24 Jahre alt, der seit 5 Jahren Reisender ist u. mehrere Jahre in Deutschland war, möchte seine Position verändern und in ein am 222 geschlossenes Engros- oder Detailgeschäft eintreten. Die besten Referenzen vorhanden. Bevorzugt Wirtshaus- oder Kurz-Galanteriewaren. Gesf. Anträgen unter „Verlässlich und fleißig 577“ an die Exp. 19577

Haushalterin sucht intelligente Witwe geübten Alters, Fr. unter „Selbstständige Köchin 673“ an die Exp. 19673

Kinderloves Ehepaar mit längerem Zeugnisse sucht Posten als Hausmeister. Briefe erbeten unter „Kautionsfähig 98808“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6454

Ziegelei-Fachmann, 37 J., verheiratet, technisch gebildet, mit weitgehenden praktischen Erfahrungen in der Herstellung sämtlicher Ziegelwaren, jetzt Leiter eines großen Ziegel- und Dachziegelwerkes, sucht baldigst Posten zu ändern. Gesf. Fr. unter „Ingenieur 717“ an die Exp. 19717

Gärtner mit langjährigen guten Zeugnissen, tüchtig, spricht ungarisch, deutsch und böhmisch, sucht Stellung. Hoschek Ferencz, Ujpest, Booskay-utca 25. 19675

Intelligente Witwe, Fr., mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der Haushaltung versiert, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschließerin oder zu mütterlichen Kindern, besitzt vorzügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege bestens. E. A., Koháry-utca 19/B, I. em. 10. 19671

Merkwürdige Köchlein, perfekt, magyarnémet levezelő, önálló munkaerő, 16 évi gyakorlat, állást keres, esetleg öröskönyvelést is vállal. Ajánlatok „Megbízható 98834“ alatt a kiadóba kéretnek. 6457

Schuhbranche-Kommis sucht Posten. Adresse „Nächtiger“ Hauptpost restante. 19749

Intelligente perfekte deutsch-ungarische Stenographin u. Maschinenschreiberin, selbstständige Korrespondentin mit mehrjähriger Bureaupraxis, schöner Handschrift, sucht per sofort Posten. Gesf. Zuschr. unter „Erfahrene Arbeiterin 380“ an die Exp. 84389

Intelligente Witwe, 40 Jahre alt, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder in einer Pfarre hier od. am Lande, versteht vorzüglich Kochen, sowie sämtliche Hauswirtschaft, besitzt gute Zeugnisse. M. K., VII., Nyár-utca 34, I. 5. 19703

Erstmalige Vertretung gesucht von jungem strebsamen Kaufmann aus der Eisen-, technischen oder verwandten Branche. Gefällige Anträge unter „Erste Kraft 888“ an Rudolf Hoffe, Budapest, erbeten. 1096

Bilanzfähiger Buchhalter empfiehlt sich für Bücheranlegen, Bilanz u. Stundenbuchführung. Gesf. Anträge unter „Verlässlich 736“ an die Exp. 19736

Wohnung.

Zu vermieten Gasföhrung, bestehend aus 4 Zimmern und Nebenräumen, pro 1. Mai 1. J. beziehbar. Lipót-körut 27. 29688

Eine dreizimmerige billige Wohnung ist für 1. Februar mit, auch ohne Möbel zu vergeben. Adr. in der Exp. 19567

Zu übergeben für Februar Andrassy-ut 2 große Gasföhrung, großer Alkov, 2 Wohnzimmer, Nebenräume. Adresse bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6465

Ein lüchtes möbliertes Zimmer (Somme) per sofort im II. Bezirk J. U. Dr. N., II., Ostrom-u. 16, I. Tür 4. 29723

Vornehme Dame wird in ein möbliertes Zimmer aufgenommen. Rózsa-utca 21, I. 4. 19660

Villa mit 5-6 Zimmern und Gartenbenützung ab 1. Mai als Jahreswohnung gesucht. Gegen am Fuße des Rosenhügels, Christinenring oder Reteg-utca bevorzugt. Offerte erbeten an Generaldirektor Freund, József-körut 17. 19659

Für Bureauzwecke, auch Garçon, sind 2 große Zimmer mit Centralheizung, Gas, Elektrisch, zu vermieten. Furdó-utca 3. 19768

Teréz-körut eine möblierte Wohnung in der Nähe des Hauptbahnhofs, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, W.C., Heizung, Gas, Elektrisch, zu vermieten. 2400 koronáért májusra kiadó. Berendezés 1800 koronáért átveendő. Huszár, Zrinyi-u. 1. Telefon. 19757

VI. kerület legelénkebb utcajában 3 udvari nagyüzlethelyiség május elsejére, ugyanott két nagy deszkázott pinze mühely vagy raktárnak azonnal kiadó. Huszár, Zrinyi-u. 1. Telefon. 19758

Kossuth Lajos-utca közelében, felemloten, nagy üzlethelyiség, mely két részre elosztható, központi fűtéssel 6000 koronáért, ugyanott 2 pinze 1500 koronáért azonnalra kiadó. Huszár, Zrinyi-u. 1. Telefon. 19749

Csinosan butorozott szoba egy ur részére kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 28693

Lakásokat csekély díjért közvetít Budapesti Lakásközvetítő, Ferenczi-terez 3, Király-bazár. Összes kiadó lakások részletes leírása nyilvántartva. 5039

Két egymásba nyíló butorozott szoba villanyvilágítással 2-3 ur részére azonnal kiadó, esetleg irodának is. Hunyadi-ter 12, III. em. 17. 29726

Két szobás udvari lakás, fürdő- és előszobával, a nyugati pályaudvar mellett, márczius hó elsejére kiadó. Ügynök-utca 7. 7995

Wohnung u. Vermietung.

Lokalitäten für Kanzlei, Geschäfte per sofort billigt vermietbar: Szondy-utca 75. sz. 19489

Große Geschäftslokali-tät, V. Bezirk, sehr geeignet für Gast- oder Kaffeehaus etc., per sofort gegen Ablözung zu übergeben. Auskunft erteilt Tenczer Gyula, Annoncenbureau, Szervita-ter 8. 5035

Pinzeraktár, itakok, zsiradék beraktározására alkalmas, azonnal kiadó. Soroksári-ut 51. 6447

Kellermagazin gesucht, groß, licht und trocken, im IV., VII., VIII. oder IX. Bezirk, möglichst innerhalb des Nagykörut. Anträge unter „Kellermagazin 1147“ an das Inzerationsbureau 3. Blocher, IV., Sütö-utca 6. sz. 1097

Prachtvolles Erdlokal, Cse Tisza Kálmán-ter und Luther-utca, Parterrehaus, für Fabriken oder Industrie-Unternehmungen ganz besonders geeignet, mit circa 24 Meter Gassenfront, ist per 1. Mai 1909 im Ganzen, eventuell auch geteilt, zu vermieten. Nähere Auskunft bei Klein & Bümel, Konditionfabrik, Budapest, VII., Rákóczi-ut 66. 29681

Bérbeadó csinos háromszobás lakóház, gazdasági udvar, istálló, szin és kerttel, hozzá összesen 30 hold szántó, rét és legelő. Épületek tükzár uán teljesen újra rendezve, Liptó-megyében, Kassa-Oderbergi fővonalon. Gyönyörű fekvés a Kárpátok alján. Czim a kiadóban. 29699

Schöne Gewölb, Königin Elisabeth-Strasse, für Speisereizegehaft oder Ähnliches sehr geeignet, mit Wohnung, 800 Kronen. Näheres: Kolm Gábor, Dohány-utca 2. 19672

Großes Erdlokal, mit lichtem Keller und Lift, geteilt oder im Ganzen zu übergeben. Alkotmány-utca 23. 6463

Gassen-Kellerlokali-tät, groß, sehr licht, Elektr., Gas, Klozet, per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Dalmotgasse 22. Telephon 94-56. 1067

Geld

Geldvorschuß auf Möbel, Klaviere, Wagen, Nähmaschinen, Bücher, kaufmännische und sonstige Waaren. Einlagerungs-Unternehmen, Tauber Armin és társa, VII., Baross-ter 18. Telephon 97-66. 8724

Solventer, reeller Herr sucht für bereits von conlanter Bank genehmigtes Darlehen solventen Bürgen, mit dem er eventuell theilt. Unbe-lasteter Beamter oder Offizier bevorzugt. Anträge unter „Solvent 622“ an die Exp. 19622

Penzelölöget adunk legolcsóbban raktárunkba beraktározott butorokra, zongorára, árukra stb. Szendrő és Társa, Dohány-utca 43. Telefonszám 105-94. 29739

40.000 Kronen Privatgelo ist auf II. Säge zu vergeben. Bethlen-utca 3, Thür 2. 29759

Ingóságokat értékesítő és beraktározási vállalat, Rákóczi-ut 19. Kézpénz-elölökeget ad bármint ingóságokra. Azokat értékesítés céljából vagy a nélkül csekély díjért elhelyezi mintaszert raktáraiba. Ingóságok adásvételét díjtalanul közvetíti. Telefon 110-08. 6445

Részvénytársasági alapon magyar szakember által tervezett textilgyár alapításához tőkepénzes irak kéretnek, hogy ajánlataikat „Részvényes 98779“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, küldjék be. 6456

Kapitalist, minimal mit 100.000 Kr., biete sich Gelegenheit, die Stelle eines Direktors bei vorzüglichem, stets mitbringendem Unternehmen zu bekleiden. Unt. unter „Besondere Gelegenheit 98798“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6462

Obst.

Defferttrauben, frohrei verpackt, Postkorb Nr. 350; Deffertäpfel, Papiermüße Nr. 2.90; heller Marillenlequar Nr. 1.80, honigfüßer Zwetschenlequar 80 S., Müntzenlequar oder Quittenkäse 80 S. per Kilogramm; Japankant, Nr. 2.20 per Glas-Poffsendung. Obstexporteur, Cson-grád. 19186

Defferttrauben, edelste Sorten und Müntzenlequar, 5 kg Baross-ter 18. Telephon 97-66. 8724

Müsse, garantiert heurige, gesunde, dünnhäutige, per Metzgerunter 35 Kronen 25 Kilo für 9 Kronen, liefert mit Nachnahme Alexander Nykos in Kecskemet. 19613

Dió, papirhéjú, remek nagy, 3.-, csemegezőlö, nemesalmak ötkülönként 3.- korona. Wellisz, Csongrád. 19396

Wichtig für alle Herren und Damen
die feine Seiden und Wollstoffe für Gelegenheitsgeschenke gut, schön und sehr billig einkaufen wollen, merken sich die Adresse des
Fenyves'schen Restenwarenhouses
Károly-körut 9, im Hofe.
Tausende Kleider- und Blousenstoff-Reste zu unglaublich billigem Preise. In Folge der ganz minimalen Regie im Hofe konkurrenzlos.
Hochfeine Reste für Herrenkleider.
Alle Sorten in Leinen- und Baumwollwaren.

Geld Darlehen auf Lose

Konv. Hypotheken-Los	110 K	und	zwar
Vat. Sparkassa-Los	90 K	auf	je ein
Öst. Rothes Kreuz-Los	40 K		
Ital. Rothes Kreuz-Los	35 K		
Ung. Rothes Kreuz-Los	26 K		
Bazilika-Los	18 K		
Jósziv-Los	8 K		
Elisabeth-Sanat-Los	7 K		

Anderwärts versetzte Lose löse ich mit meinem eigenen Gelde aus, liquidire ein grösseres Darlehen auf dieselben oder aber kaufe die Lose zu dem regulären Tageskurse so, dass dieselben in bequemen Monatsraten zurückgekauft werden können.

BANKHAUS FLEISSIG
Budapest, VII., Erzsébet-körut 2.

Seltener Gelegenheitskauf!

Die in unseren 16 Geschäften vom Vorjahre zurückgebliebenen Waaren, wie Stadtpelze, Winterröcke, Ueberzieher, Anzüge, Knaben- und Kinderkleider verkaufen wir, so lange der Vorrath dauert, zu tief reduzierten, fixen Preisen in unserem Geschäfte Karlsburg 30 (Central-Stadthaus).

Heilmann Kohn und Söhne
kais. und königl. Hoflieferanten.

3 neue Worte...
„Altvater“
Gessler
Budapest.

TRIUMPH SPARHERDE

Complete Küchen-Einrichtung
feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Ö.

FULMIN-WOLFRAM-LAMPEN
70% Stromersparniss zu haben bei
Frischfeld & Erdödi.
Niederlage in elektrotechn. Artikeln
Budapest, VI., Váci-körut 27.
Telephon 103-82.

Preis per Stück heil Kr. 3.20
" " " matt " 3.40.

So lange der Vorrath dauert, werden die beschädigten oder unbrauchbar gewordenen Fulmin-Lampen bei einer Aufzahlung hell Kr. 2.20, matt Kr. 2.40 für neue ausgetauscht.

Nur in senkrechter Lage zu benützen

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Eisen- und Messingmöbel. eigenes Fabrikat, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.50; Kinderbett fl. 11.50, Messingbett fl. 35. Klein, Eisenmöbel-Fabrikniederlage, Nagymező-utca 66, beim Wägnerboulevard; Fabrik: Rózsasziget 16. 19594

Occasion. Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmer 90, Kredenz 38, Kasten 14 fl., Schöberlbetten, Matratzen spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 19644

Stahlrohrmatratzen. bestes Erzeugnis, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst. Probákfa, Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 19595

Komplete Salonmöbel, Schreibtisch, Bücherkasten zu verkaufen. Zu besichtigen: Eskü-tér 8, IV. em. ajtó 3. 19704

Antike und Kunstmöbel repariere ich in und außer Haus. Friedmann, Tischlermeister, Lujza-utca 30. 29740

Sehr elegante Mahagoni-Schlafzimmer und noch einige elegante Sachen Abreise halber zu verkaufen. Liszt Ferencz-tér 14, I. 13. Zu besichtigen Montag von 10 Uhr angefangen. 29727

Wohnungseinerichtung. ein Jahr alt, zwei Zimmer, Küche, wegen Ueberflutung zu verkaufen, eventuell mit Wohnungsbücherei. Thököly-ut 17, ajtó 32. 29757

Amerikába megyek, féláron világos hálószoba, asztal, börszékek, szőnyeg, luszter, tükör, didány, stórok, remek nipppek, majolikák, lakás átadó. Barsay-utca 11, balra I. 2002

Obst.

Orangen, honigsüße Messianer, Originalkorb 50 Stück 2.20, Originalkorb 100 Stück 3.50, Originalkörbe 360 Stück 9 Kr., Mandarinen, honigsüße, große, Originalkörbe 100 Stück 5.—, Zitronen, Originalkörbe 360 St. 8.—, Fünftel-Roskorf 2.—, Karfiol, Fünftel 2.50 Kronen verwendet mit Nachnahme kostenfreie, frostfreie Verpackung Josef Major, Südrüchten-Engros, Budapest, Molnár-utca 39. 19614

Lebensmittel.

Weine, abgezogen, in geborgtem Faß 28 Kronen; in Kleinfäßel gebrannter Treberbranntwein in 5-Literflasken 10 Kronen. Obstexporteur, Csongrád. 19187

W3 Sechswaarenfabrik unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats. Versende zu besten Preisen. Joseph Diamant, Salami- und Sechswaarenfabrik, Ujpest. 19099

Wein Eigenbau, weiß oder Schiller, á Kronen 22 liefern gegen Nachnahme in Leihfässern von 50 Ltr. aufwärts. **Brüder Klein, Császár-töltés** (Pester Kom.). 8413

Zu verkaufen 500 Setto-liter Gebirgsweine, prima Waare, Eigenbau. Der Wein ist wasserhell, reintonig, voll im Geschmack. Reflektanten bitte sich zu wenden an **Moritz Rabiz,** Arad, Edelspacher-utca 5. 19718

Fakfrant, Kr. 2.20 per Glas-Postsendung; heller Marillenlequar Kr. 1.80; honigsüßer Zwetschenlequar 80 Heller; Spezialitäten-Quittenlequar oder Quittenfäse Kr. 1.80 per Kilo; **Wein,** abgezogen, in geborgtem Faß 28 Kr. Obstexporteur, Csongrád. 19185

Korrespondenz.

34 éves gyermektelen fővárosi jómodu tekintélyes, jóforgalmu üzlettel bíró izr. kereskedő, csaldott a feleségében, szeretne ismeretséget kötni molet, szép, fess, gazdag, független urilánnyal, esetleg gyermektelen özvegyvel, lehetőleg ház-tulajdonosnóvel. Kimerítő levelet kérek a kiadóba. **„Válás utja 518“** jeligére. 19538

Gefechter, gemüthlicher Herr wünscht die dauernde Freundschaft einer feischen, aber soliden jungen Dame. Abenteuer und Geldinteressen ausgeschlossen. Nicht anonyme Anträge unter **„Weißer Adler 1866“** an die Expd. 19504

„Retawinkel.“ Komme wo möglich in die Kirche. Erwarte Dich sehnachtsvoll. 29722

Frei! Freue mich, daß es Dir gut geht, sende viele schöne, gute und verbleibe Dein. 19712

Bekannthschaft wünscht man mit feischer Dame, Budapest oder Provinz wohnhaft, und bietet 5000 Kr. Jahreszulage. Reflektantin muß eingerichtete Wohnung und 1000 Kronen Kapital haben. Ausführliche Anträge unter **„Zukunft 718“** an die Exp. 29718

Zwei feische Burichen suchen die Bekannthschaft zweier ebenfölicher Mädchen. Deutsche bevorzugt. Briefe erbeten unter **„Ingenieur und Doktor 744“** an die Exp. 19744

Zwei elegante junge Männer, gutsituiert, suchen die Bekannthschaft von zwei eleganten, schönen Damen. Antworten unter **„Wienerblut“** an die Exp. 2007

Intelligente Deutsche sucht die Bekannthschaft eines gutsituierten älteren Herrn, welcher ihr momentan mit 50 Kr. aus der Roth helfen kann. Offerte unter **„Dankbare Freundschaft 695“** an die Exp. 19695

Beamter, Christ, sucht Bekannthschaft mit hübscher, feischer Dame. Wienerin oder Deutsche bevorzugt. Anträge mit genauer Adresse unter **„Ohne Liebe ist kein Leben“** an die Exp. 19640

„Astrologie.“ Sterndeutekunft am Tage der Geburt, gibt Aufschluß über Charakter und das ganze Leben. Prospekt gratis! G. J. Illés, I. ker., Krisztina-körut 67. 19663

Ametz, aber sehr nettes Fräulein, 27 Jahre alt, sehnt sich nach der Bekannthschaft eines gebildeten Herrn, der sie materiell unterstützen würde. Gültige Anträge unter **„Verlassen 27“** Hauptpost restante. 29731

1906. Jun. 12. Igen vágyom távozása előtt önnel beszélni. Vágyom valamit mondani és kérni valamire. 19654

Schöne, junge Witwe sucht die Bekannthschaft eines älteren reichen Herrn. Anträge unter **„Dauernde Freundschaft 98775“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6455

„Strebsam 152.“ Jene Witwe, welche vergangenen Sonntag, den 10. d., im kleinen Anzeiger des „N. Pester Journal“ mit Chiffre **„Strebsam 152“** annoncierte, wird höflich gebeten, um ein Lebenszeichen unter **„Verfümmelt 570“** an die Exp. 19570

Száz. Pénteken este ott voltam, de azt jelezted szomorúságonra, hogy nem jössz. Miért vagy sértdöve? Lelekemre mondhatom, hogy nincs okod arra, mert ha nem tolakodom jobban előtérbe, ugy azt csak a diszkreditio megóvása végett tölteszem, a mely sok élvezetes órátl foszt meg, megleyet különben veled töltetheték. Ma este megint eljövök; remélem, hogy egyuttal elolvasad majd e sorokat és akkor értesitsz szokott módon. Ha szabad vagy, akkor találkozzunk tegnapra megbeszél helyen. 19633

Szép, fiatal uriaszony oly ural megismerkedne, ki öt kisebb összeggel kiségitené. Jelige **„Edes öbrédés“**, Rákóczi-ut 50, Trafik. 29761

Deux jeunes hommes intelligents désirent se lier d'amitié avec deux françaises gaies et aimables. Lettres sous **„Avantage mutuel 762“** l'exp. 19762

Wer würde einer jungen, intelligenten isz. Witwe mit 20 fl. beifien. Anträge unter **„Dankbare Seele“** Rákóczi-ut 57, Trafik. 29735

Alleinstehende, feische Witwe, mit befeimem Beruf, hochanständig und befecheiden, sucht befeis Ehe oder, falls dies unmöglich, nur gemeinjamen Haushalt die Bekannthschaft eines charaktervollen Herrn, nicht unter 38 Jahre, in feischerer Stellung. Nur ersttändige Anträge erbeten unter **„Neues Leben“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6459

Boldogság. Drága szívem leveledet megkaptam, hála az Istennek szerencsésen túl estem mindenem, a kis Czicza kezeldet osokolja, alig várja hogy lásson, irjal szívem, csököl a te hü kis feleséged. Pá edesem. 19713

Edes apuskám. Esdve kérem, jöjjön el ma délután 10 vagy délután 14—4 között. Sürgős állás elfoglalás miatt szeretném véleményét kikérni. Kérem apuskám teljesjete kérésemet. Csökölja E. 19720

Ein intelligenter, gebildeter Fräulein wünscht die ehbare Bekannthschaft eines feinen, vermögenden, älteren Herrn zu machen. Gültige Zuschrift unter **„Orangenblüthe“** poste restante Váci-ut 4. 19566

Intelligente, feische Dame sucht die ehbare Bekannthschaft eines älteren, gutsituierten Herrn. Briefe unter **„Aufrechtig 632“** an die Exp. 19632

Junge, solide, intelligente Dame, selbstständig, möchte gene Bekannthschaft schließen mit älterem, vermögendem Herrn. Zuschriften **„Spanien 670“** an die Exp. 19670

Sehr hübsches, intelligentes Mädchen sucht Bekannthschaft mit einem gut situierten Herren. Briefe unter **„Erste Probe“** Rákóczi-ut 50, Trafik. 29760

Geirathsanträge.

Sübsche israelitische Witwe, 42 Jahre alt, hat außer ihrer schönen Bekannthschaft 8000 Kr. Baargeld, wünscht sich zu verehelichen mit einem Manne ähnlichen Alters, der in feischerer Stellung ist. Briefe unter **„Glückliche Ehe 98480“** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6401

Doktor, Leiter berühmtester hauptstädtlicher Advokaturkanzlei, sucht befeis Ehe ernte Bekannthschaft israelit. Mädchens wohlhabender Eltern, die ihm Geld zur Advokaturprüfung vorstrecken. Anträge erbeten unter **„Schuldenfreier Jurist 550“** an die Exp. 19550

Geirathsvermittler, in besten Kreisen bekannt, empfehlt sich. Uli-ut 21, II. 3. 29651

Geirathen wünscht ein gutsituiertes Geschäftsmann in den vierziger Jahren ein schönes Mädchen mit etwas Baarvermögen aus gutem isz. Hause. Prima Referenzen. Gest. Zuschr. unter **„Kronen 100,000 Vermögen“** an die Exp. 19562

Fővárosi gyáros, 180,000 kor. tisztán álló vagyonnal, ismeretség hiányában ez uton keres feleségül háziasan nevelt r.-kath. leányt. Vagyonomnál fogva hozományt igénylek, azonban ez másodfoku tényező lévén, nem kell, hogy vagyonommal arányban álljon. Teljes ezimül levelek, melyben a hozomány megjelölendő, **„Komoly 558“** ezimen a kiadóba intézendők. Közvetítők kizárva. 19558

Leber 600 vermög. Damen wünschen **balb. Geirath.** Erste Reflektanten, wenn auch ohne Vermögen. (Brande, Konf. gleichgültig), wollen sich melden bei **Y. Schlegler, Berlin, 18.** 8384

Geiraths- und Privatankünfte, Dokumente, Beweismaterialbeifassung, Beobachtungen, Ausforschungen, Intervention in allen diskreten Angelegenheiten prompt und diskret. Auskünfte **Székely Sándor,** Budapest, Andrassy-ut 66. 1974

Geiraths-lustige, Militärpflichtige! Verloben Sie sich nicht, bis Sie über das Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse Ihrer zukünftigen durch uns sich nicht informieren. Militärpflichtigen, Minderjährigen und Ausländern bejorge Geirathsverleibung und erwirte rajó Dispensation. Bureau **„Patria“**, Budapest, Königsstraße 110. 2009

Wienerin, Waife, sucht einen Lebensgefährtin, der höchst anständig, gutherzig und in feischerer Stellung ist. Bin vermögenslos, habe aber mein eigenes Einkommen. Anonyme Briefe zweiflos. Adr. in der Exp. 19710

Geirath. Intelligenter 26jähriger junger Mann, isz., aus der Modewaarenbranche, drei Landesprachen mächtig, wünscht seine Stelle derart zu verändern, wo eventuelle spätere Geirathvermittlung wäre. Gest. Anträge unter Chiffre **„Nur Provinz 714“** an die Exp. 19714

Gebildete, hübsche, junge Dame, häuslich, befecheiden, mit einigen tausend Gulden Mitgift, möchte anständigem Herrn, eventuell Witwer mit Kindern, heirathen. Adresse **„Ehrenwerth“** an die Exp. 29704

Für ein feisches, intelligentes, häuslich erzogenes Mädchen aus gutem isz. Hause, mit 6—8000 Kronen Mitgift und schöner Ausstattung, wird mangels entsprechender Bekannthschaft intelligenter, charaktervoller junger Mann in feischerer Lebensstellung, nicht unter 30 Jahren, gesucht. Anträge erbeten unter **„Intelligent 518“** an die Exp. 19518

Geirath. Hauptstädt. Kaufmann, Eigentümer eines größeren Geschäftes, iszrael., 42 Jahre alt, wünscht sich zu verehelichen mit älter. Mädchen oder Witwe. Mitgift zumindest fl. 15,000. Nur ernste Zuschriften unter **„G. G. 30,000“** an die Exp. erbeten. 19534

Wünsche meine Tochter, iszraelitin, hübsches, gemüthvolles Mädchen, sehr häuslich erzogen, aus hochanständigem, religiösem Hause, mit deponirter Mitgift von 6000 Kr., passend zu verheirathen. Ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter **„Charakterfest“** an die Exp. 19520

Welsche Herren, Deutsche oder Ungarn, in gefeicherter Position, gebildet, vornehmen Charakters, würden zwei liebenswürdige, gebildete Schwestern, hübsche Erbschinnungen, mit Sinn für gemüthvolles Heim und echte Lebensfreudigkeit, 29 und 42 Jahre, durch Geirath glücklich machen? Nur ernstgemeinte Anträge unter **„Heimath A. B.“** poste restante Segesvár. 19540

Befehis Geirath suche Bekannthschaft mit hübscher, circa 30jähriger Dame (Mädchen oder Witwe), mit 4—5000 Kronen Mitgift, event. eigenem Geschäft. Bin 38 Jahre alt, isz., Privatbeamter, von angenehmem Ausfern, 2000 Kronen Gehalt. Ausführliche Briefe erbeten unter **„R. R. 706“** an die Exp. 19706

Feisches, hübsches, intelligentes isz. Mädchen mit Konfessionslos, das sich durch Tüchtigkeit Kr. 5000 erworben und Kr. 6000 jährlich verdient, sucht wegen Mangels an Bekannthschaft auf diesem Wege „in ihrem Faße einschlagend, kein Schneider“ einen soliden, intelligenten, tüchtigen Mann. Nichtanonyme Briefe erbeten unter **„Hymen 553“** an die Exp. 19553

Csinos 27 éves isz. kereskedő önállósítás céljából keres oly fiatal leányt vagy özvegyet feleségül, kinek 10—20 ezer korona hozománya van. Fényképpel ellátott, csakis komoly ajánlatokra válaszolok. Ajánlatokat kérek **„Biztos jövő 522“** jeligére a kiadóba. 19522

Fiam részére szeretnék egy csinos, házias iszraelita leányt, kinek 4000 forint hozománya volna. Fiamnak önálló füszer- és csemegekereskedése van, 26 éves, csinosnak mondják. Leveleket Rákóczi-ut 50, dohánytözsde, továbbit **„Barna“** jelige alatt. 29701

Véglegesített tanítónő vagyonnal férjhez menne isz. hivatalnokhoz. **„Fővárosi“** jeligére a kiadóba. 2008

2000 frt. évi jövedelemmel és 10,000 korona hozománnyal bíró fiatal, szép leányom részére intelligens isz. férjet keresek. Csakis körülményes, teljes ezimü, **„Existencia 112“** jeligés levelet vetetnek figyelembe. 29702

32 éves agilis, intelligens fiatal ember rövid időn belül nősülni óhajt. Jó üzletbe vagy gazdaságba is benősülné. Leveleket Eckstein hirdetési irodába, Erzsébet-körut 37, **„Elhalalozás“** jeligére kérek. 2003

Schadchen mit vornehmmer Bekannthschaft geben ihre Adresse unter **„Sofort“** an Tenczer, Annoncenbureau, Szervita-tér. 5037

Geirathe ein Mädchen mit Geschäft. Unter **„Romulus 222“** an die Exp. 83222

Konku etc.

Ein Schochet libodet oder nur Josef Schochet, lediger junger Mann, wird acceptirt. Briefe an Lederer Miklós, Fehérvár, Tárnok. 19508

Pályázat.

A tamerini (Bácska) izr. hitközségben jó, kellemes hanggal bíró előimádkozói állás, ki egyszersmind schochet, ubodek, vekorek, f. évi május hó 1-én betöltendő. Evi fizetés 800 kor., természetbeni lakás, 40 kor. failletmény, 40 kor. schechita, 40 kor. Chevra kiszolgáltságért és a szokásos mellékjövödelem. Mohel előnyben részesül. Pályázók, kik magyar honpolgárok, kéretnek 3 elismert rabbittól kabolesszel, eddigi működés, életkor és családi állapotot feltüntető okmányokkal felszerelt folyamodványaikat f. é. április hó 1-ig alólírott hitközségi elnökséghez bektülden. Próbaelőadásra bárki, de csak szombati napra jelenhet meg. Az utiköltség csakis a megválasztottnak térítetik meg. **Reiter Vilmos,** hitk. elnök. **Kohut Salamon,** hitk. jegyző. 8417

Gyors- és teherárul- felvételi hely Budapest Lipótvárosban. A székesfővárosi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már évekkel ezelőtt Budapest lipótvárosi városi-iroda — Arany János-utca 21. sz. alatt, — a nol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárul 1000 kgm. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási verények) szolgáltattak ki. Terjedelmes, tiizesvezéles és oly árul melyeknek vasuton való szállítása különös felteletekhez van kötve, a **„Lévtel alul“** vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az iroda nincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott árulnak az illető pályaudvarokra való kifutározásáért következő illetékek számítottak fel: a) gyorsárulokért: 10 kgm. súlyig 30 fillér, 10—50 kgmig 60 fillér, minden további 50 kgmért 50 fillér; b) teherárulokért: 50 kgmig 60 fillér, minden további megkezdett 50 kgmért 40 fillér. Kivánatra a szállítmányok csekély díjazásért a fő- és székes város I—IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállítatnak. 8778

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Erziehung gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französischer, italienischer und amerikanischer Art, Schön- u. Neuschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. **S. Bloch**, okl. Jan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 19668

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei nicht. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature, French also with English. Stephen Nielas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 19636

Schnittzeichnen. Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut **Paller, Calvin-tér 8.** Nützlichen ganzen Verpflegung. 19727

An english teacher from London has some morning hours free. Offers under „X 709“ to the offices of this paper. 19709

London Lady teacher gives lessons experienced good accent. Váci-ut 2, III. 29. 19681

Erzieherinnen, geprüfte Lehrerinnen, vorzüglich in Sprachen und Musik, suchen Stelle auf dem **Lande** in **Gentianfamilien** durch **Anna Gerion-Nietisch, Budapest, Elisabethring 52.** 7956

Bonnes supérieures und **bonnes simples** aus Frankreich und Schweiz, bescheidene Ansprüche, mit Reisevergütung ab Heimath empfiehlt **Nietesch Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 7957

Deutsch-ungarische Bonne zu größeren Kindern, die im häuslichen mithilft, wird per sofort gesucht. **Kortész-utca 37, I. 5.** 19755

Bonne oder Kindergärtnerin zu jährigen Mädchen gesucht, ungarische Sprache erforderlich. **Külső Váci-ut 6, II. 10.** 19639

Sprachlehrerin wünscht noch eine Lektion, deutsch, französisch oder englisch. **József-körút 49, I. 10.** 29624

Deutsche Bonne wird gesucht. **Szilárd, Városliget fasor 33b.** 29710

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, **Bonnen** jeder **Nationalität** placirt gewissenhaft **Antónia Kéri, Budapest, Király-utca 73.** 29711

Platzierungsburcau Frau **Asztalos, Nagymező-utca 14,** sucht ständig deutsche, französische Erzieherinnen, **Bonnen, ungarische Lehrerinnen.** 29715

Sehr distinguirte Norddeutsche hat Abendstunden von 7-9 für deutsch, französische Unterricht frei. **Anträge** unter „Erfolg“ an die Exp. 29716

Deutsche Bonne für die Nachmittagsstunden gesucht. **Hofenbaum, Szondy-gasse 21.** 29724

Német-magyar okleveles nevelőnő, varrásban járatos, két iskolába járó fiúhoz felvétetik. Esetleg csak egész délutánra. **VII., Wesselényi-utca 2, III. 9.** 19667

Deutsche **Bonnen** in christl. Familien sucht dringend, **französische, ungarische** **Bonnen** empfiehlt **Regina Kalmar, Rákóczi-ut 6.** 1094

Deutsches **Fräulein,** **Christin,** wird tagsüber gesucht. **Herz-nád-utca 43, II. 3.** 19375

Ein deutsch-französisches **Fräulein** wird gesucht für **Nachmittag** von 3-8 Uhr. **Rádor-gasse Nr. 5, Thür 9.** 19739

Französische **Lehrerin** gesucht, von welcher ich **französische** **Stunden** nehmen könnte. **Ferencz-körút 37, Part. 2.** 19723

Deutsche **Bonne** für sofort gesucht. **Üllői-ut 91, II. 14.** 29709

Kinderfräulein zu mehreren Kindern, die nur **deutsch** spricht, auch im **häuslichen** **mithilft.** 20 Kr. per Monat. **Adresse: Rothemel S., Dombóvár.** 8444

Französische, englische, deutsche **Stunden** und **Konversationslektionen** ertheilt gebildete **deutsche** **Dame.** Dieselbe übernimmt auch **Übersetzungen,** **event. kaufmännische** **Korrespondenzen** in den genannten **Sprachen** u. in **Statistik** und **Spanisch.** **Freundl. Zuschriften** erbeten unter „Ambition 642“ an die Exp. 19642

Gebildete Norddeutsche sucht **Vormittagsstunden** zu größeren Kindern. **Anträge** unter „Unterricht 638“ an die Exp. 19638

Norddeutsche **Kinderbörse,** **höherer** **Lehrgegenstände** u. **Übersetzungen** vollkommen gut unterrichtet, sucht **Stelle.** **Unter „Bescheiden 643“** an die Exp. 19643

Intelligentes Fräulein, deutsch-ungarisch, wird zu einem **Kinde** für die **Nachmittage** aufgenommen. **Vorstellungen** 2-3 Uhr, **VIII., Tavaszmező-utca 1, III. 9.** 19652

Intelligente **Deutsche** sucht **Stellung.** **M. Götzinger, Raszinycgasse 49, I. 16.** 19653

Englisch-französische **Lehrkraft,** **umfangreiche** **Auslandspraxis,** **Staatsdiplome,** **Chiffre** **„Wissen 655“** an die Exp. 19655

Ältere **Erzieherin** mit **perfekter** **französischer,** **langjähriger** **Zeugnissen,** **sucht** **Stelle** zu **Kindern** oder **Gesellschaftlerin.** **Gesf. Zuschriften** mit „Güldenszufall“ an die Exp. 19315

Englisch, deutsch, französisch **lehrt** in und **außer** dem **Hause** **Lehrer** **S. Kobu, VII., Szövetség-utca 5, II. 39.** **Lehrte** an **Städtischen** in **New-York.** **Honorar** **begehren.** 19699

Schnittzeichnen, **Zuschneiden** und **Kleidernähen** wird in der **bestrenommierten** **Zuschule** **Maison Fischer,** **Lipót-körút 27,** **gründlich** und **gewissenhaft** **unterrichtet.** 19686

Französin, **energisch** und im **Unterricht** **geübt,** mit **guten** **Referenzen,** wird zu **8-jährigen** **Knaben** von **4** **Uhr** **Nachmittags** oder **12** **Uhr** **Vormittags** bis **8** **Uhr** **Abends** **gesucht.** **V., Báthory-utca 3, II. 16.** 19702

Young American Lady gives english lessons as reasonable prices. **E. Singer, Elisabethring 12, III. 22.** 19582

Intelligente **Deutsche** **sucht** **Nachmittagsstelle** zu **Kindern.** **Unter „Kinderpädagogin 520“** an die Exp. 84520

Geingebildete **Deutsche,** **perfekte** **Fransösin,** **kindertlieb,** **hat** **noch** **einige** **Stunden** **frei.** **Freundliche** **Zuschriften** **unter „A. B. C. 708“** an die Exp. erbeten. 19708

Deutsches **Fräulein,** **älteres,** **empfiehlt** **sich** **zu** **1** **oder** **zwei** **Kindern,** **eventuell** **zu** **älterer** **Dame** **tagsüber.** **Izabella-utca 76, I. 12/e.** 19682

Norddeutsche **mit** **besten** **Referenzen** **gibt** **gegen** **Mittagslohn** und **eventuell** **Erhalt** **Drampaykosten** **Unterricht** **Donstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag 12-2.** **Aradi-utca 32, feldszint.** **E. H.** 29688

Suche für **sofort** **junghilfige,** **junge,** **französische** **Bonne** zu **meiner** **8-jährigen** **Tochter.** **Entweder** **mit** **ganzer** **Verpflegung** **oder** **nur** **für** **den** **Tag.** **Vorstellung** **von** **9-11** **Uhr.** **József-tér 5, III. 17.** 29743

Weltsprachen **lehrt** am **vertheilhaftesten** **Sprachschule „Progreß“,** **Calvin-tér 8.** **Lehrerbüro** **unter** **29748**

Deutsches **Fräulein** **sucht** **Stelle** für **Nachmittags-Spa-gieren.** **Laminger, Nap-utca 29, II. 10.** 29749

Französisch **wird** **gründlich** **gelehrt,** **Stunde** **1** **Mark.** **Erzsébet-körút 8, III. 12.** 29755

Gesucht **eine** **deutsche** **ältere** **Bonne** **für** **die** **Provins** **zu** **drei** **Kindern.** **Monatsgehalt** **30** **bis** **35** **Kronen.** **Persönliche** **Mittheilung** **IX.,** **Bezerédigasse 4, Jekete.** 29756

Hauslehrerin, **welche** **zu** **gleich** **im** **häuslichen** **mithilft,** **unterricht** **höhere** **Lehrer** **schule** **und** **Volkschule,** **ungarisch, deutsch, oberungarische** **Provinzialstadt,** **seines** **christl. Haus,** **gute** **Behandlung.** **Offerte** **mit** **äußersten** **Gehaltsansprüchen** **an** **die** **Expedition.** **„Bescheiden 13“** an die Exp. 8428

Jenne **dame** **de** **distinction,** **Parisienne,** **donne** **legons.** **C. K., Király-utca 98/b, I. 8.** 6469

Kisasszonyt **keresek** **2** **nagyobb** **gyermekem** **mellé** **délutánra,** **ki** **a** **német** **nyelvet** **is** **birja.** **Személyes** **bemutatózás.** **Dálnok-utca 9, III. 24.** 19687

Német **kisasszony** **két** **nagy** **gyermekhez** **felvétetik** **délutánra.** **Liszt Ferencz-tér 1, I. 8.** 19701

Dame **française,** **enseignante** **a** **fond** **sa** **langue** **maternelle,** **dispose** **encore** **de** **quelques** **heures** **dans** **la** **matinée.** **Ecrire** **au** **bureau** **du** **journal** **sous** **„Paris 333“.** 29694

Demoiselle **française** **distinguée,** **qui** **comprend** **l'allemand** **ou** **l'hongrois,** **est** **cherchée** **à** **un** **enfant,** **tout-à-fait** **dans** **la** **maison.** **Adresse** **à** **l'expedition.** 19707

Demoiselle **française** **distinguée** **disposant** **de** **quelques** **heures** **cherche** **legons** **sérieuses** **dans** **famille** **distinguée.** **Ecrire** **au** **journal** **sous** **„Lyonnaise 735“.** 19735

London lady **teaches** **perfect** **English.** **József-körút 68, III. 23.** 29706

Jeune parisienne **de** **bonne** **famille** **distinguée** **et** **instruite** **désire** **legons.** **Ecrire** **sous** **„Parisienne“** **Nagymező-utca 35, feldsz. 5.** 19751

Française **diplômée** **accepterait** **une** **legon.** **Terré-körút 29, parterre 2.** 29713

Parisienne **cherche** **legons** **seulement** **familles.** **Klauzál-tér 3, II. 13.** 29725

Realitäten.

Alkalmi vétel. 168 □ öl saroktelek remekszép fekvéssel, Budának a leg-egészségesebb részén. **Krisztina-körút és Városmajor mellett,** a legmodernebb 3-4 emeletes ház építésére alkalmas. □ öle 120 ft. Bövebbet csak levelekre **Záboroszy, I., Bors-u. 5.** 19693

Finns. **Großes** **Budapester** **Finns.** **Reinertragnis** 17.000 Kronen, wird gegen **lassen** **freier** **oder** **wenig** **besetzten** **Gutsbesitz** **(Waldbesitz)** **umgetauscht.** **Näheres: VIII., Csepregy-utca 1, I. 8.** 29733

Finns. **Danjanigasse,** **Grundstück** 50.000 Kr., wird verkauft. **Erforderlich** 300.000 Kr. **Näheres: VIII., Csepregy-utca 1, I. 8.** 29734

Hauskauf, **mit** **zwei** **größeren** **Herrschafthauswohnungen,** **ein** **größeres** **als** **Kapitalanlage.** **Anträge** **übernimmt** **die** **Exp. unter** **„Hauskauf“.** 29714

10 **Joch** **Waldung,** **Ausz-** **und** **Eichenholzbestand,** **reich-** **licher** **Verdienst,** **ist** **sofort** **billig** **zu** **verkaufen.** **Breiner, Szentlélek-tér 6.** **Retourmarke.** 19535

Willsengründe **am** **Köpen-** **hügel,** **926** □ **Klafter,** **sind** **um** **16** **Kr.** **per** **Klafter** **zu** **verkaufen.** **Adresse** **in** **der** **Exp.** 19579

Villaverkauf. **Eine** **stod-** **hohe** **Villa** **in** **Zuglitz,** **mit** **zwei** **Wohnungen,** **ist** **preis-** **würdig** **zu** **verkaufen.** **Adresse** **in** **der** **Exp.** 19580

Schönes **Haus,** **dreistödig,** **prima** **Bau,** **feuerfrei,** **mit** **Komfort** **ausgestattet,** **zu** **Basis** **von** **10%.** **für** **zu** **investirende** **30.000** **fl.** **bringen** **zu** **verkaufen.** **Direkte** **Käufer** **wollen** **unter** **„Schönes Haus“** **an** **die** **Exp.** **schreiben.** 7945

Gelegenheits-Hauskauf, **Dreifach,** **auf** **prima** **Block,** **mittlergroße** **Wohnungen,** **mit** **30.000** **Gulden** **zu** **kaufen.** **Investirtes** **Kapital** **bringt** **12%.** **Näheres** **unter** **„Haus-** **meister 732“** **in** **der** **Exp.** 29732

Rákos-Szt. Mihályon **egy** **ház,** **öt** **lakás,** **egy** **műhely,** **elutazás** **miatt** **eladó.** **Lechner, Lajos-utca 2, Vida-telep.** 29754

Nyaraló, **6** **szobás,** **üveg-** **folyosó** **és** **verandával,** **gazdasági** **melléképületekkel,** **6** **hold** **kerttel,** **mely-** **nek** **fele** **szőlő,** **Duna** **mel-** **lett,** **Budapesttől** **egy** **ór-** **nyira,** **30.000** **koronáért** **eladó.** **Ugyanott** **6/2** **hold** **szőlő,** **lakóház,** **présház** **és** **istállóval** **eladó** **15.000** **ko-** **ronáért.** — **Budapesten.** **Tompá-utczában** **feldszint** **ház** **346** **öl** **telekkel** **sürgösen** **eladó.** **Berecz** **Károly** **törvénytörőleg** **bejegyzett** **ingatlanroda,** **Budapest, József-körút 33.** **Telefon** **118-13.** 19761

Haus **für** **Industrie** **sehr** **geeignet,** **in** **Neupest** **neben** **Elektrizität** **und** **Bahnstation,** **zu** **verkaufen.** **Näheres:** **Bu-** **dapest, Holló-u. 3.** 19683

Ha **köhög** **vagy** **rekedt,** **Réthy-féle** **czukorkát** **ve-** **gyen** **60** **filléért.** 8382

Geundheitspflege. **Ma** **köhög** **vagy** **rekedt,** **Réthy-féle** **czukorkát** **ve-** **gyen** **60** **filléért.** 8382

Parentfernung **(für** **Da-** **men)** **von** **5** **Kreuzer** **auf-** **wärts,** **Spitzenstoffe** **von** **20** **Kreuzer** **aufwärts,** **Spitzen-** **kleider** **5** **Gulden,** **Spitzen-** **jacken** **10** **Gulden,** **echte** **Brüsseler** **Netze** **von** **1** **Gulden** **aufwärts,** **Schwei-** **zer** **Wäscheständer** **von** **10** **Kreuzer** **aufwärts,** **Schweizer** **Taffet** **(schwarz)** **von** **1** **Gul-** **den** **20** **Kreuzer** **aufwärts,** **Sandarbeit-Milens** **von** **1** **Gulden** **angefangen.** **Nur** **noch** **kurze** **Zeit.** **„Hotel** **Budapest“,** **Böcsi-utca 2,** **I. Stod 5,** **Adolf Hatjček.** 19604

Damen **finden** **beste** **Auf-** **nahme** **zur** **Geburt** **bei** **intelligenter** **diplomierter** **Hebamme** **unter** **Discretion.** **Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus.** 3722

Damen **finden** **beste** **Auf-** **nahme** **zur** **Geburt** **unter** **Discretion** **und** **aufmerksamer** **Pflege** **bei** **intelligenter,** **prak-** **tischen** **Hebamme.** **Fleischmann,** **Rákóczi-utca 62, I. 9.** 19322

Damen **besten** **Standes** **von** **hier** **und** **auswärts** **fin-** **den** **Aufnahme** **zur** **Geburt** **bei** **intelligenter** **diplomierter** **Hebamme** **mit** **großer** **Praxis.** **Discretion.** **„Ame Stern,** **Liszt Ferencz-tér 14, III. em.,** **neben** **Andrássy-utca.** 19590

Wiener **Masseuse** **empfiehlt** **sich.** **Maria-gasse 23, Parterre 7, Treppenhaus.** 29675

Damen **können** **unter** **größer** **Berücksichtigung** **entbinden** **in** **der** **Wohnung** **einer** **intelli-** **genten,** **praktischen** **Hebamme,** **bei** **aufmerksamer** **Pflege.** **Madame Ungosy, Rákóczi-** **utca 71, I. St. Th. 10,** **in** **nächster** **Nähe** **des** **Central-** **bahnhofes.** 19049

Damen **finden** **Kath. Hilfe** **unter** **strengster** **Discretion** **bei** **„Ame. Fusch, dipl. Geburts-** **helferin, Djen, Zárda-utca 27, Rosenhügel.“** 4376

Intell. Reichsdeutsche **empfiehlt** **sich** **als** **diplomierter** **Masseuse** **sowie** **Mancure.** **Spricht** **engl. und** **franz.** **Adresse:** **Rákosszentmihály** **(bei** **Budapest),** **Mária-utca 50. sz. Postkarte** **genügt.** 19426

Damen **finden** **Kath. Hilfe** **wie** **Aufnahme** **zur** **Geburt** **bei** **einer** **ausgezeichnet** **diplo-** **mierter,** **intelligenter** **Hebamme** **mit** **langjähriger** **Klinik-Praxis** **Aulich Elis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a** **vis-à-vis** **dem** **Centralbahnhof.** 19656

Intelligente **junge** **Frau** **empfiehlt** **sich** **als** **Masseuse** **ins** **Haus;** **empfängt** **Damen** **zur** **Massage** **in** **eigener** **Woh-** **nung.** **Váci-körút 39, Thür 29.** 19635

Vornehme **verjerte** **Wiener** **Masseuse** **Révay-utca 14, I-8.** 29728

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Benzinmotore und Lokomobile von 1—25 HP, neu und gebraucht, billigt abgegeben. **Kállai Motorgyár**, Budapest, Löper-tár-utca 14/a. 1961

Dampfplüg, 20er Compound-Garnitur, fast neu, Fabrikat ersten Ranges, als Gelegenheitskauf, einige wenige gebrauchte Sauggasanlage, der Halbstabillokomobile und größere Stabilmotoren offerirt billigt Eduard Timár, Maschinenhandlung, Budapest, Lipót-körút 28. 6461

Klavier wegen Raumman- gel veräußert: I., Fehérvári-ut 10, III. 4, von 2—4. 19705

Kurzes Klavier Abreise halber billig zu verkaufen. Zu sehen Sonntag von 9 bis 12 und 2—5 Uhr. József körút 13, II. 24. 19681

Patent NYM-Maschinen, welche runde oder vieredige NYM schneiden und zugleich radeln, Korinet- und Walz- maschinen, Patent-Majestadischen erzeugen Erdei Ferencz és társa, Budapest Nyár-utca 16. 19604

Schweizer Stickeren auf Weißwände (Fabrik St. Gallen), Niederlage Köszeg Henrik, Kigyó-tér 5. Balen- cienne und Zwirn-Spinnen, Tischentwürfe. Die allerneuesten Damentoitte-Gegenstände. Fabriks-Preise. 3773

Ein neugebauter Ziegel- ofen, mit guter Thonerde, ist neben einem großen Bergbau für 12.000 Kronen zu ver- kaufen. Näheres beim Eigen- thümer Putz József in Csolnok. 19137

Jahresabonnementskarte für ungarische Staatsbahnen nach dem neuesten Hofenberg, Wien, Miesbachgasse 12. 19637

Klaviere, von Ehrbar, Gösens- dorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) u. sonst alle existi- renden Fabrikate, neu und überjährt, mit 10jähr. schriftl. Garantie am solidesten anzu- schaffen im Musterkatalogen Keresztely, Bpest, Váci- körút 21. (Telephon 33—48.) 7990

Karambol- und Wende- billard, Sambris, Marmor- fische, Thonessessel, Weinpulte, Holzstühle, Alpaca, Chinasil- berwaren, verkauft billigt Winter, Dob-utca 3. 19596

Konfirmations-Verkauf. Die Konfirmations der Firma Ney és Molnár, bestehend aus Berliner Panzerkassen, Schrauben, div. Eisen- waaren und div. Werk- zeugen, mit Galerie ver- sehenen Bureau- und Geschäftsstellen, auch einzeln billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **Latinák Jenő, Pod- maniczky-utca 4.** Telephon 58—05. 19767

Agenten, Hausierer! Erfah- riger russischer und ungar- lischer praktischer Thee eng- dem Einkaufspreise abzugeben bei Königsberg, Váci-körút 76, Kandidatengehäuft. 19658

Wegen Geschäftsauflösung Spirituosen, feine Gebinde und Kellerrequisiten billigt zu haben Csengery-utca 78, ajtó 6. 19665

Tüchmentes használt könyvszekrény vételre ke- restetik. Ajánlatok „M. K. 737“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába. 19737

Ládák különféle nagy- ságban eladó. Különle- gességi dohánytözsde, An- drássy-ut 29. 1100

Ein Paar gebrauchte und ein Paar zurückgebliebene Pferde- geschirre sofort zu verkaufen. Schönwald József, Bpest, Aradi-u. 24. 29712

Spargel liefert billigt, auch umgetauscht. Reparaturen werden unter Garantie ver- fertigt. Hennel, O-utca 18. 19733

Dieselmotor 20 HP., Sauggasmotor 25—30 HP., Benzinmotor 3, 4, 6, 8 und 12 HP., alle im be- triebsfähigen, garantirten Zu- stande, prompt lieferbar, vor- rätig unter günstigen Zahl- ungsmodalitäten bei **Sipman S.**, Motoretablikement, Bu- dapest, Lehel-utca 10. 5817

Antik vergoldete Caponbr. schlägt Viertel, ist zu ver- kaufen. Dobozi-utca 43, I. 10. 29741

Kinematograph-Apparat Rathé mit Kalt-Beleuchtung, sehr gut, um Kr. 350 zu ver- kaufen. Király-utca 20, II. 26. 29745

Perferteppiche, auch Antik- stücke, in verschiedenen Größen, sehr billig erhältlich bei Radó, Egyetem-tér 5. (Nicht Egyetem-utca.) 5042

Bettfedern, fein, gut, billigt, auch Böhmische, auch ganze Anstattungen zu haben bei Sachsse, Dob- u. 3. II. 16. 19756

Perferteppich, Vorhänge, Speise- und Schlafzimmer- Möbel, Herrenkleider und Wäsche wegen Ueberflutung sofort zu verkaufen. V. Kál- mán-utca 25, Detsényi. 1092

Ynter, Gas, Electr., Petro- leum, große Auswahl. Aus- stattung, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigt. Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 19657

Ueberzeugung! der Nähe werth! **Zuwelen Occa- sionspreisen**, echte 14 Kar. goldene Damen-Uhr 21 Kr., echte 14 Kar. Armänder mit Anhänger, reizende Ausführ- ung, 15 Kr., echte 14 Kar. goldene Herrn-Kavaliers-Kette 30 Kr., echte 14 Kar. goldene Diamanten-Ringel 11 Kr.

Kerekes Testvérek, Juweliere, VII., Király- utca 27, II. em. Postver- sandt per Nachnahme, was nicht konvertirt, wird umge- tauscht oder Geld retour. 3775

Remington irógép, kitűnő állapotban, sürgösen olesón eladó. Presburger, Révay-utca 22. 5468

Mintógummikerekü, két- üléses, csukott, majdnem új, olesón kapható. Meg- tekinthető Tauber berak- tározási vállalatnál, Ba- ross-tér 18. 6446

Kézpénzért veszek czipő, vagy divatárut partiaban. Válaszbélyeg. Komáromi, Szolnok. 19517

Ideal irógép látható irással 200 koronáért el- adó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 3769

Czimbalom és gram- mophon 30 lemezzel, **zongora**, kereszthuro, bécsi gyártmány, kéz alatt olesón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 3768

Rézmozdó tükörrel helyszüke miatt eladó. Dohány-utca 28, föld- szint 7. 29852

Zongorák, átjátszottak, 70—90, 140—250, újak 400—1000 frtig kaphatók jótállással Kernács zongoratermében, Szerecsen- utca 33. 29742

Allványfa eladó, palló, szálla, streichfa, gömbfa, 6 láb, kis bak, alig hasz- nált. Engel, Dembinszky- utca 39. 6451

Portál 5 nyílásra, sarok- helyiséghez megvételre kerestetik. Auer és Kis- falvi, Visegrádi-utca 98. 19559

Geschäfte

Schuhgeschäft, gut einge- führt, besteht 18 Jahre, an Bachmann zu verkaufen. Be- stätigung: Sonntag Vor- mittags. Erforderlich 10.000 Kronen. Adresse in der Exp. 19678

Konditorei, gut gehend, in feinsten Straße Budapests, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres bei Her- licke, Szondy-u. 50, von 1—2 Uhr zu erfragen. 19646

Molseri-Einrichtung, neu, auf Handbetrieb, komplet, Leistung 300 Liter per Stunde, ist billig zu verkaufen. An- fragen an Schloßberg & Ver- tes, Belisk-Zdenec. 8447

Schwarzbäckerei, mit Speiseeisgeschäft verbunden, tägliche Einnahme 600—800 Kronen, Zins 2200 Kronen. Näheres: Jülicher, Üllői-ut 48, von 11—1 Uhr. 29705

Spezerei- und Mode- waarengeschäft, 30 Jahre bestehend, sehr gut einge- führt, in Weingegend, mit, eventuell ohne Lager zu über- geben. Adresse in der Exp. 19716

Konditorei in Győr (Raab), gut, alter Posten, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. 19742

50 Jahre bestehende Bäckerei jammst Haus, in der Provinz, ist wegen Mangel an Fröhring zu verkaufen. Näheres: Ovoda-utca 24, II. em. 16. 19643

Gutes Wirtschaftsgeschäft mit starkem Brantweinhandel, in der belebtesten Gasse, sofort zu verkaufen. Zu erfragen: Dob- utca 59, in der Draßl. 19761

Wer solid, distret Gast- haus, Kaffeehaus, Kaffeebäck- erie, Droguerie, Spezerei- geschäft u. Hauptstadt oder Provinz kaufen oder ver- kaufen oder sich an sehr rentab- lem Unternehmen mit kleinem Kapital beteiligen will, wende sich vertrauensvoll an **„Mercur“** Kauf- und Ver- kaufunternehmungen, An- drássy-ut 38. Telephon 157—98. 29722

Füszerezlet vezetős hiányában rendkívül olesón átadó. Dohány-utca 28, földsz. 7. 29751

Kávéházat elszámlásra vagy bérbe venni keres óvadékképes szakember. Ajánlatok a kiadóba ké- retnek „Kávéház 662“ jel- ige alatt. 19662

Füszér- és csemegé- üzlet, nagy pálinkamérés- sel, a legforgalmasabb helyen, más vállalat vé- gett azonnal átadó. Czim a kiadóhivatalban. 19728

Dohánytözsdek Lipót- városban és Köruton, ki- mutatható 3000 forintot jövedelmeznek tisztán évente, 2500 forintért át- adók Altalános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telephon 114—41. 29736

Vaskereskedés, Buda- pest legelősmertebb jöve- delmű üzlete, évi 240.000 korona forgalommal, lel- tári árban átvehető Alta- lános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telephon 114—41. 29738

Piliscsabán 20 év óta fennálló kisebb **kávéház** házzal együtt 6000 koroná- ért eladó. Czím Stern ká- véház. 19663

Kávéház Budapest leg- szebb helyén, kimutatható 20.000 koronát jövedelmez tisztán évente, 5000 koroná- val átvehető Altalános forgalmi vállalatnál, Agg- teleki-utca 4. Telephon 114—41. 29737

Keresek jó forgalmu szatósüzletet megvételre. Ajánlatokat „Kézpénz 748“ jelige alatt a kiadóba kérek. Ügynökök kizárva. 19748

Kof, Quartier

Mittagskof, feine istr Küche, gebe in u. außer Hause, auch probeweise. Csengery- utca 24, I., 8, Treppen- hausingang. 29626

Herzhaftliche Pension u. elegant möblirte Gassenzim- mer Kossuth Lajos-utca 3, III. 35. 5040

In einer besser situirten, in- telligenten, kinderlosen Fam- ilie würde ein Nabe oder Mädchen aus vornehmer Fam- ilie mütterliche Verpfle- gung finden. Näheres König Ilona, Lipót-körút 7. 19722

Pension für junges Ehepaar bei distinguirter, israelischer Familie, möglichst nahe zum Cabulplatz, per 1. Februar gesucht. Offerte unter „Bequem 180“ Pozsony, főposta re- stante, erbeten. 19700

Kompagnon.

Elektékes üzlethe 10—20 ezer koronával tár- sulnök. Ajánlatok „Reális vállalat 2707“ jeligére Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 9, czim- zendők. 43701

Kávénagyörköldé- Füszermalom. Egy nagy vidéki városban levő czég, mely elegendő tőkével rendelkezik, más- nemü foglalkozás miatt fenti vállalatához **szak- értő társat keres**, ki az ország füszörkereske- dőt ismeri és kellő biz- tosítéket nyújthat. Aján- latok az eddigi életpálya részletes leírása mellett „Szakember 98306“ alatt Schwarz József hirdeté- jébe, Andrassy-ut 7, ké- retnek. 6453

Kaffeehaus, altrenommirtes, prima Taggechäft, welches jährlich **72.000 Kronen** konjurnirt, wegen Mangels an Zeitung zu verkaufen oder **Kompagnon** gesucht. Ernste Reflektanten wollen ihre Ad- resse abgeben unter „St. 5000“ an die Exp. 1999

Kompagnon, eventuell **Uebernehmer** gesucht zu einem patentirten, technischen Bedarfsartikel, jammst einer mit Motorbetrieb mufhergiltig eingerichteten Werkstätte zu haben. Erforderliches Kapital 30—40 Mille Kronen. Adr. in der Exp. 19451

Kaufmann wünscht sich wo- möglich in Budapest an einem lukrativen Geschäft oder ent- sprechend guter Unternehmung zu beteiligen. Anträge unter **„Kaufmann 715“** an die Exp. 19715

Kompagnon zu vorzüglicher Vertretung der Beleuchtungs- branche zur Errichtung einer Agentur mit 5 bis 10 Mille Kronen Einlage gesucht. Geft. Anträge sind unter „Sicher- stellung 5000“ an Rudolf Mosse, Budapest, zu richten. 1095

Fabrikvertreter, gebilde- ter Bureauleiter, möchte sich mit hervorragender Agentur assoziiren. Eventuell würde eingeführten, foligen Kompag- non nehmen. Allerbeste Refe- renzen. Anträge unter „Dis- traction Ehrenfache“ erbeten an Josef Schwarz, Annoncen- bureau, Andrassy-ut 7. 6431

Enche als Kompagnon einen intelligenten jungen Mann mit 20—30.000 Kr. Kapital, wegen meines vor- gerückten Alters, zu einem **gutgehenden, 60 Jahre** bestehenden Provinzgeschäft. Offerte unter „Hervorragend- des Geschäft 98763“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6443

Betheiligung wünsche an reellen, nachweisbar nutzen- tragendem Unternehmen oder Agentur mit 5000—6000 Kro- nen bei Kapitalsicherstellung. Anträge unt. „Kommerzieller Geschäftsmann“ an die Exp. 29627

Dienst u. Arbeit

Perzsa és smirna sző- nyegek műtömését, javít- tását elvállalom. Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 19020

Gebüte Friseurin empfielt sich den geehrten Damen. Gelegenheitsfriseurin. Lindu- firen. Habe bei Herren Dorits, Hoffriseur, ausgeleert. Vörösmartygasse 3/b, Parterre 3. 29679

Züchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schäbter Viktor, Régi posta- utca 4. 19679

Deutsches einfaches **Stu- benmädchen** mit guten Zeugnissen wird zu drei er- wachlenen Personen gesucht. Vorzugstellen von 9—12 und 2—4. Zrinyi-utca 1, IV. Stof 3. Lift. 19661

Kärpitos munkát vegzek házaknál, házon kívül, vidéken is. Kereky Rafael, Szövetség-utca 30/b, II. 18. 19649

Javitóné, fehernemü, felsőruhla javításban jár- tas, házakhoz ajánlkozik. Bene, Csengery-utca 55, III. 4. 19669

Házmesternek ajánl- kozik közöpkörü házaspár, ki otthon foglalko- zik. Kisebb javításokat érti. K. N., X. ker., Füzér- utca 42, ajtó 6. 19725

Házmesternek ajánl- kozik fiatal házaspár, a férj szerelő, az asszony jó szakácsnő. Levelek „Házmester 684“ jeligére a kiadóba. 19684

Gesucht anständiges deut- sches Stubenmädchen mit län- geren Zeugnissen, das sich auch mit einem 2-jährigen Knaben besaft. Boráros-tér 2, III. 14. 19698

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. S. Klein, Almásy-tér 7, ajtó 3. 19606

Befeheres deutsches Mäd- chen für Alles zu Familie mit einem Kinde gesucht. Arpad-utca 8, II. 17. 19750

Diverse

Ausforschungen, Recher- chierungen diskreter Angelegen- heiten im In- und Auslande, Personalbeobachtungen aufs gewissenhafteste durch Bureau „Patricia“, Budapest, Königs- gasse 110. 2098

Ujsághordók je- lentkezhetnek. Olya- nok, kik óvadékkal rendelkeznek, előny- ben részesülnek. Czím a kiadóban.

Gratis bekommen Sie ein Manipulationsbuch zur Ver- stellung von feinstem Rum und Liqueuren bei **A. Watterlich, Budapest, VII., Dohány-utca 5.** 3723

A „Termelés“ a leg- tartalmasabb, legjob- ban szerkesztett egye- temes, a mezőgazdaság minden ágát felölelő szak- lap. Mutatványszámok a kívánatra készséggel **ir- gyen küld** a kiadóhiva- tal: **Budapest, III., Zsigmond-utca 50.** 1982

Telefon azonnal átadó. Gyár-utca 40, I. Faludi. 19699

Művészkiivitelü brom, chromo és olajreceptépe- ket bármily fénykép szer- rint jutányos árban ese- kely részletfizetésre ké- szít a magyar festők képesarnoka. Budapest, Andrassy-ut 38. 5003

Evi 5000 korona tiszta jövedelem bár- hol, olesó ezementeserép szabadalmazott új rend- szerü gyártásával. Csekely befektetés. Ismertetés in- gyen. **Magyar Ciment- ipari Gépgyár egyed- eljárásító Kornis Ar- min, Arad.** 8362

Jedermann kann in Besitz einer vorzüglich bewährten Tafelwasserfabrik gelangen, ohne dafür im Vorhinein je- dene Zahlung zu entrichten. Das Fabrikat ist geschäftl. ge- schäft, möglichenfend, gesund und billig. Mit Prospekt dient Jedem Manó Marovits, Buda- pest, VII., Sip-utca 17. 7972

Für zu gründende Liqueur-, Rum- und Branntweinfabriken, eventuell **Branntweinbrenne- reien** auf kleineren oder größeren Betrieb besorgen wie Ueberflutung, Konzepte und liefern hierzu zu günstigen Zahlungsbedingungen nöthige Apparate nebst äth. Tele, Eisen, Kompositionen u. Auf Wunsch persönliche Vor- stellung durch unseren chem- technischen Ingenieur. An- fragen zu richten an **Baros Gábor & Sohn, Buda- pest, Stadtgeschäft: VII., Dohány-utca 1.** Fabrik und Komptoir: **I., Város- major-utca 42.** 19765

Ueberzeichnungen aus dem Französischen, Englischen, Ita- lienischen, Spanischen u. vice versa übernimmt Wautner, József-körút 71. 19711

Gutes Futter für Schweine (moslek) ist zu haben Jó- zsef-körút 85, vendégül. 19661

Gratis und franko senden auf Wunsch Preisliste und Gebrauchsanweisung zur Ver- stellung von feinstem Rum, Liqueuren und Branntwein **Baros Gábor & Sohn, Budapest.** Stadtgeschäft: VII., Dohány-utca 1. Fabrik und Komptoir: I., Városmajor-utca 42. 19766

Erfindung. Bevor Sie auf Patentirung, Ausföhrung Jerrer Erfindung Geld opfern, schreiben Sie dem Maschinen- ingenieurbureau Aron und Molnár, Budapest, Garay- utca 5. 2005

Fehérnemü vállalak mosni-vasalni. Rózsáné, Vörösmarty-u. 54, II. 23. 29708

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen... 18701

Bronzeluster zu billigen Preisen... 2603

Ingosagokat értékesítő és beraktározó vállalat... 6361

Grammophon, 200 Kronen... 29566

Grammophon, wunderhaft... 1992

S HP. magánjáró garnitúra... 7913

Wegen Auflösung des Geschäftes Kaffeehaus... 2602

Thüren, Fenster gebraucht und neue... 5002

Maradékárúház, Rosenberg Zoltán... 6282

Geätzte Drehbänke... 1001

Heißdampf-Compound-Lokomobilen... 1007

Régiségek, műtárgyak, bronzszobrok... 7985

Kassen, neue und gebrauchte, amerikanische... 1002

50 Schreibmaschinen... 19591

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte... 7946

Thüren, Fenster, alte und neue... 1962

Münzen und Medaillen, Antike Ausgrabungsobjekte... 7883

Edle Kanarienvögel, tieftourenreich... 19420

Photographische Apparate... 6403

Dampfmaschine 40 HP... 18706

Bronze-Luster für Gas und elektrisch... 6282

Heißdampf-Compound-Lokomobilen... 1007

Régiségek, műtárgyak, bronzszobrok... 7985

Pianino, neu, elegant, französisch... 4362

Demolierung VI. Gyár-utca 1 - O-utca 51... 19155

Photographische Apparate... 6429

Bücher, Kreuzfahrts... 7983

Pianino, 7 Oktav, in bestem Zustande... 7984

Perzsaszőnyegek... 5014

Dampfdruckgarnituren... 19587

Münzen und Medaillen, Antike Ausgrabungsobjekte... 19589

Ans der Anstaltung übernommen... 3772

Magyar vas- és rezbutorgyár... 2604

3 szoba elegans butor azonnal eladó... 3732

Urasági és polgári mindenfélé butorokat... 19318

Ans 5 Zimmer bestehende Verlassenschaft... 19390

Geschäftsauflösung... 19588

Herrschafsmöbel... 18735

Sehr schöne Möbel... 19463

Möbel, großer Gelegenheitskauf... 19586

30 Zimmer feine und einfache Möbel... 5016

Alkalmi butorvétel és eladás... 18893

Fertige Ledermöbel... 19376

Möbel, vorzügliche Qualität... 1005

Kaffeehaus-Einrichtung... 7961

Möbel, Komplett-Behausung... 1003

Sarokház Csepelen... 19479

Villa zu verkaufen... 19568

Wohnhaus mit großem Garten... 29684

Modernes Familienhaus... 19554

Parterre-Familienhaus... 19556

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Isaszegen 7 szoba... 6373

Kaufe kleines Zinshaus... 29588

Großer Waldkomplex... 19475

Villa in der Christenstadt... 19296

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Isaszegen 7 szoba... 6373

Kaufe kleines Zinshaus... 29588

Großer Waldkomplex... 19475

Villa in der Christenstadt... 19296

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Isaszegen 7 szoba... 6373

Kaufe kleines Zinshaus... 29588

Großer Waldkomplex... 19475

Villa in der Christenstadt... 19296

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Isaszegen 7 szoba... 6373

Kaufe kleines Zinshaus... 29588

Großer Waldkomplex... 19475

Villa in der Christenstadt... 19296

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Isaszegen 7 szoba... 6373

Kaufe kleines Zinshaus... 29588

Großer Waldkomplex... 19475

Villa in der Christenstadt... 19296

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Isaszegen 7 szoba... 6373

Kaufe kleines Zinshaus... 29588

Großer Waldkomplex... 19475

Villa in der Christenstadt... 19296

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Isaszegen 7 szoba... 6373

Kaufe kleines Zinshaus... 29588

Großer Waldkomplex... 19475

Villa in der Christenstadt... 19296

Verkauf von Realitäten und Geschäften... 8393

Geld.

Verkauf von Brillanten, Gold, Silber... 7885

Privatgeldbureau an Offiziere... 3746

Geldvorschuße auf kommissionelle Einlagerungen... 3743

Geld sofort auf Möbel, Klaviere... 3743

Verkauf von Brillanten, Brillantensteine... 3725

Zu 4 1/2% Darlehen auf Häuser... 3743

Verkauf von Brillanten, Brillantensteine... 3725

Geldvorschuße mit nachträglicher Gebührensabzug... 19423

Verkauf von Brillanten, Brillantensteine... 19423

Geldvorschuße mit nachträglicher Gebührensabzug... 19423

Verkauf von Brillanten, Brillantensteine... 19423

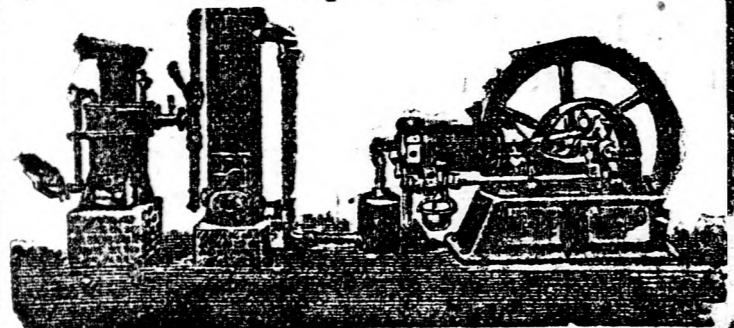
Geldvorschuße mit nachträglicher Gebührensabzug... 19423

Luther Münzel's Sauggas-Motor

Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart.
Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca. 1 Heller mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien.

Erzeugt in Ungarn nur die Schlick'sche Eisengießerei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest.
Kostenanschläge, Aufklärungen, wie auch Prospekte gratis.

Original "OTTO" Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Sauggas-Motore, Benzin-Lokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- und Pumpenwagen



nur bei **LANGEN & WOLF**, Motorenfabrik
Budapest, VI, Váci-körút 59.
erhältlich.

Eigene Reparaturwerkstatt: XI, Mester-utca 31
Kostenanschläge kostenfrei!

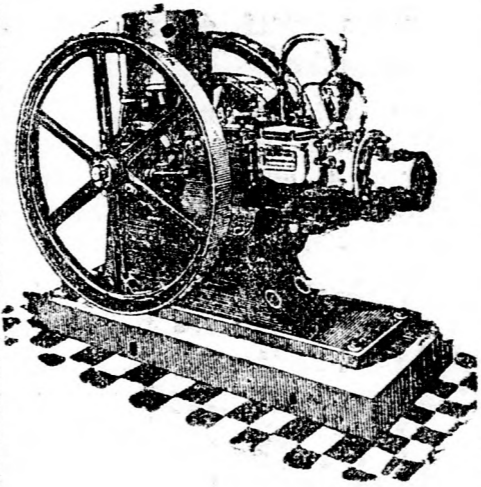
Technische Neuigkeiten.

Die Huberpressung, d. i. die Pressung von Metallen unter Flüssigkeitsdruck ohne Anwendung von Pressstempeln durch direkte Uebertragung des Druckes der Flüssigkeit auf die zu pressenden Metalltheile hat neuerdings Anwendung gefunden zur Bekleidung von Glas- und Porzellankörpern mit Metall. Es wird nämlich ein in der Gestalt dem zu bekleidenden Glas- oder Porzellankörper entsprechender Metallmantel aufgeschoben und an den Rändern abgedichtet, und dann das Ganze einem auf die gesammte Oberfläche wirkenden Flüssigkeitsdruck von solcher Höhe ausgesetzt, daß sich der Metallmantel eng an den Körper, auch an seine Erhöhungen und Vertiefungen anschmiegt. Durch den Flüssigkeitsdruck wird das Ueberzugsmetall dicht auf die Unterfläche gepreßt, ohne daß der Körper bricht, da auf seine gesammte freiliegende Fläche ein Gegendruck von derselben Größe ausgeübt wird. Der Körper bildet somit gleichsam eine standhafte Matrize, die ihn vor Zerkümmerung schützt. Die Bekleidung haftet so innig und fest auf dem Körper, daß er im Gebrauch befähigt wird, hohem Druck zu widerstehen. Nach diesem Verfahren wird man künftig manchen Gebrauchs- und Luxusgegenstand armiren oder verzieren. So lassen sich Zintenstaschen mit einem Metallüberzuge oder Wasserstandsgläser für Dampfessel an beiden Enden mit Metallfassung versehen. Haben die zu bekleidenden Körper eine modellirte Oberfläche, dann gibt das Metall die Modellirung genau wieder. Das Verfahren ist daher von hohem Werth für das Kunstgewerbe. Brunzgläser, Krüge, Becher, Figuren lassen sich nach ihm mit beliebigen metallischen Verzierungen, Beschlägen und Fassungen versehen.

Ein Arbeitsverfahren, Metallsplitterchen für die Darstellung von Bronzepulvern auf billigem Wege zu gewinnen, beruht auf der bekannten Beobachtung, daß man bei anormalen Stromdichten keine zusammenhängende Metallnieder schläge erhält, sondern daß das Metall pulverig oder amorph ausfällt. So gewinnt man in Nickelbädern bei normaler Stromdichte einen schönen weissen Niederschlag. Wird die Stromdichte aber etwa auf den fünffachen Betrag erhöht, so schwärzt sich die Kathode von abge-

CLIMAX

ROHÖLMOTORE und LOKOMOBILE



beste und billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.
Keine Finanzkontrolle.
Keine Explosionsgefahr.
Erstklassige Referenzen.

BACHRICH & Co.

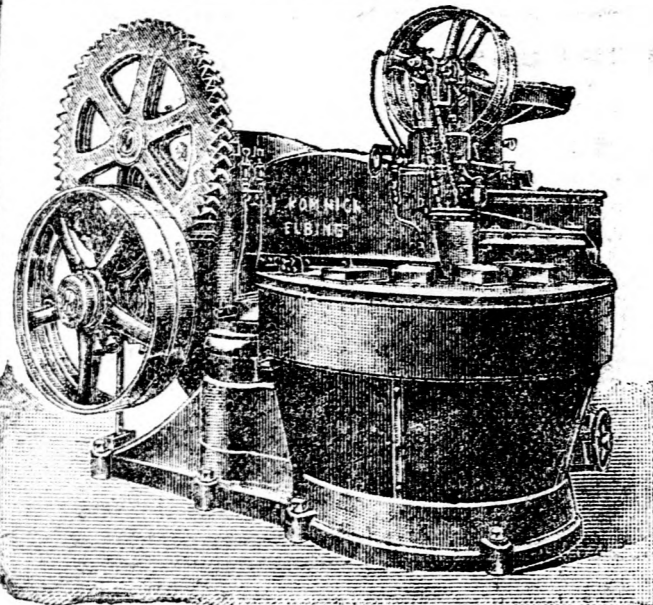
BUDAPEST ♦ HAMBURG ♦ WIEN

Motorenfabrik:

WIEN, XIX/6. Bezirk, Heiligenstädterstrasse 83.

Musterlager und Bureau für Ungarn:
BUDAPEST, V., Szabadság-ter 17 (Börsenpalais).

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandsteinziegel!



Ueber 250 Kalksandsteinfabriken

wurden bereits von mir eingerichtet (in Oesterr.-Ungarn allein in letzter Zeit 9 Stück), auch solche, die Hochofenschlacken verarbeiten.

Im vergangenen Jahre habe ich 41 Kalksandsteinfabriken neu erbaut und 9 Anlagen durch Aufstellung von Pressen und anderen Spezialmaschinen um das Doppelte und mehr vergrößert.

Ferner habe ich bis jetzt 26 von anderer Seite errichtete Fabriken zum Teil vollständig umgebaut und neue Pressen oder andere Maschinen dazu geliefert.

Garantie für unerreicht niedrige Selbstkosten u. denkbar bestes Produkt.

Die leistungsfähigste und betriebssicherste Presse mit rotirendem Tisch ist meine neue automatische

Universalpresse.

Jeder Stein ein Verblender!

Bedeutende Verbilligung der Herstellungskosten, auch bei schon bestehenden Fabriken. 24.000 Steine und mehr, von nur zwei Arbeitern direkt auf die Wagen gesetzt, werden auf einer Presse täglich hergestellt.

Auf Wunsch liefere ich dieselbe mit einer vorzüglich bewährten Kantenerstärkungs-Vorrichtung.

Leichte bequeme Bedienung! Glänzende Zeugnisse! Zahlreiche Nachbestellungen!

Elbinger Maschinenfabrik Herrn F. Komnick, Elbing.

Wir bestätigen Ihnen hiermit gerne, dass die von Ihnen gelieferten Maschinen und die von Ihnen gelieferte ganze Einrichtung unserer Kalksandsteinfabrik adellos arbeitet.

Trotzdem die Arbeiter hierorts die Arbeiten in Kalk und Sand weniger gewöhnt sind, ist es uns gelungen, durch die praktische Einrichtung unserer Fabrik und den ungestörten Betrieb schon nach einigen Tagen die volle Leistung zu erzielen. Wir sagen Ihnen für solide Bedienung unseren besten Dank und versichern Sie, dass wir Ihre Firma bestens empfehlen werden. Ihre Maschinen haben einen sehr guten Lauf.

Mit v. Her Hochachtung
Erste Porzämoser Kalksandsteinfabrik und Kalkbrennerei Michael Böser & Co., gez. Röser.

Die Pressen werden auf Probe gegeben!

Ausführl. Anstellung und neueste Broschüre kostenfrei! Probe Steine aus eingeschicktem Sande werden in eigener Versuchsanstalt gratis hergestellt.

Elbinger Maschinenfabrik F. KOMNICK,
Elbing, Westpreussen.

Erste und grösste Spezialfabrik dieser Branche. ♦ 800 Arbeiter.

EINZIGE SPEZIALFABRIK UNGARNS.

TRANSMISSIONEN BENN-FRIKTIONS-KUPPLUNGEN.

ALTENSTEIN & BRANT
BUDAPEST, VI, Lehel-utca 10.
TELEFON 65-66.

Neuheit! Patentirt!

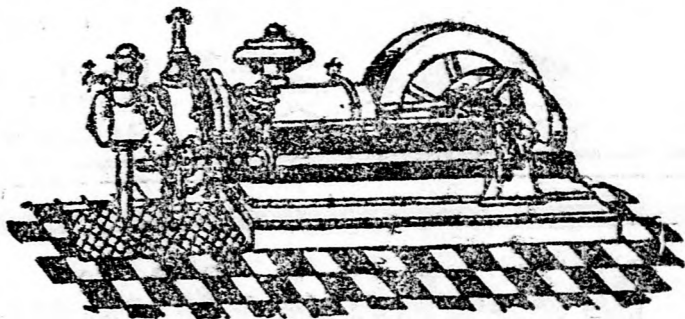
Neueste Konstruktion!

HOCHDRUCK-ROHÖLMOTOR und SAUGGAS-MOTORE

Pferdekraft pro Stunde 1-2 Hell.

BENZIN-DAMPFMOTORE u. LOKOMOBILE.

Beste Qualität! Garantie! Billigste Preise!



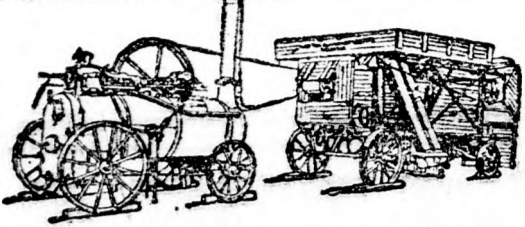
INGENIEUR E. PLEWA & Co. MOTORENFABRIK
WIEN, XVII/3, WATTGASSE Nr. 78-80.

Ab 1. Januar werden Vertreter in verschiedenen Komitaten aufgenommen.

Az Államgépgyár vezérigazgatója
Gőzcseplő-készletek
és Benzinmotorok.

BUDAPEST,
Váci-körút 32.

Nagy
munka-
képesség!
Tartós
szerkezet!
Olosó
üzem!



Az új rendszerű 10 légkörnyomású lokomobilok a régebbi szerkezetű gépekkel szemben 20% tüzelőanyagot takarítanak meg. — Az összes gazdasági gépek legjobb szerkezetben állandóan rakáron vannak. Tartalmás árjegyzékeinket kívánatra b. r. nek ingyen küldjük meg. — Árjelölést felhívásra szívesen tesszük.

Cooper János Ede, Londonban
a 32196. számú

„Antifrikciós szerkezet vasúti és más járművek számára“

ezirri magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdekldőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, hites szab. ügyvivő
Budapest, Royal-szálloda B.

schiedenem amorphen Nickel: Auf dieser Erfahrung fußend, schlägt man auf den schwarzen Niederschlag mit der normalen Stromdichte wieder kompaktes Nickel nieder und gewinnt so einen weissen Niederschlag, der durch eine äußerst dünne Zwischenschicht von dem vorhergehenden Niederschlage getrennt ist und als feine Metallschicht abgezogen werden kann. Durch die Aufeinanderfolge mehrerer dieser Vorgänge lagert sich eine Reihe von Metallschichten übereinander, die am festen Verwachsen miteinander verhindert sind. Solche Trennungsschichten lassen sich auch dadurch erzeugen, daß dem Elektrolyten ein anderes Metallsalz zugesetzt wird, für dessen Metall das Abscheidungs-potential höher ist als dasjenige des Metalls, aus dem die zu gewinnenden Metallschichten bestehen. Wird ein Bad aus Kupfersulfat und Zinksulfat angelegt, dann scheidet sich nacheinander bei niedriger Stromdichte Kupfer, bei höherer Stromdichte vorzugsweise Zink aus. Bei normaler Stromdichte setzt sich dann wieder Kupfer ab. Zugleich reagiert aber das abgeschiedene Zink mit dem Kupfergehalte des Bades und wird in eine äquivalente Menge Cementkupfer verwandelt, dessen Zusammenhalt äußerst gering ist. So erhält man also auch Kupferniederschläge, die leicht in Flocken zerlegt werden können.

Wenn sich nach längerer Betriebsdauer an den oberen Gewölben der Coaksöfenkammern Lagen von Graphit abscheiden, muß man daran gehen, sie mit langen meißelartigen Eisenstangen oder durch Kräger, die an den Schilben der Ausdrückstangen befestigt sind, zu entfernen, weil sie den Kammerinhalt verkleinern und die Uebertragung der Wärme

SZIVOGÁZMOTOROK
ANTRACIT, FASZÉN ÉS KOKSZ
TÜZELÉSRE
A JELENKOR LEGOLCSÓBB ÜZEME
BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSZET ÉS GÉPGYÁR.
PODVINECZ ÉS HEISLER
BUDAPEST, VI. VACZI-ÚT 141.

Die Inhaberin des ungarischen Patentes Nr. 28062 betreffend:
„Gasmischregler mit im Gasmisch befindlichem Schwimmer“
und des den gleichen Gegenstand betreffenden Zusatzpatentes Nr. 35465 wünscht zwecks Ausnützung der Erfindung mit Interessenten in Verbindung zu treten. Anfragen werden unter Nr. 789 an Haasenstein & Vogler A. G., Berlin W. 8, erbeten. 11837



AMATO-LAMPEN die vollkommensten, nach unten brennenden
GASLAMPEN der WELT!

Auf jeder Gaslampe sofort montierbar.
40% Gasersparnis! Dreifache Leuchtkraft!
Das ganze Licht nach unten!

Generalvertretung für Ungarn:
GEBRÜDER MIKLÓS, Gr. sshandlung,
Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3.
Telegrammadresse: „Excelsior“. Telefon 16-37. Prospekte gratis und franko.

Die Fahrzeugfabrik Eisenach und die Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf-Derendorf, Inhaberin des ungarischen Patentes Nr. 35172

Spannabzug für Geschützkeilverschlüsse
wünschen dieses Patent an Interessenten zu verkaufen oder Lizenzen abzugeben.

Gesetzlich geschützten
Patentirten Doppel-Kalk-Ofen
mit umkehrbarem Feuerzug u. Schmauchkanal, System Paul Schwartz, in hohem Maße konkurrenzfähig gegen jeden bisher bekannten Kalkofen, empfehle ich jedem Kalkbrennerei-Besitzer.
Es sind bereits 6 Stück Doppel-Kalk-Ofen nach meinem System gebaut, ausprobiert und als vorzüglich anerkannt, hierüber auch Zeugniß vorhanden.
Leistungsfähigkeit: Täglich 2 Waggon Stückkalk.
Vortheile gegen den bis jetzt als bestens anerkannten Kalk-Ring-Ofen:
1. Große Brennmaterial-Ersparnis, mehr als 20 Prozent an Kohle.
2. Geringere Betriebs-Arbeitskosten, weil während des Brennens gar keine Arbeit erforderlich ist, Brenner ist überflüssig, da die Holzschichten nach dem Anzünden des Ofens zugemauert werden.
3. Geringere Baukosten, besonders, da mein Kalkofen kein Dach erfordert, dagegen ganz massiv gebaut ist. Ersparnis 15-20 Prozent an Baukosten.
4. Gleichmäßig ausgebrannter Stückkalk. Giebt solbe Bauart mit starkem Chamotte-Stein-Gewölbe und Chamotte-Stein-Verkleidung sämtlicher Wände.
Skizze und Beschreibung mit ungarischem und deutschem Text auf Wunsch gratis.
PAUL SCHWARTZ, Baumeister,
Budapest, VII., Bez., Csengerygasse 24. 5972

HIRSCH & FRANK,
Budapest-Salgótarjánér Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei A.-G.
Budapest, VI., Aréna-ut 128.
Spezialabtheilung für
Ziegeleimaschinen
ERZEUGT:
Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegelei- u. sonst. Thonaufbereitungs-Maschinen nach neuesten und bewährten Systemen.
Uebernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und
kompletten Ziegeleianlagen,
Projekte u. Kostenanschläge gratis.
Allererste Referenzen

I. H. C. Horizontal-Stabile BENZINMOTORE
1-20 HP eff. für landw. Betriebe und Gewerbe
I. H. C.
BENZINLOKOMOBILE
2-20 HP. eff. für Dreschmaschinen und andere landwirthschaftliche Zwecke.
Orig. amerik. Fabrikat

I. H. C. Vertical-Benzinmotore, stabil u. fahrbar, 2-3 HP eff. für Futterkammer-Betrieb als bester Ersatz des Göppels.
Einfache Konstruktion. — Billigster Preis. — Sicherer Betrieb.
McCormick Harvesting Mach. Co.
Budapest, Aikotmány-utca 12

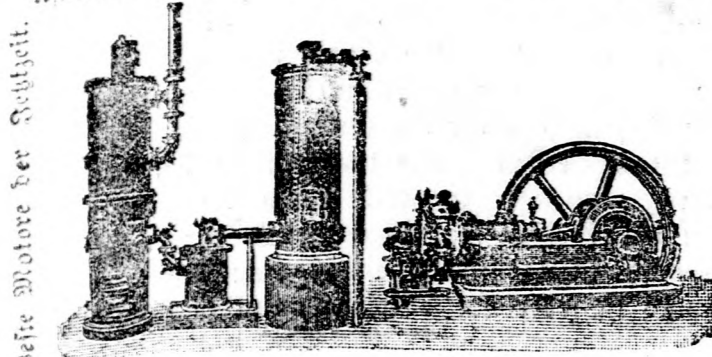
Jeder Hausherr
der sich überzeugen will, ob er durch Pauschale oder Wassermesser weniger an Wassergebühren zu zahlen hat und auch konstatiren will, ob einzelne Partei aussergewöhnlich viel Wasser vergeudet, lasse sich in seinem Hause
Kunz'schen Wassermesser einführen.
Auskunft ertheilt bereitwillig die
Budapester Wassermesser-Kommandit-Gesellschaft F. Kunz.
Zentralbureau: I., Bors-utca 14. Fabrik u. Giesserei: I., Maros-utca 19.
Telephon 11-06. Eigener Fabriksgrund.

Mészhomokgyárakat,
melyek legjobb és legolcsóbb kőfalak előállítására kiválóan jövedelmezők, épít mint különlegességet
Zhiessen J. F. mérnök Neumünster (Holsteinban).

Mit dem **DIESEL-MOTOR** kostet die effektive Pferdekraft per Stunde bloß ca 1 Heller
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.

Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzfohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Kohöl- und Gasmotore mit geringstem Brennstoffverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt



Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik Budapest.
Lager und Stadtbureau: V., Lipót-körut 18. szám.

Fabrik: VI. Úteg-utca 19. szám.
"Benz" die größte Motorenfabrik Europas. ...
"Jeder Motorfanter handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über "Benz" Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.
Dahingehige Bedienung u. gütigste Zahlungsmodalitäten.

Gesellschaft für Stickstoffdünger G. m. b. H. cég Westeregelen

a 27406. számu

"Eljárás nitrogyvegyületek előállítására"
ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, hites szab. ügyvivő,
Budapesten, Royal szálloda B.

durch die Kammerwände beeinträchtigen. Da sich die Ofenwände mit der Zeit durch den Betrieb verändern, ist die richtige Einstellung der Kragerplatten von großer Wichtigkeit. Man stützt sie zu diesem Zweck durch Hebelübertragung auf Federn, wodurch sie sich den Unebenheiten der Kammer anpassen. Freilich geht die Spannkraft der Federn bald verloren, weil sie in den glühenden Coaksofenkammern Temperaturen von 1000 bis 1500 Grad ausgefetzt sind und dabei glühend werden. Die Feder ist daher am besten durch eine andere Einrichtung zu ersetzen, nach welcher der Krager einen zweiarmligen Hebel darstellt. Der eine Arm des Hebels ist zu einem der Ofenkammer angepassten Bügel geformt und wirkt als Reiniger, während der zweite Arm ein Gegengewicht trägt. Beim Einfahren in den Ofen stellt sich das Hebelsystem schräg gegen die Decke der Ofenkammer ein. Der Kragerbügel wird durch das Gegengewicht ständig gegen das Ofengewölbe gedrückt und reißt den Graphit fort. Findet sich an der Decke der Ofenkammer eine größere Unebenheit, hervorgerufen durch eine Senkung des Mauerwerks, vor, dann neigt sich der Kragerbügel und das Gegengewicht schlägt nach der entgegengesetzten Seite entsprechend aus. Auch beim Zurückziehen der Stange hat das Hebelsystem ungehinderte Bewegungsfreiheit.

Der Schnelltelegraph von Pollak-Birág.
Die mit diesem Schnelltelegraphensystem neuerlich vorgenommenen praktischen Versuche haben den gegelten Erwartungen vollkommen entsprochen. Bei dem Versuchsbetrieb zwischen Berlin und Königsberg (710 Kilometer) konnten in fünf Minuten ohne Unterbrechung 2800 Worte in lateinischen Buchstaben deutlich lesbar aufgenommen werden. Auch die zwischen Paris und Lyon (520 Kilometer) angestellten Versuche lieferten ein gleich gutes Resultat und ergaben eine Geschwindigkeit von 40,000 Worten pro Stunde. Eine solche Telegraphiegeschwindigkeit könnte mit keinem der bisher in Verwendung stehenden Telegraphensysteme erzielt werden.

SAND IST GOLD

wenn er nach dem erprobten, gewinnbringenden System Dr. Gaspary verarbeitet wird zu Sandmauersteinen, Cementdachziegeln, Wand- u. Bodenplatten, Röhren, Trögen usw. mit unsern patentirten

Maschinen für Hand und Kraft
in versch. Preislagen.
Man verlange Orientierungsbrochure Nr. 123.
BESUCH UNSERES WERKES ERBETEN.
Größte Spezialmaschinenfabrik für Sandverwertung.
LEIPZIGER CEMENTINDUSTRIE
Dr. Gaspary & Co.
Markranstädt bei Leipzig.

Société Anonyme Metallurgique „Procédés de Laval“ cég Bruxellesben

a 27245. számu

„Eljárás zinknek és más illó fémeknek elektromos sugárzási kemenczékben való szakadatlan destillálására“
ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, hites szab. ügyvivő,
Budapesten, Royal-szálloda B.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

MOLNÁRÖDÖN
MÉRNÖKI IRODÁJA
BUDAPEST
VII. JÓZSEF-KÖRUT 2.
KISKÖZ-UT SARKÁN

SZABADALMAK
MIDOLGOZÁSA ÉS ÉRTÉKESÍTÉSE
VÉDJEGYEK
MINTÁK
IPARI UJDONSÁGOK.

Bernhardt's Sauggas-Motoranlagen
für Gricstoff, Geblöf, Braunkohle, Koks und andere billige Brennstoffe. Billigste Betriebskraft der Gegenwart! Hand-, geruchs- und geräuschlos für Fabriken, Mühlen, elektr. Centralen und jedes Gewerbe. Brennstoffkosten: 0,8-2 G. pro Pferdekraft und Stunde.

Petrolin, Benzin, Spiritus, Gas-Motore, Petrolin-Lokomobile in erstklassiger Ausföhrung.

G. Bernhardt's Söhne Wien, XII.2. Schönbrunnerstrasse 173/P.
Generalvertreter Rónai Gyula és Tsa. Budapest, VII., Barcsay-utca 11.

Müllerei-Maschinen:
Ganz'sche Walzenstühle, Mehlzylinder, Aufzüge, Motore, sowie sämtliche Transmissionsteile sind billigst zu haben bei

EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Telephon 24-41 und 98-32.

Erwirkung von **Patent**
Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.

MAX ADLER
Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrássy-ut 51.

Wolfram-Lampen
mit 70% Stromersparniss in allen Lagen brennend.

Gärtner Ágoston
Budapest, V., Wurm-utca 3.
Telephon 95-33.

NOTORTREIBENDE Rohöle
für allerlei Rohöl-Motore, wie auch Diesel-Motore, ferner Motor-Schmieröle bei entsprechender Garantie liefern in bester Qualität und billigst

MAYER & MOLLER,
Öel-, Maschinöl- u. chem. Produkten-Fabrik
Bureau: Budapest, VI., Eötvös-utca 42.
Gegründet 1869. Telephon 91-84.

1 Stück 30"ger Gatter
2 Stück Dynamo-Maschinen
Eisenbahnschienen für Bau- und Geleisewecke, Reservoirs, Brunnen, Pumpen, Rohre etc. sind billigst zu haben bei

EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Telephon 24-41 und 98-32.

Patent-Erwirkung
und Verwerthung im In- u. Auslande

DESIDER FEHÉR
beideter Patentanwalt, dipl. Maschineningenieur,
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-u. 10.

Das techn. Uebersetzungs-Bureau **Neufeld Ármin** Budapest, Kertész-utca 37. Tel. 62-16. **besorgt korrekte, druckfähige, technische Uebersetzungen von Preislisten, Gutachten etc. in sämtlichen Sprachen der Welt.**

Motoren- und Maschinenbau-Werkstätte
B. LIPMAN, Budapest, VI., Lehel-utca 10. sz. — Telephon 108-55. —
übernimmt aller Arten Benzin-, Gas-, Sauggas-, Kohöl-Motore behufs sachmäßiger Reparatur. Stets Lager von erstklassigen Motoren.
Neuerstellung von alle Arten Maschinen.

Technische Fachwerke über alle Fächer in anerkannt größter Auswahl bei **Kilián Frigyes utóda** (Noséda Tivadar), fön. ung. Universitäts-Buchhandlung, Budapest, IV., Váci-utca 32 Katalog gratis. Telephon 196.

Einzig vaterländische Fabrikation!
Komplete Dampfwäscherei-Anlagen
Destillations-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Krager-Bügelmaschinen mit Digrain-Belagung, komplette Einrichtungen für Spülmaschinen, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampfheizungs-Gesellschaften, u. baut und liefert die **Ungar. Wäscherei Maschinenwerke A.-G.**
Fabrik und Bureau: IX., Lilliom-utca 52. Telephon 31-65.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

Elektrochemische Industrie
Das ung. Nr. **32800** Patent betreffend **Verfahren und Einrichtung zur Elektrolyse**
ist zu verkaufen oder in Lizenz zu vergeben. Gefl. Anfragen vermittelt Patentanwalt Desider Fehér, Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 10.

Colman Howard Darling gyáros Rockfordban „Kézi csévéelő csomókötőgép“ ezimü **22408. számu** magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak: **Neufeld Ármin és Fenyő Henrik** hites szabadalmi ügyvivők, Budapest, VIII., József-körut 8.

C. Steiner & Co. Kommandit-Gesellschaft Salzburgban „Eljárás föllegesztető patkókörmök és bedugható körmü patkók körömlényeinek aczó-ozására szolgáló föllegesztendő lapok előállítására“ ezimü **25775. számu** magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak: **Neufeld Ármin és Fenyő Henrik** hites szabadalmi ügyvivők, Budapest, VIII., József-körut 8.

C. Steiner & Co. Kommandit-Gesellschaft cég Salzburgban „Eljárás patkók kapaszkodóinak tömeges előállítására“ ezimü **29321. számu** magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak: **Neufeld Ármin és Fenyő Henrik** hites szabadalmi ügyvivők, Budapest, VIII., József-körut 8.

Die nächste Herrin des Weißen Hauses.

Alle biographischen und charakteristischen Einzelheiten über den neugewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten, William Howard Taft, sind bekannt gegeben, während das Leben der Präsidentin, Frau Helene Herron Taft, der nunmehr „ersten Dame des Landes“ (vom 4. März 1909), weniger in das Calciumlicht der Weltöffentlichkeit gerückt worden ist. In der Washingtoner Gesellschaft, allen Regierungs- und Diplomatentreisen ist Mrs. Taft eine bekannte Figur, schon als Gattin des vormaligen Bundes-Generalanwalts, dann Kriegsministers, und ihre Anmuth und Lebenswürdigkeit, ihre hervorragenden geistigen Eigenschaften und ihr vornehmer Frauencharakter haben ihr die warme Sympathie von Allen erungen, die mit ihr in gesellschaftliche Berührung gekommen. Frau Taft stellt den höchsten Typus der Amerikanerin dar. Ohne eine Spur von Affektirtheit, besitzt sie einen unverfälschten, erfrischenden Humor, eine Fülle von Kenntnissen auf allen möglichen Gebieten des Wissens, von der Politik bis zur Kunst, und ihr Gespräch, so freimüthig, anregend und ungezwungen, fesselt und bezaubert den Hörer. Ihr heiteres Temperament gleicht dem ihres Gemahls, dessen herzgewinnendes Lächeln während des verflochtenen Wahlsfeldzuges ihm so viele Freunde gewonnen hat. Die gastfreundliche Atmosphäre des Taft'schen Hauses, in dem sich Freunde wie Fremde sofort heimisch fühlen, ist in Washington bekannt und geschätzt, und kein Besucher, der eine so liebenswürdige Aufnahme gefunden, verläßt

je das Haus mit dem Eindruck, als wäre er da nicht herzlich willkommen gewesen.

In der äußeren Erscheinung ist die neue Präsidentin eine Gestalt von hohem Wuchs, jugendlich elastisch und schlank. Sie ist ungefähr 14 Jahre jünger als der 51jährige Präsident. Sie hat dunkelbraunes Haar und blaugraue Augen. Ihre Züge sind ausdrucksvoll und anmuthig, und wenn sie lächelt, ergießt es sich wie Sonnenlicht über das edelgeformte Gesicht. An Witz und Humor in der Unterhaltung kann sie es mit ihrem Gatten aufnehmen.

Bücher und Musik füllen einen beträchtlichen Theil des Tagesprogramms der geitvollen Frau. Mehrere Stunden des Tages widmet sie sprachlichen Studien. Mit Französisch, Spanisch und Deutsch beschäftigt sie sich vorzugsweise. Ungleich den meisten ihrer Vorgängerinnen im Weißen Hause, die keine fremde Sprache genügend beherrschten, um bei den Empfängen des diplomatischen Korps durch Unterhaltung in anderen Sprachen das Wesen und die nationale Eigenart hervorragender Vertreter fremder Nationen besser erfassen und würdigen zu können, vermag Frau Taft in mehreren Sprachen sogar fließend zu plaudern. Mrs. Taft's Musikpflege und Kenntnisse gehen weit über die Grenzen des Dilettantismus hinaus, ihre Urtheile sind selbstständig, nicht angelesen.

Die drei Kinder der Taft'schen Familie sind der Stolz und die Freude für Frau Taft wie den neuwählten Präsidenten; Robert, der im Alter von 19 Jahren steht und auf der Yale-Universität studirt, Miß Helen, die soeben das 17. Jahr zurückgelegt hat, und noch

weitere 4 Jahre in der Schule verweilen möchte, falls die Eltern es zugeben, und der jüngste, der 10jährige Charles P., der nach seinem Onkel, dem Millionär, Redakteur von Cincinnati, genannt ist.

Frau Taft ist eine ebenso treue Mutter wie sorgsame Hausfrau. Alles Geflüstelte, Unwahre, jeder glänzende Schein sind ihr ein Gräuel. Somit scheinen bei der zukünftigen „ersten Dame des Landes“ sich alle Bedingungen vereinigt zu finden, um das gesellschaftliche Leben des Weißen Hauses während der neuen Präsidentschafts-Olympiade zu einem dem Lande angemessenen und in jeder Weise erfolgreichen zu gestalten.

Allerlei.

(Ein Parforceritt Roosevelts.) Präsident Roosevelt unternahm vorvorgestern einen Gewaltritt von achtundneunzig Meilen und blieb siebzehn Stunden ununterbrochen im Sattel, um Jenen ein Beispiel von physischer Ausdauer zu geben, die seine vielfachen, gegen allzubequeme und allzufette Kavallerieoffiziere gerichteten Verordnungen kritisirten. Roosevelt, vom Weißen Hause ausgehend, begann seinen Ritt um 3¹/₂ Uhr Morgens, von seinem militärischen Adjutanten und anderen hohen Offizieren begleitet, und die Kavallade machte bloß einmal, nämlich in Warrenton kurze Rast, wo die Einwohner den Präsidenten am Dorfe eingange erwarteten. Roosevelt hielt ihnen eine kurze Ansprache, schüttelte allen die Hand und bestieg dann gleich wieder sein Pferd, um die Rückreise nach Washington zu beginnen. Unterwegs wurden mehrmals

19]

Märtyrer.

Roman von Daniel Lesueur.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ich gab ihm keinerlei Erklärung, und nachher entfloß ich. Welche Deutung gab er meinem Liebesopfer? Jedenfalls eine derartige, daß er mich für schuldig hielt und den Stab über mich brach, denn ich bekam ihn nicht mehr zu sehen, da er am nächsten Tag sein gegebenes Wort zurückzog und die Sekundanten meines Bruders bei sich empfing. Vier- undzwanzig Stunden später blieb er todt auf dem Kampfplatz, und noch kein Jahr darauf stand ich allein in der Welt da, fast zusammenbrechend unter der Last meiner Erinnerungen. Mein Bruder war in eine Art freiwilliger Verbannung am anderen Ende der Welt gegangen und meine Mutter starb vor Kummer. Mein Vater folgte ihr bald, allerdings nicht durch Selbstmord, wie man behauptet, sondern weil sein krankes Herz den vielen Aufregungen nicht gewachsen war, und ich kann auch ihn getrost als mein Opfer betrachten. Meine armen Eltern hatten mich bis zu Ende mit nie erlahmender Liebe und Nachsicht umgeben und sich selber schwer angeklagt. Möglicherweise war die Lual des eigenen Gewissens so groß gewesen, daß ihnen das Leben fortan unenttäglich erschien. Und da, fügte Jocelyne hinzu, indem sie Robert zum ersten Male seit dem Beginn ihrer Erzählung anblickte, da wurde ich der gesellschaftliche Auswurf, den ich heute darstelle: ein junges Mädchen, das kein junges Mädchen mehr ist, dessen Name durch die Zeitungen gezerrt wurde, das mit aufsehenerregenden Vorgängen verknüpft ward und das ohne Lebenszweck, ohne Beschäftigung allein in der Welt dastehet, ziel-, zweck- und hoffnungslos, da es nicht einmal darauf angewiesen ist, sein Brod selbst zu erwerben, dafür aber Tag und Nacht von namenlosem Kummer durchwühlt ist...

— Verzeihen Sie... aber Sie übertreiben! rief Robert im Tone tröstlicher Theilnahme aus. Gewiß, Sie hätten Ihr Leid nicht packender darstellen können; aber dieser Verfall, dem sie sich wie eine Märtyrerin preisgeben wollen... Sie... Sie...

Er wiederholte dieses „Sie“, als hätte er ihre persönlichen Vorzüge anführen wollen, die er nicht auszusprechen wagte. Sie, die verkörperte Schönheit, Intelligenz, Verführungskunst... Und sie verstand sehr gut. Denn er war in seiner ehelichen Offenheit gewiß nicht der Mann, den ihr geübter Scharfblick nicht zu durchdringen vermocht hätte.

— Nun... ich... ich? fragte sie. Es handelt sich nicht darum, was ich für nachsichtige Gemüther werth sein kann, sondern wie die öffentliche Meinung von mir denkt. Würden Sie trotz meines Mißgeschicks öffentlich und vor Aller Augen mich zur Freundin Ihrer Frau haben wollen?

— Weshalb nicht?... Gewiß.
— Das „gewiß“ kam nicht so rasch über ihre Lippen, wie das „weshalb nicht“, lachte Jocelyne,

der das einem ganzen Gewirr von Empfindungen entspringende, kaum wahrnehmbare Zögern nicht entgangen war. Doch gut; sagen Sie mir dagegen ganz offen, ob Frau Clérieux nichts gegen diese Freundschaft einzumenden hätte.

Eine Pause trat ein, die auf Robert schmerzlich wirkte, und darum erwiderte er, so rasch er konnte:

— Sie kennt Sie nicht. Wie sollte sie Ihren Werth kennen?

— Sie wissen, sprach Jocelyne, daß die Welt Huguette von Gessenay tadelt, weil sie mit mir verkehrt. Dabei ist sie eine Jugendfreundin und empfängt mich nur, wenn sie keine anderen Gäste hat. Gehe ich mit ihr ins Theater, so geschieht es nur in einer Loge, um die Aufmerksamkeit möglichst zu vermeiden. Ich bin eifrig bemüht, sie nicht bloßzustellen, und trotzdem hat man es fertig gebracht, auch diesem Verkehr eine häßliche Deutung zu geben...

— Glauben Sie...

— Sollten Sie mir wirklich nicht genügend intellektuelle Achtung entgegenbringen, Herr Clérieux, um unsere Unterredung auf der offenen ehelichen Grundlage zu belassen, die ich ihr geben wollte? Haben Sie niemals gehört, daß ich mit Nauders gewisse Beziehungen unterhalte?

— Fräulein Jocelyne, rief der junge Mann mit Wärme aus, es genügt, Sie zu sehen, Ihnen zuzuhören, um darüber zu staunen, daß sich die Verleumdung an Sie heranwagt. Tragen Sie da nicht selbst einen Theil der Schuld? Die Zurückgezogenheit, in der Sie leben, Ihre Hartnäckigkeit, sich niemals in Gesellschaft der Freunde zu zeigen, die Ihre moralische Bürgschaft sind, das Geheimniß, in das Sie Ihr edles Thun hüllen und das so weit geht, daß Sie sogar Ihr Geld anonym spenden — ist das Alles nicht übertrieben und geeignet, sich gegen Sie zu kehren?

Fräulein Monestier richtete sich empor. Ein Blick brach aus ihren Augen, ihre Nasenflügel zitterten leicht.

— Wer sagt Ihnen denn, begann sie; daß ich mich um die öffentliche Meinung kümmerge? Ich verachte sie viel zu sehr, als daß ich sie zu ändern wünschte. Ich lebe für mich, nicht für die Außenwelt.

— Und darunter leiden Sie.

— Das ist nicht der Fall.

— Zumindest sind Sie nicht glücklich.

— Sind Sie es vielleicht, Herr Clérieux?

Robert fuhr zusammen und vermochte vor Staunen nicht sofort zu antworten. Nach kurzem Besinnen erwiderte er langsam:

— Ich habe alle Ursache, um es zu sein, und glaube es auch zu werden, sobald ich etwas mehr Vertrauen zu mir haben werde.

— Und ich habe dem Schlimmsten, was einem Mädchen von zwanzig Jahren widerfahren kann, nur die Stirne bieten können, als ich dieses Vertrauen mir zueigen machte. Ich habe Ihr Mitleid für meine Qualen nicht herauszufordern versucht; sie überstiegen jede Phantasie. Doch mir wurde unerwartete Hilfe zuthell. Ich las Richtiges und die Worte dieses gewaltigen Geistes spendeten mir Trost und Beruhi-

gung. Er lehrte mich, Stand halten, und ich habe Stand gehalten, so weit es meine Kräfte erlaubten.

— Seien Sie versichert, auch ich werde Stand zu halten wissen! behauptete Clérieux.

— Sie werden dessen benöthigen, behauptete sie.

— Welcher Art ist denn die Gefahr, auf die Sie immerfort hindeuten? fragte er mit erheuchelter Sorglosigkeit.

— Besitze ich Ihr Vertrauen nunmehr? fragte sie zurück.

— Gewiß.

— Vollkommen?

Robert blickte sie einen Moment an, erhob sich dann, näherte sich ihr und wollte ihr die Hand küssen, die sie ihm aber hastig, mit unmutiger Geberde entzog, wobei sie sprach:

— Vergessen Sie nicht, Herr Clérieux, daß wir Kameraden sind; die Ritterlichkeit der Männer ist mir, so sehr sie auch bloße Formsache sei, verhaßt und unangenehm. Das müßten Sie doch eigentlich begreifen nach alledem, was ich Ihnen gesagt habe. Nun aber antworten Sie mir: besitze ich Ihr volles Vertrauen? Und als er sie mit einem Blicke ansah, in der die Beantwortung ihrer Frage deutlich genug ausgedrückt war, fuhr sie fort: Dann will ich Ihnen sagen, aus welchem Grunde ich mich Ihnen fast gewalttham in den Weg gestellt habe, aus welchem Grunde ich Sie kennen lernen wollte und aus welchem Grunde ich Ihnen mein trauriges Erlebnis enthüllt habe, damit Sie nicht an der Wahrheit zweifeln, was ich Ihnen jetzt mittheilen werde. Sie haben einen Verräther im Hause. Sie, Ihr Vermögen, Ihr ganzer Betrieb ist den Händen eines nichtswürdigen Menschen preisgegeben.

— Meinen Sie vielleicht Eugen Sorbelin, meinen Direktor? rief er mit plötzlich veränderter Miene aus, denn ein Vorgang, ähnlich dem vorigen, vollzog sich wieder in seinem Innern.

— Ja, ihn meine ich.

— Was geht denn zwischen Ihnen und diesem Manne vor? Weshalb ist er Ihnen übel gesinnt? Und was hatte er gestern in diesem Hause zu thun?

Jocelyne beantwortete seine Fragen nicht durch andere Fragen; ihre Miene verrieth weder Verlegenheit noch Neugierde, und schlichten Tones sprach sie:

— Eugen Sorbelin ist der einstige Schützling meines Vaters, der meine kindischen Briefe meinem Verlobten auslieferte. Ich weiß nicht, weshalb er gestern wieder zu mir zu kommen wagte, denn er war nicht mehr hier, als ich nachhause kam. Vielleicht erfuhr er, daß ich mich mit Ihnen in Verbindung gesetzt hatte; vielleicht wollte er mich abermals auf-fordern, seine Frau zu werden, wie er das seit Verübung seiner Mißthat wiederholt gethan hat. Ob schon mir schon sein bloßer Anblick Abscheu einflößt habe ich ihn nicht immer von mir fernhalten können denn ich bin nur eine alleinlebende Frau, die wieder nur Frauen zu ihrer Bedienung hat. Sein abstoßendergegende Kühnheit gehört mit zu den Dingen gegen die ich „standzuhalten“ gezwungen bin.

(Fortsetzung folgt.)

raich auch die Pferde gewechselt. Trotz aller dieser Strapazen war aber Roosevelt schon eine halbe Stunde nach seinem Eintreffen in Washington im Frack und beim folgenden Diner zeigte er nicht die geringste Spur von Erschöpfung.

(Zehn Schönheitsgebote.) Die Opernsängerin Lina Cavalieri, die den Ruf hat, eine der schönsten Frauen der Welt zu sein, hat einen amerikanischen Reporter — sie gastirt derzeit in Newyork —, der sie um die Geheimnisse ihrer Schönheit fragte, erklärt, daß sie sich zehn Schönheitsgebote konstruirt habe, die sie unbedingt befolge. Diese zehn Gebote lauten: 1. Wenn Du der Spiegel sagst, daß Du nicht gut aussehst, so ruhe in langem Schlaf. 2. Um die Haare schön zu erhalten, muß Du sie wöchentlich einmal in lauem Wasser auswaschen. 3. Um den Mund jugendlich zu erhalten, sollst Du mit den kleinen Fingern täglich mehrmals die Lippen von der Nase zu den Lippenenden massiren. 4. Um jugendliche Konturen zu behalten, muß Du Deine Wangen durch Massage schmal bleiben lassen. 5. Um eine schöne Nase schön zu bewahren, muß Du sie täglich sanft massiren. 6. Bekomm Deine Nase mit dem dreißigsten Jahr jenen gewissen röthlichen Anflug, der das kommende Mittelalter anzeigt, so muß Du dies durch heiße Kompresseisen entfernen. 7. Bekommst Du müde Augen, so badest Du die Augenlider und die Haut um die Augen herum mit so heißem Wasser, als Du es nur aushalten kannst. 8. Willst Du klare, glänzende Augen bekommen, so bade sie wie den übrigen Körper, und zwar mit leichtem Rosenwasser. 9. Willst Du das häßliche Doppeltinn vermeiden, so muß Du mit dem Kopf tiefer schlafen als mit dem übrigen Körper. 10. Du sollst Dein Gesicht sechsmal täglich mit heißem Wasser waschen, auf daß Dein Teint jung und schön bleibt.

(Die Untersuchung gegen Frau Steinheil.) In der Mordaffaire Steinheil ist — wie man aus

Paris meldet — noch immer keine Aenderung eingetreten, nach wie vor sucht der Untersuchungsrichter André nach Belastungsmaterial gegen die „Witwe“, ohne recht vom Fleck kommen zu können. Frau Steinheil erschien vorgestern wieder im Justizpalais in ihrer traditionellen Trauerrobe und mit dem Schleier angehan, der ihr blaßes Gesicht verbirgt. Auf die Frage des Untersuchungsrichters, ob sie im Stande wäre, einige Details über das Erscheinen der ersten Person nach dem Morde anzugeben, erwiderte Frau Steinheil wie folgt: „Ich war noch zu stark gesehelt und kann mich auch nicht erinnern, was Alles vorgegangen ist, zumal ich in einer leicht begreiflichen Erregung war und so auf die Leute nicht achten konnte, die im Zimmer aus und ein gingen. Nur das weiß ich, daß es sehr viele Personen waren.“ Nach dieser Aussage verlangte der Untersuchungsrichter die Richtigstellung einiger Widersprüche zwischen den Angaben der Frau Steinheil und denen einiger Zeugen. Es folgte die Verlesung verschiedener Briefe, die in der Villa Steingeil und in Bellevue gefunden wurden. Comtesse Chirelli, eine Zellengenossin der Frau Steinheil, hat ihrem Advokaten Wichtiges über das ihr von der Witwe gemachte Geständniß mitgetheilt. Sie gab an, Frau Steinheil habe in der zweiten Nacht, die sie im Gefängniß verbrachte, ihr den ganzen Hergang des Verbrechens erzählt und verschiedene Namen genannt, die sie früher noch nicht angegeben hatte. Ihr Gedächtniß sei außerordentlich klar gewesen, ja sie habe sogar erklärt, daß der Mord zwischen 3 und 1/4 Uhr Früh verübt wurde.

(Cherchform in Rußland.) Auf dem allrussischen Frauentongress ist unter Anderem auch die Möglichkeit der Cherchform in Rußland besprochen worden. Eine der Delegirten, Frau Arabajina, erklärte sich in ihrem Vortrage für die Ehe auf Probe in ihrer kraßesten Form: eine Frau, die sich verheirathen will, sollte nach ihren

Vorschlägen solange immer neue Probeehen eingehen, bis sie den einzigen Mann herausgefunden hätte, der vollkommen mit ihr harmonirte, um mit diesem dann eine endgiltige Ehe zu schließen. Sie berief sich hierbei, was nicht gerade als Stütze ihrer Vorschläge erscheint, auf verschiedene afrikanische Negerstämme, bei denen derartige Probeehen zu finden sind. Eine andere Vertreterin der russischen Frauenwelt, Frau Tschobotarewskaja, machte etwas mildere Vorschläge: sie verlangte, daß die Versammlung sich für die Einrichtung einer „idealen Polygamie“ erkläre; allerdings hat sie versäumt, sich näher darüber auszulassen, ob sie Zustände einführen will, die dem türkischen Harem entsprechen, oder gar auf die Zustände der biblischen Patriarchen zurückgreifen will. Fr. Makhina wollte auch die angeblich bürgerliche Ehe verdammt wissen und der freien Ehe gleiche Rechte einräumen. Daneben aber forderte sie, daß eheliche und uneheliche Kinder vor dem Gesetz als gleich angesehen werden sollten.

(Zum Frauenstimmrecht in England) hat sich der Schatzkanzler Lloyd George in einer vom liberalen Frauenbund veranstalteten Versammlung dahin geäußert: Die Regierung werde eine Wahlreform einbringen, der das Frauenstimmrecht dann vom Unterhause als Amendement hinzugefügt werden könne. In die Regierungsorlage selbst könne es nicht aufgenommen werden, da das Oberhaus es dann ablehnen würde. Die Regierung selbst aber würde gegen die Aufnahme des Amendements (im Gegensatz zur Wahlreform von 1886, wo Gladstone das Amendement als Premierminister ablehnte) nichts haben, wenn die Majorität des Unterhauses dafür sei.

(Auf Splitter.) Der Dieb weiß besser, was den Leuten fehlt, als der Arzt.

Meister Sebaldus.

Roman von Karl Solo.

Eine ganze Menge Leute machte gleichzeitig die nämliche Wahrnehmung, und alsbald pflanzte sich die Kunde von einer Gruppe zur anderen.

— Das Glockenspiel funktioniert nicht! Es hat weder Halb noch Viertel geschlagen!

Und Jeder staunte, Jeder gab seine Meinung über dieses außerordentliche Ereigniß ab, und man vergaß Kaspar Rosenkranz beinahe ganz.

Die Leute, die gerne an Wunder glauben, sahen in der Sache bereits eine Vorbedeutung, von der man nur nicht wußte, ob sie eine gute oder böse sei.

Das Erscheinen Peter Lang's machte dem äußerst angeregten Meinungsaustausch ein Ende.

Der Verlobte Magdalenens trat festen Schrittes näher; seine Brust zuckte an ihm, er verrieth mit keiner Miene seine Erregung, wohl wissend, daß ihn der kleinste Fehler ins Verderben stürzen könnte.

Kaspar hatte sich erhoben. Hoch aufgerichtet stand er da, beide Hände auf den Rand der kleinen Erhöhung gelegt, die für die Angeklagten bestimmt war, und sein Blick richtete sich fest und durchbohrend auf Peter.

Dies war der Augenblick, vor dem es dem Mörder am meisten hangte.

Plötzlich sah man, daß Kaspar den Arm hob; gleichzeitig traten die Worte laut und durchdringend über seine Lippen:

— Clender! Du hast meinen Vater gemordet! Wage es, mich anzublicken und zu sagen, daß ich Dir den Dolch, mit dem Du ihn getödtet hast, nicht geschenkt habe!

Die Gefängniswächter eilten hinzu und zwangen Kaspar, seinen Platz wieder einzunehmen.

Der Präsident wendete sich zu Peter.

— Sie haben gehört! sprach er.

— Allerdings; aber ich kenne diesen Mann nicht, habe niemals mit ihm gesprochen!

— Du lügst! Wo und wann habe ich Dir denn den Brief gegeben, den Du meinem Vater einhändigen solltest? Wo und wann habe ich Dich erwartet, um die Antwort entgegenzunehmen, die Du mir überbringen solltest? Wo, wann und weshalb habe ich Dir diesen Dolch geschenkt?

Peter Lang verblieb unbeweglich; er hatte den Blick über die Menge der Zuhörer schweifen lassen und das zu einem höhnischen Grinsen verzerrte Gesicht des Barons Otto entdeckt. Dieses Grinsen gab ihm neue Kräfte und er wiederholte:

— Ich kenne diesen Mann nicht! Hat mich jemals Jemand in seiner Gesellschaft gesehen, so möge er kommen und es sagen!

— O, ich weiß, daß sich ein fürchtbares Mißgeschick gegen mich verschworen hat... Ich habe Karl von Weiskenthal getödtet und die Strafe dafür kennt keine Grenzen; aber an dem fürchtbaren Ver-

brechen, um dessen willen ich heute hier stehe, bin ich vollkommen unschuldig! Und die Hände wie zum Gebet faltend, rief er mit herzerreißender Stimme:

— Vater... Vater... Wenn es eine überirdische Gerechtigkeit gibt, die höher steht als die irdische, so entsteige Deinem Grabe und tritt vor diese Leute her, um ihnen zu sagen, daß Dein Mörder dieser... dieser Mann da ist!

Einer der Richter schüttelte mißbilligend das Haupt; er war überzeugt, daß der Unglückliche nur eine einstudirte Rolle spiele, während Kaspar dieses Stoßgebet in aller Ehrlichkeit und in seiner höchsten Noth gen Himmel empor sandte. In diesem Augenblick äußerster Bedrängniß hatte er wieder die Vision, die ihm schon im Gasthofzimmer gekommen war, als er in fiebrichter Erregung, für die er sich selbst keine Erklärung wußte, am Fenster gestanden und in die finstere Nacht hinausgestarrt hatte. Wieder sah er den ungewissen Lichtschein vor sich, den er damals im Thurmfenster erblickt hatte, und dieses Licht dünkte ihm jetzt, wo es wie Schuppen von seinen Augen fiel, ein Strahl der Hoffnung zu sein.

— Meine Herren, wendete er sich zu den Richtern, man fand den Leichnam meines Vaters um drei Uhr Morgens vor dem Eingange der Liebfrauenkirche. Fragen Sie doch Peter Lang, was er einige Minuten vorher im Kirchturm oben zu suchen hatte? Und da sich die Richter nicht sofort von ihrem Staunen zu erholen vermochten, wendete er sich selbst zu dem Mörder und sprach: Antworte! Was hattest Du im Thurm oben beim Glockenspiel zu suchen?

Eine tiefe, beängstigende Stille war im Saal eingetreten; Aller Augen waren auf Peter Lang gerichtet.

— Ich?... Ich?... Im Thurm... beim Glockenspiel...

Der Verbrecher, der auf diesen Angriff nicht vorbereitet gewesen, fühlte den Boden unter seinen Füßen schwinden. Seine Verwirrung war so groß, daß Jedermann sie bemerken mußte. Kaspar aber zitterte am ganzen Körper. Er war nicht mehr der Unschuldige, der sich vertheidigte, sondern ein Ankläger, der Gerechtigkeit forderte.

— Was Du dort zu suchen hattest, werde ich Dir sagen! Klang seine Stimme schmetternd durch den Saal. Du vollbrachtest dort Dein Verbrechen! Dort stachst Du meinen Vater mit dem Dolche nieder, den ich Dir gegeben... Du erblickst, Peter Lang, Du zitterst... Betrachtet ihn nur, Ihr Herren! Seht, wie er zittert und wie bleich er ist! Ja, mein Vater ist auf meinen Ruf seinem Grabe entstiegen und hat in meinem Geiste die Erinnerung an einen Vorgang geweckt, der ich einen Augenblick für eine Halluzination gehalten, der aber Wirklichkeit, greifbare Wirklichkeit war! In jener Nacht, da mein armer Vater von Mörderhand fiel, sah ich Licht im Thurm der Liebfrauenkirche... Aber so sprich doch, Meuchelmörder Du, antworte endlich!

Peter begriff, daß er verloren sei, wenn er sich nicht wehrte, und mit einer übermenschlichen Anstrengung sein Entsetzen bekämpfend, sprach er:

— Dieser Mann ist ein geschickter Komödiant. Nach dem Märchen mit dem Dolche ist es er uns das Märchen vom Licht im Thurm auf. Wer hat dieses Licht außer ihm wohl gesehen? Niemand, nur er allein! Ich soll im Thurm gewesen sein, im Thurm... Nachts... ich... ich...?

Man sah, daß der Nichtswürdige schwankte; im Saal drängten die Leute den Athem zurück, um besser zu hören.

— Ich?... Ich?... Im Thurm, wo alle Geister der Hölle los waren... Ich im Thurm, wo die Glocken wie ein vom Sturm gepeitschtes Meer brausten? Dieser Mann führt eine Komödie auf. Ich war nicht im Thurm oben, wo zahllose Gespenster die Treppen auf- und abließen, wo die Wolken mich erfassen und in die Tiefe reißen wollten... Aber hört doch nur selbst...

Der Glende verstummte; die Adern an seiner Stirne schollen hoch an, daß sie wie blaue Streifen sich von der gerötheten Haut abhoben. Schaum trat ihm auf die Lippen, die Augen drohten aus ihren Höhlen zu quellen.

— Hört doch nur, hört nur, was die Glocken sagen! Sie spielen das Requiem, dieses Requiem, das ich zerstörte! Hört nur die Glocken! Aber nein, das sind nicht die Glocken; das ist die Seele des Alten, der von oben herunterschreit, daß ich ihn getödtet habe... Hört nur, hört...

Und Jedermann im Saale lauschte und Jeder vernahm diese seltsame Melodie, diese überirdische Musik, den Schwanengesang des berühmten Glockenspielers, der mit einem Schläge in der Phantasie des Verbrechens all die Visionen, die ihn im Thurm heimgesucht hatten, von neuem entseßelte. Denn es war thatsächlich das Requiem, das das Glockenspiel der Liebfrauenkirche in diesem entscheidungsvollen Augenblick zu Gehör brachte!

— Hört, hört das Requiem des Alten! Hört Ihr, wie er mir flucht? Hört Ihr, wie er mein Verbrechen in die Lüfte hinausschreit? Bringet ihn doch zum Schweigen! Seht Ihr denn nicht, daß ich alle Qualen der Hölle leide? Bringet den Alten zum Schweigen!

Er fiel mit dem Gesicht zu Boden, wo er sich in einem Anfall wie von Todeszuckungen wand und krümmte; man hörte ihn mit den Zähnen knirschen, hörte seine Knochen knaken. Die Glocken aber ließen die Töne des Requiems vernehmen, und es schien, als schwebte die Seele des unvergleichlichen Künstlers über der Stadt, der dieses herrliche Werk geschaffen.

— Ja, ich habe den Alten getödtet! wiederholte Peter. Aber bringet ihn zum Schweigen, laßt ihn verstummen!

Das ging so fort, bis die Melodie zu Ende gespielt war.

(Schluß folgt.)

Enyhítsünk Messinai és Calabria nyomorán!

Alulírott könyvkiadóhivatal szomorú, de ember-társi kötelességet vél teljesíteni, midőn a kiadásában megjelent, nagy költséggel és pazar fényvel kiállított, egyedüli nagyszabású és kimerítő mű: „Olaszország remekei“ 2 nagy alaku díszkötet, körülb. 2000 eredeti fénynyomatu képpel, minden megrendelője után, 10 koronát juttat a földreges sujtotta déltolaszországi megmenekültjeinek a lap útján, ennek hi-lapi nyugtatása mellett. A munka révén mindenki maradandó emléket szerez a földfelszínéről eltűnt Isten kertjeként nevezett Olaszföldről és műkinésiről.

Ezen örökbecsű mű bolti ára: 70 kor., megrendelő-hető havi 3 kor. részletfizetés mellett is.

Kunossy, Szilágyi és Társa
Budapest, IV., Semmelweis-utca 11. sz.

Megrendelőjegy.

Ezennel megrendelem az „Olaszország Remekai“ című 2 kötetes művet 70 korona bolti áráért, melyből 10 koronát a messinai károsultaknak jutatnak kötelezem annak vételárát egymásutáni havi 3.- koronás részletekben a fenti cégnél Budapesten fizeszteni. A részletek be nem tartása az egész számla összegét esedékessé teszi.

(pontos cím.)

(aláírás.)

Ezen megrendelőjegy kivágandó és fenti cégnek beküldendő.

Vukovics Tischler-A.-G.

empfehlte ihre reichhaltige

Möbel

Fabriks-Niederlage

Budapest, IV., Váci-utca 63.

Fabrik: Kispest

Leider

Beweist die Statistik zu deutlich, daß die Zahl der von frühzeitiger Schwäche heimgesuchten Leute sich von Jahr zu Jahr vergrößert und warum? Weil die meisten dieser Unglücklichen alle ihnen angewiesenen, phantastischen Präparate ergreifen, um nur wieder in den Besitz ihrer früheren Kräfte zu gelangen.



Daß der größte Theil dieser Mittel nur schädlich wirkt, daran denkt wohl Niemand. Gerade bei der Auswahl solcher Mittel sollte man besonders vorsichtig sein und empfehlen wir Jedermann, bevor er diesbezüglich etwas unternimmt, unser interessantes

Gratis-Buch

zu lesen. Darin findet man zahlreiche Rathschläge, die Mannesschwäche durch ein ärztlich geprüftes billiges Nervenmittel, genannt „Vigorin“ gründlich zu beseitigen und eventuell rechtzeitig zu vermeiden. Schreiben Sie daher sofort, indem Sie auf dieses Anjerat Bezug nehmen und Sie erhalten unverzüglich unsere werthvolle Brochüre unter geschlossenem Couvert gratis und franco zugesandt.

Vollständige Discretion zugesichert.

Physiologische Nährproduktenwerke „Vigorin“
München, Herzog-Wilhelmstraße 4/I. (Theilung 32)

Echte Perser Teppiche

- Mussul, matte Farben, glänzt wie Seide, 200-250 Cm. lang, 100-130 Cm. breit \$ 40.-
- Beludjistan, dunkle Dessins, Glanzqualitäten, 160 Cm. lang, 90 Cm. breit \$ 38.-
- Szumak, echter Perser Teppich, sich mit großen Sternen, 320 Cm. lang, 200 Cm. breit \$ 110.-
- Hamadan, mit Quasten, 70 Cm. breit \$ 20.-
- Afghan, Bokhara u. Desjin, 200 Cm. lang, 200 Cm. breit \$ 200.-
- Dasjelbe 270 Cm. lang, 180 Cm. breit \$ 160.-

Zur Beachtung!

Für nach der Provinz gesandte Teppiche geben wir im nichtkonvenirenden Falle das Geld zurück.

Echtes Messing-Bett

jammt Drahtmatratze nur \$ 70.-

Engl. Leder-Garnitur

1 Divan, 2 Sesseln nur \$ 270.-

Schlafzimmer

echt Mahagoni, bestehend: 2 Kästen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Toilette mit Spiegel \$ 340.-

Daselbe aus massivem Holz \$ 300.-

Speisezimmer-Einrichtung

aus Buchholz, 1 Kredenz, 1 Feuer, 1 Patentstuhl, 6 echte Leder-Sessel \$ 140.-

Luster

aus Bronze, modern, zu Petroleumbeleuchtung \$ 20.-
elektrisch oder Gas, 3armig \$ 20.-

Speisezimmer-Luster

3armig mit Schirm, zum Ziehen \$ 30.-

Nagy Zsigmond

Größtes Gelegenheits-Waarenhaus für Wohnungseinrichtung

Budapest, Lázár-u. 3

eigenes Haus.

Gelegenheits-Waaren.

Das praktischste Kloset

Dr. Gajdos u. Kranke blüht bei

Langraf Mór,

Schiffbau-Niederlage
IV., Gerleócz-utca 2. sz.
(Közönl. városház)

GRATIS

franco versenden wir direkt unseren Preiscountant über

+ GUMMI +

und verschiedene Schutzmittel.

„Nakira“ geest. geschützte Gummispezialität per Dtz. 12 Kr., bei 3 Dutzend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“

neuester hyg. Damenartikel \$ 12 Kr.

Gummischlangen per Dtz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollktion 12 Stück 4 Kr. Pess. oolus: von 3 Kronen Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bildets auf Eisenständ. 2 Kron.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

vis-à-vis dem Nachhause
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rote Kreuz

EINLADUNG

zur Theilnahme an der durch uns gegründeten aus 25 Stück Posten Ersten Vaterland, Sparkassa-Losen bestehenden Losgruppe.

Diese Losgruppe besteht aus 25 Mitgliedern und ist für den Zeitraum von 36 Monaten gegründet. Jedes Mitglied zahlt während der Dauer der Losgruppe in 36 aufeinander folgenden Monatsraten 3 Kronen 95 Heller. Der Theilnehmer spielt daher während der 36 Monate unentgeltlich auf 25 Lose, partizipirt auf den 25. Theil aller Treffer dieser Lose und erhält nach Auflösung der Gruppe ein Original-Los, welches noch 67 Jahre spielt. Gegen Einfindung der ersten Rate überreichen wir bis mit Serien um Nummern der ehen, über 25 Stück Posten Ersten Vaterländische Sparkassa-Lose lautende Antheils-Rezessiten mit sofortigem Spielrecht. Auf Besten Erthe Vaterländische Sparkassa-Lose geben wir 90 Kronen Vorschuss.

Auch gegen Ratenzahlung zu haben.
Alltalanos Bank Részvénytársaság **BUDAPEST, VII.**
Erzsébet-körút 39.

Wie viele Kranke



gibt es heute noch, die nicht wissen, welche grosse Heilkraft der Elektrizität innewohnt, die kaum ahnen, welche glänzenden Heilerfolge mit dieser wunderbaren Naturkraft bei Behandlung der verschiedensten Krankheiten, namentlich der allgemeinen und geschlechtlichen Nervenschwäche, nervöse Herz, Magen- und Darmleiden, Rheuma, Gicht, Krämpfe und Lähmungszustände erzielt werden können, wenn dieselbe zweckmässig angewendet wird.

Unser Institut hat daher, ohne Kosten und Mühe zu scheuen, ein prachtvoll ausgestattetes und höchst interessant geschriebenes Buch herausgegeben, welches wir jedem Interessenten ganz umsonst und portofrei in geschlossenem Couvert zur Verfügung stellen. Man berufe sich auf diese Zeitung und verlange den Band für Männer oder Frauen.

Elektro-Vitalizer,
ärztliche Ord.-Inst.
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.

Dankschreiben.

István Pesti, Friseur, Jászberény, Fötér, schreibt am 23. Dezember 1908. Sehr geehrter Herr Doktor! Den Apparat gebrauche ich schon vier Monate mit grösster Pünktlichkeit, derselbe funktioniert noch immer vorzüglich, seine Handhabung verstehe ich vollkommen. Seit ich den Apparat gebrauche, ist mein Gang bedeutend leichter, mein Appetit vorzüglich, Stuhlgang, der seit langem unregelmässig war, ist jetzt vollkommen in Ordnung. Auch mein Aussehen ist viel besser, und wer mich sieht, freut sich und rühmt den Erfinder des Apparates. Auch ich danke Gott und Ihnen, dass ich wieder hergestellt bin.

Coupon für ein Gratis-Buch

An das **ELEKTRO-VITALIZER** ärztliches Ordinations-Institut.
Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: *mit Seiten für Frauen* „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franco unter geschlossenem Couvert

Name: _____
Adresse: _____

1000 St. Doppeldamast-Handtücher

garantirt Reinleinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei, diverse Sorten in den Grössen 58x120, 50x110, 50x100 cm. gebe, weil nicht in Dutzende passend, um den

Spottpreis von 75 Heller für 1 Stück. Mindestabnahme 18 Stück gegen Nachnahme, unter welchen sich von Sorte und Muster mindestens je 3 Stück befinden.

500 St. Doppeldamast-Tischtücher

werden, weil nicht in Garnituren passend, tief unter dem Kostenpreis abgegeben, und zwar

1 Stück um Kronen 2.50 in den Grössen 140x140 cm. und 145x145 cm. Garantirt Leinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei. — Mindestabnahme 4 Stück gegen Nachnahme. 14978

Leinenweberei WILHELM PICK,
HERONW A.M., Böhmen.

Ausschneiden! Werthvoll!

IHR PORTRÄT UMSONST

Die grossen Erfolge, die wir mit unseren grossen Porträts (nach jeder Photographie) allseitig erzielt haben und die täglich eingehenden Dankschreiben veranlassen uns

10.000 Stück fast lebensgrosse Porträts
nach jeder Photographie

vollständig umsonst
nur mit der Bitte um weitere Empfehlung

an die Leser dieser Zeitung, nur gegen Erstattung von 75 H. für Spesen, Verpackung und Porto zu liefern.

Senden Sie uns also umgehend eine Photographie von sich oder einer Ihrer Lieben mit der Angabe Ihrer genauen Adresse auf der Rückseite, ohne weitere Mittheilungen und 75 H. in Briefmarken. Wir liefern Ihnen dann frei ins Haus eine garantirt dem Originalbilde genau ähnliche

fast lebensgrosse Porträt-Vergrösserung

ca. 36 Cm. breit und 46 Cm. hoch, welche auf elektrisch-photo-graphischem Wege ohne Retouche hergestellt wird, ohne jede weitere Kosten.

Wir verpflichten uns
1000 Kronen

zu bezahlen, wenn bei Empfang dieser Vergrösserung von uns irgend eine weitere Vergütung gefordert wird.

Gutschein (Bitte hier abschneiden)
(u. im Couvert einsenden)
Nr. 8690 für die Leser dieser Zeitung.

An die
Vergrösserungs-Anstalt J. Albrecht
Berlin SO. 36, Eisenstrasse 106.

Fertigen Sie mir nach beiliegender Photographie eine Vergrösserung. Ich darf aber keinerlei weitere Kosten haben. Falls ich mit dem gelieferten Bilde zufrieden bin, will ich Ihre Firma weiter empfehlen. Bitte mir das grosse Bild in ca. 15 Tagen zu liefern und füge eine Photographie und 75 H. in Briefmarken für Spesen etc. anbei.

Adresse recht deutlich schreiben.

Vor- und Zunahme:
Stand: Ort:
Poststation: Strasse, Nr:

Bei Einsendung der 75 H. erfolgt die Zusendung des grossen Bildes vollständig franko. Dieser Gutschein gilt bis 3 Bilder jedes zu 75 H.

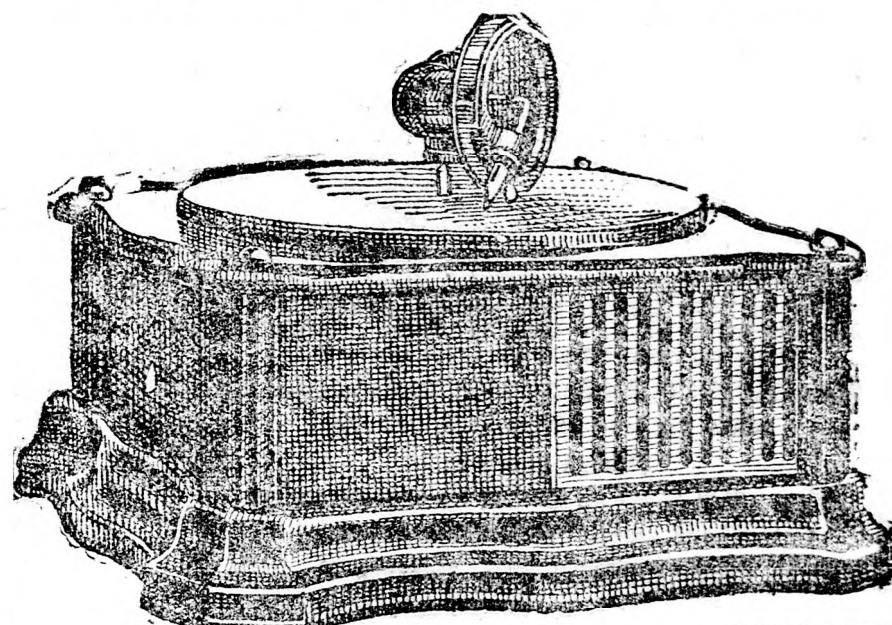
Auf der Photographie bitte die Adresse genau zu vermerken.

Ausschneiden! Werthvoll!

Ausschneiden! Werthvoll!

EUFON

die erste vollkommene Sprechmaschine.



Hauptvorteile: **vollständiger Mangel des geschmacklosen Trichters.**

- Natürlicher und reiner Ton in Musik und Gesang. / / /
- Elegante äussere Form. / /
- Infolge des leichten Gewichtes und des geringen Umfanges in einer Handtasche tragbar. /
- Keine andere Gattung Sprechmaschine kann mit dem Eufon konkurrieren. / / /

Erhältlich bei der **EUFON A.-G.**
Budapest, Ferenczike tere 2.

Oesterreichischer Lloyd

Triest.

„THALIA“-Vergnügungsfahrten zur See.

ZWEI DALMATIEN-REISEN
ab Triest vom 3. bis 12. Februar und vom 15. bis 23. Februar.
Preise von 200 Kr. aufwärts für jede Reise.

Nach Palästina und Egypten
ab Triest vom 2. bis 27. März. Preise von 650 Kr. aufwärts.

Ostern zur See
(Südtalien, Griechenland, Dalmatien)
ab Triest, vom 1. bis 16. April. Preise von 450 Kr. aufwärts.
Sämmtliche Preise verstehen sich für Seefahrt und Verpflegung ohne Getränke.

Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen beim Oesterr. Lloyd, Triest, beim Fahrkarten-Centralbureau Vigado-ter 1, Ungarische Reise-Unternehmung A.-G., IV., Eskü-u. 3, S. & W. Hoffmann, Franz Bárd & Bruder IV., Kossuth Lajosgasse 4, sowie bei der

Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Wien, I Kärntner ring 6.

Vorzügliche Kaufgelegenheit für
Schnittwaarenhändler und Hausirer.
Versand auch an Private.

40 bis 45 Meter Reste Kronen 15.—.

fortirt in Meiderbergent 78 Cm. breit, reizende Dessins Modesepp für Hauskleider, Hemden und Blousen, vorzüglichster gebleichter Wäscheleinwand, Kanakas für Bettüberzüge, Sandtücher, Gesichtstücher, 11 Meterlänge — 10 Meter, garantirt feblerfrei und hochprima Qualität, Farben waschecht. Falls nicht konvenierend, wird Betrag sofort retournirt. Mindestabnahme 1 Probe-paket 40 bis 45 Meter Kr. 15.—, per Nachnahme versendet.

Weberei R. HORNER, Nachod, Böhmen.
Bei grösserer Abnahme 3% Rabatt.

Agenten

für Privat-Sandkundschaft gegen höchste Provision sucht die seit 30 Jahren bestehende sechsfach prämiirte

Rouleauxfabrik.

C. Klement,
Braunau i. B.

Captol

nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestelltes Haarwasser nach Angaben des Hrn. Sanitätsrates Dr. med. Eichhoff, Eiberfeld, zur Anregung der Nerven, Spezificum gegen Schuppenbildung, dadurch verursachte Jucken der Kopfhaut u. Ausfallen der Haare.
Alleiniger Fabrikant: **Ferd. Müllers**, k. u. k. Hoflieferant, Köln a. Rh.
Filiale: Wien, VI A, Heumühlgasse 3. — Zu haben in Apoth., Drog. u. Parfümerien.



Depots in Budapest:

- J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. S. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badassó 2.
- Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körut 17. Fodor M., Drogist Király-u. 41, Váci-körut 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V., Koronaherzeg-u. 11.
- Majtényi Béla, Vámbó-körut 15, Lónyai-utca sarak. Molnár és Moser, Drogisten, IV., Koronaherzeg-u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V., Lipót-körut 27. Rogatsy Kálmán, Dro-guerie, Kerepesi-ut 10. K. ss Janos, Iris-Droguerie, Károly-körut. Barics Mihály Budapest, V., Váci-körut 82A. Petrovits Miklós, Böcsi-utca. Otto Ploek, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szósi, Andrássy-ut 25.
- Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hess u. Co., Bährny-utca 2.
- Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tarasz-u. 8. Steva Zsigmond, „Flor.“ Droguerie, Váci-körut 42. Szám, Budapest. Ignaz Soltesz, Váci-körut. Eisner és Ringer, Droguerie és Parfümerie a Köt. oroszlátnok, Andrássy-ut 37. Noruda Nándor, Bud-pest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövöldé-tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Háckel János, Droguerie, Budapest, VI., Nagymező-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kálvin-tér 5. A. Salamon & Sohn, Budapest, Király-utca 11.

Für die Ewigkeit.



Der große Krach in New York und London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Antrag auszuführen. Ich habe dabei an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von Kr. 13.80 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt engl. Klinge.
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück.
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speisefässer.
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffel.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenklopper.
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer.
- 6 Stück englische Britannia-Intertassen.
- 2 Stück englische Tafelleuchter.
- 1 Stück Zuckerschaber.
- 1 Stück feinsten Zuckersieber.

12 Stück zusammen nur Kr. 13.80.

Die obigen 12 Gegenstände haben früher 80 Kronen gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von Kr. 13.80 zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, dafür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, versichere ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvencirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzuführen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtgeschenk.

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Exporthaus amerkl. Patent-Silberwaaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telefon Nr. 14607.

Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Bezuges.

Leinwand dazu 20 S. — Nur echt mit nebenstehendem Schutzmarke (Gesundheitssymbol).

Auszug aus den Anerkennungsich.:
Ezcell. Baronin Elisabeth hat mir Ihre Ehrendankgarntur aufs wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnturen à Kr. 13.80 zu senden. — Kossard.

Hona Tika geb. Gräfin Regenfeld.

Mit der Garntur sind mir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsteherin der

Marien-Anstalt, Budapest, Soroksärerstraße 38.

Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nach mehr die Sendung um Kr. 13.80.

Reledar.

Ezcell. Baronin Bänffy.



Kraft und Blut



gibt dem Organismus das physiologische Nerven-Nährpräparat

„Aurolin“.

„Aurolin“ wird mit Recht das Rheingold der Nerven genannt. Es ist ein Nerven-Nährmittel, das besonders auf das Gehirn und Rückenmark wohltuend wirkt und dem Organismus jene natürliche Nahrung zuführt, ohne welche die Nerven verkümmern müßten. Ein Jeder, der sich nervenschwach fühlt, sich über jede Kleinigkeit aufregt, sich über Schlaflosigkeit, nervöse

Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Gliederreizen, Angstzustände und über verschiedene nervöse Erscheinungen zu beklagen hat, wird sich für dieses Nährpräparat gewiß interessieren. Damit wir aber Jedem die Möglichkeit geben, dieses neue Präparat kennen zu lernen, haben wir uns entschlossen, daß Jeder, der sich an uns wendet,

gratis und franko

eine Gratisdosis „AUROLIN“

nebst einer höchst interessanten, populär-wissenschaftlichen Broschüre unter geschlossenem Couvert diskret zugesandt erhält. In dieser Broschüre findet man eine ausführliche Beschreibung des Nerven-Nährmittels, und die Gratisprobe selbst soll beweisen, daß wir einer wissenschaftlichen Prüfung dieses Nährpräparates gerne entgegengehen.

Generaldepot für „Aurolin-Präparate“, Abtg. 32

Wien, I., Postgasse Nr. 6

Eingang Predigerstraße 3. 11833



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Entzündungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.



Gegen Beschwerden in den Luftwegen und Atmungsorganen (Folge von Verköhlung oder Ansteckung) haben sich die antiseptischen

„VALDA“-Pastillen

ganz außerordentlich bewährt, da sie augenblicklich Linderung schaffen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu haben.

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

KORWILL'S

MOHREN-APOTHEKE

Wien, I.,

Wipplingerstrasse 12.

ZIMMERLUFT-VERBESSERER

BELLARIA

Die Erlösung von den Beschwerden der trockenen Zimmerluft!

Prospekte und alles Nähere durch die Generalvertretung für Österreich-Ungarn und die Balkanländer:

L. GUTTMANN

Budapest, IV., Városház-u. 2

Ecke Kossuth Lajosgasse.



Preis K 20
franko jeder Station
Österreich-Ungarns.

Empfohlen von ärztlichen Autoritäten!

Depot bei
Geitner & Rausch
Andrassystrasse 8.



Polgár Sándor

k. ung. patent
ärztl. Bandagist
BUDAPEST.

VII., Elisabethring 50.

Erzählt sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. f. privil. Brustbändern, Bauch- u. Halsbändern, Knüttelbändern, Geradheften, Erbsenröhren, Strümpfen, Irrigatorien und Gummibändern. Neuestes k. u. f. patentirtes Polgár'sches Brustband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neues und bestes anerkannt.

Detaillierte illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Schutzmarke Nr. 16302.

Modernste

LUSTER

werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.

HEINRICH STERN

Budapest, VI., Ó-utca 19.

Gegründet 1897. Telefon 76-87.